

Superintendentur Malchin.

(Zweite Hälfte).

4. Präpositur Röbel.

Sup. 1775–1848 Güstrow.

Pf. 1775: Damböck-Minzow. Dammwolde, Kambs, Kieve, Lärz, Melz, Recklin, Röbel, Sietow, Wipperow. (Sietow bis 1842, dann zu Malchow, 1910 zu Waren; Melz 1909 mit Kambs kombiniert).

1925: Dammwolde, Kambs, Kieve, Lärz, Minzow, Recklin, Röbel, Rossow, Schwarz, Wipperow, Wredenbagen. (Rossow seit 1839; Schwarz und Wredenbagen zu Präp. Röbel schon 1775, selbständige Pfarren jedoch erst seit 1867 bezw. 1909).

Präpositen seit 1672.

1672–1673. Aender, M. Friedrich, zu Röbel-M.
1674–1704. Dörck, M. Friedrich, zu Röbel-M.
1705–1740. Hinde, Christian Albert, zu Röbel-M.
Von 1740 Juni 7 bis 1748 Juli 23 war die Präpositur vakant.¹
1748–1757. Dunkel, M. Joachim, zu Röbel-M.
1759–1804. Gertling, Joh. Christoph, zu Röbel-M.
1804–1812. Wenz, Joh. Heinrich, zu Röbel-M.
1812–1834. Zehlfie, Gottlieb Theodor, zu Röbel-M.
1834–1838. Grindmann, Heinrich Christoph, zu Röbel-M.
1838–1855. Piper, Joh. August Heinrich, zu Kieve.
1855–1880. Passow, Heinr. Friedr. Frz., zu Röbel-M.
1880–1901. Fleck, Wilhelm Joh. C. Alex., zu Röbel-M.
1901–1918. Hinde, Joh. Heinr. Friedr. Carl, zu Kieve.
Seit 1919. Appel, D. Heinrich C. Eduard, zu Kieve.

Dammwolde.

Patronat Dammwolde. Die R. Fachwerkbau vermutlich vom Ende des 17. oder Anfang des 18. Jhdts. Pfarrhaus aus der ersten Hälfte des 19. Jhdts. Ab.: C. Fr. B. 1747.

¹ Röbeler Akten: Präpositi der Röbeler Synode.

Wk.: Finken, lomb. Mutterkirche, bis 1708 Pfarrsitz und Hauptkirche mit Dammwolbe als Filia.² Patronat von der Reformation her Finken. Die K. Bau von 1755, geweiht Mai 20. — Massow, bog. Mutterkirche, im 16. Jhdt. bei Finken³, vor dem 20jährigen Kriege zu Freyenbagen in der Mark, hier⁴ bis 1685, 1688

² Zu Dammwolbe scheint vor der jetzigen lange Zeit hindurch überhaupt keine Kirche gewesen zu sein. In einem Protokoll von 1699 heißt es: „In diesem Orte soll vor diesem eine Kapelle gewesen sein, so ganz niedergefallen und das Holz mit Gras bewachsen. Aufm Kirchhofe eine kleine Glocke.“ (Schlie 4, S. 627).

³ „Nach Ausweis der Akten Unvers. Archivs.“ So Friedrich Franz I. in einem Schreiben vom 11. Febr. 1789, in dem er Nachforschungen über den Verbleib Massows seit dem J. 1704 befehlt. Die Antwort des Sup. Piper-Gülden vom 17. April enthält beiläufig zu den geforderten Aufschlüssen (i. die übernächste Ann.) die überraschende Mitteilung, „daß diese Massowsche Pfarre bisher der hiesigen Superintendentur gänzlich fremde und unbekannt gewesen. Nur allererst im J. 1787 erhielten wir zufällig, da Pastor Krüdmann von Dammwolbe alhier zu Gülden war und das Gespräch von ungefähr auf diesen Ort fiel, die ersten Nachrichten von der Massowschen Pfarre und Kirche. Bis dahin war derselben weder im Staatskalender gedacht noch auch jemalen eine Currie von hiesiger Superintendentur dahin gelangt. V. Büsch (zu Freyenbagen) pflegte die ihm wegen Massow nötigen Nachrichten von seinen benachbarten medienburgischen Untertänen zu erfragen.“

⁴ 1678 schreibt der Patron Hans Dietrich v. Linden: „Es hat mit Massow eine solche Verwandtschaft, daß niemals ein eigener Prediger hier gewesen, sondern man hat sich von umfänglichsten Jahren her eines Predigers bedient, den man in der Nähe und am nächsten haben können, wie denn vor der 30jährigen Kriegsunruhe, bei meines Vaters Zeiten, Hr. David Dietert, Pastor primarius aus Freyenbagen, den Gottesdienst verwaltete. Als darauf der liebe Friede wieder ins Land kommen und damals die Pfarren um uns herum noch vacant gewesen, sind wir eine Zeitlang über eine große Weile noch Wredenbagen zur Kirchen gereiset, und uns der Seelenkur des damaligen Predigers Hrn. Erdmann Zinowens (Kiebs) gebraucht. Nach Absterben dessen (1653) hat auf unser Begehren der Seel. Diaconus von Freyenbagen, Hr. Tobias Witzel, bei uns den Gottesdienst verrichtet; als nun derselbe Anno 1671 schlauniges Todes verstarb, ist Hr. Johannes Laurentius Müller, Pastor primarius zu Freyenbagen, von uns begehret worden, das Predigtamt zu waltten, und derselbe ist für erste annoch.“

bis 1698 bei Finken⁵, 1701—1729 bei Kaubs, dann zurück zu Freyenbagen bis 1789, 1790⁶—1809 bei Kiebs, 1810—1844 bei Satow Gü., seit 1844 Jan. 28 wieder beim Dammwolbe. Patronat Massow. Die K. Neubau von 1842—43, geweiht 1843 Sept. 24. — Grabow, bog. Mutterkirche, 1748—1792. S. Wredenbagen. — Leizen, bog. Mutterkirche, 1650—1723. S. Satow Gü.

Pastoren seit 1650.

Jr. P.: Martin Voß, von Philipp v. Prignitz auf Finken berufen und vom Herzoge von Mecklenburg bestätigt, wurde, als er 1555 Juni 20 zur Predigt nach Dammwolbe fuhr, auf offener Landstraße von den Reissigen des Habelberger Bischofs Bussio II. überfallen und in den Turm des Bischofschlosses zu Wittstow gefangen gesetzt allein um des Evangelii willen. Auf seine Verheißung beim Herzoge wurde Philipp v. Prignitz der Weisheit, er möge sich klagend an den Bischof selber wenden. Ueber den Ausgang der Sache fehlt es an Nachrichten.⁷ Ihm folgten nach Schlie: Joachim Parentin, 1541 (Bischof-Prot.: ist ein gelehrter frommer Mann, lehrte und lebte wohl); Balthasar Wegg, zwischen 1599 und 1605 (wurde P. in Grüssow 1608, i. d.); Paul Betting⁸ (aus Weisenberg, imm. 1585, voc. vermutlich 1608⁹),

⁵ Nach den Akten im Malchiner Sup.-Archiv, denen auch das Vorstehende entnommen ist. Das Endjahr 1698 nach Stühr, Jahrb. 60, S. 61. 1701 übernahm dann P. Simon zugleich mit der Kammer auch die Massowsche Pfarre, die er bis zu seinem Tode 1729 behalten haben wird. Von da an war Massow, allerdings wohl erst nach einer mehrjährigen Vakanz, ununterbrochen bei Freyenbagen bis 1789. Die Akten lassen darüber keinen Zweifel; Schlies Angaben über Massow (S. 540) sind völlig unzutreffend.

⁶ P. Stryds-Kiebs wurde 1790 Jan. 10 in Massow eingeführt. Die Einführung des P. Hövel-Satow erfolgte 1810 Sept. 9, die des P. Radeloff-Dammwolbe 1844 Jan. 28.

⁷ Eisch, Die Reformation zu Finken, in Jahrb. 28, S. 279 ff.

⁸ Die Angaben Schlies über Dammwolbe (4, S. 627) sind von ihm in Bd. 5 zu Finken ergänzt bzw. berichtigt. Eleemann nennt vor Balthasar Wege noch Johann Peseius 1591. Für 1577 kämen Joachim Witzel, Israel Trebenitz und Georg Woll (Buchholz, vorher zweiter P. in Röbel-M.) in Frage, die die Conc. Form. im Amte Wredenbagen unterschrieben haben und hier bzw. in Recklin und Wipperow gewesen sein könnten.

⁹ Schlie sagt 1605. Dann müßte Balthasar Wegg, bevor er nach Grüssow ging, von 1605 bis 1608 noch anderswo gewesen sein, was wenig wahrscheinlich ist.

refugierte 1610; Ezechiel Firdel¹⁰ (aus Prißwalf, imm. 1594), vorher R. in Prißwalf, P. 1611; Matthias Pinnow (imm. 1609 als Bardenstz Pommer., wohl ein Sohn des gleichnamigen Pastors zu Arensdorfen in Pommern), seit 1613 (Cl.: Sept. 10), † 1638. Nach seinem Tode war Vastanz bis 1650.

1650–1659. Sibeth, Heinrich, Kaufmannssohn aus Rostock, P. 1650, wurde P. in Marlow 1659 Febr. 20 (f. d.). Nach seinem Weggange blieb die Pfarre über zwei Jahre verwast.

1661–1685. Thomaus, Joh. Mikolaus, aus Eiderstedt in Holstein, vorher Kantor in Pfan 1648. Voc. 1661 Juli 17, † Herbst 1685, gegen 63 J. alt. — Verb. Anna Schulz, wd. Wwe. Eß.

1687–1713. Reibe (Kieße), get. zu Pärchim St. Georgen 1661 Febr. 6, Sohn des Hopsenführens Erdmann Kieße, Bruder des P. Christian in Barlow. P. 1687 vor April 1, emerit. 1712 Aug., † wohl bald nach 1712 Dez. 30¹¹, 52 J. alt. — Verb. Margar. Elisabeth Thomaus, Tochter des Vorgängers, sog. a. Wwe. zu ihrem Sohne nach Pfan. Eß.

Er betrieb und erreichte, da zwischen ihm und dem Patron auf Fünden Uneinigkeiten entstanden waren, 1708 Mai 23 die Verlegung der Pfarre und Küsterei nach Dammwolbe.

1712–1717. Pagenkoff, Georg, wohl Sohn des Pastors Jakob zu Hansfelde bei Stargard in Pommern und Bruder des P. Joh. Jakob in Vietlütze Wi.¹² P. 1712 Aug. 7, † 1717 April 1. — Verb. 1) 1712 Aug. 31 Isabe Kathar. Reibe, Tochter des Vorgängers. 2) geb. Finke, † a. Wwe. zu Kreien 1764 bg. Febr. 9. Sohn in Kreien.

1718–1741. Schönemann, Christian Friedrich, als Megapostanus imm. 1711, viellecht ein Nachkomme des P. Joachim in Waren. P. 1718 Juli 3, † 1741. — Verb. Luise Krüger, geb. zu Kiech 1708 (im dortigen Taufregister nicht eingetragen), Tochter des P. Heinrich, † a. Wwe. zu Kiech 1779, begr. in Dammwolbe Juni 1, 71 J. alt.

Nach seinem Ableben war 64jährige Vastanz.

¹⁰ So nach der Rost. Matrikel (die Identität ist wohl nicht zu bezweifeln). Eßlie nennt ihn Firdel.

¹¹ In diesem Tage machte er sein Testament. Am 28. Mai 1715 sagt Pagenkoff, daß „der seel. Herr Schwiegervater vor etwa drei Jahren verstorben.“ Das stimmt ja nun freilich nicht ganz, macht es aber wahrscheinlich, daß er nach Absaffung seines Testaments nicht mehr lange gelebt hat.

¹² Vgl. da. Cleemann läßt ihn aus Rostock sein. Aber in den dortigen Kb. steht er nicht, und ebensowenig verzeichnet das Bürgerbuch den Namen; auch hat er in Rostock nicht studiert.

1747–1792. Rüdmann, Joh. Conrad, anscheinend aus Berlin (bei seinen Kindern stehen wiederholt Berliner als Paten). P. 1746 Okt. 9, eingef. 1747 Okt. 8, † 1792 März 22, 75 J. alt. — Verb. 1747 Okt. 8 Margar. Wolberica Beckmann, get. zu Köbel-St. 1731 Juli 28, Tochter des Rectors Joh. Lorenz, † a. Wwe. zu Güstrow 1795 Dez. 29 im 65. J., begr. in Dammwolbe. Schwiegerstöhne Ebertling-Hohen Ehrenz, Möhring-Demen und Sup. Piper-Güstrow. E.

1793–1826. Rüdmann, Joh. Conrad Wolberich, geb. zu Dammwolbe 1759 März 9, get. März 10, Sohn des Vorgängers, R. und Hülfspred. in Schwaaen 1789. P. 1793 Aug. 11, † 1826 Dez. 16 im 68. J. — Verb. 1) 1790 Mai 11 Marie Caroline Christine Köper, geb. zu Neese 1766 Juni 14, get. Juni 16, Tochter des späteren Präpos. in Dobran Joh. Peter, † 1795 März 29 im 29. J. 2) Wolbergarten Kp. Grüssow 1795 Sept. 11 deren Schwester Anna Hedwig Friedrike, geb. zu Neese 1777 Aug. 13 (die Taufe ist nicht eingetragen), † a. Wwe. zu Pärchim 1853 April 4 im 76. J., begr. in Dammwolbe.

1828–1842. Rühl, Johann Gustav, geb. zu Stralsund 1802 Febr. 28¹³, Sohn des Altvaters und Schwedischen Hofrats Johann Christian (und der Johanna Amalie Eberhardine Fischer). P. 1828 Jan. 13, † an der Wasserkucht 1842 Aug. 20 im 41. J. — Verb. Johanna Friedrike Luise Wilhelmine Puhlmann, Tochter des Vaters und Aufsehers der Bildergalerie zu Potsdam, † nach 45jährigem Wittwenstande bei ihrer Tochter in Paris 1887 Dez. 15.

1843–1847. Rudeloff, Julius Dav. Friedr. Algotson, geb. zu Below Amts Wredenbagen 1816 Febr. 5, Sohn des Gutsbesizers Gottfried Wilhelm (und der Sultane Doroth. Bindemann). P. 1843 Nov. 26, † an Gehirnentzündung 1847 März 9 im 32. J. — Verb. Marie Joh. Kathar. Emilie v. Borcke, Majorstöchter aus Salzwebel, geb. zu Erfurt 1820 Mai 21, † a. Wwe. in der Provinzial-Irrenanstalt Vietleben bei Halle 1890 Dez. 16 im 71. J.

1848–1893. Harder, August Friedr. Junius, geb. zu Altdamm in Pommern 1811 Juni 29, Sohn des Küsters David (und der Charlotte Marie Giese), vorher Pastor zu Plantikow in Pommern 1840 ordin. Okt. 9, P. seit in Dammwolbe 1848 Aug. 6, Kirchenrat 1890 Okt. 9, emerit. 1893 Nov. 1, † als Senior der mekl. Geistlichkeit zu Pfan 1909 Nov. 12 im 99. J. (Nachruf in R. u. Zbl. 1909, Nr. 36). Er war vor seinem Eintritt ins Pfarramt zuerst Hauslehrer des nachmaligen Kriegeministers v. Roon auf Schloß Althamm, dann des Grafen Plücker auf Finden, den er als Instruktor nach Dresden begleitete, wo er mit dem späteren Großherzog Friedrich Franz II. und dessen Instruktor Kiefoth, dem nachmaligen Oberkirchenratspräsidenten

¹³ So nach dem Straßunder Geburtsregister. Die Angabe des Dammwolder Kb. ist danach zu berichtigen.

denken, bekannt wurde. „Mit Miesitz“, schreibt er in seinen Lebens-
erinnerungen, „habe ich oft Arm in Arm an der Elbe promeniert.“
— Verh. 1840 Ost. 12 Auguste Mar. Weiglin, geb. zu Estlin 1815
Nov. 24, Tochter des Kaufmanns Adolf, † zu Plau 1899 Jan. 24
im 84. J.

1893–1902. Stard, O. Hermann Ludw. Heinrich, P. Sohn aus
Basse, P. 1893 Ost. 8, Amtsantritt Nov. 1, wurde P. in Albusow
1902 Nov. 1 (f. d.).

1903–1911. Köhnke, Karl Ludw. Friedrich, Konditorssohn
aus Goldberg, P. 1902 Dez. 7, Amtsantritt 1903 Jan. 4, wurde P.
in Buchholz 1912 Jan. 1 (f. d.). Er wurde in Dammwolde mit 81
von 82 Stimmen gewählt.

1912–1917. Lindner, Gottfr. Hermann Wilhelm, Chemikers-
sohn aus Berlin, vorher P. zu Berg vor Großen 1907, Diafonus zu
Wehenburg in der Prignitz 1911, P. in Dammwolde 1912 Febr. 25,
wurde drücker P. an St. Marien in Wismar 1917 Jan. 14 (f. d.).
1917–1924. Bohle, Hans Friedr. Theod. Ernst Karl, Tischler-
meisterssohn aus Plau, als Pfarrverweser eingef. 1917 Juni 10, wurde
P. in Gabelow 1924 Mai 15 (f. d.).

Seit 1925. Prelozzi, Gerhard Philem., geb. zu Berlin
1894 Nov. 29, Sohn des Kaufmanns Philemon (und der Bertha
Pfeiffer aus Jülichau). Abt. Berlin 1914 Aug., dann Kriegsteil-
nehmer bis Ende 1918, stud. Berl. Kost., Hausk., erneuert nach dem
von Maschenburg in Ludwigslust 1920 Ost. bis 1923 Ost., Prediger-
seminar Schwedt 1924 Ost. Vikar in Dammwolde 1925 Ost. —
Verh. 1925 Mai 1 Ruth Toni Annamaria Wagenknecht, geb. zu
Berlin 1901 Jan. 28, Tochter des Reichsbankrats Johannes.

Rambs.

Patronat zunächst landesherrlich, dann lange Zeit in den Händen
der v. Kettelhodi auf Rambs bis 1791, seither wieder Landesherrschaft,
Wahl-Pf. Die s. Feldsteinbau vom 13. Jhdt., erneuert nach dem
dreißigjährigen Kriege, wo sie bis auf das Mauerwerk eingestürzt
war. Pfarrhaus alt. Abt.: S. St. 3. 1701 (Lüden 1729 Dez. bis
1731 April, 1739 Febr. bis 1743 März).

38.: Melz, komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1907,
mit Rambs kombiniert 1909 Mai 23. Patronat vom 16. Jhdt. her
Melz. Die s. erbaute „in dem traurigen Regen- und Ueberflutungs-
jahre“ 1816 Friedrich August v. Ferber auf Melz in seinem
83. Lebensjahre. — Grabow, vög. Mutterkirche, 1671–1748 und
1793–1909. S. Wehenburg. — Mätebow, vög. Mutterkirche,
in der zweiten Hälfte des 16. Jhdt., 1733–1793 und 1912–1916.
S. Köbel-Al. — Mafso, vög. Mutterkirche, 1701–1729. S. Damm-
wolde. — Eine Filialkapelle bestand bis in die zweite Hälfte des
17. Jhdt. in Karbow; sie brannte um 1671 nieder.

Pastoren seit 1624.

Fr. P. nach Schlie: Paul Dreves, zwischen 1539
und 1569 (Bij.-Prot. 154: ist ein Ehemann, ein ziemlich
frommer gelehrter Mann; Sohn vielleicht in Köbel-Al.);
Klaus Boddeler, seit 1569 (wurde P. in Dambes-
Wingow, f. d.); Valentin Gabeler, nachweislich 1577
da (Sohn in Köbel-Al.); Stephan Kunge (aus Gabelberg,
im. 1588), bis 1604, verh. m. einer Tochter Gabelers, c.;
Michael Krosche (Grosche, aus Waren, im. 1600), seit
1606, verh. Wwe. des Vorgängers, wurde 1615 wegen un-
fittlicher Handlungen abgesetzt und des Landes verwiesen;
Jakob Reppentin (aus Plau, im. 1605), kam 1624
durch einen Sturz ums Leben. (Sohn in März).

1624–1635. Niemann, Johannes, aus Jursenberg. Doc.
1624 vor April 13, flüchtete nach 1635 Juni mit den Seinigen vor
der Kriegswut nach Köbel und starb dort an der Pest. Nach seinem
Weggange war 19jährige Waise.

1654–1667. Stoppel, Joachim, aus Gransee in der Mark.
Ordin. 1654 Juni 15, † 1667, 47 J. alt. Er verwaltete seit seinem
Amtsantritt auch Melz, das der Nachfolger dann noch bis 1669 mit
übernahm. — Verh. Dorothea Schmidt, Tochter des P. Nicolaus in
Wipperf, c. Schwiegersohn vermutlich Stechow-Wipperow. Ein Sohn,
Joh. Michael, war Pastor zu Rambs auf Rügen.

1668–1699. Hornemann, Joh. Caspar, geb. zu Rostock
vermählt 1624, wohl Sohn des „aus Rodenburg“ (Rothenburg?)
stammenden Schneiders Joachim.¹⁶ P. 1688 Juni 7, † 1699 Sept. —
Verh. 1668 Wwe. des Vorgängers, Dorothea Schmidt.

Er sollte 1674 Grabow, das er seit 1671 verwaltete, wieder ab-
geben an den Diafonus in Frehenstein, bat jedoch unterm 6. Nov.
inständig, ihm, der mit 9 und teils noch unmündigen Kindern sitze,
solch Stücklein Brods, das ihm wunderbarlich und unverhofft in
seiner größten Not von Gott zugeworfen sei, nicht wieder zu nehmen.
Der Herzog ließ sich denn auch erweichen und schrieb dem Frehen-
steiner ab.¹⁷

¹⁴ Nach Krüger, Jahrb. 69, S. 236, wäre er identisch mit dem
späteren Diafonus in Woldegk. Das muß aber ein Irrtum sein.
Unter den Unterscheidern der Conc. Form. im Amte Wehenburg
befinden sich sowohl Blasius Boddeler als auch Valentin Gabeler; erster
wird mithin 1577 schon in Dambes gewesen sein, und da er dort
noch 1587 begnadet, so kann er 1579–1583 nicht gut in Woldegk amtiert
haben.

¹⁵ Vgl. Jahrb. 48, S. 84, Nr. 477.

¹⁶ Kost. Bürgerbuch 1620 März 11.

¹⁷ Vgl. hierzu unter Wehenburg.

1701—1729. **Simon**, Carl, geb. zu Weggun in der Ufermark 1659 Mai 2, Sohn des Pastors Carl¹⁸, Kantor in Plau 1684. P. 1699 voc. Off. 21, eingef. jedoch wegen Patronatsstreits erst 1701, † 1729 Dez. 12 im 71. J. — Verh. 1) nach April 1683 Wwe. des P. Paschasius Hane in Gneßdorf, Elisabeth Jacow, † 1716 Jan. 21. Das Ehepaar stiftete der Kambscher Kirche 1706 einen silbervergoldeten Kelch und 1708 eine Glocke. 2) 1716 Nov. 24 Anna Sophie Möller.

1731—1739. **Sohmann**, M. Gottfried, get. zu Rostock St. Nicolai 1702 März 26, Sohn des Riemers Hans, Bruder des P. Johann in Lärz. P. 1731 Jan. 7, voc. April 15, † 1739 Febr. 28 im 37. J. Schwiegerohn Martini-Baschow.

Von 1739 bis 1743 war die Pfarre unbesetzt.

1743—1778. **Willebrand**, Andreas Nicolaus, get. zu Rarsho-Minzow 1714 Juni 16, Sohn des P. Christian. P. 1743 März 31, † 1778 Juli 29 im 63. J. — Verh. Anna Margarete Behm, geb. zu Wanzka (Strel.) 1713, Tochter des Pastors Adolf David (Bruders des P. Christian Joachim in Rieve), † a. Wwe. 1782 Mai 24 im 79. J.

1779—1783. **Gusemühl**, Joh. Bernhard, get. zu Bössow 1753 Juni 18, Sohn des P. Joh. Bernhard, R. in Köbel 1779 März. P. 1779 Aug. 29, † an Bruchentzündung 1783 März 17 im 30. J. Er wurde 1782 bestraft wegen Tanzens und Trunkens im Ornat¹⁹ — Verh. 1779 m. einer Tochter des Ratz-Chirurgus Joh. Heinrich Buddig zu Rostock, lebte a. Wwe. zu Stargard noch 1818.

1784—1827. **Hübener**, Joachim Christian Friedrich, geb. zu Parchim 1757 Sept. 23 (Stb.: get. St. Marien Sept. 25), Sohn des Kaufmanns und Stadtpredigers Joh. Joachim (und der Dorothea Marie Edard, Tochter des Kaufmanns Adam Elias daselbst), R. in Waren 1780. P. 1784 Mai 9, † 1827 Sept. 26 im 71. J. — Verh. 1808 Mai 31 (bis dahin ehelos) Johanna Aug. Wilhelm. Schmidt, get. zu Waren 1780 Nov. 14, Tochter des Präpos. Friedr. Traugott, † a. Wwe. zu Waldenau in Holstein 1828 Nov. 5 im 68. J. Sohn in Lütz. Ein zweiter Sohn, Wilhelm, war Hüttendirector zu Lauchhammer.²⁰

¹⁸ Der Vater wurde 1653 als erster Pastor nach dem 30jährigen Kriege nach Weggun berufen und starb dort nach nur 64jähriger Amtstätigkeit in demselben Jahre, in dem der Sohn geboren wurde. Er stammte aus Templin in der Mark und könnte ein Brudersohn des P. Bartholomäus in Mellin gewesen sein. Doch wird sich darüber sicherlich noch etwas ausmachen lassen.

¹⁹ Stammbaum der Familie Gusemühl, S. 51.

²⁰ Er war der Mann des „Sonnenkinds“, dessen Lebensbild Margarete Nicolaus so prächtig gezeichnet hat (Dresden 1913). Das Buch enthält viel Schönes und Wertvolles aus dem Leben der

1828—1840. **Schwie**, Carl Christian Gottfried, geb. zu Halle an der Saale 1787 Aug. 22, Sohn des Musiquars Carl Ernst Friedrich (und der Marie Otto), KonR. in Waren 1822. P. 1828 Nov. 2, † 1840 Okt. 22 im 54. J. — Verh. vor 1819 Aug. 4 Ulrike Friedr. Christiane Köpke, Tochter des Kammerdieners zu Neustrelitz, späteren Strufluarius am Dom zu Schwerin, † a. Wwe. zu Schwerin (Dom) 1847 Sept. 19, 60 J. alt.²¹

1841—1882. **Jabricius**, Conrad Gottfr. Christian, geb. zu Girschow 1805 Nov. 5, Sohn des P. Johann Andreas Heinrich, KonR. in Plau 1833. P. 1841 Aug. 8, emerit. 1882 Okt. 31, † zu Rostock 1886 Nov. 2, drei Tage vor seinem 81. Geburtstag. — Verh. 1833 Juli 12 Mar. Betty Carol. Röger, geb. zu Lütz 1808 Dez. 1, Tochter des Kanzleibekanten, späteren Kriminaldirectors zu Bükow Andreas Nicolaus, † 1882 Febr. 26 im 71. J. Ein Sohn fiel im deutsch-französischen Kriege; ein zweiter, Pächter zu Camis, wurde 1885 ermordet. Ein dritter Sohn, Dr. med. Frh, war Sanitätsrat in Grevesmühl.

1883—1916. **Beutin**, Hs. Friedrich Christian, geb. zu Kreslin bei Gallin 1841 Febr. 25, Sohn des Schäfers Christian (und der Marie Dorothea Elisabeth Knüppel), bereitete sich privatim auf das Abiturientenexamen vor, das er 1861 in Rostock bestand, R. in Sternberg 1869, in Ludwigslust 1872, P. in Kloster Malchow 1874 März 8. P. in Kambs 1883 Febr. 11, Kirchenrat 1909 April 9, † 1916 Okt. 23 im 76. J. — Verh. 1870 Juli 22 Bertha Wilhelm. Adolfsine Lüders, geb. zu Marlow 1841 Febr. 15, Tochter des Bürgermeisters und Geh. Hofrats Carl Friedr. Wilhelm, Schwester der Frau Präpos. Plessmann-Dobbertin, † 1907 März 31 im 67. J.

Seit 1917. **Vorgwardt**, Paul Friedr. Wilh. Heinrich, geb. zu Neu Garpen bei Wismar 1888 Jan. 12, Sohn des Erbpächters, späteren Kaufmanns zu Wismar Gustav (und der Elise Sauten aus Karlshof). Abit. Wismar 1888 Ost., stud. Rost. Erl., Hausz. in Rostow und Vorheide (Strel.), KonR. in Bismar 1893 Ost., Hilfspred. in Brül und Penzin 1897 Jan. 17, in Döberan und Althof 1898 Jan. 2, P. in Rechlin 1898 Okt. 23, Amtsantritt Nov. 6. P. in Kambs 1917 Juli 22, Amtsantritt Nov. 1. — Verh. 1895 Juli 26 Käthe Mar. Luise Adolfsine Voss, geb. zu Gr. Raden 1873 Jan. 28, Tochter des P. Ferdinand.

Familien Hübener-Schmidt; nur schade, daß die handelnden Personen ausnahmslos unter Decknamen auftraten, sodaß nur der Eingeweihte sie zu erkennen vermag.

²¹ Ueber den aus ihrem Nachlaß stammenden, von Dr. Latendorf und Prof. Brindmann-Hamburg für echt erklärten Luthering vgl. Meddenburg, Zeitschr. des Heimatbundes, 1917, 3. Heft, S. 92 ff.

Zu Melz.

Kb.: S. S. S. 1673.

Pastoren seit 1607.

Jr. P. nach Schlie unter Zugrundelegung einer Aufzeichnung des P. Gategast: Joachim Seedorf 1541. (Wiss.: ist ein junger Prediger, hat noch kein Eheweib, aber hat ein sehr gut Zeugnis, daß er christlich lehre und lebe), stark nach einer Amtshandlung in Buchholz²² plötzlich auf dem dortigen Kirchhofe; Johann Eudewow, brach auf dem Heimwege von Buchholz auf dem Eise des Melzer Sees ein und ertrank; Jakob Wobischmidt, wurde erschossen; Paul Quast, seit 1560, wurde P. in Schorren 1573 (s. d.); Georg Gategast, seit 1573, nachweislich noch 1602 und vermutlich bis 1606 im Amt (Sf.: verh. m. einer Tochter des P. Rabe in Kieve). Während seiner Amtsführung brannte 1590 das Pfarrhaus ab. Da die Buchholzer nicht haben wollen helfen wieder aufbauen, wie zuvor geschähen²³, unterlagte der Patron Eggert v. Hahn auf Melz Gategast die Kura in Buchholz.

1607–1638. Kasse, Lorenz, geb. zu Welsenberg um 1578 (imm. 1598), wohl Sohn des dortigen Schulmeisters, späteren Pastors in Strelitz Greger und Bruder des P. Daniel in Wittenförden²⁴, vorher Schulmeister in Witrow. P. 1607 vor Febr. 24, † zu Köbel 1638. — Verb. 1) Anna Gategast, Tochter des Vorgängers. 2) ... Er wurde durch die Kriegsnöte nach Köbel vertrieben, verwaltete an Stelle der dort an der Pest verstorbenen Geistlichen die Gottesdienste und soll an einem Sonntag, nachdem er eben den Segen vom Altar gesprochen, tot hingefallen sein²⁵. Sein Sohn Christian, der als königl. privilegierter Buchhändler in Dänemark und Norwegen lebte, stiftete ihm in der St. Nicolaiskirche in Köbel 1673 eine noch erhaltene Grabplatte.

Nach seinem Weggange verwaltete zunächst P. Schmitz-Wipperow die Pfarre mit; dann von 1634 bis 1697 P. Stoppel-Rambé.

1699–1673. Schmitz, Heinrich, geb. zu Wernigerode 1621 Aug., Sohn des Rathsherrn Thomas (und der Margarete Wieler), Kantor zu Köbel 1662. Zum P. gewählt 1668 Sept. 29, bestät.

²² Julia der R. zu Melz bis 1909, seither bei Kieve.

²³ Vgl. Krüger, Jahrb. 69, S. 191. Eleemann bezeichnet ihn irrig als einen Sohn des Pastors Gregor in Welsenberg (1620–1633); der wird gleichfalls ein Sohn des Strelitzer, also auch ein Bruder des Obigen, gewesen sein. Als Großvater der drei wird der Welsenberger Pastor Lorenz Kasse (1529–1547) anzuspochen sein.

²⁴ Meyer, Landpastor, S. 83.

1699 Sept. 3, † 1673 Nov. 29 im 53. S., begr. in Köbel-Melz. 14. — Verb. Anna Schulz.

1674–1712. Fleischer, Urban, geb. zu Ruppin 1645 Nov. 11. P. 1674 Okt. 9, emerit. 1712 Juli, † 1716 am 3. Oftertage April 14 im 71. S. — Verb. 1) 1675 Jan. 27 Maria Granbow aus Wolgast, Schwester des P. Joachim in Kieve²⁵, † 1690 Febr. 28. 2) 1691 Febr. 25 Maria Grapengießer, wohl Tochter des P. Christian in Gr. Pantow, † a. Wwe. 1747 Okt. 15. Sf.

1712–1749. Schulse, Helmut Heinrich, geb. zu Gr. Posen 1682 Aug. 3, Sohn des P. Joachim. P. 1712 Juli 14, † 1749 Okt. 25 im 68. S. — Verb. 1712 Sept. 14 Elisabeth Fleischer, Tochter des Vorgängers, get. 1681 März 29, † a. Wwe. 1757 Dez. 28 im 77. S. S.

Nach seinem Tode war 31jährige Baranz.

1752–1797. Schulse, Joachim Urban, geb. zu Melz 1716 Jan. 15, get. Jan. 17, Sohn des Vorgängers. P. seit. 1752 Juni 4, † 1797 Febr. 13 im 82. S. — Verb. 1752 Nov. 10 Friedrike Henriette Nicment, geb. zu Rambs 1730 Juni, Tochter des Pächters Georg Adolfs, † 1795 April 11 im 65. S.

1798–1845. Willebrand, Heinrich Andreas Ludwig, geb. zu Karchow-Winzow 1772 Nov. 1, get. Nov. 3, Sohn des P. Jonas Christian. P. 1798 März 11, einget. April 15, † 1845 Aug. 13 im 73. S. — Verb. 1) nach 1808 Sept. 9 Charlotte Korfum, Tochter des Pastors Joh. Christoph Paschen zu Weinbrandenburg. Schwester der Frau Präbosl. Simon-Malschin, † 1811 Sept. 1, 29 S. alt. 2) 1815 Febr. 10 deren Schwester Dorothea Sophie Elisabeth, geb. zu Weinbrandenburg 1793 Aug. 8, † a. Wwe. zu Tessin 1864 Aug. 1 im 71. S. Sohn in Penzlin; Schwiegersohn Reuter-Tessin. Ein zweiter Sohn, Hermann, war Hofbaurat zu Schwerin.

Unter ihm wurden 1814 April 3 durch eine gewaltige Feuersbrunst zwei Drittel des Dorfes in Asche gelegt. Dabei wurde auch der Turm der alten, 1552 erbauten Fachwerkkirche zerstört, die dann abgebrochen und 1816 durch den oben schon erwähnten Neubau ersetzt ward.

1846–1847. Schröder, Dr. Carl Gustav, geb. zu Wismar St. Marien 1811 Nov. 19, Sohn des Vicentkommiffars, späteren Geh. Domänenrats Aug. Friedrich Georg (und der Joh. Wilhelmine Radd-

²⁵ Die Parnachrichten bezeichnen sie als dessen Tochter; das ist aber nicht gut möglich, da der P. zu Kieve erst 1661 heiratete, auch seine im J. 1684 getaufte Tochter Sibbe Justine ausdrücklich „meine älteste Tochter“ nennt. „Vermutlich Schwäger“ sagt übrigens schon Eleemann (Handchrift W).

mann, Tochter des Kaufmanns Joh. David daselbst, cap. 1805 Nov. 6), Vaterbrudersohn des P. an St. Nikolai in Schwerin, späteren Oberschulrats Dr. Ferdinand, Privatl. in Goldberg, R. das. 1846 Jan. P. 1846 Sept. 6, eingel. Okt. 4, † an der Auszehrung 1847 Aug. 10 im 36. J. — Verh. 1838 Okt. 12 Sophie Theres. Anna Wilhelmine v. Plessen, geb. zu Parchim St. Georgen 1797 Juni 4, Tochter des Forstmeisters Schack Marquard v. Plessen, † zu Goldberg 1840 Juli 27 im 44. J.

1847—1854. Hencke, Georg Wilhelm Friedrich, geb. zu Damerow Sp. Gr. Poierin 1810 Mai 23, Sohn des Gutsbesizers, späteren Steuerkontrollrats zu Barrentin Georg Rudolf und der Anna Lucie Burmeister. P. solit. 1847 Okt. 24, † an Brustwasserlucht 1854 Dez. 20 im 43. J. — Verh. 1853 Jan. 21 Rudolphine Fräulein, geb. zu Lübz 1821 Sept. 7, Tochter des Senators Rudolph, † nach 48jährigem Wittwenstande zu Schwerin 1902 Aug. 8 im 81. J. Seine Schwester heiratete P. Walter in Gr. Salitz (später Alt Meteln).

Zu seinem Nachfolger wurde 1856 März 2 Eduard Melzer, später P. in Ribnitz und Retzdorf, gewählt; er resignierte jedoch auf Wunsch des Oberkirchenrats²⁵, da die Wahl Stimmengleichheit ergeben hatte.

1856—1869. Behm, Friedr. Ehm. Geo. Carl, Kantorsohn aus Malchin, P. 1856 Juli 6, wurde P. in Vietlütbe St. 1869 Sept. 12 (f. d.).

1869—1892. Pöb, Friedr. Heinr. Ludwig, Küstersohn aus Gaildorf, P. solit. 1869 Juli 25, eingel. Sept. 5, wurde P. in Lambrechtshagen 1892 Mai 8 (f. d.).

1892—1902. Buhr, Heinrich Friedr. Ehm. Ehipph., Schulpfarrermeistersohn aus Barrentin, P. 1892 Juli 10, wurde P. in Granzin bei Boizenburg 1902 Okt. 1 (f. d.). Er und seine Vorgänger verwalteten auch die Vagans Krümmel (f. Värz), die 1872 bis 1902 bei Melz war.

1903—1907. Söndke, Wilhelm E. Ehm., Konditorsohn aus Goldberg, P. solit. 1903 April 19, wurde P. in Gansdorf 1907 April 4 (f. d.).

Mit seinem Fortgange hörte Melz auf, selbständiger Pfarrort zu sein. 1909 Mai 23 erfolgte die — schon nach Buhrs Versetzung geplante — Verbindung mit Rambu, bei der die von alterer als Filia zu Melz gehörige R. von Buchholz als Tochterkirche zu Riebe kam, während in dem bis dahin mit Riebe kombinierten Wredenhagen eine eigene Pfarre errichtet wurde.

²⁵ Kirchenblatt 1856, Nr. 25.

Riebe.

Patronat schon 1541 Landesherrschaft, Solit.-Pf. Die R. Bau aus Felsen und Backsteinen vom 13. Jhdt., im Innern erneuert 1872. Pfarrhaus von ca. 1840. Rb.: E. St. 1661, S. 1662.

Rb.: Buchholz, Tochterkirche seit 1903, bis dahin von altersher Filia der R. zu Melz. — Wredenhagen, komb. Mutterkirche, zur Zeit der Reformation schon nebst ihrer Filia Zepfow mit Riebe verbunden, bis 1903. E. Wredenhagen. — Maffow, komb. Mutterkirche, 1790—1809. E. Dammwolbe.

Pfakoren seit 1605.

Fr. P. nach Schlie: Pancratius Schweser (Schweser²⁷) 1534, noch 1545 da. Das Vis.-Prot. von 1541 berichtet über ihn: „Sit ziemlich wohlgelehrt, lehret auch seine Kirchspieelleute wohl, aber die Velteten und Kirchgeschworenen klagen, daß er oft von ihnen zeucht und zu Zeiten in 10 oder 11 Wochen sie nicht visitiert. Item es klagt auch der Krüger zu Riebe, daß er müsse E. G. O. samt Ihres Bruders Bier ausführen; so holt der Pastor Wittstoder Bier, brauet auch seines eigenen Biers, das stellt er aus; desgleichen verkauft er auch Wein und soenst also Bier und Wein, darum das Bier beim Krüger liegen bleibt; derhalben eine große Zwist und Unetnigkeit zwischen dem Krüger und Prediger ist, also daß der Krüger eine lange Zeit nicht das Sacrament empfangen. Welches Pancratius fürgehalten worden, der sich erboten, er wolle hierfür Bier außerhalb sein Haus zu verkaufen absehen und sich bessern.“ Ihm folgte nach Pfarrnachrichtigen Georg Rabe (bei Schlie nicht genannt), dessen Tochter P. Gategast in Melz heiratete; dann (nach Schlie) Johann Sand, nachweislich im Amt 1577, † vor 1596 April 27; David Gubrow (aus Gnoien, imm. Helmsiedt 1588), 1596—1604. Seine Witwe heiratete den Nachfolger.

1605—1638. Franck, Peter, geb. zu Roffentin um 1576 (imm. 1595), Sohn des späteren P. in Malchow Laurentius, vorher R. in Malchow. P. 1605, † zu Wittstodt, wohin er vor dem Kriegselend geflüchtet war, 1638. — Verh. 1) m. einer Tochter des P. Johann Andrea des Jüngeren zu Mirow (Strel.), Wwe. des Vorgängers Androw, Frauenchweser des Dompredigers Hildebrandt in Güstrow und des P. Levenhagen in Rüditz-Dargun. 2) Katharina Meinde, die a. Wwe. den Jäger und Krüger Garvendorf zu Wredenhagen heiratete.

²⁷ So hat die Folioabschrift des Vis.-Prot. Das Concept und die Reinschrift in Quart haben Schweser.

Er wurde, so bekundet seine Witwe zu Protokoll, „von kaiserlichen Soldaten überleitet, gefangen genommen und gräulich tyrannisiert, da man ihn auszog und in den Backöfen stecken wollte, so ist er aus dem Fenster gesprungen und hat die Flucht ergriffen.“ Pfarrhaus und Gehöft wurden niedergebrannt; ihre Bewohner brachten nichts als das nackte Leben davon. Das Dorf ward verwüstet, dazu durch die Pest verödet, so daß von dreißig Bauern, einem Schulzen, einem Pfarrbauern und acht Köstiken nur fünf Personen übrig blieben. Die Pfarre stand dann bis 1685 leer.

1645—1683. Z i n n o w, Erdmann, aus Fürstberg, vorher Pf. zu Lützenburg in Gollstein. P. in Kiebe 1645, † 1653, 84 J. alt. Er wußte, da die Wredem in Kiebe noch nicht wieder aufgerichtet war, zu Wredenhagen, ebenso seine Nachfolger nachweislich noch bis 1662.²⁸ Bei der Visitation 1649 waren die Kirchenregister verloren, das Kirchengelände abhanden gekommen, die Gerechtsame vergessen. Cf.

1654—1659. M ü l l e r, Joh. Lorenz, aus Malchin (imm. ohne Erb 1644). Voc. 1654 Juli 11, wurde P. zu Frehenstein in der Mark 1659. Er wurde auf der Generalvisitation zu Gültrow 1659 von den Kiever Bauern beschuldigt, daß er ein mehreres an Missforn, als ihm gebühre, forbere, auch eßliche Predigten verkauft habe. Die Klage ward indeß abgewiesen und beschlosien, S. F. D. untertänigst zu bitten, „ein Exempel wider die Bauern zu statuieren, weil sie ihren frommen Prediger wider den öffentlichen Grund der Wahrheit zur Ungebühr beschuldigt, damit andere derogleichen Leute sich daran spiegelten und hüten mögen.“²⁹ — Verh. m. einer Tochter des Vorgängers Zinnow. Sohn vermutlich in Baselow; Schwiegerjohn Danneel-Seckentin.

1661—1698. G r a n k o w, Joachim, aus Wolgast in Pommern (das dortige Geburtsregister beginnt erst 1713). Voc. 1661 Juli 16, eingef. Aug. 11, emerit. 1698, † 1707 Jan. 15 im 75. J. — Verh. 1661 Aug. 21 Dorothaea Rosina Reppentin, geb. zu Lärz 1641, Tochter des P. Mikolaus, † a. Wwe. 1728, 85. J. alt. Sohn in Kirch Lütgendorf. Cf. Eine zweite Tochter, Margarete Regina, heiratete Pastor Albrecht David Behm zu Wanzla in Stralsund (Bruder des P. Christian Joachim in Kiebe, s. unten). Grankows Schwäger heiratete P. Gleißer in Melz.

1698—1699. K l ä h n, Friedrich, aus Lübeck, imm. 1686. P. 1698 März 30, † nach liähriger Amtsführung 1699 April 10. —

²⁸ In den Vis.-Protokollen von 1649 und 1662 wird Wredenhagen als Mater, Kiebe und Zepkow als Filia bezeichnet. Das scheint übrigens schon 1541 so gewesen zu sein; in dem Vis.-Prot. ist allerdings ausdrücklich hiervon nichts gesagt, doch ist, in der Ueberschrift wenigstens, Wredenhagen vorangestellt.

²⁹ Protokollur, S. 21 und 34 f.

Verh. 1698 Juni 30 Anna Marie Grankow, Tochter des Vorgängers, geb. 1676 Febr. 3, get. Febr. 9, c.

1701—1732. B e h m, Christian Joachim, geb. zu Neubrandenburg um 1678 (imm. 1697; in dem bis 1700 lückenhaften Taufregister nicht verzeichnet), Sohn des Rathsherrn Andreas (und der Dorothaea Rumpfeld), Bruder des oben erwähnten Pastors Albrecht David zu Wanzla (Stral.). Sein Großvater, Bürgermeister zu Neubrandenburg, wurde 1631 März 9 am Altar der Kirche, als er das heil. Abendmahl empfing, von Süllys Horden ermordet. Die Familie kammt aus Böhmen, daß sie um des Glaubens willen verließ und führte der Ueberlieferung nach früher Titel und Namen der Grafen v. Brandow.³⁰ P. 1701 Jan. 16, eingef. März 13, emerit. 1732 April, † 1745 Sept. 28. — Verh. 1701 April 27 Wwe. des Vorgängers, Anna Maria Grankow, die nochmals Wwe. wd., † 1759 Mai 23 im 84. J. c.

1732—1780. B e h m, Andreas Christian, geb. zu Kiebe 1702 Jan. 20, get. Jan. 25, Sohn des Vorgängers. P. 1732 April 27, † 1780 Dez. 23 im 79. J. — Verh. 1733 Juli 7 Sophie Luise Kienmeister, † 1749 Sept. 9. Söhne in Kirch Lütgendorf und Malchow.

1782—1809. S t r y d, Joh. Gottfried, geb. zu Salbe an der Seele 1748 Juli 5 (Kb.), Sohn des Lohgerbers Joh. Gottfried, vorher Kollaborator in Warnekenhagen 1777 Wob., P. in Westkübe Gü. 1779 Mai 2 P. in Kiebe 1782 März 3, † 1809 Juli 16 im 62. J. — Verh. 1779 Mai 11 Sophie Marie Eichmann, get. zu Varum Gü. 1782 April 21, Tochter des späteren P. in Reinsbagen Joh. Friedrich. Eine Tochter, Friedrike Caroline, heiratete Pastor Christian Leopold Bartholdi zu Strazeburg (Stral.).

1810—1856. P i p e r, Joh. August Heinrich, geb. zu Gültrow 1781 März 9 (Kb.); get. Dom März 12), Sohn des Sup. Carl Friedrich, Kollaborator an der Domschule und Hülfspred. am Dom zu Gültrow 1804 Jan. 25. P. in Kiebe 1810 Juli 16, Präpos. 1838 Sept. 6, Kirchenrat 1855 Aug. 14, vom Präposituramt entbunden 1855 Sept. 29, † 1856 Aug. 6 im 76. J. — Verh. 1810 Juni 29 Hedwig Soph. Soldt, geb. zu Sanitz 1789 Jan. 17, Tochter des Hauptmanns und Pächters Friedr. Ludwig, † 1853 Juni 28 im 65. J. Sohn in Döbbersen; Schwiegerjohne Ungnad-Rehna und Passow-Köbel-M. Eine dritte Tochter heiratete den Hofmaler Gaston Lenthe zu Schwerin, Vater des P. Gustav in Hausdorf. Ein zweiter Sohn, Dr. med. Joh. Franz Wilhelm, war Medizinalrat zu Schwerin.

1857—1868. S i m m, Dr. Hans Ludw. Christian Theodor, geb. zu Gr. Giebow 1815 Mai 25, Sohn des späteren Präpos. in Malchin Helmuth, Kollaborator am Gymnasium zu Parchim 1841, ordentl. L. daf. 1843, Oberl. 1853. P. 1857 Aug. 23, † am Sypheus 1868

³⁰ Krüger, Jahrb. 69, S. 213.

Juli 26 im 54. J. — Verb. 1847 Aug. 5 Lucie Coph, Dorothea Danneel, geb. zu Seterow 1823 Nov. 5, Tochter des Kanzleibekleideten, späteren Gerichtsrats Christian Joh. Constanthin, Bruderschwester des Kirchenrats Wilhelm Carl Christian Danneel in Wittenburg und Schwester der Frau P. Strödel-Hohenkirchen, † nach 40jährigem Witwenstande zu Seterow 1908 Dec. 24 im 86. J. Schwiegersohn Schmidt-Vischer.

Er hielt 1858 am Heiligabend mit Genehmigung des Oberkirchenrats den ersten liturgischen Gottesdienst in Kieve, an dem die Gemeinde in so großer Zahl teilnahm, daß die Kirche die Menge kaum fassen konnte.³¹ Als bedeutender Kenner der altdeutschen Literatur veröffentlichte er ein Werk über die Abteilungen, ferner bei Gott ein solches über Hermann und Dorothea. Weitverbreitet war auch sein Liederbuch für Turnen.

1859—1887. Schmidt, Albert Friedr. Jakob, geb. zu Lübz 1813 Febr. 20, Sohn des späteren Kirchenrats in Landen Hans Jakob Christoph, vorher Hülfspred. in Rossow 1843, in Hagenow 1844, von hier aus eine Zeitlang pfarramtlich tätig in Wasse (gegen Harnbrat, f. d.), P. in Dietfurt Gb. 1853 Okt. 2. P. in Kieve 1859 Juni 13, Amtsantritt Mich., emerit. 1887 Dec. 31, † zu Schwerin 1891 Nov. 5 im 78. J. (Nachruf in R. u. Bibl. 1891, Nr. 23). — Verb. 1848 Juni 19 Caroline Mariann. Sophie Kämpfer, geb. zu Gültrow 1817 Juni 22, Tochter des Gymnasiallehrers Heinr. Carl Ohlin. Friedrich, Schwäger des Konsistorialrats Johann Kämpfer zu Schönberg (Ragab.), † 1870 Juli 20 im 54. J. Sohn in Kinken. Eine Tochter, Elisabeth. Sophie Adolfsine, heiratete Pastor Hermann Horn zu Selmsdorf (Ragab.).

1888—1918. Binde, Joh. Heinr. Friedr. Carl, geb. zu Galswedel 1833 April 6, Sohn des Schuhmachermeisters Johann (und einer Schulze), vorher Hülfspred. in Lübz 1864 ordin. Dec. 4. P. in Schwarz 1867 Mai 5, Amtsantritt Juni 24. P. in Kieve 1888 Jan. 15, Präpos. 1901 Juni 1, Kirchenrat 1913 April 9, emerit. 1918 Okt. 1, † zu Neustrelitz 1923 März 11 im 90. J. — Verb. 1) 1863 April 26 Anton. Franzisk. Emm. Marie Almus, geb. zu Pilsfallen in Ostpreußen 1840 Sept. 25, Tochter des Kreisphysikus Jeon Bapt. † zu Lübz 1867 Juni 15 im 27. J., begr. in Schwarz. 2) 1871 Febr. 7 deren Schwester Johanna, geb. zu Pilsfallen 1846 März 25, † zu Neustrelitz an einem Tage mit ihrem Manne 1923 März 11 im

³¹ Mechl. Volksblatt 1859, Nr. 3. Ob auf dem Lande früher schon Christvespern gehalten wurden, habe ich nicht feststellen können. In der St. Georgenkirche zu Parchim wurde die erste „Christabendfeier“ oder sogenannte „Vesper“ am Heiligabend 1852 veranstaltet; vgl. Ade, Neueste Geschichte der Vorderstadt Parchim, S. 278. „Das Ganze dieses hier noch ganz neuen Abendgottesdienstes machte sich recht feierlich und Andacht erregend.“

fast vollendeten 77. J. Eine Tochter ist die bekannte Schriftstellerin Marie Diers.

Seit 1918. Appel, Heinrich C. Edward, geb. zu Görtzhausen bei Seterow 1867 Okt. 28, Sohn des Gutsförstlers Friedrich, später zu Klocksin (und der Auguste Lohmann). Abt. Gültrow 1887 Okt., stud. Ross. Gräw., Hausl. in Gr. Potremas, KonR. in Malchin 1891 Okt. 2, P. in Kailorf 1896 Sept. 6, Lic. theol. Rossd. 1906 Febr. 10, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1917 März 24, D. theol. von Rossd. anlässlich der 400jährigen Reformationsjubelfeier 1917 Okt. 31. P. in Kieve 1918 Aug. 25, Amtsantritt Okt. 1, Präpos. 1919 Febr. 1. — Verb. 1891 Nov. 20 Marie Luise Friedrike Jemming, geb. zu Gültrow Pfarr. 1861 Sept. 26, Tochter des Böttchermeisters Friedr. Loach. Heinrich.

Lärz.

Patronat von altersher Kloster Dobbertin. Die R. Fachwerkbau von 1724. Pfarrhaus von ca. 1750. Ab.: S. Tr. B. 1672 (bis 1740 Ländebach).

Ab.: Krümmel, bag. Mutterkirche, nach 1541³² zu Alt Gaarz (Strel.) bis 1712³³, 1712—1714 bei Lärz³⁴, 1714 wieder zu Alt Gaarz bis 1755³⁵, 1756 Jan. bis 1765 Jan. bei Lärz, dann „lange Vakanz, wo fast nur der Schulmeister las“³⁶, Ende 1782 bis Anfang 1792 mit eigenem P. (i. weiter unten), 1792 Okt. 21³⁷ zurück zu Alt Gaarz bis 1842, 1842—1871 bei Lärz, 1872—1902 bei Melz; seit 1902 Mich. wieder bei Lärz. Patronat Krümmel. Die R. Neubau von 1909 bis 1911, geweiht 1911 Aug. 20. — Schwarz, und Diemitz, Tochterkirchen schon in vorreformatorischer Zeit, bis 1867, wo Schwarz

³² 1541 war Krümmel — worauf schon Schmalz im Jahrb. 73, S. 103 hingewiesen hat — entgegen der Annahme Schlie's noch nicht bei Alt Gaarz. Das Wis.-Prot. notiert nur: „Dazu gehört Wissen und Rossow“.

³³ Stuhr, Jahrb. 60, S. 51. Von 1639 bis 1651 hatte, da in Gaarz Vakanz war, Mirow die Kur.

³⁴ Ebd.

³⁵ P. Heinr. Philipp Jakob zu Gaarz starb 1752 Nov. 4. Sein Nachfolger Michael Gottfried Voß wurde 1754 Febr. 22 auch für Krümmel vociert, hatte es aber nur mit bis 1755. (Cieemann, Syll. Gültrow., Sp. 440).

³⁶ Cieemann a. a. O. 1779 Nov. 24 erging ein scharfer Befehl an den Patron zur Befegung, der dann aufsehnend zur vorläufigen Wiedervereinigung mit Gaarz führte: der Staatsrat. Von 1792 nennt als P. zu Krümmel ausdrücklich Jacobi zu Gaarz (Friedrich Ludwig Jacobi, 1781—1790, Sohn des obigen P. Heinr. Philipp).

³⁷ Krüger, Jahrb. 69, S. 58.

seinen eigenen P. erhielt und Diemitz der dortigen K. als Titula beigelegt wurde.

Pastoren seit 1639.

Fr. P.: Thomas Zander, war 1557 ein armer alter zitternder Mann, schon 43 Jahre im Amt, kannte den Kateschismus gar wenig. Er hatte einen großen Sohn, der kaum das Vaterunser wußte.³⁸ Seit 1589 war nach Ehle Israel Rhode da, noch 1584 im Amt. Späterhin nennt ein Verzeichnis auf der Pfarre (Ehle hat bis 1639 nur Zander und Rhode) Daniel Schmidt und nach ihm Mathias Bachmeister. Während seiner Amtsführung wurde 1628 eine neue Kirche erbaut, die indessen kaum hundert Jahre stand. Bei der Visitation 1649 hatte der Wind ihren Turm umgeweht. 1639—1671. Kerpentin, Nikolaus, geb. zu Rambs Ma. 1616, Sohn des P. Jakob. Ordin. 1639 Nov. 13, wurde 1671 wegen schwerer sittlicher Verfehlungen seines Amtes entsetzt und auf vier Jahre des Landes verwiesen. — Verb. Wwe. des P. Echerbed in Warnitz, Justina Otfar. Schwiegerohn Granow-Kleve.

1671—1673. Müller, Wolfgang, aus Alfeld in Hannover (imm. 1667), Bruder des P. Heinrich in Plau, R. in Gnoien 1670. P. 1671 Okt. 29, † 1673 kurz vor Sept. 27. — Verb. Elisabeth Wier, Tochter des Bürgermeisters zu Gnoien. c. Sohn in Volkenshagen.

1674—1709. Vermin, Christoph, Sohn des P. Joachim in Seehentin.³⁹ P. 1674, † 1709. — Verb. 1) 1674 Wwe. des Vorgängers, Elisabeth Wier. 2) Anna Margarete Müller, die vor 1716 einen Verens wiederheiratete. Cf.

1710—1744. Lohmann, Johann, get. zu Roslow St. Nikolai 1687 Jan. 11, Sohn des Riemers Hans (und der Anna Mueß), Bruder des P. Gottfried in Rambs Ma. P. 1710 Juli 11, † 1744 Juli 21 im 58. J. — Verb. 1710 Juli 11 Margar. Elisabeth Vermin, Tochter des Vorgängers, geb. 1691 Febr. 28 (die Taufe ist nicht eingetragen), † a. Wwe. 1738 März 1 im 68. J. Ein Sohn, Joh. Christoph, war Pastor zu Schillersdorf (Strel.).

Unter ihm schenkte Johann Vermin, vermutlich ein Sohn des Vorgängers und Schwager Lohmanns, der Lärzer Kirche 1723 zwei

³⁸ Elsch, Jahrb. 22, S. 117. 1541 hatte er noch kein Eheweib, „ist sonst ziemlich gelebrt“.

³⁹ Geburtsdatum nicht festzustellen. Die Kinder des P. Joachim sind im Taufregister von anderer Hand nachgetragen; der Obige ist nicht darunter. Er ist aber durch die Akten als Sohn des Seehentiner bezeugt.

große silberne Altarleuchter und 1739 Altar und Kanzel. Lohmann selbst stiftete der Kirche den Taufbehälter mit Taufbecken. Nach seinem Tode war 34jährige Pastanz.

1747—1798. Heerder, Joh. Heinrich, get. zu Dobbertin 1710 April 2, Sohn des P. Caspar Wilhelm. P. 1747 Okt. 29, † nach über 50 jähriger Amtszeit 1798 Jan. 23 im 88. J. — Verb. 1750 Juni 12 Anna Dorothea Rasse, get. zu Label 1727 Sept. 28, Tochter des P. Zacharias Heinrich, † 1766 bg. März 15 im 39. J. Das Gnadenjahr genossen seine beiden Söhne, Kaufmann zu Waren und Apotheker zu Erwit.

1799—1834. Eichmann, Friedrich Ludwig, get. zu Reinsbagen 1757 Sept. 9, Sohn des P. Joh. Friedrich. Ordin. 1799 April 21, nachdem er Herder bereits mehrere Jahre in seinem Predigtamt unterstellt hatte, emerit. 1834 März, † 1835 Dez. 21 im 79. J. — Verb. 1800 Nov. 11 Caroline Charl. Marie Romberg, get. zu Waren 1775 Jan. 29, Tochter des Buchbinders und Mädchenschullehrers Gottfried, † 1821 Aug. 20 im 47. J. Co.: Wilhelm Heiner. Gottfried, Alboofat in Waren.

1834—1871. Lindig, C. Friedrich, geb. zu Ruchow 1800 Okt. 15, Sohn des aus Thüringen stammenden Külters und Organisten Franz (und der Doris Hüll). P. 1834 März 9, eingef. Juni 27, † 1871 Mai 9 im 71. J. — Verb. Ruchow 1834 April 18 Fanny Bittig, geb. zu Lübeck 1807 März 28, Tochter des Kaufmanns Heinrich, † 1869 Okt. 2 im 63. J. Sohn in Gr. Panfow. Ein zweiter Sohn, Dr. Franz Carl Ludwig, war Oberlehrer an der Realschule zu Schwerin, später Direktor des Statistischen Bureau's dalest (dessen Sohn Franz Amtsgerichtsrat in Wismar).

Von 1871 bis 1873 war die Pfarre unbesetzt.

1873—1905. Kehrhan, Johannes C. Friedr. Albrecht, geb. zu Kirchdorf auf Höl 1838 Okt. 21, Sohn des späteren Organisten zu Dreveskirchen Ferdin. Heiner. Eßhard (und der Sophie Marie Magdal. Albrecht), Brudersohn des Präpoj. Heinerich in Alt Meteln, KonR. in Waren 1866. P. 1873 Mai 11, emerit. 1905 Sept. 30, † zu Hamburg 1922 Okt. 20, einen Tag vor seinem 84. Geburtstag. — Verb. 1867 Febr. 12 Luise Charl. Johanna Weßendorn, geb. zu Waren 1848 März 5, Tochter des Brauers und Landwirts Carl, Schwester des P. Heinrich in Badendiel, lebt a. Wwe. in Hamburg.

Er liebte die Musik sehr, komponierte auch und hatte, um seine musikalischen Gedanken festhalten zu können, eine eigene, an seinem Flügel angebrachte Notenschreibmaschine erfunden. Als er wohl bald nach seinem Amtsantritt in Lärz, von der beabsichtigten Anschaffung dieses Flügels erzählte, meinten seine Bauern: „Auf Preister is verrückt worden; bei will sich Flüchten anschaffen!“

Seit 1905. Lübr, Louis-Friedrich Heiner. Georg Wilhelm, geb. zu Hagenow 1865 Febr. 2, Sohn des Maurermeisters Friedrich

(und der Auguste Leale). Abt. Rosst 1888 Ost., stud. Ross, Saugel. in Karchow bei Köbel und Balow bei Grabow, Dittigant der hoh. Anabensschule in Boizenburg 1896 Mich., zugleich Hülfspred. für die erkrankten Pastoren daselbst 1898 April 24 bis Mich. P. in Lärz 1905 Aug. 27, eingel. jedoch erst Ost. 8, da die Wahl unter alleiniger Leitung des Klosteramts ohne Zuziehung des Sup. stattgefunden hatte. — Verh. 1896 Nov. 6 Matshilde Friedr. Auguste Johanna Wismann, geb. zu Lübbchen 1866 April 2, Tochter des Posthalters Friedrich.

Zu Krümmel.

Ab.: S. Sr. 1705 (Lücke 1712–1715); B. 1703 (Lücke 1712 bis 1715).

1782–1784. Keller, Hans Adolf, Bürgermeistersohn aus Neu-Brandenburg, P. 1782 Dez. 14, wurde P. in Dömen 1784 Dez. 12 (f. d.). 1785–1792. Heidenleben, Joh. Gottlob, Schneidemeistersohn aus Gera, P. seit. 1785 Juli 31, wurde P. in Garwitz 1792 Jan. 16 (f. d.).

Minzow.

Patronat von der Reformation her Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die K. Bau von 1802, geweiht Juni 1. Bis dahin war Pfarrkirche die K. von Dambach, von der Lisch 1850 schreibt: „Auf den Ufern eines Sees steht in freier Fels ein wunderbares Gebäude, die Kirche von Dambach, jetzt auch die Kirche von Minzow genannt, von der Dorfschaft Minzow in dem noch erhaltenen Zeile als Gotteshaus benutzt, in dem andern als Ruine.“⁴⁰ Pfarrhaus (in Karchow) von 1809. Ab.: S. B. 1711; Sr. 1710 (Lücke 1723–1748).

VR.: Karchow, Tochterkirche, Filia der K. zu Dambach von älterer, Pfarrtitel für Dambach schon 1541⁴¹ und noch heute für

⁴⁰ Jahrb. 15, S. 283 ff., wo der alte Bau sehr ausführlich beschrieben ist; abgedruckt auch bei Schlie 5, S. 529 ff. Die als Ruine noch erhaltene Kirche befindet sich in diesem Zustande schon seit dem 30-jährigen Kriege. Ueber die Weihe der K. zu Minzow vgl. Medl. Volksblatt 1862, Nr. 44.

⁴¹ Im Vis.-Prot. 1541 heißt es: „Niem es ist ein Wurt zu Karchow belogen, die haben die Freiberge zur Wedeme gegeben, daß der Pastor zu Karchow wohnen sollte, als auch bis anhero gesehen. Diemeil aber dieser Pastor nicht die Wedeme bewohnen will und die, welche im Dorf neu aufbauet, in Grund hat verfallen lassen, achtet Constantius Freyberg dafür, daß er nicht schuldig sei, ihm die Wurt gebrauchen zu lassen. Ist aber erbötig, sobald ein anderer Kerkherr vorhanden ist, der das heil. Evangelium recht predigt, will er ihm die Wurt gern gebrauchen lassen.“ Statius Boddeler wohnte denn

Minzow. Patronat Dambach. Die K. Bau von 1688–89. — Bülow, Tochterkirche, mit der K. zu Dambach gleichfalls schon in vorreformatorischer Zeit verbunden. Patronat Landesherrschaft. Die K. Bau aus Backsteinen und Fachwerk. — Leizen, bag. Mutterkirche, bei Dambach in den 1610er Jahren (nachweislich 1644), 1723–1728 und 1748–1814. S. Salow Gü. — Mätebow, bag. Mutterkirche, 1687 bis 1732. S. Köbel-Al.

Pastoren seit 1644.

Jr. P. nach Schlie: Joachim Berg, seit 1528 (Vis.-Prot. 1541: lebt ohne Eheweib, ist ein Papst, ganz ungelehrt, und verläumt oft sein Amt, hat aber zugesagt, er wolle sich bessern); Statius Boddeler, nachweislich 1587 da (vorher P. in Kambs Ma. 1569, unterschrieb die Conc. Form. 1577 vermutlich schon zu Dambach); Christoph Steigeger⁴², zwischen 1593 und 1636, wurde nach Cleemann 1636 Okt. 12 zu Köbel von sächsischen Soldaten erschossen, verh. geb. Bülow; Wilhelm von Ankum (aus Osnabrück, imm. 1631, Bruder der Pastoren Daniel in Köbel-Al. und Rudolf in Malchow).

1644–1686. Hausmann, Joachim, Megapolitanus, wohl Sohn des P. Joachim in Mölla. P. 1644, † 1686 Sept. Auf der General-Synode zu Güstrow 1659 haben die umliegenden Pfarrherrn von seinem godlosen Leben zeugen müssen und sind befragt, ob er bei seinem Amte könnte gelassen werden. Die meisten Vota gingen dahin, er sollte remobiert werden⁴³; man ließ dann jedoch Gnade für Recht ergehen. 1662 war er wegen ärgerlichen Lebens suspendiert, wurde aber gegen Versprechen der Besserung wieder eingesetzt. 1684 Febr. 25 wurde er aus dem gleichen Grunde seines Amtes für verlustig erklärt; die Sache scheint aber nochmals beigelegt zu sein, denn 1686 war er noch im Amt. Seine Witwe genöß das Gnadenjahr.

1687–1710. Willebrand, Andreas, geb. zu Kambs Do. 1641, Sohn des P. Georg, vorher Kantor in Köbel, P. von Ludorf und Mätebow (f. Köbel-Al.) 1678 April 28, eingel. Juli 5, mußte jedoch zu Köbel wohnen, weil in Ludorf keine Wedeme war. P. in Dambach, wohin er Mätebow mitnahm (während Ludorf zu Wipperow

auch 1587 nachweislich zu Karchow. Im Vis.-Prot. von 1649 heißt es dann ausdrücklich: „Pfarrhaus ist nicht alhie zu Dambach, sondern zu Karchow.“

⁴² So nach dem Pastorenverzeichnis am Altar der Kirche zu Bülow. Schlie nennt ihn Strieger und erklärt Steiger für irrthümlich. So möchte trotzdem daran festhalten: er wird identisch sein mit dem 1585 immatrik. Christophorus Steigerus aus Joachimsthal.

⁴³ Protocolum, S. 18 f.

fam) 1887, emerit. 1710 Okt., † 1718 Mai 30 im 78. J. — Verh. Anna Küttner, † a. Wwe. 1732 Juli 20 im 91. J. S. S.

1710—1748. Willebrand, Christian, get. zu Köbel-St. 1684 Juli 5, Sohn des Vorgängers. P. solit. 1710 Juni 4, eingef. Okt. 19, emerit. 1748 Juni, † 1748 Nov. 21 im 66. J. — Verh. 1713 März 1 Margr. Katharine Münker, geb. zu Gr. Polerin 1689 Aug. 30, get. eod., Tochter des P. Jonas, † a. Wwe. 1767 Juli 23 im 78. J. Söhne in Kambs Ma. und Nachfolger; Schwiegeröhne Schütz-Warnkenhagen und Knöchel-Stadenbogen.

1748—1794. Willebrand, Jonas Christian, geb. zu Rathow 1717 Okt. 4, get. Okt. 7, Sohn des Vorgängers. P. solit. 1747 Nov. Okt. 17, eingef. 1748 Juni 23, emerit. 1794 Mai, † 1802 Febr. 8 im 85. J. — Verh. Güstrow Pfarrf. 1766 April 22 Kathar. Sophie Abigail Bachmann, geb. zu Marlow 1732 Sept. 27, get. Okt. 2, Tochter des P. Hermann David, † 1789 Jan. 31 im 67. J. Söhne in Melz und Nachfolger.

1794—1814. Willebrand, Carl Friedrich, geb. zu Rathow 1770 Sept. 28, get. Okt. 1, Sohn des Vorgängers. P. solit. 1794 Mai 18, † an einem rosenartigen Uebel (Todesan.) 1814 März 10 im 44. J. — Verh. 1802 Baroness Christiane Soph. Ulrike von Langemann-Erlenkamp, geb. zu Epikshun Ksp. Kambs Ma. 1780 Aug. 26, get. Aug. 29, Tochter des Barons Ludwig Christoph, † nach 43jährigem Wittwenstande zu Rathow 1857 Nov. 13 im 78. J. Sohn Sup. in Döberan; Schwiegerohn Dulsch, f. unten.

1816—1832. Staude, Friedrich Christoph, geb. zu Obernachswitz bei Halle 1770 Dez. 1 (86. Möglichs), Aufpärners- (Landwirts) Sohn, Kantor in Köbel 1803, R. dajelbst 1805, auch Hülfspred. 1812. P. solit. 1816 Jan. 9, eingef. Febr. 25, † 1832 April 12 im 62. J. — Verh. 1804 Anna Juliana Friedrike Schneider, geb. zu Waren 1776 Okt. 1, get. Okt. 6, Tochter des Präpof. Joh. Friedrich, † a. Wwe. zu Hamburg bei ihrem Sohn Adolf 1842 Juli 13 im 66. J.

1833—1880. Dulsch, Carl Ludw. Andreas, geb. zu Mirow (Strel.) 1799 Febr. 26, Sohn des Kantors, späteren Pastors zu Griebendorf (Strel.) Soh. Martin Friedrich (und der Luise Giesebrecht, Tochter des Pastors Benjamin Eshin. Heinrich zu Mirow). P. 1833 April 14, † 1880 Febr. 29 im 82. J. — Verh. 1) 1833 Mai 17 Henriette Sophie Luise Willebrand, Tochter des Vorgängers, geb. 1803 April 14, † 1848 Jan. 30 im 45. J. 2) 1851 Dez. 12 Caroline Soph. Friedrike Schmidt, geb. zu Alt Schöwerin 1821 Mai 16, Tochter des P. Joachim Fellig Jakob, † a. Wwe. zu Waren 1905 April 11 im 84. J. Ein Sohn, Dr. med. Carl, ist Sanitätsrat in Waren.

1881—1897. Algenstädt, Joh. C. Ludw. Heinrich, Sohn aus Wathmannsbogen, P. 1881 April 24, wurde P. in Kambs Do. 1897 Sept. 26 (f. d.).

1897—1906. Schöven, Helmuth Soh. Georg Ludwig, Sup. Sohn aus Döberan, P. 1897 Nov. 21, wurde P. in Vellahn 1906 Okt. 1 (f. d.).

1906—1925. Reimer, Ernst Ludw. Gabriel Ferdinand, geb. zu Seterow 1865 Okt. 11, Sohn des Gerichtsraths Hans (und der Luise Haehler, Schwester des P. Ferdinand in Slatte), 2. an der höh. Schule in Hagenow 1896, Konv. in Köbel 1898, R. in Stavenhagen 1900. P. 1906 Sept. 2, Amtsamt Okt. 1, emeritirt 1925 Mai 1. — Verh. 1897 Juni 4 Anna Helen. Frieda Soph. Anna Meher, geb. zu Burow 1872 Dez. 7, Tochter des Pfarrersbäckers Ludwig.

Nicht lange nach seinem Amtsamttritt, 1908 Dez. 29, ging das Pfarrhaus in Flammen auf.

Recklin.

Patronat Rehow. Die R. Neubau aus den ersten Dezzennien des vor. Jhds. (f. unten). Pfarrhaus aus den 1840er Jahren. Ab.: S. St. B. 1685.

Re.: Rehow, Tochterfische, 1541 bei Alt Gaarz (Strel.), zu Recklin vor 1651¹⁴, wurde nach 1791 wegen Baufähigkeit niedergelegt. — Nögentin, Tochterfische 1541, gleichfalls wegen Baufähigkeit niedergelegt nach 1832. — Böff, vög. Mutterfische, 1793—1917. S. Federow.

Pastoren seit 1613.

Von fr. P. ist außer Johann Kuke, der 1511 da war (hat sein Eheweib, ist sonst ziemlich wohlgelehrt), keiner bekannt. Für 1577 vgl. unter Dammwolbe. — Fiskallkapellen bestanden ehemals in Leppin und Kloprow. Letztere wird früh eingegangen sein; die zu Leppin fürzte im 17. Jhd. zusammen.

1613—1684. Riäus, Simon, aus Ribniz, imm. ohne Eid 1635, jurat. 1636. Voc. 1642 Nov. 7, ordin. 1643 Jan. 8, † 1684 April 3. Er hinterließ keine Witwe; nur zwei erwachsene Söhne, die auf das Gnadenjahr verzichteten. Während seiner Amtszeit brannte 1678 die Kirche zu Recklin ab. Riäus erlebte ihren Neubau nicht mehr; 1689 war sie jedoch wiederhergerichtet.

1685—1723. Röring, Joachim, geb. zu Waren 1653 Dez. 1. P. 1685 Okt. 1, † 1723 zwischen April 7 und 13 im 70. J. — Verh. Schwinkendorf 1685 Okt. 27 Maria Elisabeth. Wolff, † „nach dem

⁴⁴ Krüger, Kunst- und Geschichts-Denkmäler des Freistaates Mecklenburg-Strelitz (1922), S. 206.

Gnadenjahre und übriger etwa jährlicher Zeit.“ Söhne in Laase und Viellist.

Nach seinem Tode war Stährige Pastor.

1731–1748. **Schrenk**, Andreas, get. zu Malchin 1692 Sept. 27, Sohn des Präpos. Conrad. P. 1731 Aug. 26, eingef. Sept. 23, Thomas, geb. zu Gülstrow 1704⁴⁵, Tochter des Subrektor's Friedrich, Schwester des P. Joh. Daniel in Kabbelforf, † a. Wwe. 1759 Jan. 12 im 55. J. Gf.

Von 1748 bis 1751 war die Pfarre wieder unbesetzt.

1751–1783. **von Heyden**, Joh. Adam, get. zu Köbel-St. 1723 Aug. 18, Sohn des Hrn. Joh. Christoph von der Heyden, P. seit. 1751 März 28, † 1783 Nov. 13 im 61. J. — Verb. Anna Sophie, Juni 18 Melusine Sophie Elisabeth, Beherens, Tochter des Vorgängers, geb. 1733 Juni 28⁴⁶, † 1776 Juli 24 im 44. J. Sohn in Grevesmühlen.

Zu seinem Nachfolger wurde sein Schwiegersohn Heidenleben gewählt, der jedoch erkrankte, sodaß die auf den 5. Sept. 1784 festgesetzte Einführung unterbleiben mußte. Er wurde 1785 Juli 31 P. in Krümmel (später P. in Garwitz). Der Staatskalender von 1788 führt ihn indessen schon als P. zu Rechlin auf.

1785–1808. **Lagke**, Friedrich Samuel, geb. zu Jersig in der Mark um 1742 (die vorigen Kb. sind verbrannt), Sohn des Pastors Joachim Samuel. P. 1785 Mai 1, Amtsantritt Anfang Juli, † 1808 Mai 31 im 66. J. — Verb. Camin 1785 Sept. 23 Albertine Caroline Eleonore Wolter, get. zu Vogel Hsp. Camin 1760 Okt. 5, Tochter des Pächters Hans Heinrich, lebte a. Wwe. noch 1823 Dez. 18.

Er wurde 1806 Nov. 1 samt seinem Küster von einer französischen Streifpartei, angeblich weil er eine silberne Oblatenboxe nicht herausgeben wollte, derart mißhandelt, daß er an mehreren Countagen keinen Gottesdienst halten konnte. „Gott behüte unsere Nachkommen für solche Zeiten aus Gnaden.“

1809–1851. **Hast**, Christian Friedrich Christoph, geb. zu Warpw 1774 Dez. 30 (Kb.: get. 1775 Jan. 2), Sohn des P. Ernst Christian. P. seit. 1809 Nov. 12, emerit. 1851 April 30, † zu Künken 1859 Okt. 12 im 85. J. — Verb. 1) Warlow 1810 Juli 20 Friedrike Carol. Rose, geb. zu Grabow 1791 März 10, Tochter des Kaufmanns und Rathsherrn Daniel, Schwester der Frau P. Schmidt-Stavenhagen,

⁴⁵ In den dortigen Kb. nicht eingetragen. Sie wird (wie auch ihr Bruder) in der Dommengemeinde geboren sein; das Kb. ist ganz unzuverlässig. Der Vater amtierte zu Gülstrow seit Ende 1693.

⁴⁶ Eine Nachprüfung war mir nicht möglich, da das älteste Rechliner Kb. mir nicht zugänglich war.

† 1823 Mai 10 im 33. J. 2) vor 1829 Mai 16 Caroline Christin. Dorothea Wünger, geb. zu Rechlin 1802 Sept. 16, Tochter des Schulzen Jacob Heinrich, † zu Künken 1856 März 19 im 54. J.

Unter ihm wurde die schon in den 1790er Jahren wegen Bau-säfsigkeit abgebrochene Kirche zu Rechlin — der Gottesdienst fand seit-her in der Roggentiner Kirche statt — neu aufgeführt. Der Bau währte von 1816 bis 1832, wo endlich die Weihe stattfinden konnte. Wie die Jama erzählt, hatte der Patron sich geweigert, eine neue Kirche zu bauen. Von Gast deswegen beim Großherzoge verflagt und von diesem zum Bau gezwungen, erklärte er, dann wolle er die Kirche so weit weg bauen, daß er den Pastor in seinem Leben nicht wieder zu sehen kriege. So setzte er sie an die äußerste Grenze seiner Be-güterung, hart an die Mürk, wo sie noch heute mit Pfarre und Küsterei zusammen den Ort Rechlin bildet, nachdem die ganze bauer-lische Bevölkerung dieses ehemals größten Ortes der Gemeinde nach Aufhebung der Leibeigenschaft ausgewandert war.

1851–1896. **Vemde**, Friedr. Herm. Aug. Joh. Carl, geb. zu Gr. Brüh 1821 April 4, Sohn des Kirchenrats Emil, R. in Schwerin 1850. P. 1851 März 16, Amtsantritt Mai 1, emerit. als Kirchenrat 1896 Misch, † im Pfarrhause zu Sabel am Mittwoch der Karwoche 1899 März 29 im 78. J. (Nachruf in R. u. Stbl. 1899, Nr. 15). — Verb. 1851 Okt. 3 Wilhelmine Gottschalk, geb. zu Raga-burg 1831 Okt. 10, Tochter des Regierungsrats Gottschalk, † a. Wwe. zu Schwerin 1910 Juni 6 im 79. J. Söhne in Ribnitz und Rosßd. Heil. Geistl. (vorher in Sabel); Schwiegersohn Jacobow-Boizens-burg.

Er hatte in den achtziger Jahren ein denkwürdiges Erlebnis. Eines Sonntags Vormittags landete in Rechlin, wo eben die Glocken zum Gottesdienst lauteten, ein Boot mit vier Insassen, die sich mit den übrigen Kirchgängern in die Kirche begaben. Als Gesang war das Lutherlied „Ein feste Burg“ angestrichelt. Der Küster sang die Melodie vor. Plötzlich setzte ein wunderbarer vierstimmiger Gesang ein; der Küster verstummte; die Gemeinde hörte hoch auf; der Pastor schaute verwundert aus der kleinen Sakristei; die vier Herren aber sangen das Lied unbeirrt zu Ende. Nach der Predigt ging Lende auf die Herren zu und dankte ihnen für den herrlichen Kunstgenuß, den sie ihm und seiner Gemeinde bereitet. „Ich vermute in Ihnen“ — so fuhr er fort — „wohl mit Recht große Künstler. Gott schütze und bewahre Sie auf Ihrem ferneren Lebenswege. Ich bin der Pastor Lende.“ Die Herren stellten sich nun ebenfalls vor; es waren — die unvergesslichen vier königlichen Kammerlänger Al-bert Nicmann, Bech, Fricke und Krolopp.

1896–1898. **Morich**, Walter Geo. Willh. Ernst Heinrich, Sohn des Kirchenrats in Wulstrow, P. 1896 Okt. 14, wurde zweiter P. an St. Georgen in Wismar 1898 Okt. 30, erster P. 1903 (i. d.). Wäh-

bis 1912 bei Köbel-M., 1912–1916 bei Rams, 1917–1923 bei Köbel-M., seit 1923 April 1 bei Köbel-M. Patronat Bollewid. Die K. Backsteinbau vom 13. Jhd., fast ganz erneuert 1882. Ihr Turm wurde im 18. Jhd. durch Brand zerstört und steht in seinem oberen Teile als Ruine da. — **Ludorf**, vgl. Mutterkirche, 1541 von den Geistlichen zu Köbel versorgt²², um 1571 bei Wipperow²³, seit 1598 bei Köbel-M., wohl bis 1610²⁴, 1610–1687 mit eigenen Pastoren (s. weiter unten), die jedoch in Köbel wohnen mußten, weil in Ludorf keine Weibem war, 1687²⁵ zu Wipperow, wo es dann bis 1775 wohl die meiste Zeit war; 1776 Trinit.²⁶ zu Köbel-M. bis 1838, 1838–1880 bei Köbel-M., 1881–1921 bei Köbel-M., seit 1921 Dez. 11 wieder bei Köbel-M. Patronat Ludorf. Die K. geweiht 1346 Mai 8. — **Leizen**, vgl. Mutterkirche, 1816–1830. S. Satow Gl.

Pastoren seit 1639.

Fr. P.: Der erste evangelische P. an der Mistadt war Joachim Priepert (imm. 1514, ohne Angabe der Herkunft), Präbiant 1541, zum P. voc. 1547 Aug. 15, † 1557²⁷ (Wif.-Prot. 1541: ein ziemlich gelehrter frommer Prediger, aber die Ältesten und Kirchengeworenen sagen, daß er sich viele in weltliche Handel mische, die sein Amt nicht belangen, darum er der Kirchen nicht so wohl mit Predigen und andern Diensten fürsetzen kann, wie sich wohl eignet und gebühret; Concept: will sich bessern und davon absehen). Als seinen Nachfolger nennt ein Verzeichnis auf der Pfarre Berg;

²² Schlie 5, S. 516.

²³ In einem Schreiben von 1606 sagt Johann Möller, daß er seit 8 Jahren in der K. zu Ludorf predige und die Sacramente verreiche. Er wird die Kura bis zu seinem Tode gehabt haben.

²⁴ Nicht erst 1732, wie Schlie 5, S. 517, meint. Seine Angehörige, die sich übrigens auch bei Lisch, Jahrb. 16, S. 299 findet, Ludorf sei 1687 mit Wätebow nach Dambach-Minzow gegangen, ist irrig. In einer Kirchenbuchnotiz von der Hand des Dambacher P. Christian Willebrand heißt es ausdrücklich, sein Vater Andreas sei 9 Jahre Pastor zu Ludorf und Wätebow, dann 31 Jahre Pastor zu Kargow, Dambach, Würow und Wätebow gewesen, „da denn bei der Translokation (1687) Ludorf nach Wipperow verlegt, Wätebow aber zu der Kargower Pfarre.“ Ob Ludorf in der Folge dann ununterbrochen bei Wipperow blieb, mag zweifelhaft sein; seit 1706 war dies aber wohl sicher der Fall, denn ein auf der Pfarre Köbel-M. befindliches Verzeichnis nennt ausdrücklich als Ludorfer Pastoren: 1706–1720 Martinus Wendi, 1722–1748 Derfing, 1749–1775 J. C. Genst.

²⁵ Verzeichnis auf Pfarre Köbel-M.

²⁶ Lisch, Jahrb. 32, S. 149 f.

rend seiner Amtszeit wurde die Kirche im Innern erneuert und eine Orgel für sie angeschafft.

1898–1917. **Borgwardt**, Paul Friedr. Wif. Heinrich, Kaufmannssohn aus Wismar, v. 1898 Okt. 23, Amtsantritt Nov. 6, wurde P. in Rams W. a. 1917 Nov. 1 (s. d.).

Gleich nach seinem Fortgange wurde der Ort mit Kirche, Pfarrhaus und Küsterei an den Fiskus verkauft, der hier einen Flugplatz anzulegen beabsichtigte. Die damals geplante Verlegung der Pfarre ist bis jetzt nicht zustande gekommen; die Gemeinde wird von P. Lühr-Lanz unter Assistenz der Pastoren zu Schwarz und Wipperow mitversorgt.

Köbel-Mistadt.

Patronat Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die K., St. Marien-Kirche, Hallenbau aus Backsteinen vom Anfang des 13. Jhdts., erneuert und mit neuem Turm versehen 1848–53, geweiht 1853 Mai 1. Ein Apsidenraum der K. wurde 1922 als Kapelle mit Altar, Harmonium und Gesung für die Gottesdienste im Winter hergerichtet, geweiht 1922 Nov. 23. Pfarrhaus von 1896. Ab.: S. Fr. W. 1672 (Geburtsdaten seit 1787).

Bis 1685 bestanden zwei Pfarrstellen.

Wk.: **Wätebow**, vgl. Mutterkirche, 1541 bei Köbel²⁷, um 1570 bei Rams²⁸, später (vermutlich 1610) als Filia zu Ludorf bis 1687²⁹, 1687–1732 bei Dambach-Minzow³⁰, 1733–1793 bei Rams³¹, 1793

²⁷ Im Wif.-Prot. 1541 heißt es: Er Thomas Lamperti, Prior zu Köbel, hat diese beiden Pfarren (Wätebow und Leizen), ist ein ungelehrter, unverständiger, arger Papist, versteht die heilige Schrift selber nicht, führt ein unehelich Leben.

²⁸ Schlie 5, S. 516.

²⁹ Doch mit Unterbrechung während der Kämpfe in Ludorf (1648–1667 und 1676/77). Die Kura hatte in dieser Vakanzeit anscheinend zunächst wieder Rams; 1682 war Wätebow auf ein Interim zu Köbel gelegt. Vgl. Eintr. Jahrb. 60, S. 65.

³⁰ Der letzte Ludorfer P., Andreas Willebrand, nahm bei seiner Verlegung nach Dambach 1687 Wätebow dorthin mit, während Ludorf zu Wipperow kam. Der Sohn, Christian Willebrand, konnte oder wollte dem Verlangen des Patrons, sonntäglich in Wätebow zu predigen, auf die Dauer nicht nachkommen, und dieser bat, nachdem er P. Lohmann-Rams für Wätebow vociert hatte, den Sup. unterm 23. Nov. 1732, er möge so gütig sein und dem Herrn Pastor Willebrand bekannt machen, daß er sich von Neujahr 1733 ab seiner Kirche enthalten möge. (Malchiner Sup.-Akten).

³¹ Eleemann, Eyll. Gustrov., Sp. 117; Schlie 5, S. 517. 1793 Sept. 16 gab P. Gübener Wätebow an Köbel ab und übernahm das für Grabow.

nach Schlie war aber vor ihm noch Laurentius Regedan⁵⁷ das^{er}, wohl bis 1568. Ihm folgte Jakob Berg, Diak. 1551, erster P. 1568, † 1592 Sept. 3, verh. Kunigunde Regedan, Tochter des Vorgängers, † 1582 Aug. 25; dann Augustin Raderer⁵⁸ aus Dramburg in Pommern (imm. 1579), P. 1583 April 17, † 1631 Sept. 6; Daniel von Ankum (aus Osnabrück, imm. 1618, Bruder der Pastoren Wilhelm in Damb-Mingow und Rudolf in Malchow), Diak. 1622, erster P. 1631 Nov. 11, † an der Pest 1638 im Juli (Al: verh. Wwe. des Diak. Schwichtenberg, † Zweite Pf.); Heinrich Hurmeister, aus Penzlin (imm. 1618, Al: Sohn des P. Nicolaus, vorher 9 Jahre Rektor zu Weseberg, Diak. 1631 Nov. Sept. 13), erster P. 1638 Aug. 1, † an der Pest 1638 vor September (Al: verh. Margarete Raderer, Tochter des obigen P. Augustin, c.).

1639—1669. Haje, M. Joachim, geb. zu Parchim 1600, vorher Diakon. zu Weseberg (Strel.) 1634, wo er vor der Kriegsnot flüchten mußte. P. in Röbel-Al. 1639 Okt. 17, † 1669 Dez. 29 im 70. J. — Verh. 1), † vor 1639. 2) Wwe. des Vorgängers, Margarete Raderer. Schwiegerohn Bralle (und Hinde, † unten).

1670—1685. Hagemann, Johann, aus Stargard (Strel.) imm. ohne Eid 1635, vorher Schulmeister zu Röbel, P. in Zietow 1651 Aug., erhielt neben dieser Pfarre 1656 das Diaconat in Neu-Röbel (eingef. Sept. 7), wurde 1657 Aug. 1 auch zum Diakon für Alt-Röbel bestellt, wogegen er Zietow aufgeben mußte, und 1670 zum ersten P. in Alt-Röbel vociert, befehlt aber daneben das Diaconat von Neu-Röbel bei, † 1685 nach Juli 27. Sohn in Wasbom.

1685—1740. Hinde, Christian Albrecht, geb. zu Gültrow 1654 Okt. 28, Sohn des Ratschherrn M. Albert⁵⁹ (und einer Tochter des

⁵⁷ Die sonstigen Angaben des Verzeichnisses stimmen mit dem was Schlie über die Röbeler Pastoren giebt, doch ist ersteres ausführlicher inbezug auf die Daten. Späterhin sind die Pfarrnachrichten freilich ungenau: nach ihnen waren nur Berg, Müller, Schwichtenberg, von Ankum und Hurmeister Diakonen gewesen und hätte die zweite Pfarre bereits 1638 aufgeführt zu bestehen. Hagemann nennen sie nur für die Neustadt; nach den Akten steht aber fest, daß er 1670 erster P. der Altstadt wurde.

⁵⁸ So nach Mitteilung seines Enkels, des P. Carl Friedrich Hinde-Rölgow, in Manuels Denksatz, S. 117 ff. und 198 ff. (Die Angabe über die Mutter nach Cleemann, Handschrift W). Nach Walter S. 192 (s. Pf. Rölgow) über die Herkunft der Hinde's anmerkt, ist danach irrig. Auch der Großvater des obigen P. Christian Albrecht, Simon Hinde, war bereits Ratschherr zu Gültrow. Der Vater M. Albertus Hinde, erwarb das Bürgerrecht 1654 Dez. 8 als Ver-

Ratschherrn Jakob Lembe zu Rostock, Frauenstewer des Sup. Schuchmann und des Pfarrpredigers Schröder in Gültrow). Zweiter P. 1682 Okt. 14, erster 1685, Präpos. 1705 Jan. 24, † nach 58jähriger Amtszeit 1740 Juni 7 im 84. J. — Verh. 1) 1682 Dez. 6 Wwe. des P. Bralle († Zweite Pf.), Anna Margar. Haje, Tochter des Vorgängers, † 1697 April 30. 2) 1697 Dez. 1 Anna Margarete Dörck, geb. zu Röbel-Al. vor 1675, Tochter des Präpos. Friedrich, † nach 14jähriger Ehe 1698 Dez. 15. 3) 1700 Jan. 10 Kathar. Sophie Leander, get. zu Bülow 1672 Juli 16, Tochter des späteren Dompredigers in Schwerin Peter, † a. Wwe. 1747 April 1 im 75. J. Söhne in Grabow und Kessin; Schwiegeröhne Delbrügk-Stuer, Rösers-Brunow, Eigeltow, Röbel-Al. und der Nachfolger. Ein dritter Sohn, Christian Albrecht, war Apotheker und Ratschherr in Grabow; ein vierter, Simon Peter, Arzt in Röbel. Hinde erlebte 44 Enkel und 8 Urenkel.

Während seiner Amtsführung wurde 1714 bei einer großen Sturmflut, die durch Anstauung des Wassers der Elbe und durch einen anhaltenden Sturm verursacht war, der Hügel, auf dem die Kirche liegt, unterwaschen und der Grund und Boden so durchweicht, daß die Kirche im Chor Risse bekam.⁶⁰

1740—1742 Scherling, Joh. Christoph, geb. zu Parum bei Wittenburg 1687 Dez. 24⁶¹, get. Dez. 28, Sohn des P. Ernst Dietrich, als Substitut des Vorgängers voc. 1719 April 20, eingef. Mai 18, P. 1740, † zwei Tage nach seinem 55. Geburtstag 1742 Dez. 26. — Verh. 1719 Juli 7 Sophie Isabe Hinde, Tochter des Vorgängers, geb. 1700 Dez. 8, get. Dez. 10, † a. Wwe. 1772 April 3 im 72. J. Söhne in Röbel-Al. und Nachfolger.

1743—1754 Scherling, Dietrich Christian, geb. zu Röbel-Al. 1720 Sept. 18, get. Sept. 17, Sohn des Vorgängers. P. 1743 März 10, † 1754 Febr. 14 im 34. J. — Verh. Kessin 1748 Okt. 18 Juliane Agnete Schulmann, get. zu Gölze 1721 Juni 28, Tochter des P. Christian Heinrich, c. Sohn in Hohen Spreng.

1754—1772 Schröder, Joh. Ehrenfried, get. zu Gültrow Dom 1731 April 18, Sohn des Postsekrärs Gustav Carl (und einer Tochter des P. Joh. Ehrenfried Pfeiffer an der Pfarrkirche daselbst). P. 1754 Aug. 4, † 1772 bg. März 13 im 41. J. — Verh. 1754 Nov. 25 Wwe. des Vorgängers, Juliane Agnete Schulmann, † wenige Tage vor ihrem Tode 1772 März 1 im 51. J. Ein Sohn, Joh. Friedr. Heinrich, wurde Pastor zu Preow in Pommern. Schröders Schwester heiratete Präpos. Ehlers-Gnoien.

titius Gutschloien⁶² und wurde bald danach in den Rat gewählt. Das Domk. verzeichnet die Geburt des Obigen nicht; darum könnte er aber doch in der Dommgemeinde geboren sein.

⁶⁰ Nachbar 1881, S. 152.

⁶¹ Nicht Dez. 10, wie unter seinem Bilde in der Kirche steht.

1773–1777. Zedler, Sob. Jakob, Pächtersohn, vorher P. in Muckow 1756 Sept. 12. P. in Röbel 1773 voc. Juli 1, eingef. Aug. 22, † an „höchstschwerlicher Schwachheit“ (Kb.) 1777 Juni 6 im 50. J. — Verh. 1757 Juli 27 Charlotte Carol. Berner, geb. zu Cammin 1738 Sept. 7, get. Sept. 8, Tochter des P. Lorenz Heinrich, † a. Wwe. zu Granitz bei Boizenburg 1801 Febr. 9 im 63. J. Söhne in Granitz bei Boizenburg und Bernitz.

1778–1813. Zedler, Sob. Christian, get. zu Grabow 1740 Sept. 12, Sohn des Präpos. Sob. Heinrich. P. 1778 Aug. 9, Präpos. 1804 Juni 6, vom Präposituramt entbunden 1812 Sept. 17, † 1813 Juli 23 im 73. J. — Verh. 1779 Jan. 29 Auguste Eleonore Christiane Wehm, get. zu Grabow 1761 Juli 8, Tochter des Gewürzhändlers Georg Jakob, † a. Wwe. zu Röbel 1817 März 9 im 56. J. S. Schwieger- Sohn Studenund-Luissow. Ein Sohn, Sob. Christ. Jakob, war Ab- vokat und Bürgermeister in Röbel.

Ein Jahr vor seinem Tode, 1812 Juni 25, ging, vermutlich durch Brandstiftung, die Pfarre nebst zwölf Bürgerhäusern in Flammen auf.

1814–1835. Niederhöffer, Friedr. Ludw. Heinrich, geb. zu Neuruppin 1784 Jan. 14, Stadtmusikant, Kantor an der Domschule zu Güstrow 1808, Konr. d. 1810. P. 1814 Sept. 28, † 1835 Mai 10 im 52. J. — Verh. 1) 1809 Juni 2 Kathar. Amalie Simonis, geb. zu Rednitz 1790 Febr. 2, Tochter des P. Otto Enoch, † 1816 Jan. 25 im 26. J. 2) 1817 Juni 17 Johanna Doroth. Ludovika Passow, geb. zu Seddin 1781 Aug. 12, Tochter des späteren Superintenden- ten zu Pustitz Friedrich Theodor, Enkelin des P. Jobst Matthias Courab Passow in Dambach Pa., † 1820 Dez. 4 im 30. J. 3) 1821 Juli 13 Luise Henriette Antoin. Doroth. Eusemiel, geb. zu Freien 1799 Mai 4, Tochter des P. Adolf Gottlieb, † nach 43jährigem Witwen- stande zu Röbel am Cyphus 1878 Febr. 16 im 79. J. Sohn in Stavenhagen.

1836–1880. Passow, Heinrich Friedrich Franz, geb. zu Baden- dieß 1804 Nov. 14, Sohn des P. Johann Deßow Courab, vorher Hülfspred. in Döberan 1830, zweiter P. in Plau 1832 März 4. P. in Röbel 1836 Juli 10, Präpos. 1855 Sept. 5, Amtsantritt Sept. 29, Kirchenrat 1880 Mai 16, † 1880 Juli 20 im 76. J. — Verh. 1) 1836 Okt. 7 Julie Herr. Sophie Schlexer, geb. zu Plau 1814 Mai 8, Tochter des Präpos. Georg, † 1841 Juli 2 im 28. J. 2) 1843 Juni 16 Ida Mar. Carol. Clara Piper, geb. zu Kieve 1822 März 28, Tochter des Kirchenrats August, † a. Wwe. zu Marlow 1904 März 26, zwei Tage vor ihrem 82. Geburtstag, begr. in Röbel.

Er war der letzte dieses Predigergeschlechts, das seit 1670 in Meddenburg blühte. Ein Sohn fiel als Gefondelieutenant im deutsch- französischen Kriege.

1881–1921. Heib, Otto Sob. Emil, geb. zu Stavenhagen 1838 Dez. 10, Sohn des Rectors Carl Ant. Adolf (und der Albertine

Friedrich Buch, ansehnend Kaufmannstochter aus Teterow), Bruder des P. Friedrich in Kreien, Konr. in Ludwigslust 1864 Neuj., Seminarl. in Neukloster 1864 Mich., Seminarlehrer in Lübbchen 1869 P., 1881 Juni 19, Amtsantritt Aug. 7, Kirchenrat 1914 Okt. 10, emerit. 1921 Nov. 1, † zu Leipzig bei seinem Sohne, Universitäts- professor und Direktor der Anatomie daselbst 1922 April 30 im 84. J. — Verh. 1865 Sept. 29 Adolphine Helen. Amalie Luise Weltering, geb. zu Schwerin 1844 Jan. 28, Tochter des Kaufmanns Sob. August Ludwig, † 1906 März 5 im 63. J.

Seit 1921. Zedler, Walter Herm. Alb. Friedrich Franz, geb. zu Schwerin 1885 Juni 3, Sohn des Möbelfabrikanten, späteren Hof- lieferanten und Kommissionsrats August (und der Hermine Will- brandt, Tochter des Kunstmalers am Großh. Hoftheater Hermann), Albit Schwerin 1904 Okt., stud. Erl. Epz. Kstl., Hausl. in Gräffow, Predigerseminar Schwerin 1908 Mich., R. in Gnoien 1910 Okt. 1, in Warin 1912 Juni 1, zweiter P. in Dömitz 1913 März 30, Amts- antritt April 6, wurde 1916 Nov. 1 als Sanitätsunteroffizier ein- gezogen, Nov. 20 zum freiwilligen Feldgeistlichen ernannt und am- tierte als solcher zunächst bis 1917 Juli 31 im Westen, von da ab bis 1917 Dez. 20 im Osten, dann Gouvemenentspfarrer der baltischen Inseln bis 1918 Okt. 12, erkrankte an Malaria und war in Lazarett- behandlung bis 1919 Mai 31, wo er aus dem Heeresdienste entlassen wurde. P. in Röbel 1921 Sept. 18, Amtsantritt Nov. 1. — Verh. 1912 Nov. 22 Doris Luise Erbler, geb. zu Gnoien 1881 April 24, Tochter des Kaufmanns und Kirchenökonomus Karl (und der Elise- bech Wehrens, Tochter des Pastors Nikolaus zu Schönhausen in der Prignitz).

Zweite Pfarre.

Pastoren seit 1657.

Fr. P.: Jakob Berg, seit 1551, wurde erster P. 1568 (f. d.). Neben ihm amtierte (nach Schlie) als zweiter Dia- konus Joachim Gähler. 1568 folgte Johann Möller, † nach 22jähriger Amtszeit 1610 Okt.; neben ihm 1568 bis 1573 als zweiter Diaconus Paul Dreves (ob Sohn des gleichnamigen P. in Kambs Ma.), der gleichzeitig auch auf der Neustadt im Amte geholfen zu haben scheint. Seit 1612 war Ernst Schwiberg aus Friedland (Strel.) da (Al.: † 1622 Jan. 21; seine Wwe. heiratete den Nach- folger); dann die späteren ersten Pastoren Daniel von Anum 1622–1631 und Heinrich Zurmester 1631 bis 1638. Die hier Genannten sollen nach Pfarrnachrichten ihren Wohnsitz in dem der Pfarre gehörigen Wackow gehabt haben, während der erste P. zu Alt-Röbel wohnte. Von 1638 bis 1657 war die zweite Pfarre unbeseht.

1657–1670. Gagemann, Johann. E. Erste Pf.

1671–1681. **Ralle**, Johann, geb. zu Gnoinen um 1644, Bürgermeistersohn, Kantor in Röbel 1670. P. 1671 voc. Nov. 25, eingef. Dez. 7, † 1681 Mai 23, 37 J. alt. Er stiftete der Kirche das noch in Gebrauch befindliche schöne Taufbecken aus Messing. — Verb. 1671 Dez. 7 Anna Margarete Hase, Tochter des P. Joachim (f. Erste Pf.), c. 1682–1685. **Hunde**, Christian Albrecht. S. Erste Pf.

Zu Ludorf.

Hb.: S. Er. B. 1740.

1610–1648. **Warncke**, Joachim, aus Röbel, imm. 1601. P. 1610, † vor 1649.

Nach seinem Tode blieb die Pfarre, da Ludorf durch den Krieg verödet war, längere Zeit unbesezt. 1632 gingen die wenigen Leute, die sich inzwischen wieder in Ludorf angesiedelt hatten, nach Zielow, Tochterkirche von Wipperow, zum Gottesdienst.

1637–1675. **Moltman**, Christoph, Megapolitanus, vorher in Röbel 1663. P. 1667 Nov. 17, wurde P. zu Alt Saarz (Strel.) 1675 Okt. 2, † das. 1704 kurz nach Johannis, 70 J. alt. — Verb. Katharine Kober, † a. Wwe. zu Saarz 1717 Juli 19 im 69. J. Nach seinem Weggange war wieder 2½-jährige Vakanz.

1678–1687. **Wittebrand**, Andreas, P. Sohn aus Kambs Do., P. seit. 1678 April 28, eingef. Juli 5, wurde P. in Damböck-Mingow 1687 (f. b.).

Röbel-Neustadt.

Patronat Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die K., St. Nikolaiskirche, Hallenbau von Backstein aus der zweiten Hälfte des 13. Jhdts., erneuert 1867–69, geweiht in Gegenwart des Großherzogs 1869 am Himmelfahrtstage Mai 6. Pfarrhaus von 1888. Hb.: S. 1675 (Geburtsdaten seit 1740); Er. B. 1705.

Bis 1809 bestanden zwei Pfarrstellen.

Wk.: **Nätkow**, vog. Mutterkirche, 1541 bis gegen 1570, zeitweilig in der zweiten Hälfte des 17. Jhdts. (nachweislich 1662), 1793–1912 und 1917–1923. S. Röbel-St. — **Ludorf**, vog. Mutterkirche, 1776–1898 und 1881–1921. S. Röbel-St. — **Leizen**, vog. Mutterkirche, 1728–1747 und 1873–1902. S. **Sabow Stl.**

Pastoren seit 1638.

Fr. P. nach **Schlie**: **Nicolaus Franke** 1539 (müßte es gleich nach seinem Amtsantritt erleben, daß ihm das Pfarrhaus in Brand gesteckt wurde⁶¹); Joachim **Runde** 1541 (Bis.-Prot.: hält eine christliche feine Ordnung in der

⁶¹ Jahrb. 32, S. 152.

Kirchen, lehret wohl, lebet auch ehrlich und christlich, hat ein Weib und fünf Kinder, hat auch mit großer Mühe und Arbeit einen gelehrten frommen Schulmeister zu Wege gebracht; **Ernst Rottmann** 1549 (aus Braunschweig, wurde Feldprediger des Herzogs Johann Albrecht 1551 Nov. 25, Dompred. in Schwerin 1552, Hofpred. 1567 (f. b.); Bartholomäus **Sperling** (imm. als Medelsburgensis 1544), bis nach 1581; **Samuel Geseke** (aus Lindau oder Lindow, imm. 1583), nachweislich von 1589 an da, † vor 1604; **Matthias Kuno**, voc. um 1604, † 1617; **M. Georg Renast** (aus Pölan, imm. 1600, vorher P. in Pölan, P. in Brislau 1611, Al.: voc. 1617 Mai 19, eingef. Juli 2), † mit seiner Frau an der Pest 1638.

1638–1671. **Bauman**, Joachim, aus Demmin in Pomern (imm. 1625), vorher P. in Kietz 1631 Jan. 19, dann, da er von dort des Krieges wegen fliehen mußte, dreiviertel Jahre lang Subrektor in Gültrow. Zum P. in Röbel voc. 1638 Okt. 9, verwallete bis 1656 auch das Diakonat mit, † 1671 bg. Juni 27. — Verb. 1) 2) vor 1665 Skabe Honert, get. zu Wootzen 1634 Okt. 20, Tochter des P. Christian, lebte a. Wwe. noch 1698. Sohn in Wipperow.

1672–1673. **Neander**, Friedrich, aus Stettin, vorher Kantor und Diakon zu Leitz in Pomern 1632, Pastor zu Zoppichen in Pomern 1643. P. in Röbel-St. 1672 Mai 8, zugleich Präpof., † nach kaum 14-jähriger Amtstätigkeit 1673 März. — Verb. 1) 1639 Marie Münster. 2) Dorothea Hahn, Tochter des Rectors Christoph zu Friedland.

1674–1704. **Dörf**, M. Friedrich, geb. zu Rostock 1641, wohl Sohn des aus Solingen in Westfalen stammenden Eisenfrämers Friedrich⁶². P. seit. 1674 Juli 29, bestät. Aug. 22, eingef. Okt. 7, zugleich Präpof., † 1704 Febr. 24 im 63. J. Die Ältesten bezeichnen ihn schon 1686 als schwachen, tränklichen Mann, der stets Hülfe nötig habe. — Verb. Anna Schmittler, † a. Wwe. 1729 Sult 1. Schwiegeröhne Severus-Dassow und Hinde-Röbel-St.

1705–1717. **Priestaff**, Christian, aus Zehdenitz in der Mark, imm. 1682. Zweiter P. 1686 Nov. 28, ordin. 1687 nach Mai 18, erster P. 1705 vor Mai 12, † 1717 Dez. 16. — Verb. 1) Hamburg 1687 April † 1711 vor Sept. 6. 2) lebte a. Wwe. nach 1730. Sohn in Schorrentin; Schwiegerohn Krüß (f. Zweite Pf.), „Lette Brandtschaden 1709, Viehsterben 1713“, so erzählt der Nachfolger Siggeffow von ihm.

1719–1747. **Siggelkow**, Joh. Christian, geb. zu Zittow 1674 Febr. 21, get. Febr. 26, Sohn des P. Joachim. Zweiter P. 1704

⁶² Rost. Bürgerbuch 1640 Jan. 11. „Frehet seel. Sein Johrmanus Wittib.“

Dec. 28, voc. 1703 Jan. 24, eingef. April 26, erster P. 1719, † 1747 April 11 im 74. J. „Es konnte der seel. Mann in 3 Jahren seinem Amte nicht mehr vorsehen.“ 1747 März 26 erhielt er Scherling zum Abjunkt, starb jedoch schon zwei Wochen später. — Verb. 1) Schwestern Dom 1703 Mai 6 Christine Christiane Neudorf, † 1733 Febr. 9. 2) 1733 Sept. 18 Magdal. Dorothea Hinde, geb. zu Köbel-Alt. 1703 Febr. 22, get. Febr. 23, Tochter des Präpos. Christian Albrecht, † a. Wwe. 1767 April 30 im 65. J.

Er machte aus interessanter Veranlassung den Anfang mit der Aufzeichnung von Chroniknotizen im Kirchenbuch: „Da Se. Großvaterwürden, der Herr Weisthal, Pastor civitatis Schwerinensis, vorhabens war, ein Buch herauszugeben, darin unter andern derer Pfarren im ganzen Lande und derer, von der Reformation an, daran gewesenen Lehrer sollte gedacht werden, schrieb er deswegen 1724 auch hieher und setzte 3 Desideria, auf welche wir ihm einige Nachrichten erteilen möchten: 1. Wer das Suss Patronatus über diese Kirche? Wer sie fundirte? Und ob andere Filial oder Capellen dabei? 2. Was von der Reformation für Pastores dabei gewesen? Ob sie etwas geschrieben? Und was sie für facta dora gehabt? 3. Ob Antiqua rara vorhanden? Was für Namen und Unterkräften im Chor in der neuen Stadtkirche, und was sie bedeuteten? Was für Wallfahrten dahin gehalten? So habe ich, Johann Christian Eigelow, Pastor h. t., danach mit allem Fleiß geforscht und mit großer Mühe nachfolgendes ersucht, welches ich der Posterität zur Nachricht hinterlassen will, wenn vorgenommene Buch irgend nicht zum Vorschein kommen sollte.“⁶³ Seine Notizen beziehen sich zumeist auf seine Vorgänger; von facta dora derselben ist ihm nichts bekannt geworden. Dagegen weiß er über solche aus seiner eigenen Amtszeit allerlei zu melden. 1724 Off. 4 entstand „in der Nacht um 12 Uhr, bei einem starken Sturm eine gewaltige Feuersbrunst, durch welche, aus gerechten Gerüst Gottes unserer Sünden wegen, innerhalb 2 1/2 Stunden 130 Häuser, 81 Scheunen und viele Ställe jämmerlich eingeäschert wurden. Weil denn nun alle Abgebrannte nicht in Neuköbel wieder unter Dach kommen konnten, sind unsere Zuhörer theils aufs Land, theils aber, und zwar die meisten, auf die Altstadt geflüchtet. Die Herren Pastores auf der Alten Stadt aber haben uns erlaubt, in ihrer Gemeinde unsere Kranken zu berichten und Kinder zu taufen. Die Toten aber sind den Abend vor der Beerdigung in ein Haus dieser Gemeinde gebracht und am folgenden Tage alsbald mit

⁶³ Beiläufig: ob etwas davon zu Stande gekommen ist in der Art, wie Verf. „vorhabens war“? 1729 erschien von dem Schwesener Domprediger Georg Weisthal, ein Jahr nach seinem Tode, in Hamburg: „Metz.-Schwerinische Altertümer und Merkwürdigkeiten“. (S. Bachmann, Landeskundl. Literatur, Nr. 417). Das Buch ist jedoch nur aus dem Desideratenverzeichniß der Universitätsbibliothek bekannt.

den gebräuchlichen Ceremonien beerdigt worden.“ 1726 Mai 16 schlug das Gewitter in den Thurm der St. Nikolaiskirche, davon „die Mauer nach Westen von oben bis unten riß, doch aber durch Gottes Gnade nicht zündete, wofür Gott gepriesen sei.“

1748—1757. D u n d e r, Joh. Joachim, get. zu Köbel-Alt. 1698 Dec. 30, Sohn des Stadtrichters Daniel (und der Gertrud Elisabeth Höpf), anscheinend Tochter des P. Johann in Kröpelin), Enkel des P. Joachim in Belitz. Zweiter P. 1732 Off. 5, eingef. Dec. 13, erster P. 1748 April 22, Präpos. Juli 23, † 1757 Dec. 19, „welches der 4. Adventsfeiertag war, an welchem er vor 25 Jahren seine Antritts-predigt gehalten hatte“, im fast vollendeten 59. J. — Verb. 1732 Dec. 5 Anna Elisabeth Schröder, Tochter des P. Martin in Gischow (im dortigen Kaufhause nicht eingetragen), † einen Monat nach ihm 1758 Jan. 22. Schwiegerstöhne Mähring (s. Zweite Pf.) und der Nachfolger. Ein Bruder, Albert Andreas, war Pastor zu Saal in Pommer. Während seiner Amtsführung wurde 1747 in der Nacht zum 13. Dec. „durch einen ungewöhnlich starken Orkan unser Kirchen-dach sehr ruiniert, denn Thurm abgedeckt und heftig beschädigt. In der Woche nach Trinit. 1752 ist unsere Thurm-Arbeit glücklich geendigt.“ 1756 Off. 16 „haben wir einen Sturm gehabt, der dem No. 1747 erlebten sehr gleichkam, wodurch das Dach unserer armen Kirchen sehr beschädigt geworden. Gott sey uns gnädig!“ 1757 Sept. 29 als am Michaelistage ward „auf hohe Verordnung ein feierlicher Danktag für die von der göttlichen Gnade nunmehr abgewendete Landplage des allgemeinen Vieh-Sterbens gehalten, welche seitige Seuche seit verschiedenen Jahren in ganz Europa und vorzüglich in Mecklenburgischen gewüthet. No. 1750 war sie hier in Köbel, und blieb auf hiesiger Neustadt wenig Vieh übrig. Die Altstadt ward gänzlich verschonet.“

1759—1804. Schertling, Joh. Christoph, geb. zu Köbel-Alt. 1721 Dec. 8, get. Dec. 10, Sohn des P. Joh. Christoph. Als Abjunkt Eigelows solit. berufen 1747 Febr. 26, eingef. März 26, zweiter P. 1748, erster P. und Präpos. 1759 Mai 30, † 1804 in der Nacht zum 16. Mai am Schlagfluß, „so daß man ihn des Morgens in der Stellung eines Eselstenden im Bette tot fand. Hat sein Alter auf 83 Jahre und 57 Amtsjahre gebracht.“ — Verb. 1) 1750 Nov. 13 Elisabeth Dorothea Dunder, Tochter des Vorgängers, get. 1731 Jan. 16, † 1751 Febr. 14 im 18. J. 2) 1751 Nov. 30 Sophie Auguste Hebm. Anna Müller, geb. zu Zahrendorf-Remppin 1726, Tochter des P. Christian, † 1796 Nov. 24, 70 J. alt. Schwiegerstöhne Eusemühl-Freien.

1805—1834. Behndt, Gottlieb Theodor, geb. zu Gartitz in der Markt 1758 März 7, Sohn des Pastors Christian (und der Wilhelmine Schondorf), Kantor in Parchim 1785. Zweiter P. 1790 April 25, erster 1805 Mai 25, Präpos. 1812 Sept. 17, † 1834 Sept. 6 im 77. J. — Verb. 1790

Aug. 9 Johanna Wilhelmine Lösser, get. zu Parchim 1769 April 2, Tochter des Bürgermeisters und Hofrats Haack Jakob, Enkelin des Archidiaf. Bertram David und mütterlicherseits des Sup. Pöschow baselst, Schwester der Frau Präpos. Spiegelberg-Erbitz, † 1830 April 4 im 62. J. Ein Sohn, Johannes, war Gymnasialdirektor zu Parchim; ein zweiter, Adolf, Seminardirektor zu Ludwigslust. Schwieger Sohn Bartholdi, i. unten.

1835—1838. Br i n d m a n n, Heinrich Christoph, get. zu Pflau 1770 Dez. 1, Sohn des Buchmachers Heinrich, Kantor in Röbel 1801. Als Abjunkt des Vorgängers und künftiger zweiter P. eingef. 1803 Jan. 16, zweiter P. 1805 Mai 15, Präpos. 1834 Sept. 24, erster P. 1835 Sept. 9, † 1838 April 20 im 68. J. — Verb. 1803 Febr. 4 Friedrike Elisabeth. Kathar. Wölb, geb. zu Röbel 1781 Aug. 1, Tochter des Bürgermeisters Ernst Ehm. Joachim, † 1838 Jan. 4 im 55. J.

1839—1853. B a r t h o l d t, Gottlieb Christoph, Carl, Sohn des Lehrers an der Gr. Stadtschule zu Wiemar Gottlieb Adolph (und der Elisabeth. Eva Caroline Walter, Tochter des P. Joh. Ernst Conrad in Neustöcker, cop. 1799 Mai 16), Enkel des P. Theodor Christoph Bartholdi in Neustöcker, geb. nach dem Tode des Vaters im Hause seines Großvaters mütterlicherseits zu Neustöcker 1801 Aug. 14, Stiefsohn des Amtmanns Romberg beseßte und Halbbruder des P. Romberg-Pöcher und des Präpos. Romberg-Kasthorst, Hülfspred. des Vorgängers 1833, zweiter P. auf Wunsch der Gemeinde ohne Wahl 1835 Sept. 7, erster P. 1839, wurde, weil er den Gebrauch des neuen Formulars verweigerte und den Oberkirchenrat deswegen öffentlich angriff, 1853 Nov. 13 aus dem Amte entlassen, doch mit einer Pension von 450 Rthlr. jährlich in Anbetracht seiner anerkannt treuen Amtsführung. Er zog nach Alpolda im Großherzogtum Weimar, wo er eine Schule errichtete, an der er bis 1861 tätig war, um dann zur Freude seiner früheren Gemeinde seinen Wohnsitz wieder in Röbel zu nehmen, † das. 1879 Aug. 23 im 79. J. — Verb. 1834 April 3 Johanna Friedr. Hedwig Beßler, Tochter des Vorvorgängers, geb. 1805 Aug. 6, † a. Wwe. zu Röbel 1893 Febr. 12 im 88. J. Sohn in Barrentin.

1854—1866. K a l o w, Carl Heinrich Gotthilf, geb. zu Alsenleben an der Saale 1788 Febr. 4 (das Geburtsdatum auf seinem Grabstein ist irrig), Sohn des Rectors, späteren Pastors Carl Gottthilf (und der Friedrike Filscher), R. in Waren 1819. Zweiter P. 1839 März 10, erster P. 1854, † 1866 Mai 25 im 79. J. — Verb. 1823 Nov. 21 Julie Luise, Dorothea v. Längen, geb. zu Gr. Wittenow bei Laage 1801 Juli 14, Tochter des Gutsbesizers Friedrick, † 1854 Nov. 19 im 54. J.

Von 1866 bis 1869 blieb, da wegen der Erneuerung der Kirche die Gottesdienste der Neustadt in der Altstadt-Kirche gehalten wurden, die erste Pfarre unbesetzt.

1869—1902. F l e d, Wilhelm Joh. E. Alexander, geb. zu Bunsau in Schlesien 1831 Sept. 15, Sohn des Schneidermeisters Carl Gottlob (und der Luise Weger), SubR. in Ludwigslust 1859, R. in Grabow 1862. Zweiter P. 1864 Juni 19, erster P. 1869, Präpos. 1880 Okt. 27, vom Präposituramt entbunden 1901 Juni 1, emerit. 1902 Mich., † zu Schwerin (Pauker) 1909 April 13 im 78. J. — Verb. 1861 Dez. 27 Joh. Wilhelm, Amalie Friedrich, geb. zu Grestin 1825 April 15, Tochter des Musiklehrers Carl Julius, † 1896 Dez. 30 im 72. J.

1902—1921. A c h i l l e s, E. Aug. Max, Messerschmiedesohn aus Rostock, zweiter P. 1900 April 22, Amtsantritt Mai 4, erster P. 1902 Mich., wurde P. in Barlow 1921 Jan. 9 (i. d.). Auf seine Anregung wurde die Gedächtnishalle in der St. Nikolaikirche, als erste in Mecklenburg, errichtet, geweiht 1920 Nov. 21.

1921—1923. K r e t z s c h m a r, O. Johannes, Straßenbauinspektorsohn aus Dresden-Plauen, P. 1921 April 1, wurde P. in Burow 1923 Febr. 4 (i. d.).

Von 1923 Febr. bis Anfang Oktober verwaltete P. Hierde von Röbel-A. die Pfarre mit.

1923—1924. H a r t o f f, Joachim Ludw. E. Georg, Kaufmannssohn aus Parchim, als Hülfspred. ordin. 1923 Okt. 7, wurde Vikar in Damböfel Pa. 1924 Nov. 30 (i. d.).

Seit 1924. C o r d s h a g e n, Paul Wilh. Max Otto, geb. zu Schwerin 1892 Jan. 21, Sohn des aus Goldberg stammenden Eisenbahnbetriebssekretärs Robert (und der Emma Müller aus Röbel). Die Familie, unter Friedrick dem Großen geädelt (Rittmeister der Biezenhufaren Christian von Cordshagen) hat ihren Stammsitz in der Nähe von Spornitz. Altit. Friedland (Strel.) 1913 St., stud. Geschw., absolvierte den Seminarkursus in Pölitz (Pomm.) und wurde Vikar in Pasewalk, Hülfspred. und Pfarrverwalter zu Medow Kr. Anklam 1919 Dez., P. in Alt Rehse 1921 April 10, P. in Röbel-A. 1924 Nov. 30. — Verb. 1924 April 21 Wwe. des 1918 Okt. 15 † Architekten Bruno Kunath zu Warin, Hedwig Mar. Martha Emilie Wacht, geb. zu Neukrug bei Neubrandenburg 1889 März 16, Tochter des Erbpächters Georg.

Zweite Pfarre.

Pastoren seit 1698.

Jr. P. nach Schlie: Georg Buchholz (Bockholt, aus Röbel, imm. 1516), zwischen 1508 und 1577 (unterjochte die Conc. Form. im Amte Wredenhagen; vgl. unter Pf. Dammwolbe); Thomas Schmitz (aus Röbel, imm. 1566, unterjochte die Conc. Form. zu Röbel), † 1586 vor Advent (Pf. Okt. 23); Mauritius Gabeler (Sohn des P. Valentin in Kambs Ma., imm. 1586), † 1615 März 5; Andreas Gabe-

Ier (geb. zu Köbel um 1597, imm. ohne Eid 1610), Sohn Vorgängers, † 1618 (? Pf.: 1619 Okt. 26); Lorenz Dinte (wohl Sohn des gleichnamigen P. in Panitzsch⁶⁴), voc. 1620, † schon 1621; Christian Leoman (wohl aus Neubrandenburg, imm. 1605), seit 1621, noch 1636 da. Neben ihm nennen Schreiber, Cleemann und auch die Pfarrnachrichten noch einen Diakonius Amiel, † 1630, über den aber nach Schlie aus den Akten nichts ersichtlich ist.

1638—1656. Sauman, Doctin. C. Erste Pf.
1656—1685. Hagemann, Johann. C. Köbel-2., Erste Pfarre.
1687—1705. Vrieshoff, Joh. Christian. C. Erste Pf.
1705—1719. Eiggelkow, Joh. Christian. C. Erste Pf.
1719—1732. Fründ, Gottfried, gef. zu Rostock St. Saboti 1688 März 21, Sohn des Diaf. Johann. P. 1719 Mai 14, voc. Juni 7, eingef. Juli 2, † 1732 Febr. 17 im 44. J. — Verh. 1719 Caroline Vrieshoff, Tochter des Vorgängers, † kurz vor ihrem Tode 1732 Jan. 21.

1732—1748. Dunder, Joh. Doctin. C. Erste Pf.
1748—1759. Schertling, Joh. Christoph. C. Erste Pf.
1759—1789. Möhring, Otto Heinrich, aus dem Magdeburger⁶⁵, vorher R. in Gölze 1759 Jan. P. seit 1759 Aug. 5, † am Schlagfluß 1789 Mai 13, 63 J. alt. — Verh. 1760 Febr. 13 Magdalene Elisabeth Dunder, Tochter des Vorgängers, geb. 1744 Juni 11, gef. Juni 12, † a. Wwe. 1821 April 27 im 77. J. Sohn in Dement.

1790—1805. Zehlfie, Gottlieb Theodor. C. Erste Pf.
1805—1835. Brindmann, Heinr. Christoph. C. Erste Pf.
1835—1839. Bartholdi, Gottlieb Christoph. Carl. C. Erste Pf.
1839—1854. Kalow, Carl Heinrich. C. Erste Pf.
1855—1884. Lühde, Friedr. Julius, Pächtersohn aus Krönwitz in Pommeren, wurde 1855 Juli 29 als Hülfspred. an der Neustadt-Kirche eingef. und verblieb in dieser Stellung, obwohl der Magistrat beim Landtage die Wahl des zweiten Predigers als Recht beanspruchte; P. in Gr. Upahl 1864 Juni 5 (f. d.).

⁶⁴ Ein Laurentius Dintzen Malchinensis war 1614 auf dem Pädagogium in Stettin (vgl. Wehrmann, Jahrb. 58, C. 64). Das wird er gewesen sein.

⁶⁵ Ob aus Stendal? Die Familie Möring war dort altingesessen und gehörte zu den angeesehensten der Stadt; über zwei Jahrhunderte lang (1470—1684) findet sich eine große Zahl von Familiengliedern unter den dortigen Bürgermeistern und Ratsherren. Vgl. 31. Jahrbücher des Altmarkischen Vereins f. Vaterland. Geschichte 1904, C. 61. Der aus Gardelegen stammende P. Martinus Möring in Wustrow mag auch zu der Familie gehört haben.

1864—1869. Fried, Wilhelm Joh. C. Alexander. C. Erste Pf.
1869—1874. Karsten, Carl Friedr. August, Schneidermeister-Sohn aus Rostock, P. 1869 Sept. 26, wurde P. in Uelitz 1874 Okt. 25 (f. d.).

1874—1889. Karsten, Rudolf Theod. Frz. August, Sohn des Inspektors an der Eisenbahn-Koks Brennerei zu Wismar, P. 1874 Nov. 22, wurde P. in Vellahn 1889 Okt. 27 (f. d.).

1889—1900. Reuter, Wilhelm Ad. Joh. Carl, geb. zu Teflin 1852 Dez. 2, Sohn des P. August, L. an der Bürgerhörschule zu Schwerin 1870, am Realgymnasium bei 1880. P. 1889 Dez. 8, † an Influenza 1900 Febr. 22 im 48. J. Sein Grabdenkmal wurde ihm von Gönnern der Gemeinden zu Köbel und Ludorf gestiftet. — Unverheiratet.

1900—1902. Altkies, E. Aug. Mar. C. Erste Pf.
1902—1909. Sürf, Karl Frz. Ambros. Ad. Hans, P. Sohn aus Zahrensdorf-Tempzin, P. 1902 Okt. 26, Amtsantritt Nov. 23, wurde P. in Friedrichshagen 1909 April 1 (f. d.).

Nach seinem Fortgange wurde eine Hülfspredigerstelle errichtet, die seit 1921 jedoch nicht mehr besetzt ist und auch vorher schon wiederholt längere Zeit vacante.

Roffow.

Patronat Roffow bis 1712, seither Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. mittelalterlicher Feldsteinbau, im Innern teilweise erneuert (die alten Malereien, die die Wände ringsumher bedecken, wurden wieder freigelegt) 1913. Pfarrhaus von 1828. Ab.: C. St. R. 1708.

Präp. 1773—1779 Benzlin, Sup. Gültrow; 1779—1839 zu Gültrow extra circulum.

RR.: Negeband, Tochterkirche wohl schon zur Zeit der Reformation.⁶⁶ Patronat Landesherrschaft. Die R. Neubau von 1834 bis 1835, geweiht 1835 Sept. 20. — Schönberg, Tochterkirche gleichfalls wohl von der Reformation her.⁶⁶ Patronat Schönberg. Die R. Neubau von 1908, geweiht Okt. 17.

Pastoren seit 1618.

Fr. P. nach Schlie: Nicolaus Rung⁶⁷, war 1619 ein alter Mann; Caspar Ottomann, nur kurze Zeit im Amt, kam durch einen Raubmord auf der Landstraße ums

⁶⁶ Sicher seit der zweiten Hälfte des 17. Jhdts. Vgl. Schlie 5, C. 591.

⁶⁷ Ober Hugo? Ich möchte ihn für identisch mit dem Nicolaus Hugo halten, der 1577 im Amte Stabenhagen die Conc. Form. unterschrieb.

Leben; Joachim Wittorf^{es}, seit 1624, vorher Kaplan in Wittstock. — Eine Filialkirche oder Kapelle bestand bis ins 17. Jhdt. in Rägelin.

1648—1681. Weissenfee, Nikolaus. Eingef. 1648 Aug. 6. 1681—1707. Karbow, Georg. Voc. 1681 Nov. 14, † 1707 Jan. Er sollte 1704 Jan. 16 auf ein halbes Jahr suspendiert werden; die Suspension wurde dann aber in Geldstrafe umgewandelt. — Verh. Kathar. Dorothea Schmied, die a. Wwe. mit 8 Kindern einen Fußbach heiratete.

1708—1714. Schulz, Nikolaus, geb. zu Preßwalf, Sohn des Schneiders Nikolaus, vorher P. in Rostocker Wulfsbagen 1707 Mai 11. P. solit. in Rossow 1708 Febr. 25, † 1714 Okt. 28. — Verh. Alt Gaarz 1708 Juni 12 Anna Marie Weisshal, Tochter des Pächters Heinrich zu Gaarzer Hof, vordem zu Brunnshaupten^{es}, Schwester des P. Doach. Heinrich in Gadebusch, wd. Wwe.

1716—1747. Wolff, Georg Carl, geb. zu Plau um 1686 (imm. 1705), Sohn des Präpos. Johann. P. 1715 Nov. 24, eingef. 1716 Jan. 12, emerit. 1747 Aug., † 1758. Unter ihm ging 1728 Juni 29 die Pfarre in Flammen auf. G.

1747—1798. Woss, Christoph Carl, geb. zu Rossow 1717 Sept. 17, get. Sept. 19, Sohn des Vorgängers. P. solit. 1747 Aug. 27, † nach 51jähriger Amtstätigkeit 1798 Juni 17 im 81. J. — Verh. 1747 Okt. 11 Christine Engel Hef, Kaiserverwandtentochter aus Plau.

1798—1806. Fromm, Joh. Christoph Jakob, Rectorsohn aus Hagenow, P. 1798 Okt. 14, wurde P. an der Stadtkirche zu Ribnitz 1806 Juni 22 (f. d.).

1806—1822. Wiendse, Joh. Christian Jürgen, Bäckersohn aus Grabow, P. 1806 Sept. 28, wurde P. in Alt Meteln 1822 April 21 (f. d.).

1822—1834. Sarnow, C. Ludwig Theod. Julius, P. Sohn aus Klader, P. 1822 April 21, wurde P. in Vellahn 1834 Sept. 7 (f. d.). 1834—1843. Mahnke, Ludwig Ad. Friedrich, geb. zu Triebischruhe Ksp. Frauenmark 1808 April 5, Sohn des Gutsschreibers, späteren Erbschöpfers zu Lübborf Ernst (und der Katharine Bürger). P. 1834 Dez. 7, † an der Schwindlucht 1843 März 14 im 35. J. — Verh. 1835 Febr. 20 Soph. Lucie Caroline Schmidt, geb.

⁶⁸ Vielleicht aus Heschhausen in Hannover. Ein von dort stammender Johann Wittorf wurde 1625 zu Rostock immatrikuliert; das könnte ein Bruder gewesen sein.

⁶⁹ Seit 1689. Er wird aber vorher noch eine andere Pachtung gehabt haben, da die Obige im Brunnshauptener Kb. nicht verzeichnet ist.

zu Lüß 1811 März 23, Tochter des späteren Kirchentrats in Landen Hans Jakob Christoph, † nach 58jährigem Wittwenstande zu Schwärz 1901 April 13 im 91. J.

1844—1869. Genzken, Heinr. Georg Friedrich, geb. zu Plau 1803 Aug. 19, Sohn des Senators Friedr. Joh. Bernhardt (und der Marie Dorothea Poppe). P. 1843 Nov. 12, † am Lungenschlag 1869 Dez. 17 im 67. J. — Verh. 1844 März 15 Melusine Sophie Luise Fabricius, geb. zu Gischow 1808 Juli 13, Tochter des P. Johann Andreas Heinrich, † a. Wwe. auf dem Rittergute Resmin in Westpreußen bei ihrem Schwiegerohne Friedel 1878 Mai 18 im 70. J.

1871—1881. Quentzin, Dr. Carl Ludwig Ferdinand, geb. zu Lünzburg 1823 Jan. 8, Sohn des Hauptmanns Joh. Eduard (und der Wilhelmine Hübeben), vorher Privatschulleiter in Peterow, Hilfspred. in Neukloster 1862, P. in Dreierbergen 1868 Dez. 6 bis 1869 Dez., wo er das Amt krankheits halber niederlegen mußte. P. solit. in Rossow, nachdem er schon eine Zeitlang auswärts mit der Kura beauftragt gewesen, 1871 März 26, emerit. 1881 Aug., † zu Hagenow 1905 Jan. 5 im fast vollendeten 82. J. — Unverheiratet.

Von 1881 Aug. bis 1882 Juni amtierte als Hilfsprediger Friedrich Hoffmann, f. Gorfosen.

1882—1884. Lenthe, Gustav Jul. Theod. Sohn Gaston, Hofmattersohn aus Schwärz, P. 1882 Juni 11, wurde P. in Surrow 1884 Febr. 24, in Haindorf 1896 (f. d.).

1884—1891. Schmidt, Albrecht Bernh. Christian, Sup. Sohn aus Parchim, P. 1884 Nov. 23, wurde P. in Gultorf 1891 Okt. 25 (f. d.).

1891—1900. Martens, Ed. Gottfr. Georg, Gutspächtersohn aus Christinenhof bei Schwinfendorf, P. 1891 Dez. 1, wurde P. in Basse 1900 Jan. 9 (f. d.).

Seit 1900. Saetow, Heinrich Joh. Ludwig, geb. zu Gubern bei Schwärz 1863 Nov. 29, Sohn des Landwirts Heinrich (und der Sophie Pommerende). Abit. Schwärz 1885 Ost., stud. Grlsw. Erl. Koll., Hausl. in Kienow (Hinterpommern) und Neu Broderstorf, R. in Seßin 1894 Juni 1. P. 1900 Jan. 21, Amtsantritt Febr. 11. — Verh. 1894 Okt. 4 Elisabeth Dorothea. Heinrich, geb. zu Voigeburg 1867 März 10, Tochter des späteren P. an St. Marien in Parchim Wilhelm, Schwester der Frau P. Sürz-Friedrichshagen und der Frau P. Bard-Schwärz Dom.

Schwärz.

Selbständige Pfarre seit 1867, bis dahin vom Mittelalter her Filia der R. zu Lärz. Patronat Kloster Dobbertin. Die R. Backsteinbau von 1767. Pfarrhaus von 1866. Kb.: S. B. 1672 (bis 1740 lückenhaft); Sr. 1672 (bis 1867 lückenhaft).

V.: Diemitz, Tochterkirche seit 1867, bis dahin von vorreformatorischer Zeit her bei Eitz. Patronat Kloster Dobbertin. Die K. Bausteinbau von 1765.

Pastoren seit 1867.

1867—1888. Binde, Joh. Heinr. Friedr. Carl, Schuhmacher, meistersohn aus Salzwedel, P. 1867 Mai 5, Amtsantritt Juni 24, wurde P. in Nieve 1888 Jan. 15 (i. d.).

1888—1905. Köhler, Hermann Friedr. Julius Wilhelm, Sohn des Präpos. in Pöcher, P. 1888 Febr. 12, wurde P. in Eitz 1905 Sept. 17 (i. d.).

Seit 1906. Ehlers, Paul C. Daniel, geb. zu Neufalen 1878 April 12, Sohn des Pfarrverweiers von Gorchendorf, späteren Präpos. in Benßen Emil. Abit. Schwerin 1896 Ost., stud. Recht. Erl., Hausl. in Molsdorf und Zahren, KonR. in Boizenburg 1903 April 1, K. in Kräpelin 1904 Febr. 15, P. 1906 Jan. 14, Amtsantritt Febr. 11, von 1916 Nov. 1 bis 1917 Aug. 31 als freiwilliger Feldgeistlicher tätig. — Verh. 1904 April 5 Henning Almal, Auguste Reinde, geb. zu Rostock 1881 Ost. 19, Tochter des Gerbermeisters Martin.

Wipperow.

Patronat vom Mittelalter her Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die K. Feldsteinbau vom 13. Jhdt., erneuert 1859—60, geweiht 1859 Aug. 26.⁷⁰ Pfarrhaus von 1819. Kb.: Z. 1705; Zr. 1705 (Ende 1727 bis 1747); B. 1706 (Ende 1729—1747).

V.: Pribrorn, Tochterkirche schon in vorreformatorischer Zeit. Patronat Landesherrschaft. Die K. Neubau von 1869—70, geweiht 1870 Mai 29. — Zielow, Tochterkirche gleichfalls von altersher. Patronat Landesherrschaft. Die K. Fachwerkbau von 1834, geweiht Nov. 9. — Ludorf, bog. Mutterkirche, 1571—1598 und 1687—1775. C. Röbel-M.

Pastoren seit 1609.

Zr. P. nach Schlie: Joachim Wernike 1541 (Vf.-Prot.: ist ein Ehemann, ziemlich gelehrt, aber er trinkt sich oft voll, will sich bessern). Sein Nachfolger wird einer der zu Pf. Dammwolbe Genannten gewesen sein; dann Johann Calius (aus Joachimsthal, imm. 1582), nachweislich 1594 und noch 1606 da.

1609—1659. Schmidt, Nicolaus, aus Wefenberg. Er überstand als einziger Pastor im Amte Wredenhagen die Schrecken des

⁷⁰ Vgl. V. Kirchenblatt 1860, Nr. 12; Meckl. Volksblatt 1860, Nr. 74.

⁷¹ Concept: dies noctesque inebriatus.

sechzigjährigen Kriege. Doch mußte er seit 1639 in einem Katen wohnen, weil ihm sein Pfarrhaus niedergebrannt worden war. 1639 waren in Wipperow von 35 Hofbestkern nur 10 übrig geblieben; 1662 war ihre Zahl auf 7 zusammengeschmolzen. — Verh. Wwe. des Vorgängers Calius. Schwiegersohn Stoppel (und Hornemann)= Kambs Ma.

1659—1672. Baumann, Joh. Christoph, geb. zu Kietz um 1633, Sohn des späteren P. in Röbel-M. Joachim. Ordin. 1659 Juni 9, † 1672 März, 39 J. alt. — Verh. Christine Herfen.

1674—1704. Etchow, Nicolaus, geb. zu Kessin um 1645 (imm. ohne Eid 1682, jurav. 1686), Sohn des P. Joachim. P. 1674 Ost. 8, hat, nachdem er ein halbes Jahr beifälliger gewesen, seinen seligen Abschied genommen aus dieser Welt 1704 Juni 4. — Verh. Alade Kathar. Stoppel, wohl Tochter des P. Joachim in Kambs Ma. und Enkelin des Vorgängers Schmidt, † a. Wwe. 1720 April 28. Zf. Eine zweite Tochter heiratete den Nachfolger Verthling.

1705—1720. Wendt, Martin, aus Güstrow, imm. 1693, wohl Sohn des Martin, der 1698 Nov. 11 (ohne Angabe des Berufs) das dortige Bürgerrecht erwarb.⁷² P. 1705 Ost. 1, † 1720 am 3. Pfingsttage Mai 21. Er stiftete der Kirche zu Wipperow 1719 einen silbervergoldeten Kels mit Patene. — Verh. Lucia Regine Etchow, Tochter des Vorgängers, wd. Wwe.

1721—1747. Verthling, Joachim, geb. zu Wipperow um 1680 (imm. 1699), Bauernsohn, war zu ländlicher Arbeit bestimmt und mußte als Knabe die Kühe seines Vaters hüten, nahm jedoch keine Bücher mit und vergaß über dem Lernen die Herde, sodaß sein Vater ihn endlich juchieren ließ, K. in Röbel 1708. P. 1721 Aug. 17, eingef. Sept. 29, † plötzlich 1747 Nov. 10. — Verh. 1) 1710 Nov. 19 Marie Elisabeth, Gerlach, Tochter des Kantors Nikolaus zu Röbel⁷³, † nach 1734. 2) 1737 Marie Doroth. Etchow, Tochter des Vorgängers, geb. 1679, vorher verh. mit einem Pastor Kottreil,⁷⁴ 1749—1775. Genst, Joh. Friedrich, Sohn des Präpos. Joh. Christian in Zarrentin.⁷⁵ P. 1749 Febr. 9, eingef. April 20, † zu

⁷² Als Gustriobienis; vielleicht ein Sohn des Kunstschafters Jürgen Wendt, der 1633 Jan. 5 Bürger ward.

⁷³ Wohl vor 1675 zu Röbel-M. geboren; im dortigen Kb. steht sie nicht. Der Vater amtierte nach Cleemann schon 1668 zu Röbel und sollte in diesem Jahre P. substitutus dafelbst werden.

⁷⁴ Oder ähnlich; die Mitteilung aus der Pfarre verleiht den Namen mit einem Fragezeichen. Ein meßburgischer Pastor wird es kaum gewesen sein. Sie wollte den Älften zufolge 1750 nach Wittstock ziehen; vielleicht hatte der erste Mann dort amtiert.

⁷⁵ Bei der Immatrikulation 1740 bezeichnet er sich als Gnerinenis; er wird also noch dort (wo der Vater bis Anfang 1720 Güstrow lebte) gewesen sein.

Barrenthin, wohin er in Familienangelegenheiten gereist war, 1775 Febr. 9. — Verh. 1749 Juni 11 Anna Elisabeth Casse, get. zu Vöstenhagen 1730 April 19, Tochter des P. Martin Jakob, † a. Wwe. zu Wipperow 1781 bg. Okt. 20 im 52. J.

Unter ihm wurde 1767 April 15 der Turm der Kirche zu Wipperow vom Gewitter zerstört. Er wurde im Fachwerk wieder aufgebaut und hat gekostet 208 Thlr. 44 S. 13gr.

1778—1788. Unger, M. Jakob Peter, get. zu Rostock St. Petri 1738 Nov. 10, Sohn des Johann Carl (im Bürgerbuch nicht verzeichnet), wohl ein Enkel des 1669 als Rostochensis immatr. Mag. phil. Peter. P. 1776 Mai 5, † an Pleuritis 1788 Juni 2 im 50. J. — Verh. 1770 März 2 Wwe. des Amtmanns Heidemann zu Rostock, Magdalene Sophie Gramer, die nochmals Wwe. wd., † zu Köbel 1795 März 23, 52 J. alt, begr. in Wipperow.

1789—1821. Passow, Christoph Carl Johann, get. zu Güstrow in Pommeren 1741 Mai 17, Kantorssohn⁷⁶, R. und Hülfspred. in Schwaaen 1776, in Köbel 1789. P. 1789 Mai 24, † 1821 Febr. 26 im 80. J. — Verh. vor 1786 März 27 Friedrike Doroth. Regine Hanna Willert, get. zu Malchin 1767 Okt. 30, Tochter des Wismüllers (Besizers der Wismühle), † a. Wwe. zu Wipperow 1832 März 17 im 65. J. Sohn in Frauenmarf. Ein zweiter Sohn, Dr. med. Chirn. Gottlieb Wilhelm, war Kloster- und Domalienamtsarzt zu Malchow.

1822—1857. Wachenhusen, M. Bernhard E. Friedrich, geb. zu Güstrow in Pommeren 1785 Okt. 20, Sohn des Pastors Andreas Friedrich und der Marie Elisabeth Jaepelshn, Tochter des Pastors Joh. Carl zu Arnen in Pommeren), Enkel des Bürgermeisters Friedrich Joachim zu Sternberg und Urenkel des P. Joachim Carl in Stadrum, vorher P. in Kadow 1811 Okt. 1. P. in Wipperow 1822 März 17, emerit. 1857 Joh., † zu Wandsee 1863 Nov. 17 im 79. J. — Verh. 1811 Okt. 11 Dorothea Henr. Sophie Bürger, geb. zu Sternberg 1793 Febr. 19, Tochter des Bürgermeisters Joach. Friedrich, Schwelster der Frau P. Eshiemann-Wandsee, † 1850 Jan. 30 im 57. J. Ein Sohn, Dr. phil. Friedrich, war Privatgelehrter in Köbel.

an Schloß und Dom war) geboren sein. Das Domsk. verzeichnet freisich nur zwei andere Söhne Senks. In Barrenthin scheint Senk überhaupt keine Kinder mehr gehabt zu haben.

⁷⁶ Der Vorname des Vaters ist im Taufregister nicht genannt; da steht nur „Vice-Kantor“. Daß er 1741 Mai 11 zu Güstrow geboren sei, sagt er selbst bei der Volkszählung 1819; die Familientradition, die ihn einen Sohn des P. Jobst Matthias Conrad in Dambach Pa. sein läßt, ist danach irrig. Er scheint überhaupt nicht mit diesem verwandt gewesen zu sein: unter den Vätern seiner Kinder begegnet niemals ein Passow der Meßl. Pastorenfamilie.

1857—1880. Wamerz, Carl, geb. zu Hamburg 1811 Febr. 3, Sohn des Dr. med. Johannes (und der Katharine Meinde), Hülfspred. in Schwaaen 1856 ordin. Aug. 21. P. in Wipperow 1857 Mai 10, Amtsantritt Juli 12, emerit. 1880 Mich., † zu Krafow 1881 Juli 25 im 71. J. Er hatte als Hülfsprediger in Schwaaen das Unglück, zu erblinden, doch gab ihm eine Operation die Sehkraft des einen Auges wieder. — Verh. 1857 Juli 3 Dorothea Mar. Luise Katharine Grammann, geb. zu Gr. Kaasch 1823 Juni 19, Tochter des späteren P. in Barrenthin Friedrich, † a. Wwe. zu Krafow 1888 März 21 im 65. J.

1880—1900. Gädte, Mar. Theob. Gottfr. Nikolaus, geb. zu Lärz 1846 März 18, Sohn des späteren Präpos. in Sternberg August, Prädikant in Gresse 1870, Konr. in Voitzenburg 1872, R. in Plau 1873, in Grabow 1875. P. 1880 Nov. 4, emerit. wegen Gemüthsleidens 1900 Joh., † zu Gehlsheim 1904 Juli 15 im 59. J. — Verh. 1) 1875 Okt. 1 Marie Minn. Charlotte Federow, geb. zu Parchim St. Marien 1856 Mai 13, Tochter des Musiklehrers, späteren Schützenwirts zu Plau Georg, † 1886 April 1 im 30. J. 2) 1887 Juli 7 Emma Christ. Sophie Helene Koch, geb. zu Rostock 1856 Febr. 16, Tochter des Glasermeisters Joh. Friedrich, lebt a. Wwe. in Gehlsdorf.

1900—1910. Maerder, Karl Mart. Friedr. Adolf, Pächterssohn aus Kl. Godems bei Parchim, P. 1900 Juli 29, wurde P. in Burow 1910 Okt. 1 (s. d.).

Seit 1910. Siegfried, Ludwig Wilh. Friedr. Carl, geb. zu Malchin 1882 Jan. 9, Sohn des Messerschmiedemeisters Emil (und der Luise Schwarz, Tochter des Seerschwälers Wilhelm auf dem Seesdower Seerosen). Abit. Malchin (Realgymn.) 1900 Okt., Waren 1901 Mich., stud. Gröw. Erl. Kost., stellvert. Konr. an der Bürgerschule und Religionsl., an der Realschule zu Seterow 1906 Okt., Predigerseminar Schwerin 1906 Mich., R. in Neufalen 1907 Mich., Hülfspred. in Erbitz 1909 Mai 23. P. in Wipperow 1910 Okt. 23, Amtsantritt Nov. 15. — Verh. Malchin 1907 Okt. 4 Marie-Luise August. Adolfin. Bringe, geb. zu Tefsin 1886 Juli 23, Tochter des Kaufmanns Hermann.

Wredenbagen.

Selbständige Pfarre seit 1909, bis dahin von der Reformation her mit Kiede kombiniert⁷⁷; bis 1924 noch durch einen Hülfsprediger verwaltet; Hauptpfarre seit 1924 Juni 1. Patronat Landesherrschafft (so schon 1541), Colit.-Pf. Die R. Bau von 1802⁷⁸; der Turm neu

⁷⁷ Doch zeitweilig als Mater, sodaß Wredenbager Pastoren schon früher begegnet. Vgl. unter Kiede.

⁷⁸ Ihre aus dem J. 1568 stammende Vorgängerin ging zu Anfang der 1780er Jahre in Flammen auf. Der Neubau kam trotz der eifrigen Bemühungen des P. Ströck (Kiede) erst nach etwa 20 Jahren zustande.

1912—1913. Sieden, Julius, Hoffkneipnermeisterlohn aus Schwenin, P. 1912 Nov. 1, wurde P. an der Stadtkirche in Ribnitz 1913 Jan. 1 (f. d.), Oberkirchenrat 1922.

1913. Franer, Hans, Gymnasialprofessorslohn aus Döberan, P. 1913 April 27, wurde P. an der Klosterkirche in Ribnitz 1913 Dez. 14, in Rellin 1922 (f. d.).

Von Jan. bis Aug. 1914 amtierte als Präbikant Karl Otto Serander, geb. zu Parchim 1886 Febr. 19, Lehrerslohn, P. in Plan 1910 Okt. Präbikant in Wredenhagen 1914 Jan. 1, wurde 1914 Aug. zur Fahne einberufen und verzögerte später auf das geistliche Amt.

1914—1916. Lau, Ernst, Gutspächterslohn aus Glabrovice in Posen, P. 1914 Sept. 6, wurde P. in Schleiffenberg 1916 Febr. 6, in Roggenstorf 1919 (f. d.).

1916—1918. Kruse, Hans, Lehrerslohn aus Goldberg, P. 1916 März 8, wurde P. in Rastorf 1918 Nov. 10 (f. d.). Von 1919 Jan. 7 bis April 22 amtierte als Präbikant Wilhelm Hunzinger, f. Roggenstorf.

1919—1922. Kalkofen, Hugo, Lehrerslohn aus Dörnitz in Sachsen, P. 1919 Sept. 29, wurde P. in Viendorf 1922 Aug. 1 (f. d.). Seit 1922. Adloff, Friedrich Mich. Gustav, geb. zu Gr. Noffin Kr. Stolp in Pommern 1894 März 24, Sohn des Pastors Gustav (und der Helene Schlimmann, Tochter des P. Friedrich in Alt-Meteln). Abitur. Stolp 1913 Ost., stud. Kost. Halle Berl., von 1915—1918 im Felde, stud. weiter Götting., Hausl. in Leseben (Pomm.), Predigerseminar Naumburg an der Unvers. 1920 Mich., Hilfspred. in Naugard (Pomm.) 1921 Okt., in Zwilling Kr. Goldberg 1922 Juli. Als Hilfspred. in Wredenhagen eingel. 1922 Nov. 19, Pfarrverweser 1924 Juni 1. — Unverheiratet.

5. Präpositur Stabenhagen.

Errichtet 1842.

Sup. 1842—1848 Güstrow.

Pf. 1842: Borgfeld, Gr. Giewitz, Ivenack, Rastorf, Rittenborf, Rödewitz, Stabenhagen, Warshentin, Gr. Warshow. (Gr. Giewitz bis 1868, dann zu Waren). 1925: Borgfeld, Ivenack, Rastorf, Rittenborf, Rödewitz, Stabenhagen, Warshentin, Gr. Warshow.

Präbikanten.

1842—1867. Brüdner, Wilhelm Heintz, zu Gr. Giewitz. 1868—1882. Schmidt, August Friedr. Herm. Carl, zu Ivenack. 1882—1890. Niederhöffer, Friedr. E. v. Wilhelm, zu Stabenhagen.

errichtet nach einem Brande von 1880. Die Erbauung eines Pfarrhauses auf dem alten, seit Jahrzehnten nicht mehr belegten Kirchhofe ist beschlossen.

Gr.: Zepkow, Tochterkirche von altersher, bis 1909 mit Wredenhagen bei Kiebo. Patronat Landesherrsch. Die K. Ziegelneubau auf einer alten Feldsteingrundlage des 13. Jhdts. — Grabow, vgl. Mutterkirche, bis 1671 bei Frehenlein in der Mark, 1671—1748 bei Rambsow, 1748—1792 bei Dammlinde⁸⁰, 1793 zurück zu Rambsow⁸¹ bis 1809, seither bei Wredenhagen. Patronat Landesherrsch. Die K. Neubau von 1889, geweiht Dez. 10. Ab.: S. St. P. 1701 (Läden 1730—1744).

Pastoren seit 1909.

1909. Behm, Heinrich, Sup.lohn aus Parchim, P. 1909 April 25, wurde P. in Köbel 1909 Dez. 19 (f. d.).

1910—1912. Lippert, Paul, Maurermeisterslohn aus Dörnitz, P. 1910 Jan. 16, wurde P. in Blücher 1912 Okt. 1 (f. d.).

⁷⁹ 1671 Juli 23 starb der Diakonius Tobias Michael zu Frehenlein; die Stelle wurde anscheinend erst 1674 wieder besetzt. Inzwischen hatte in Grabow P. Hornemann-Rambs die Kura. 1674 Okt. 26 befaß Herzog Gustav Adolf die Einführung des neuen Frehenleiner Diakonius in Grabow, nahm jedoch auf Bitten Hornemanns (vgl. hierzu unter Pf. Rambs) unterm 24. Nov. 1674 diese Verfügung wieder zurück, zumal nach angestellter genauer Erkundigung die Kirche Grabow kein Filial der Frehenleiner Kirche sei, sondern in vorigen Zeiten das Gescheh der Röhren, die das Frehenleiner Haus innehat und daselbst gewohnt, den Frehenleiner Capellan in Grabow, welches sie damals auch besaßen, haben predigen lassen. „Inmittelft wollen Wir mit dem Prediger zu Rambs, welcher bis her zu Grabow den Gottesdienst verrichtet, wegen einer ausdrücklichen Vocation keine Neuerung machen, sondern alles in statu quo lassen, bis etwa gedachter Prediger zu Rambs abgehet, alsdann wegen eines andern Subiecti gewisse Verordnungen verfügt werden kann.“ (Malchiner Sup.-Akten). Von 1701—1733 und 1744—1748 wurde Grabow nach dem Bericht an das Archiv (Stuhr, Jahrb. 60, S. 37) von Rambs aus verwaltert. 1733—1744 hat das Grabower Ab. Lücke. Das konnte zu dem Schluß führen, daß Grabow 1733—1744 anderswo gewesen wäre; dagegen spricht aber, daß sich in den Sup.-Akten hiervon nichts findet; auch existieren nirgends anderswo Grabower Register aus dieser Zeit. Seit 1739 wird sich die Lücke übrigens aus der Ratung in Rambs erklären.

⁸⁰ Stuhr a. a. O. und Sup.-Akten.

⁸¹ P. Gübener wurde 1793 Nov. 10 in Grabow eingeführt. Das Mandat zur Introduction datiert von 1793 Sept. 16.

1891—1900. **Sander**, Hermann Lud., zu Gr. Warchow.
 1900—1910. **Sander**, Heinrich Sob. E. Friedrich, zu Stadenhagen.
 1910—1916. **Sahmann**, Hans Bernh. Ant. Moritz August, zu Warghentin.
 Seit 1916. **Winter**, Wilhelm Heinr. Gottlieb, zu Soenad.

Borgfeld.

Bis 1662 Filia der R. zu Lützen, dann Filia der R. zu Fahrenholz bis in die zweite Hälfte des 18. Jhds., seither mit eigenem Pastor. Patronat Soenad. Die R. Ziegelbau von 1774—76, geweiht 1776 Nov. 21. Pfarrhaus von 1759, durch Anbau vergrößert 1850. Ab.: S. Gr. 3. 1703 Wäden 1704—1723, Lützenhaft 1739—1751). Präb. 1775—1842 Malchin, Sup. Gütrow.

Zu Lützen.

Pastoren seit 1614.

Als fr. P. von Lützen nennt Schlie: Johann Appel 1534; Johann Giltow 1562 (vorher in Boddin); Joachim Schönow, seit 1576, noch 1603 im Amt. Vor ihm war aber noch Valentin Kürke da, der in einem späteren Protokoll als unmittelbarer Nachfolger Giltows bezeichnet wird.

1614—1653. **Striegel**, Joachim. P. 1614, verließ 1638 die Pfarre, weil von der Gemeinde kein lebender Mensch allda verblieben war, und wurde Feldprediger in Dänemark. 1650 kehrte er zurück und bat, die Pfarre wieder antreten zu dürfen, wurde auch Juli 8 aufs neue vociert und amtierte noch bis etwa 1653, zog dann jedoch wieder nach Dänemark, wo seine Frau und sein Sohn geblieben waren.

1659. **Stigelius**, Samuel. Gegen ihn klagte auf der Gütrower Generalsynode P. Bergmann zu Fahrenholz wegen eines ärgerlichen Vollkaufens und Schlagens, so in Fastenachten geschähen. Beklagter, so Anfangs nicht gegenwärtig war, bat sich mit Leibes Schwachheit entschuldig und zugleich wider Bergmann wegen etlicher ehrenrühriger Schelt- und Schmähwort geklagt. Bergmann ist ein scharfer Verweis gegeben und ihm vorgehalten, er hätte das Gausen bleiben lassen sollen. Und wäre es eine Schande, daß er ihm und den sämtlichen Geistlichen einen Schimpf machte. Sind sonsten insgesamt ermahnet, ihr Leben also anzustellen und ihr Amt also zu führen, daß es zu Gottes Ehre gereiche und kein Scandalum gegeben werde,

¹ Von 1579; vgl. die Ann. zu Pf. Rödow. Er wird identisch sein mit dem Valentin Kürke, der (vorher oder nachher?) als Cooperatorius des Pastors zu Hohenmoder in Pommern bezeugt; vgl. Moderow, S. 346.

und sollten alles sündigen Vollkaufens und Sabaktrinkens (!) sich enthalten. S. Samuel Stigelius, Pastor zu Lützen, ist hernacher erschienen, und hat sich derselbe wegen des begangenen Ercesses ebriolate entschuldigen wollen, sagende, wenn Gott es nicht abgewendet hätte er, Bergmann, damalen sein Kind umgebracht. Nach geschäher Vernehmung sind beide Seile wieder vorgefordert, und weil sowohl Bergmann als der Pastor zu Lützen das Vollkaufen, die Schlägerei und Scheltwort zugestanden, als ist beiderseits ein scharfer Verweis gegeben, und haben sich mit einander vertragen müssen, und ist die Sache gänzlich aufgehoben und beigelegt worden.²

1662 wurde Lützen nebst den Filialkapellen Borgfeld, Warlow und Kriesow³ mit Fahrenholz vereinigt. Mit der Pfarre wird auch die Kirche eingegangen sein.

Zu Fahrenholz.

Pastoren seit 1648.

Fr. P. nach Schlie: Kurt Frölich 1542 (Wisl.-Prot.: ist nicht sonderlich gekürt, lebt in der Unruhe, hat zugesagt, er wolle sich bessern). Als seinen Nachfolger möchte ich Thomas Kerstens ansprechen (bei Schlie nicht genannt), der 1577 die Conc. Form. als einziger anderweitig nicht unterzubringen⁴ der Pastor im Amte Soenad unterworfen hat; dann Bartholomäus Mielke, 1603 schon seit langen Jahren im Amt, † 1613; Joachim Centulus, seit 1614 (aus Rödow, unter- schrieb die Conc. Form. 1614 April 1).

1648—1654. **Sagius**, Lorenz, aus Mörenberg in Pommern, voc. nach einer Vakanz von „eglichen Jahren“ 1648, ordin. Nov. 7, wurde Diaf. in Malchow 1654 Febr. 19 (f. d.).

² Protocollum, S. 24 f. Unverständlich ist, daß Stigelius dort bei Einleitung der Klage als „Pastor zu Lütze und Rödow“ bezeichnet ist. Im Abdruck des Protokolls ist hinter Rödow eingefügt „lies Rödow“, d. h. Rödow. Rödow hatte 1659 jedoch seinen eigenen Pastor, der auf der Generalsynode ebenfalls anwesend war. Auffallend ist auch, daß Samuel Stigelius sich unter den Unterzeichnern der Conclusa S. 40 ff. (vgl. auch S. 33) nicht findet, obwohl das Protokoll ausdrücklich bemerkt, daß diese von allen Pastoren unterschrieben seien. Ueber Stigelius ist sonst nichts bekannt; die Archivalien geben weder über seine Person noch über seine Amtsdauer irgendwelchen Aufschluß. Die dreimalige Bezeichnung als Pastor zu Lützen läßt ja aber einen Zweifel nicht zu.

³ Die Kapelle zu Kriesow wird später nicht mehr erwähnt. Die Warlower führt Siggelsow noch 1797 als Filial zu Borgfeld auf; der Staatskal. nennt sie nach 1786 nicht mehr.

Nach seinem Weggange war wieder 4jährige Vakanz. In Jahrenholz waren damals keine Untertanen, nur zwei Pommern. 1658—1672. **Bergmann**, Daniel, aus Penkun im Pommeren. Von der unruhlichen Rolle, die er auf der Generalsynode zu Güstrow 1659 — damals 30 Jahr alt — spielte, ist vorhin die Rede gewesen. Er scheint sich auch in der Folge nicht gebessert zu haben, denn er wurde 1667 suspendiert und 1671 Nov. 2 durch Dekret der Synode zu Malchin removiert, was 1672 Aug. 27 belätigt wurde. — Seine Frau † 1671.

Als 1674 war dann abermals Vakanz.

1674—1718. **Neuschel** (Neufel), Georg, vorher Kantor in Seterow 1671. P. 1673 Dez. 3, eingef. 1674 April 28, emerit. 1718, beinahe 80jährig, † 1721. Schwiegersohn Wehenow (und Pauli)-Breesen.

1718—1739. **Röhn**, Christian, Substitut des Vorgängers 1718, als P. polit. präsent. 1722 Okt. 18, eingef. 1723 Febr. 2, † 1739 Michaelis.

Nach seinem Tode blieb die Pfarre wegen Uneinigkeiten zwischen dem Herzoge und dem Patron v. Plessen auf Idenaß bis Ende 1751 unbesezt; die Kura hatte in dieser Zeit P. Krambeer-Rödwitz. Der danach für Jahrenholz berufene P. Gerlach erhielt seine Wohnung auf dem Hofe in Borgfeld, bis ihm dort 1759 ein Pfarrhaus erbaut wurde. Nach Vollendung der neuerrichteten Borgfelder Kirche 1776 ging dann auch die K. zu Jahrenholz ein.

Zu Borgfeld.

1751—1790. **Gerlach**, Hieronymus Christian, get. zu Koblenzstadt 1711 Nov. 12, Sohn des Alred Heinrich, eines Bruders des Bürgermeisters Gerlach daselbst, (und der Regine Christine A.), Kantor in Stavenhagen vor 1751. P. polit. 1751 Nov. 21, emerit. 1790 März, † 1793 Febr. 1 im 82. J. — Unverheiratet.

1790—1822. **Groth**, Ludwig Bernhard Christian, geb. zu Schwärin 1762 Juli 27 (Ab.: get. Schloßf. Juli 28), Sohn des späteren Bürgermeisters zu Stavenhagen Carl Leopold (und der Susanne Elisabeth Schöder). P. 1790 März 21, † 1822 Sept. 1 im 61. J. — Versch. Kantor 1790 April 9 Sophie Dorothea Isabe Guth, get. zu Malchin 1763 April 4, Tochter des Adlers Joh. Philipp, Vase des Vorgängers Gerlach, † a. Wwe. zu Borgfeld 1833 März 16 im 75. J.

1823—1832. **Scheven**, Friedrich August, geb. zu Idenaß 1780 Jan. 6, Sohn des P. Joachim August. Eingef. 1823 Aug. 31, emerit. 1852 Okt., † zu Malchin 1857 Dez. 3 im 69. J. — Versch. 1824 Nov. 5 Dorothea Luise Bader, geb. zu Gr. Giebitz 1795 Aug. 27, Tochter des Amtssekretärs Georg Jakob (und der Christine Beckmann, Tochter

des P. Adolf Augustin daselbst), † 1848 April 15 im 53. J. Sohn Sup. in Dobbertin.

1832—1885. **Garnigbausen**, Heinrich Ludw., geb. zu Idenaß in Hannover 1821 Febr. 28, Sohn des Amtmanns Christoph Friedrich (und der Margar. Christ. Doroth. Antoinette Gsch., Tochter des Pastors Carl Julius zu Springe), Subst. in Ludwigslust 1851. P. 1852 April 18, † 1885 Sept. 5 im 65. J. — Versch. 1852 Okt. 15 Meta Luise Sophie Solzien, geb. zu Schwerin 1833 Mai 6, Tochter des Kanzleifiskals und Gsch. Hofrats Friedr. Hartwig Christian, Schwesster des P. Wilhelm in Klaber, † a. Wwe. zu Schwerin 1918 Dez. 10 im 86. J. Sohn in Netzenborf. Ein zweiter Sohn, Fritz, wurde Kaufmann in Hamburg; dessen Sohn P. an St. Marien in Waren. Die Garnigbausen stammen aus Reichen im Lüneburgischen, wo ihr Geschlecht schon im 16. Jhdt. anständig war; ihre Vorfahren waren fast ausnahmslos hannoversche Beamte und Geistliche.

1886—1907. **Stolzenburg**, Wilhelm Aug. Julius, P. John aus Malchow, P. 1886 Aug. 22, Amtsantritt Okt. 1, wurde P. in Warin 1907 Okt. 13 (f. d.).

1907—1918. **Wehner**, Friedrich E. Aug. Alexander, P. John aus Kladrup, P. 1907 Okt. 20, von 1916 Nov. 1 bis 1918 Mai 1 als Feldgeistlicher im Osten tätig, wurde P. in Weßlin 1918 Dez. 15 (f. d.).

Seit 1919. **Schraep**, Paul Herm. Carl, geb. zu Roggenlin bei Klost. 1867 Sept. 27, Sohn des Lehrers Johannes Joach. Friedrich (und der Kathar. Lisette Doroth. Sophie Schöder, Tochter des Gek. vollmächtigsten auf der Eritaner Amtsstube (in Holstein) Jürgen Peter Ulrich). Abit. Klost. 1889 Okt., stud. Recht, Hausz. in St. Marien bei Harnelsdorf (Westpr.), Gültf. bei Borgfeld und Brismow, Konst. in Malchin 1901 März, R. das. 1905 März. Als Pfarrverweser in Borgfeld eingef. 1919 Febr. 23, Amtsantritt März 27, zum ordentlichen Pastor durch einstimmigen Beschluß des Kirchengemeinderats gewählt 1923 Mai 8. — Versch. 1906 Okt. 4 Elisabeth Hedw. Ernestine Rohde, geb. zu Malchin 1878 Juli 30, Tochter des Senators Gottlieb.

Idenaß.

Patronat bis 1555 Kloster Idenaß, dann landesherrlich bis 1709, seither Idenaß. Die K. Bau vom 13. Jhdt., erneuert nach dem 30jährigen Kriege, wo sie bis auf die Grundmauern zerstört ward. Der Turm umgebaut 1867—68. Pfarrhaus aus der Mitte des 18. Jhds. Ab.: S. Er. 3. 1681.

Präp. 1775—1842 Malchin, Sup. Güstrow.

Das Zisterzienser-Kloster Idenaß wurde 1555 aufgelöst.

Pastoren seit 1626.

Fr. P.: Bei der Disputation 1542 war Lühbert Einisch Pastor, lehrte und lebte wohl. Als seine Nachfolger nennt Eschke: Edelung (wohl Michael Edelung aus Palswall, imm. Gersow. 1544) 1555; Thomas Severus, ungefähr von 1565 bis 1607 (Al.; Sohn des gleichnamigen P. in Mülitz, seit 1608 (Al.; Sohn des gleichnamigen P. in Malchin (imm. 1602), Schwiegersohn des Vorgängers Severus, dessen Witwe der Vater in Malchin heiratete, † 1625. — Filialkapellen bestanden bis in die zweite Hälfte des 17. Jhdts. in Zolkendorf, Klockow, Grischow, Weitenborf, Waderow und Krumsee.⁵

1626—1670. Agricola, Paul, aus Friedland (Strel.). P. 1626, emerit. 1670 Okt. 1, † 1670 Okt. 21 im 87. J. — Verh. 1) Witwe. des Vorgängers Müller geb. Severus. 2) Anna Karsten, † a. Witwe. 1692 März 26. Sohn in Trauenmarf. Sj.

1670—1681. Michael (Michaelis), Andreas, gel. zu Malchin 1642 Okt. 28, Sohn des P. Andreas. P. 1670 Okt. 1, † Frühjahr 1681 im 39. J. — Verh. Sophie Agricola, Tochter des Vorgängers, c. 1682—1711. Weigel, Joh. Philipp, aus Hildesheim, P. 1682 Sept. 3, eingel. Nov. 6, wurde P. in Malchin 1711 Mai 6, starb dort jedoch schon nach 10 Wochen (f. d.).

1711—1713. Brendes, Christian, geb. zu Steffenshagen 1671, Sohn des P. Joachim, vorher P. in Brunsbüchten 1694 Okt. 7, zweiter P. in Gadebusch 1706 Nov. 14. P. in Ivenack 1711 April 14, † 1713

⁵ Nachweislich 1603, nachdem Filia der K. zu Rigerow, f. Stavenhagen.

⁶ Bis 1638 Filia der K. zu Jürgentorf, f. Stavenhagen. Eine Pfarrkirche mit eigenem P. bestand bis 1637 in dem seit 1649 mit Ivenack vereinigten Bafepohl. Als P. besetzt dort zunächst Martin Brathering (Braterius) 1563—1575, dann P. in Gr. Warchow („is 1575 up Michaelis dorhen gehalt, as he 12 Jahr tho Bafepohl gewant hadde“; so nach seiner eigenen Niederschrift im Gr. Warhomer Kirchenrechnungsbuche). Nach ihm nennt Eschke Friedrich Wieneke seit 1574 (richtig 1575), der 1592 P. in Kastrof wurde (f. d.). Seit 1598 Aug. 16 war nach Cleemann Martin Kruke aus Penzlin da, dem 1619 sein Schwiegersohn Wolfgang Clafer (aus Waltershausen in Thüringen, imm. 1611) als letzter im Amte folgte, † 1637. Nach Cleemann, Ehl. Gultrow, Sp. 365, stürzte ein Teil der Bafepöhl Kirche bereits um 1609 ein, wo das Gewitter in den Turm schlug. 1698 heißt es, die Kirche liege schon seit mehr als 30 Jahren nieder. Sie ist dann auch nicht wieder erneuert. ⁷ Sag nicht festzustellen, da P. Behrens seine Kinder in das Taufregister nicht eingetragen hat.

bg. April 3, 42 J. alt. — Verh. 1) 1694 Nov. 1 Marie Iden, geb. zu Brunsbüchten 1674 April 8, gel. April 14, Tochter des P. Heinrich. 2) vor 1712 Okt. 24 Eilher Katharine Stimar.

1714—1747. Schulze, Franz Joachim, aus Friedland, vorher Schwedischer Feldprediger. P. 1714 Mai 10, † 1747 Sept. 10. — Verh. Christine Sophie Ramisch, Tochter des Kantors Thomas zu Gultrow (in den dortigen Taufregistern vergeblich gesucht), Schwäger des P. Joh. Thomas in Eritsch, † a. Witwe. zu Gultrow 1766 Sept. 7. Schwiegersohn Egent-Schlön.

1749—1772. Bärenwald, M. Nikolaus, aus Greifswald. P. solit. 1749 März 25, † 1772 April 24. — Verh. Anna Doroth. heimich, Enkelin des P. Albert in Wittermannshagen, † a. Witwe. 1798 Jan. 28, 74 J. alt.

1773—1778. Schöven, Joachim Nikolaus, gel. zu Anklam St. Marien 1718 Febr. 28, Sohn des Bäckermeisters Johann Nicolaus v. Schöven, vorher Diaconus zu Ulfedom in Pommern 1744 Okt. 23, P. in Kastrof 1759 März 18. P. solit. in Ivenack 1773 April 4, emerit. 1778 Sept., † 1795 April 11 im 78. J. — Verh. 1745 Febr. 5 Katharine Marie Ehlow, Tochter des Pastors August zu Ulfedom bei Anklam. Ein Sohn folgte ihm im Amte; zwei andere Söhne, Theodorius Gottlieb und Joh. Friedrich, amtierten nach einander als Pastoren zu Leopoldshagen in Pommern.

1778—1810. Schöven, Joachim August, geb. zu Ulfedom 1746 Aug. 10, Sohn des Vorgängers. P. solit. 1778 Sept. 27, † 1810 Nov. 5 im 65. J. — Verh. vor 1787 März 18 Johanna Henriette Luise Gerling, Tochter des Konistorialrats Hans Heinrich zu Neustrelitz, Schwäger der Frau P. Sanger-Kastrof, † a. Witwe. 1811 Okt. 10 im 51. J. Sohn in Borgfeld. Ein zweiter Sohn, Dr. med. Helmuth Friedr. Albrecht, war Medizinalrat in Malchin. Eine Tochter heiratete den Gutbesitzer Lange auf Jürgenshof, Vater der Pastorin Koepke in Buzow.

⁸ Einem Bruder des Pastors Joachim v. Schöven zu Erien bei Anklam. Eschke nennt den Obigen und auch seinen Sohn noch v. Schöven; auch Maderow nennt ersteren, den er beiläufig bemerkt „als Hofprediger des Grafen Mathan von Pflessen“ nach Ivenack kommen läßt, so. (S. 802). In den Pfarrakten heißen sie aber nur Schöven, ebenso im Staatskal., und der Obige nennt sich bei seiner Immatrikulation in Rostock 1735 schon Schöven, nicht v. Schöven. Daß sein Vater 1718 den Adelstitel noch führte, geht aus der Anklamer Ab-Eintragung zweifellos hervor. Auch die beiden andern oben erwähnten Söhne des P. Joachim Nikolaus heißen bei Maderow nach v. Schöven und so auch noch der Enkel, Heinrich Friedrich Wilhelm, † als Pastor zu Altwigshagen in Pommern 1848.

1811—1844. **Walhorn**, Friedrich Ad. Heinrich, geb. zu Gr. Pantow 1782 Juli 19, get. Juli 23, Sohn des späteren P. in Plan Sob. Joachim. P. solit. 1811 Okt. 13, emerit. 1844 Mich., † zu Dvenack 1872 Dez. 16 im 91. J. — Verh. 1815 Juli 6 Luise Dorothea Charlotte Behrens, geb. zu Mönchshof Kp. Kieve 1796 Dez. 25, Tochter des späteren Amtmanns zu Lindenbergh in der Prignitz Sob. Friedrich, † a. We. zu Dvenack 1891 Juli 23 im 95. J.

1844—1882. **Schmidt**, August Friedr. Hermann, Carl, geb. zu Bettmann 1809 Sept. 12, Sohn des P. Heinrich. P. solit. 1844 Okt. 13, Präpos. 1868 Jan. 22, † 1882 Mai 10 im 73. J. — Verh. 1) 1847 Okt. 7 Bertha Ulrike Niederke v. Frisch, geb. zu Capshagen bei Vollratsruhe 1825 Okt. 2, Tochter des Gutseßers Ewald Cosmus Leonhard, † 1883 Juni 27 im 28. J. 2) 1854 Okt. 20 Henriette Luise Mar. Carl Ida Hane, geb. zu Güstrow 1823 Mai 5, Tochter des Kaufmanns, Adlers und Malchinenbauers Carl Friedr. Theodor, † a. We. zu Schwerin (Schellk.) 1913 Dez. 10 im 91. J. 3. 3. Dr. phil. Gustav, Direktor des Realgymnasiums zu Schwerin; Dr. phil. Berthold, Archivar in Schleiz; Heinrich, Superintendent in Königs-Wusterhausen. Schwiegerjohn Martens-Diedrichshagen.

1883—1894. **Behm**, Ulrich Adam Gust. Friedrich, Sohn des Kirchenrats in Landen, vorher P. in Prützler 1879, P. solit. 1883 Juli 15, wurde Dompred. in Schwerin 1894 Sept. 16, Sup. in Parachim 1901 (f. d.).

Seit 1894. **Winter**, Wilhelm Heinar. Gottlieb, geb. zu Lördenhorf 1864 Dez. 16, Sohn des Lehrers und Kantors Sob. Christoph (und der Marie Unna aus Neuborn). Altit. Wismar 1883 Okt., stud. Koll. Epz. Koll., Prädikant am Dom zu Güstrow 1887 Mai bis Sept., in Briesen 1888 Nov. 15, Konv. in Ludwigslust 1889 Mai 1, zweiter P. in Neustadt 1892 Okt. 16, P. solit. in Dvenack 1894 Okt. 28, Amtsentrtritt Nov. 15, Präpos. 1916 Jan. 20. — Verh. 1895 Juni 14 Elisabeth Christiane. Dorothea Meyer, geb. zu Hagenow 1870 Juli 3, Tochter des späteren P. in Sonow Johannes.

Rastorf.

Patronat bis 1555 Kloster Dvenack, dann landesherrlich bis 1709, 1709—1730 Dvenack, seit 1730 Juni 4 Rastorf. Die K. Ziegelbau von 1788—89, geweiht 1789 Okt. 18. Pfarrhaus vom Anfang des 19. Jhdts. 886.: S. Gr. 2. 1704 (Lücken 1713).

Präp. 1775—1842 Malchin, Sup. Güstrow.

Patronat bis 1555 Kloster Dvenack, dann landesherrlich bis 1709, 1709—1730 Dvenack, seit 1730 Juni 4 Rastorf. Die K. Ziegelbau von 1788—89, geweiht 1789 Okt. 18. Pfarrhaus vom Anfang des 19. Jhdts. 886.: S. Gr. 2. 1704 (Lücken 1713).

wisch. — Lupsow, vög. Mutterkirche, zeitweilig zwischen 1714 und 1735, dauernd 1737—1757. S. Gr. Parchow.

Pastoren seit 1645.

Fr. P. nach Schlie: Joachim Schröder 1542 (Bischof Prof.: ist im Deutschen ziemlich erfahren, ein Ehemann; er hat keinen Küster, tut Küsterarbeit); Dionysius Gangel (aus Dreptow) 1577 (wurde P. in Kirch Rogel 1592, f. d.); Friedrich Wieneke, seit 1592, vorher 17 Jahre P. in Bassepohl (f. Dvenack); Balthasar Breitprecher (aus Dreptow an der Sollenje, imm. Grösw. 1604), seit 1614, wurde wegen anstößigen Lebenswandels 1623 seines Amtes entsetzt; Joachim Friedrich, P. 1624 (A.: † 1638). Nach seinem Tode war 7jährige Vakanz, in der der Dvenacker P. Agricola aushalf. — Filialkapellen bestanden in Galenbeck und Knorrendorf. 1649 wird von ersterer berichtet, sie sei abgebrannt; von letzterer, sie habe kein ordentliches Dach mehr. Seit 1662 werden beide nicht mehr genannt.

1645—1666. **Greving**, Friedrich, aus Dvenack, imm. 1636, vorher Konv. in Demmin. Voc. 1645 März 1, ordin. Juli 3, † 1666 Jan. — Verh. Katharine Hahn. Sie suchte die Konsekration bei der Pfarre; der Nachfolger hatte aber schon eine Braut.

1667—1704. **Müller**, M. Hermann, aus Weisenhahn in Schüringen, vorher 9 Jahre schwebischer Feldprediger. P. 1667 Juli 21, emerit. 1704 Jan., † 1704 Juni 26. Er verwaltete während der Vakanz in Briesen 1688—71 auch die Pfarren Kl. Hesse und Gadebusch. — Verh. Margar. Sophie Mitthof, Tochter des Sup. Hektor zu Rastenburg, Frauenschweiser des P. Menckow-Mitthof und des P. von Engeln-Gadebusch.

1704—1713. **Röppen**, Jakob, aus Friedland (Strel.), imm. 1697. P. 1703 Nov. 25, eingef. 1704 Jan. 12, † 1713. — Verh. Kathar. Elisabeth Betheto aus Dreptow, c.

1714—1722. **Barlow**, Andreas, aus Neubrandenburg (imm. 1710; in dem lückenhaften Taufregister nicht verzeichnet). P. 1714 Juni 24, † 1722 Mai 8. — Verh. 1) 1714 Juni 24 We. des Vorküngers, Kathar. Elisabeth Betheto, † 1718 Nov. 7. 2) Anna Christine Wilden, Tochter des P. Samuel des Älteren in Zettmin, c. Sohn in Gr. Gievis. Der P. Joh. Jakob in Beckfel war vermutlich ein Brudersohn.

1724—1735. **Gerhardt**, Jakob, geb. zu Friedland (Strel.) um 1685 (imm. 1704), Sohn des aus Hosten flammenden Präpos. Ludwig (und der Elisabeth Prätorius, Tochter des Präpos. Johann dafelst), Bruder des P. Johann in Dweeborf. P. 1724 April 16, eingef. Juli 16,

9. Nicht Andreas, wie er irrig bei Schlie heißt.

† im Sommer 1735. — Verh. 1724 Juli 10 Wwe. des Vorgängers, Anna Christine Widen, die nachmals Wwe. wd., † zu Kastorf 1757 (der Tag fehlt im Ab.).

1737—1757. Jäger, Josias Andreas, aus dem Magdeburgischen, vorher Adjunkt des P. Schröder in Ankershagen 1734 Mai 23. P. in Kastorf 1736 Nov. 18, eingef. 1737 Febr. 10, † 1757 Aug. 28. Er schloß, wohl schon als kranker Mann, 1757 März 28 den für die Pfarre höchst unvorteilhaften Erbachtvertrag, der um 1800 in einem 10jährigen Prozeß vergeblich angefochten wurde. — Verh. Erdmuth Margarete Schröder, geb. zu Pönglin 1713, Tochter des späteren P. in Ankershagen Gottfried, † a. Wwe. zu Pönglin 1792 Febr. 17, 78 J. alt. Schwiegerföhne Scheibel-Pönglin und Seger-Eschlön.

1759—1773. Schöven, Joachim Nicolaus, Pächteramtmeistersohn aus Anklam, P.. 1759 März 18, wurde P. in Dönnack 1773 April 4 (f. d.).

1774—1828. Sängner, Johann Friedr. Theodor, geb. zu Schwarzenow bei Stettin 1748 Dez. 12, Sohn des aus Lobenstein in Thüringen stammenden Arrhebendators Joh. Christian (und der Maria Elisabeth Pantelen, cop. Stettin 1748 Jan. 18),¹⁰ P. 1774 März 13, Senior 1824 März 28, emerit. nach über 54jähriger Amtszeit 1828 Nov., † zu Malchin 1831 Mai 2 im 83. J. — Verh. Juli 1774 Charlotte Doroth. Werling, Tochter des Konsistorialrats Hans Heinrich zu Neustrelitz, Schwester der Frau P. Schöven-Dönnack, † 1816 März 16 im 58. J.

Unter ihm ging 1804 Jan. 18 die Pfarre in Flammen auf. Sängner berichtet darüber: „Am 18. Januar, mittags um 11 Uhr, entstand durch Verwahrlosung Feuer in einem Katen auf dem sogenannten Hartwischende. Ein heftiger Sturm aus Osten bei einer graukamen Kälte, die alles Wasser im Dorfe in ellendiges Eis verwandelt hatte, warf die brennenden Strohschöfe zuerst auf die Pfarrscheune, diese teilte das Feuer dem Pfarrhause mit, von da flog es auf die großen Hofgebäude, die ebenfalls alle mit Stroh gedeckt waren. Alles, Pfarre und Hofgebäude, stand mit einem Male in Feuer, und um $\frac{1}{4}$ auf 12 Uhr lagen schon alle Dächer nieder. Es war an kein Retten und Löschten zu denken, weil kein Wasser vorhanden war, und bei dem heftigen Sturm würde es auch nicht viel geholfen haben. Ich verlor beinahe alles das meinige, nur einige Möbel und Betten wurden gerettet, so auch das Vieh. Gott ließ mich viele Freunde und Gönner finden, die sich meiner annahmen und mich edelmütig unterstützten. Gott sei dafür gelobt und segne die guten Menschen, die mir so tätig halfen.“

¹⁰ Vgl. Familiengeschichtl. Blätter 1908, S. 92. Das Geburtsdatum nach dem Sterbeeintrag; das Schwarzenower Ab. ist verbrannt. Arrhebendator gleichbedeutend mit Pächter.

1828—1859. N a h m a c h e r, Heinrich E., geb. zu Gr. Vielen 1794 Jan. 27, Sohn des P. Philipp Joach. Friedrich, machte die Freiheitskriege als Freiwilliger mit. P. 1828 Nov. 9, emerit. 1859 Mai 15, † zu Stavenhagen 1871 Juli 10 im 78. J. — Unverheiratet.

1859—1896. W a l t e r, C. Friedrich August, geb. zu Voigtburg 1824 Jan. 14, Sohn des späteren Präpoj. in Waren Gottlob, Succentor in Malchin 1853, R. in Seterow 1855. P. 1859 Mai 15, emerit. 1896 Okt. 1, † im Pfarrhause zu Parum Schw. am Neujahresmorgen 1908 im fast vollendeten 81. J., begr. in Schwerin. Er errichtete sich mit seinem Werke „Unsere Landesgeistlichen“ ein monumentum aere perennius. Der Verein für Meckl. Geschichte und Altertumskunde ernannte ihn dafür zu seinem Ehrenmitglied. Einen Nachruf im R. u. Bbl. habe ich nicht gefunden! — Verh. 1853 Sept. 20 Dorothea Joh. Albertin. Helmine Staude, geb. zu Malchin 1835 Juli 20, Tochter des Kaufmanns Helmut, Bruderssohn des Kirchentats Heinrich in Vellin und Schwäger der Frau Kirchenrat Brückner-Eschlön, † zu Schwerin 1906 April 20 im 71. J. Sohn in Parum Schw.

1896—1918. A p p e l, Heinrich E. Eduard, Gutsförstersohn aus Görzhäusen bei Seterow, P. 1896 Sept. 6, wurde P. in Kiebe 1918 Okt. 1 (f. d.).

Seit 1918. K r u s e, Hans Geo. Ad. Wilhelm, geb. zu Goldberg 1889 Nov. 18, Sohn des Privatlehrers Georg E. Friedrich (und der Mathilde Schulz, Tochter des Schuhmachermeisters Adolf zu Bagenow). Abit. Güstrow 1908 Ost., stud. Rost. Erl. Halle, Leiter der Privatschule in Sternberg 1912 Ost., Hilfsk. am Gymnasium in Parchim 1913 Ost., Predigerseminar Schwerin 1913 Mich., R. in Marlow 1914 Mich., von 1915 Aug. 26 bis 1916 Febr. 14 als Landsturmann im Felde, Hilfspred. in Wredenhagen 1916 März 8. Als Pfarrverweser in Kastorf eingef. 1918 Nov. 10. — Verh. 1919 Nov. 14 Emma Ann. Minna Behrend, geb. zu Grabow Amis Wredenhagen 1901 Jan. 2, Tochter des Gutsverwalters August.

Rittendorf.

Patronat Rittendorf, vordem vom Mittelalter her in den Händen der Herren v. Voß. Die R. Feldheindebau vom Anfang des 13. Jhdts.; darin die älteste datierte Glode des Landes aus dem Jahre 1288.¹¹ Pfarrhaus von 1841. Ab.: S. 1697; Tr. B. 1698.

Präp. 1775—1892 Malchin, Sup. Güstrow.

VR.: Güsten, Tochterkirche von altersher. Patronat Landesherrschaft. Die R. Neubau von 1871—74, geweiht 1874 Febr. 22. — Stiggow, vgl. Mutterkirche, von der Reformation her Filia von

¹¹ Vgl. Gerda Stühr, Ueber mecklenburgische Gloden, in Mecklenburg, Zeitschr. des Heimatbundes, 1919, S. 74.

Gr. Sells¹², 1670 zu Mölln¹³ bis 1673, 1673¹⁴—1692 bei Kallorf, 1692 zurück zu Mölln bis 1704¹⁵, 1704—1735 bei Kallorf¹⁶, 1735 bis 1758¹⁷ bei Gr. Varchow, 1759—1828 bei Kallorf, 1829—1849 bei Rittendorf¹⁸, 1850—1851 bei Kallorf, 1851—1914 bei Mölln, 1914—1918 bei Kallorf, seit 1919 Febr. 9 wieder bei Rittendorf. Patronat Briggow. Die K. Neubau von 1887.

Pastoren seit 1650.

Jr. P. nach Schlie: Nikolaus Meyer 1542 (Wij.-Prot.: ist gar ungelehrt, führt ein unehelich Leben, hat zugelaget, er wolle sich bessern); Heinrich Solte 1561 (Nl. aus Neubow, erblickte 1587 am Starb und mußte sein Amt aufgeben. Er ließ sich von einem Oskisten in Kollsch operieren, erhielt aber sein volles Augenlicht nicht wieder. 1593 wohnte er mit Frau und Kindern in dürftigen Verhältnissen in Waren. Der P. Stephan in Babelow mag ein Bruder gewesen sein). Zu seiner Zeit wurde von dem Hauptmann Saß-

¹² Wij.-Prot. von 1542, 1648, 1662.

¹³ Malchin. Sup.-Akten.

¹⁴ Nach Cleemann, Handschrift S. 1949 wurde P. Müller-Kallorf 1673 Dez. 15 für Briggow vociert, welches ihm aber 1679 verboten wurde. „Erstere stimmt mit den Sup.-Akten, deren zufolge Briggow sich nach dem Tode des Möllner P. Seberus 1673 an Kallorf angeschlossen; durch letzteres wird es erklärlich, daß nach den Archivalien (vgl. Stuh. Jahrb. 60, S. 20) Briggow 1682 zu Kallorf gelegt ward. Die Kura wird dem Kallorfer, dem sie 1679 unterlag, wurde, 1682 wieder offiziell übertragen sein.

¹⁵ Stuh. a. a. O.

¹⁶ Daj. und Sup.-Akten.

¹⁷ Nicht 1754, wie es Jahrb. 60, S. 20 heißt. P. Breddin, der Briggow von seinem Vater (dem es 1736 nach dem Tode des P. Gerhardt-Kallorf übertragen war) übernommen hatte, entzweite sich allerdings 1754 mit dem Patron v. Kradewitz, kündigte diesem die Pfarre, und v. Kradewitz verhandelte daraufhin mit dem Kallorfer P. Jäger; inzwischen starb aber Breddin, und sein Nachfolger Bresse behielt Briggow noch bis 1758. 1759 übernahm es dann P. Schöben-Kallorf. (Sup.-Akten). Hier war es bis 1828 ununterbrochen; der Staatskal., der Briggow bis 1787 zu Gr. Varchow aufgeführt, ist wieder einmal rückständig.

¹⁸ Die Einführung des P. Fuchs in Briggow erfolgte 1829 Juli 12. Schlie's Angabe (S. 221), Briggow sei seit 1829 wieder mit Mölln verbunden gewesen, ist unzutreffend; er hat, wie das öfter der Fall ist, Stuh. mißverstanden. Nach Fuchs' Tode übernahm 1850 P. Rahmacker-Kallorf die Verwaltung, die ihm aber zu beschwerlich wurde, sodaß er sie Nov. 1851 an Mölln abgab.

par Gans die Jilla Güllen nach Stavenhagen gelegt, kam aber bald auf Grund einer Verfügung von 1587 Okt. 9 (also wohl gleich nach holländ. Abgange) wieder hierher¹⁹. Auf Schlie folgte 1587 Martin Sauman (wohl aus Plau und Bruder des P. Joachim an St. Georgen in Pärchim), † 1626 (Cl.: Juni 20; Sohn in Varchentin); dann M. David Düring (Ehring, Sohn des Pastors Martin zu Färstenberg in Sirel²⁰), P.²¹ 1627 nach Okt. 18, † 1632 Febr. 19, verh. Sabine Saumann, Tochter des Vorgängers, die die beiden Nachfolger wiederheiratete: Andreas Uffrow, Sohn eines Feldtrumpeters, P. 1633 März 10, † 1635 Febr. 12, und Christian Stebelsin (aus Greißwald, imm. Gröfw. ohne Eid 1620). Er floß im Kriege und lebte im Exil in Armut, da von Demmin her die Kaiserlichen das Dorf ganz abbrannten. 1608 heißt es von ihm, er sei tot und ohne Erben verstorben; Kallor und Kirchenvorsteher waren gleichfalls tot. Die Vakanz währte bis 1650.

1650—1697. Poland, Johann, aus Plauen im Vogtlande²², vorher Kantor in Malchin vor 1642. P. 1650, emerit. 1697, † 1705 Febr. 13, 87 J. alt. — Verh. 1650 m. einer Tochter des obigen P. Düring, † 1686. Ei. Eine zweite Tochter, Dife, heiratete den Pastor Joh. Krey zu Loitz in Pomern.

1697—1734. (von) Hartmann, Joh. Friedrich, geb. zu Gr. Varchow um 1673 (imm. 1692), Sohn des P. Joh. Bernhard. P. 1697 Nov. 7, eingef. Nov. 14, † 1734 Okt. 5. — Verh. Anna Sophie Poland, Tochter des Vorgängers, † a. Wwe. zu Belitz 1738 bzgl. Mai 5. Wie es scheint, ließ er sich abeln; er selbst nennt sich stets von Hartmann, und auch sein Küster tut es. In den Akten heißt er nur Hartmann.

Nach seinem Tode war 34jährige Vakanz, in der P. Breddin-Gr. Varchow aufwartete.

1737—1783. Fromm, Christian, geb. zu Gadebusch 1686 (im Taufregister nicht verzeichnet), Sohn des Kirchensohns Joachim (und der Dorothea Zimmermann, Tochter des Bürgermeisters Christian da-

¹⁹ Cleemann, Eyll. Gulirov., Sp. 401.

²⁰ Krüger, Jahrb. 69, S. 53.

²¹ Das Folgende nach Cleemann und Archivalien. Schlie erwähnt nur, daß 1635 abermals Vakanz infolge Todesfalls war, hat Uffrow (so nach den Akten; Cleemann schreibt Uffrow) und Stebelsin (wohl nicht).

²² Wohl ein Enkel des aus der Oberpfalz stammenden Nicolaus Poland (Polantus), der 1593—1603 als Pastor in Plauen amtierte (vorher Pastor in Alsch und Eger), † als Superintendent zu Meissen 1612. Vgl. Kreyßig, Geistl. d. Königr. Sachsen, S. 497.

selbst). P. 1787 Jan. 20, einget. Nov. 10, emerit. 1763 April, † 1770 Juli 18, 74 J. alt. — Verb. 1739 Mai 5 Maria Elisabeth Frost aus Quedlinburg, † a. Ww. 1775 Mai 9 im 74. J. Ein Bruder war Rektor in Hagenow; dessen Sohn der P. Johann an der Stadtkirche in Ribnitz. Cf.

1763—1792. S a h n, Carl Heinrich, aus Barth in Pommern (im dortigen Taufregister nicht verzeichnet). P. 1763 April 24, † 1792 Nov. 29 im 57. J. — Verb. 1) 1763 Mai 6 Anna Christiane Fromm, Tochter des Vorgängers, geb. 1740 Nov. 24, get. Nov. 25, † 1773 Okt. 24 im 33. J. 2) 1775 Febr. 24 Juliane Magdal. Elisabeth Stodt, Tochter des Pastors Georg Andreas zu Neubrandenburg, Schwes- ter der Frau P. Rippert-Zettemin, heiratete a. Ww. 1795 Okt. 20 den Einwohner Joh. Gottl. Graupner zu Malchin. Zwei Söhne, Carl Ernst und Joh. Christoph, waren Subrektoren zu Güstrow; ein dritter, Georg Ludwig, Advokat, wurde Auditor bei dem v. Hohenhausen In- fanterieregiment.

1794—1797. F l ö r k e, Heinrich Gustav, geb. zu Alt Kallen 1764 Dez. 24, get. Dez. 27, Sohn des späteren Präpos. in Bülow Leopold Friedr. Conrad. P. 1793 Dez. 22, einget. 1794 Febr. 16, legte 1797 April 17 sein Amt nieder, „weil er mit dem Glauben an die ihm- bolischen Bücher unserer Kirche nicht wohl fertig werden konnte“, und ging nach Jena, um Naturwissenschaften zu studieren, privatisierte darauf in Berlin, wo er Krünitzen's Enchiridion vom 78. bis zum 122. Bande forsetzte, und wurde 1816 Okt. 4 zum ordentl. Professor der Naturgeschichte und Botanik nach Rostock berufen, † das. 1835 Nov. 6 im 71. J. — Verb. nach 1797 (in Rittendorf war er noch unverheiratet) Charlotte Rhan.

1797—1808. S p i e g e l b e r g, Carl Friedrich, geb. zu Sakke (Strel.) 1762 Mai 5, Sohn des Pastors Joh. Friedrich (und der Ma- ria Elif. Beata Peterlen, Pächterstöchter aus Malchin), Enkel des Pastors Johannes Spiegelberg zu Schwichtenberg (Strel.). P. 1797 Mai 28, † am Nervenfieber 1808 Sept. 19 im 47. J. — Verb. 1798 Febr. 20 Christian. Doroth. Sophie Heintzelmann, geb. zu Wulkentin (Strel.) 1776 Okt. 5, Tochter des Pastors Joh. Georg, † nach 55-jährigem Witwenstande zu Neubrandenburg 1863 Aug. 23 im 87. J.

²³ Freim. Abendblatt 1836, Nr. 912. Vgl. auch N. Monatschr. v. u. f. Medl. 1797, S. 285. Danach bezog ihn zur Niederlegung seines Amtes auch der weitere Umstand, „daß er bei einer schon natürlich großen Blödigkeit und Furchsamkeit so außerordentlich schnell redete, daß seinen gemeinen Zuhörern kaum das zehnte Wort in seinen Vorträgen verständlich war. Lange arbeitete er dran, und un- endlich viel Mühe gab er sich, um diesen hartnäckigen Fehler abzu- legen, aber vergeblich.“

Ein Sohn, Carl Heinrich Friedrich, wurde P. zu Sakke (Strel.). Ein Brudersohn seines Vaters war der Präpos. Johann Friedrich Wilhelm in Eritsch.

1809—1849. F u c h s, E. Joh. Conrad, geb. zu Prenzlau 1781 Febr. 17, Sohn des späteren Sup. in Güstrow Adolf Friedrich. P. 1809 Okt. 29, † 1849 Dez. 7 im 69. J. — Verb. 1809 Sept. 14 Carol. Dorothea Benedikte Palchen, get. zu Wittenburg 1783 Aug. 26, Tochter des Kreisphysikus Dr. Joh. Heinrich Gabriel, † a. Ww. zu Stavenhagen 1865 April 8 im 82. J., begr. in Rittendorf.

Unter ihm brannte 1840 Okt. 31 das ganze Pfarrgehoft nebst Küsterei und Predigerwitwenhaus nieder; letzteres wurde nicht wieder aufgebaut.

1850—1884. G r o t h, Joh. Ludw. Emil, geb. zu Damsenhagen 1820 Febr. 27, Sohn des P. Friedrich Emil. P. 1850 Juni 16, Amtsantritt Nov. 6, † am Gehirn Schlag 1884 Nov. 6 nachts, nach- dem er eben erst seine Gäste, die bei ihm zum Kränzchen gewesen waren, verabschiedet hatte, im 65. J. — Verb. 1850 Nov. 1 Emma Joh. Sus. Henriette Karnow, geb. zu Rostow 1828 Juni 17, Tochter des späteren Präpos. in Vellahn Ludwig, † a. Ww. bei ihrem Schwiegersohne, Pastor Lohmann zu Frankfurt am Main 1905 Febr. 28 im 77. J.

1885—1902. W a l t e r, Carl Wilh. Rud. Gotthard, geb. zu Wulstrow auf Frischland 1845 Juni 10, Sohn des späteren Präpos. in Altfallen Friedrich, vorher Seminarl. in Neustifter 1870, P. in Grüssow 1875 April 4, P. in Rittendorf 1885 Okt. 11, † am Schlag- fluß 1902 Okt. 26 im 58. J. (Nachruf in R. u. Bibl. 1902, Nr. 34.). — Verb. 1) 1875 April 7 Luise Mar. Friedrike Klingenberg, geb. zu Brunn (Strel.) 1853 März 5, Tochter des Holländers Peter, † 1878 Mai 9 im 26. J. 2) 1880 April 2 deren Schwester Elisabeth, geb. 1855 Nov. 10, † a. Ww. zu Schwerin 1918 Mai 23 im 63. J., begr. in Rittendorf Mai 28. Söhne in Gültze und Neustifter; Schwiegersohn Galley-Barrentin.

Seit 1903. J d l e r, Carl Wilh. Mart. Otto, geb. zu Rostock 1863 Mai 15, Sohn des aus altgeheffener Bentwischer Bauern- familie stammenden Steueranführers Joachim (und der Urise Hing- mann, Köpferstöchter aus Seierow). Abit. Wismar 1884 Ost., stud. Pz. Rost., Hausl. in Jürgenshof, stellvert. L. an der Dominal- schule Wulstow bei Wartin 1892, L. seines Föglings aus Jürgenshof in der Stobischen Erziehungsanstalt zu Jena, zugleich Hörer an der dortigen Universität 1893 Ost. bis 1898, zweiter P. in Benzlin 1899 März 5, Amtsantritt März 15. P. in Rittendorf 1903 Sept. 27, Amtsantritt Okt. 26. — Verb. 1904 Mai 10 Bertha Lembcke, geb. zu Rostock 1869 Febr. 1, Tochter des Steueranführers Ferdinand.

Röckwitz.

Mit eigenem P. seit 1591, bis dahin Filia der R. zu Süßpach,²¹ Patronat Güßkow. Die R. Bau aus der zweiten Hälfte des 13. Jhdts. Pfarrhaus von 1888, 86.: S. 1737; St. 1738; B. 1743.

Pröp. 1775—1842 Malchin, Sup. Gültrow.

Alt.: Zwiendorf, Tochterkirche, nach der Reformation bei Süßpach, um 1588 zu Sützen (s. Vorgeld), 1575 wieder zu Süßpach bis 1590; seit 1591 bei Röckwitz.²² Patronat Zwiendorf. Die R. Bau vom 13. Jhd. — Wolke, vgl. Mutterkirche, vor 1558 eine Zettlung bei Süßpach, dann zu Rastorf, 1575 wieder zu Süßpach, nach 1579 vermutlich zurück zu Rastorf (vgl. die Anmerkung), später dann zu Röckwitz²³, wo es bis 1827 blieb, 1829—1898 bei Rastorf, seit 1898

²⁴ In Pommern, ehe dem meßlenburgisch. Die Pfarre wird im dreißigjährigen Kriege eingegangen sein; vgl. Moderow, S. 543. Bei der Visitation 1542 war Pastor daselbst Christian Schmitt, ist ziemlich gelehrt. Als seinen Nachfolger nennt das Vis.-Prot. von 1579 Nicolaus Boddeker (wohl aus Rostock, imm. 1540), der ansetzend bis 1557 da war, „hat Zwiendorf und Röckwitz als Filial gehabt, die Wollt auch eine Zettlung mit gewartet. Als es ihm aber zuviel geworden, hat er den Wollt übergeben, und ist der Wollt da zu Rastorf kommen. Zwiendorf hat nach desselben Tode der Pastor zu Sützen, Doktor Göllow seliger, mit gewartet, wie solches auch nach ihm Valentin Tüke, Pastor daselbst, getan.“ Auf Boddeker folgte nach Moderow 1558 Jakob Albrecht (Albert), noch 1566 da (vgl. Friedriesshagen 1577); dann 1570 Joachim Helmich (El.: aus Trepow), vorher 13 Jahre Pastor zu Klaskow in Pommern, „hat 1575 die Kirche zu Zwiendorf und den Wollt auf der Junfer Witten angenommen und neben seiner zuvor befohlenen Kirchen bisher verwaltet. Ist also Süßpach die Hauptkirche und hat Filialen zu Schoslow (in Pommern), Röckwitz, Zwiendorf und Wollt. Der Pastor muß fast jegliche Kirche insonderheit bereisen, beschweret sich und bittet gar fleißig, weil er jetzt 5 Kirchen hat zu bestellen, dieselben einerseits anderswohin zu legen, achtet, die für Zwiendorf könne am bequemsten zu Sützen gelegt werden, die Wollt könne gen Rastorf wieder gelegt werden.“ Der letztere Wunsch scheint ihm dann auch erfüllt zu sein; Zwiendorf aber wird bei Süßpach geblieben sein bis zu Helmichs Tode 1590. 1591 wurde dann nach Röckwitz ein eigener Pastor gesetzt und ihm Zwiendorf als Filia beigelegt.

²⁵ Vgl. das im Vorstehenden aus dem Vis.-Prot. von 1579 Mitgeteilte.

²⁶ Wann, habe ich nicht ermittelt. 1603 war es (nach Schlie S. 189) noch nicht da.

²⁷ P. Mahnmacher-Rastorf wurde 1829 März 22 in Wolke eingesetzt.

Oft. 25 wieder bei Röckwitz. Patronat Wolke. Die R. Bau von 1859 bis 1860²⁸, geweiht 1860 Sept. 30, erneuert 1923, geweiht Juli 29.

Pastoren seit 1653.

Fr. P.: Der erste P. von Röckwitz war Thomas Emdinmann aus Köbel, P. 1591, wurde Hospred. in Schwerin 1609 (vorher vielteicht noch in Leizen), P. in Malchin 1617 (s. d.). Ihm folgten nach Schlie: Joachim Zabel 1610, † 1626 (El.: am Himmelfahrtstage Mai 18); Walter Eichen (aus Greißowald, imm. Gersow. ohne Eid 1612, jurab. 1620), von 1627 bis 1631 (El.: P. 1627 März 14, † 1631 Nov. 4); Matthäus Sager, seit 1633 (aus Neubrandenburg, imm. ohne Eid 1621, El.: vorher Kantor zu Neubrandenburg, ordn. zu Röckwitz 1633 März 21). Wie lange er im Amte war, erhebt nicht; der Krieg wird ihn fortgetrieben haben, und zwar vermutlich nach Preow in Pommern, wo seit 1638 ein Pastor Matthäus Sager amtierte, † daselbst 1679.²⁹ 1648 lebte in Röckwitz und Zwiendorf kein Mensch; nur die gewaltete Kirche war in gutem Zustande. Bis 1653 stand die Pfarre leer.

1653—1692. Schulz, Samuel, aus Stettin. P. 1653, † 1692, 61 J. alt.

1693—1728. Franz Wilhelm, geb. zu Lübeck um 1663 (imm. ohne Eid 1670, jurab. 1684), wohl Sohn des aus Stettin stammenden Kantors am Katharineum Samuel³⁰, vorher kurze Zeit Kantor in Malchin. P. 1693 Juli 23, † 1728 Febr. 23. Nach seinem Tode war infolge von Patronatsstreitigkeiten jährige Vakanz. Der Pastor zu Jährenholz und andere Prediger umher verwalteten das

²⁸ In Wolke gab es in alten Zeiten eine besondere Kapelle; daneben wurde, namentlich im Winter, in einem Schloßraum Gottesdienst gehalten. Als die Kapelle verschwand, wurde dies zur ständigen Einrichtung unter Wahrung der Rechte einer mater vagans, bis zum Neubau der Kirche 1860. (Mittteilung aus der Pfarre). Die neue, durch den damaligen Besitzer des Gutes Wolke, den sächsischen Minister v. Fabrice, nach den Plänen eines Dresdener Baumeisters im reinsten byzantinischen Stile aufgeführte Kirche steht auf den Trümmern der im J. 1491 oder 1492 zerstörten Burg des letzten Naubritters jener Gegend, des „bösen Berend Maltzahn“. (Bericht des Sup. Hofmann vom 3. Okt. 1860 über die Weihe). Ihre Erneuerung im J. 1923 veranlaßte infolge des unsicheren Baugrundes. — Ueber Wolke schwebten Jahrhunderte lang Streitigkeiten betreffs der Landeshoheit zwischen Meßlenburg und Preußen, die erst 1874 durch eine Teilung des Ortes beigelegt wurden. Vgl. Walter, S. 359.

²⁹ Wiederseht 1, S. 40.

³⁰ 1663—1679 (v. Melle, S. 363).

Amt, und der Kandidat Joachim Ernst Berner predigte.³¹ Inzwischen wurde „das ganze Pfarrgeheiß ruiniert.“³²

1737–1774. **Kramer**, Christoph Lorenz, get. zu Parchim St. Georgen 1711 Juni 5, Sohn des Tischlers Joach. Gabriel Voc. 1737 März 4, † 1774 März 4 im 63. J. Er versorgte von 1739 bis 1751 auch die vakante Pfarre Jährenholz. — Verh. Susi Agnes Freyer, get. zu Parchim 1716 April 22, Tochter des Sekretärs Heinrich, † a. Wwe. 1786 März 8 im 70. J. Schwiegerstörche Thurow-Zettemin und der Nachfolger.

1774–1799. **Miculci**, Joh. Gottlieb, geb. zu Schiepszig bei Halle an der Saale 1741 Mai 12, get. Mai 17, Sohn des Pastors Joh. Gottlieb³³ (und einer Tochter des Oberdiakons an St. Ulrich zu Halle M. Christoph Semler). B. solit. 1774 Sept. 4, † 1799 Nov. 3 im 59. J. — Verh. 1774 Anna Marie Krambeer, Tochter des Vorgängers (im Taufregister nicht eingetragen), zog a. Wwe. nach Demmin.

1800–1894. **Piper**, Joh. Theodor, geb. zu Demmin in Pommern 1772 Juni 10, Sohn des Pastors Gotthold Stephan (und der Sophie Johanna Stolle, Tochter des Amtsorgängers dafelst).³⁴ B. solit. 1800 Nov. 9, † 1834 März 30 im 62. J. — Verh. 1801 Nov. 3 Luise Eleonore Sagerst, geb. zu Treptow an der Sollenje 1782 Sept. 5, Kämmererstochter, † a. Wwe. zu Warrentin bei Demmin 1858 Juni 5 im 74. J. Ein zweiter Sohn, Dr. phil. Joh. Carl Ludwig, war Gutsbesitzer auf Carlsruhe bei Marlow.

1835–1872. **Piper**, E. Friedr. Wilhelm, geb. zu Röckwitz 1806 Jan. 28, Sohn des Vorgängers, Präb. in Röckwitz 1832. B. solit. 1835 April 13, emerit. 1872 Mich., † bei seinem Sohne, Domänenpächter zu Wusshendorf (Strel.) 1873 März 14 im 68. J. — Verh. 1835 Sept. 18 Julie Philippin. Mender, geb. zu Roggenhagen bei Friedland (Strel.) 1818 April 2, Gutsächterstochter, † a. Wwe.

³¹ Cleemann, Handschrift S. 2619. Vielleicht ein Bruder des P. Lorenz Heinrich in Cammin.

³² Nach dem Tagebuch des Adam Christoph v. Bülow; vgl. Jahrb. 60, S. 79.

³³ Zu Schiepszig im Amte 1731 — † 1757.

³⁴ Sein Vorfahr war der Bürgermeister Johannes Piper zu Bernau († 1617), von dem auch der Sup. in Güstrow abstammt. Letzterer war ein Nachkomme des jüngsten Sohnes des Bürgermeisters, des Ratsverwandten Steffen zu Bernau († 1668), der Obige Nachkomme eines älteren Sohnes, des Notarius publ. Caesarius zu Köpenick und Spandau Christoph. Der Vater Gotthold Stephan war ein Bruder des Pastors Carl Friedrich zu Kiepen in Pommern, Vaters des P. Johann Gottlieb in Reinsbagen. Der Großvater, Joh. Christoph, war Pastor zu Stube in Pommern 1715–1766.

zu Stargard in Pommern 1888 Febr. 16 im 70. J. Ein Sohn, Dr. jur. Otto Heintz. Carl Christian, war Bürgermeister in Penglitz.

1872–1890. **Neger**, Ferdinand Geo. Anton, geb. zu Marlow 1836 Sept. 22, Sohn des Apothekers Johann Julius (und der Luise Doroth. Hossien, Kaufmannstochter aus Dargun), Konr. in Grabow 1865, R. daf. 1867, P. solit. 1872 Sept. 22, wurde 1890 Nov. 10 wegen unzureichender Amtsführung durch Konfiskationsbefehl seines Amtes entsetzt, wanderte Ost. 1891 nach Amerika aus und ist dort verstorben. — Verh. 1867 Okt. 11 Wilhelm. Mar. Friedr. Sabine Abé-Sallé-mant, geb. zu Rio de Janeiro 1844 Okt. 25, Tochter des späteren P. in Warnemünde Friedrich Georg Ludwig, † 1884 Juni 18 im 40. J.

Während seiner Amtszeit brannten auf dem Pfarrgchöft Stall, Scheune und Pfarrhaus in Zeiträumen von je zwei Jahren ab.

1891–1902. **Paeple**, Carl Theod. Friedr. Alfred, Sohn aus Wulkendorf, P. 1891 Aug. 9, wurde P. in Kirchdorf auf Pöl 1902 Okt. 1 (f. d.).

1902–1913. **Romberg**, Friedrich Franz, Sohn des Präb. Hermann in Kallhorst, P. 1902 Sept. 14, Amtsantritt Okt. 1, wurde P. in Dasso 1913 Okt. 1 (f. d.).

Seit 1913. **Rein**, Heinrich, geb. zu Alfser in Ungarn 1886 Nov. 7, Sohn des Drechslermeisters Michael (und der Christine Etze, Landwirtsch. Tochter aus Alfser), Abit. Szarvas 1907 Juni, stud. Preßburg Rost. Lpz., Hilfspräd. zu Gollnitz in Oberungarn 1912, als Hilfspräd. in Ertitz einget. 1912 Juni 2, endgültig angestellt jedoch erst nach Ablegung des med. zweiten Exams 1913 April 1. P. solit. in Röckwitz 1913 Nov. 16. — Verh. 1912 Okt. 31 Wilhelmine Ess. Frieda Luise. Marie Anna Hallas, geb. zu Gresse 1889 Nov. 16, Tochter des Präb. Gotthard Friedrich David.

Stadenhagen.

Patronat Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die a. Ziegelbau von 1774–1782; die Grundsteinlegung erfolgte 1774 Juli 18, die Weihe 1782. Pfarrhäuser von 1738 und 1845. 88b.: S. S. 3. 1727.

Präb. 1775–1892 Malchin, Sup. Güstrow.

Wk.: **Rigow**, Tochterkirche seit der zweiten Hälfte des 16. Jhdts., vormerkelständige Pfarre.³⁵ Patronat Landesherrschaft. Die a. Neubau von 1855; Turm von 1884. — **Jürgenstorf**, lomb. Mutter-

³⁵ 1552 war nach Eshie Johann W a g e n e c h t P. zu Rigow (schon 1542 da, lebt noch in der Uebe, ist eifriger gelehrt, will sich bessern). Er wird der letzte gewesen sein. Eine Filialkapelle der Rigower a. bestand in Grifchow; sie kam später zu Drensdorf, wo sie nachweislich 1603 war. Der Ort ist dann bei Drensdorf geblieben.

Kirche, mit eigenem P. bis 1638³⁶, in der Folge als Vagans zu Stadenhagen, mit Stadenhagen kombiniert 1870.³⁷ Patronat Sürgenstorf. Die K. Bau vom 18. Jhdt. — Pribbenow, Tochterkirche, vordem Filia der K. zu Sürgenstorf. Patronat Landesherrschast. Die K. älterer Fachwerkbau.

Erste (bis 1844 alleinige) Pfarre.

Pastoren seit 1620.

Fr. P. nach Schlie: Joachim³⁸ P a r m a n n (aus Malchin, imm. 1507), 1534 und noch 1552 da (Bis.-Prot. 1542: ist ziemlich gelehrt, auch eines ehelichen Lebens); Eberhard S h e l e (aus Deventer in Holland, imm. 1557), seit 1560, emerit. 1603

³⁶ Als Sürgenstorf P. nennt Schlie: Joachim B ü n g e r 1542 (Bis.-Prot.: ist ziemlich gelehrt, aber hat eines Andern Frau); Conrad P h i l i p (aus Bodsch in Hannover, imm. 1561), nachweislich 1577 (nach einer Notiz im Gr. Barbow's Kirchenrechnungsbuch schon 1575) da, † 1597; Daniel W e i n h o l z (wohl Sohn des P. Joachim in Waren, Gl.: P. 1598 nach Ost. 28), flüchtete 1638, nachdem Kirche und Pfarre abgebrannt waren, nach Rostock und starb dort noch in demselben Jahre an der Pest. (Sohn in Altitalen; Schwieger-ohn vermutlich Meister-Teterow). Ueber die Zeit des Wiederaufbaues der K. gehen die Angaben merkwürdig auseinander: nach Schlie wurde sie 1700, nach Gleemann (Handschrift S. 3197) 1714, nach der Pfarrchronik 1755 neu erbaut. Wer Recht hat, habe ich nicht festzustellen vermocht; in den Sup.-Akten findet sich nichts darüber. Nach Schlie 5, S. 159 sollte Sürgenstorf 1717 auch noch wieder einen eigenen P. haben; es scheint indessen nichts daraus geworden zu sein. Filialkapellen der Sürgenstorf K. bestanden in Pribbenow und Krummsee. Erstere kam mit Sürgenstorf zu Stadenhagen, während letztere sich nach 1838 zu Sodenad wandte. — Eine Pfarrkirche mit eigenem P. bestand bis 1640 auch in dem leither nach Stadenhagen eingepfarrten Gölzow, mit Filialkapelle in Scharpzw. Als dortigen P. nennt das Bis.-Prot. von 1542 Joachim G r a d e, ist bisher wie ein Wetterhahn gewesen, halb papistisch, halb lutherisch, will sich aber bessern und sich aufs erst in den Ehestand begeben. Die weiteren P. waren nach Schlie: K r u s s, seit 1567 (Joachim K r u s s, wohl aus Malchin, imm. 1550, unterschr. die Conc. Form.), noch 1603 da; G r y s o l o m u s S u d e r o w 1607; Johann S h e l e, seit 1620, wurde 1640 P. in Stadenhagen (s. oben), wohin er Gölzow nebst Scharpzw. mitnahm. Die Kirchen werden bald danach eingegangen sein; von der Gölzower heßt es 1648, sie sei wüste, doch waren die Glocken noch vorhanden. Späterhin ist dann von ihr keine Rede mehr.

³⁷ Malchiner Sup.-Akten.

³⁸ So nach dem Bis.-Prot. Schlie nennt ihn irrig Johann.

(Sohn s. unten); Otto M e s s e n b e r g³⁹ (aus Malchin, imm. 1597, †: † 1619, verh. 1603 Anna Hartig, Tochter des Hans Hartig zu Malchin, Stiefsohn des Bürgermeisters Wunne dafelbst, wohl Stiefschwester des P. Rath Wunne in Feredow, c.).

1620–1639. W a l t e r, Joachim. P. 1620, wurde durch die Kriegsnot von der Pfarre vertrieben, † zu Rostock 1639. — Verh. 1) 1619 (Ehevertrag vom 13. Sept.) Wwe. des Vorgängers Mesenberg, Anna Hartig, † im Kindbett 1621 Anfang Sept. 2) Wwe.

1640–1668. S h e l e, Johann, geb. zu Stadenhagen um 1598 (imm. ohne Gb 1612), Sohn des obigen P. Eberhard, vorher P. in Gölzow (s. unten). P. in Stadenhagen 1640, † 1668 Jan. 3. — Verh. geb. Schulz, lebte a. Wwe. noch 1680. Schwiegersohn Koch, s. unten.

1668–1684. K e l l e r m a n n, Bernhard, gel. zu Gültrow 1634 Aug. 4, Sohn des Johann Kellermann⁴⁰ (und der Sophie Barckeb, Tochter des Konrektors M. Ludolph dafelbst). P. seit 1668 nach Ost. 5.

1685–1709. K o c h, Adam Joachim, aus Westfalen, vorher 23 Jahre Subrektor in Gültrow. P. 1685, † 1709 Mai 29. — Verh. 1) (ein Sohn aus erster Ehe, Adam Joachim, studierte bereits 1679 zu Rostock). 2) Florentine Thelen, Tochter des Vorgängers, † a. Wwe. zu Westendbrügge 1727 Mai 26. Schwieger-ohn Schulze-Westendbrügge.

1709–1749. K ü n n e r, M. Justus Heinrich, gel. zu Pinnow 1683 Aug. 21, Sohn des späteren Dompredigers in Schwerin Johann. P. 1709 Dez. 18, Präpos. des Malchiner Cirkels 1736 Ost. 3, emerit. 1749 Dez., doch mit Beibehalt des Präposituramts bis zu seinem Tode, † 1763 bg. März 13 im 80. J. — Verh. 1) m. einer Schwester oder Frauenschwester des P. Barlow in Rastorf, † 1732 bg. Juli 8. 2) 1736 Sept. 21 Katharine Doroth. Köppen, † a. Wwe. 1786 bg. Sept. 10.

Er schenkte der Kirche 1731 Reich, Patene, Oblatenstachel und Weinflasche zur Krankenfommunion und setzte 1760 fünf Legate aus, darunter eins für die Predigerwitwen der Malchiner Präpositur und ein zweites für die Armen und Gebrechlichen in der Stadenbäger Gemeinde.⁴¹ In seiner Amtsausübung hatte er vielen Aergers mit

³⁹ Nicht Mesenberg, wie Schlie hat.

⁴⁰ Wohl des 1601 als Gultrowensis Immatrikulierten.

⁴¹ Vgl. Millics, S. 45 ff. Von einem dritten Legate, das für Theologie-Studierende aus der Kümferischen Familie bestimmt war, kommt jetzt (oder kam wohl bis zur Inflation) ein Teil auch andern Theologie Studierenden zu gute. Das Kapitalvermögen dieser Kümferischen Legatenstiftung betrug im J. 1900 283 000 Mark.

dem Sündenortfer v. Hobe. So turbirte diefer ihn einmal bei feiner Reformation in der Kirche, trat vor dem Altar, widerfprach, fuhr ihm mit dem Stöße um den Kopf herum und befohl den Untertanen, nach Hause zu gehen. Er richtete aber wenig damit aus; die Gemeinde blieb da, ließ fich ermahnen, Gott mehr zu gehören als den Menfchen, und der Gottesdienft ward mit aller Ordnung fortgefetzt und beendigt.⁴² 1727 Sept. 2 ging das Pfarrhaus in Flammen auf, wobei das Kirchenbuch und alle Pfarrfchriften verbrannten.

1729—1798. Knöchel, Johann Ludwig, get. zu Gültrow Pfarrf. 1716 Sept. 26, Sohn des Niolas und Organift an der Pfarrkirche Sobias. P. pfit. 1749 Dez. 14, emerit. 1798 Jan., † 1802 April 19 im 86. J. — Verb. Sophie Hedwig Maria Willebrand, geb. zu Karchow-Mingow 1721 Nov. 3, get. Nov. 5, Tochter des P. Chriftian, † zu Gr. Varchow 1783 hg. Oft. 5^{tes} im 62. J. Sohn in Gr. Varchow, Ein Sohn feines Bruders, des Domorganiften Joh. Friedrich zu Gültrow, war der P. Joh. Daniel in Thürkow.

1798—1838. Schmidt, Jaf. Bernhard Johann, get. zu Parchim St. Georgen 1767 Aug. 23, Sohn des Stadtrichters Joh. Guft. Ewald (und der Eifer Eba Eliab. Volchow, Tochter des Sup. Jakob Bernhard bafelst, cop. Gr. Laafch 1766 Juni 4), Hülfspred. in Sternberg 1766. P. 1798 Jan. 28, emerit. 1838 Oft., † 1843 Jan. 1 im 76. J. — Verb. 1798 Febr. 16 Sophie Mar. Johanna Noie, get. zu Grabow 1775 Sept. 20, Tochter des Kaufmanns, fpäteren Rathsherrn Daniel, Schwefter der Frau P. Galt-Rechlin, † 1836 April 16 im 61. J. Ein Sohn war Gynnaftaldirector zu Wittenberg; ein zweiter, Auguft, Gynnaftallehrer in Parchim.

1838—1844. Diewerfch, Heint. Theodor, P. Sohn aus Döbberien, P. 1838 April 22, wurde P. in Leuffow 1844 Mai 5 (f. d.).

1844—1868. Griewanf, Auguft Gabr. Friedrich, geb. zu Wismar 1804 Dez. 5, Sohn des fpäteren P. in Conow Joachim Heinrich, Kollaborator an der Gr. Stadtfchule zu Wismar 1831. P. 1844 Aug. 25, eingef. Sept. 22, † 1868 Iult 26 im 64. J. — Verb. 1833 Iult 24 Emilie Charl. Elifabeth v. Schade, geb. zu Rofthof 1799 Juni 29, Tochter des Majors Ludw. Friedr. Wilhelm, † a. Wwe. zu Stavenhagen 1875 Juni 15 im 76. J. Ein Sohn war Weinbändler in Borsdau; ein zweiter, Hermann Wilh. Carl Heinrich, Alboofat in Stavenhagen.

1869—1890. Niederhöffer, Friedr. E. O. Wilhelm, geb. zu Gültrow 1812 Jan. 15, Sohn des fpäteren P. in Köbel-Wiftradt Heinrich, E. in Köbel 1837, an der Bürgerfchule zu Schwerin 1844,

⁴² Cleemann, Handfchrift S. 2702. Ueber Kämpfers 1725 erfchienenes Gefangs-Büchlein vgl. Bachmann, Evang. Kirchengelang, S. 231 ff.

⁴³ So nach dem Stavenhäger Ab.; im Varchower fteht es nicht.

in Gadebusch 1845. Zweiter P. in Stavenhagen 1848 Nov. 26, erster P. 1869, Präpof. 1882 Juni 5, emerit. 1890 Weifh., † zu Köbel 1894 Aug. 9 im 88. J. — Verb. 1844 April 11 Wilhelmine Rißelmann, geb. zu Gültrow 1810 Dez. 31, Tochter des Kaufmanns Georg, Schwefter der Frau P. Stiebelers-Preflin, † a. Wwe. zu Köbel 1903 März 15 im 93. J. Eine Tochter heiratete den Dr. med. Günther zu Köbel; deren Tochter P. Schöllahn-Brunow.

1891—1910. Zander, Heinrich Joh. E. Friedrich, geb. zu Seterow 1837 März 24, Sohn des Kirchenraths Gottlieb, E. an der Vorbereitungsfchule zu Parchim 1862, R. und Hülfspred. in Gültrow 1864. Zweiter P. 1869 Mai 30, erster 1891 Jan. 1, Präpof. 1900 Nov. 6, emerit. 1910 Oft. 15, † zu Schwerin 1919 Febr. 8 im 82. J., begr. in Rofthof, wo er feit feiner Emeritierung feinen Wohnfifz hatte. Er gab mehrere Jahre das Chriftliche Monatsblatt für die lutherifchen Gemeinden Medlenburgs heraus. — Verb. 1866 April 6 Frieda Leuthe, geb. zu Schwerin 1842 Aug. 14, Tochter des Hofmalers Gafion Camillo, Schwefter des P. Guftav in Hanftorf und der Frau Kirchenrat Krüger-Kalfhorft, † zu Rofthof 1912 März 25 im 70. J. Sohn in Retsnshagen; Schwiegerföhne Schmalz-Schwerin (Gachfenberg) und Schmalz-Ludwigsluft Elft Bethlehem.

Zeit 1910. Wedemeyer, Hans Friedr. Heinrich, geb. zu Lubtheen 1859 Dez. 19, Sohn des Lehrers Johann Jacob. Heinrich (und der Marie Soph. Anna Frey). Abit. Schwerin 1878 Oft., stud. Rofth. Erl. Rofth., Hausl. in Rodenwalde, Konv. in Waren 1883 Oft., R. in Köbel 1883 Mich., in Blau 1885 Oft., zur Unterfückung der dortigen erkrankten Pastoren ordin. 1888 Mai 20. Zweiter P. in Stavenhagen 1890 Dez. 21, Amtsantritt 1891 Jan. 1, erster P. 1910 Nov. 1. — Verb. 1891 April 30 Anna Carol. Julie Georgine Meinshausen, geb. zu Gr. Rehberg bei Volkstrube 1871 April 26, Tochter des Kieflergutspächters und Oekonomierats Friedrich, Enkelin der zweiten Frau des Präpof. Wolff in Blau.

Zweite Pfarre.

(Errichtet 1844).

1844—1848. Friede, Hermann Joh. Chriftian, Organiftenföhn aus Grevesmühlten, P. 1844 Sept. 22, wurde P. in Retgendorf 1848 Oft. 1 (f. d.).

1848—1869. Niederhöffer, Friedr. E. O. Wilhelm. E. Erste Pf.

1869—1891. Zander, Heinrich Joh. E. Friedrich. E. Erste Pf. 1891—1910. Wedemeyer, Hans Friedr. Heinrich. E. Erste Pf.

Zeit 1910. Martens, Johannes Friedr. Theodor, geb. zu Gr. Wielen 1873 Mai 21, Sohn des P. Theodor, mütterlicherfeits Enkel des P. Tauscher in Bettentin. Abit. Neubrandenburg 1892 Oft., stud. Rofth. Erl. Grefw., Hausl. in Balow und Gültrow, E. an der

hsh. Schule zu Hagenow 1900 Juni 12, Hülfspred. in Gülze 1900 ordin. Okt. 6, mit der Verwaltung der Pfarre Herzfeld beauftragt 1902 Dez. 1 bis 1903 Mich., Hülfspred. in Gröbzig 1903 Okt., P. in Gressow 1904 Okt. 9. P. in Stavenhagen 1910 Okt. 9, Amisantenritt Nov. 1. — Verb. 1904 April 7 Winn. Aug. Joh. Martha Philipp, geb. zu Hohenkirchen 1877 April 29, Tochter des P. Dr. Ferdinand.

Varchentin.

Patronat von der Reformation her Varchentin. Die R. Bau vom 13. Jhd., im Innern erneuert in den 1850er Jahren. Pfarrhaus von 1860. Ab.: S. Er 1680 (Eichen 1733—1738); B. 1680 (Eichen 1733 bis 1738, 1736).

Präp. 1775—1842 Matshin, Sup. Gültrow.

VR.: Deben, Tochterkirche schon 1541. Patronat Deben. Die R. alter Feldsteinbau. — Kraase, Tochterkirche gleichfalls schon 1541. Patronat Kraase. Die R. Feldsteinbau vom Ende des 13. Jhdz.

Pastoren seit 1614.

Fr. P. nach Schlie: Johann Eperling 1522 (Vissprot.: ist ziemlich gelehrt, eines guten Lebens); Andreas Mangelstorff, 1577 und noch 1589 im Amt. Nach ihm nennt Cleemann Johann Meisarth, vermutlich der Joh. Meisarth, der 1607 (nur ein Jahr) in Brenz war. — Eine Filialkapelle bestand nach Cleemann in Haselow.⁴⁴

1614—1662. Saumann, Seachin, geb. zu Kittenborn 1587, Sohn des P. Martin. P. 1614, † 1662, 75. J. alt. Er klagte auf der Generalsynode zu Gültrow 1659, daß die Leute an Fest- und Sonntagen Holz führen, und daß des Sonntags morgens nicht allein die Fleischer, sondern auch die Weiber Kohl, Kraut und anderes vor und nach der Frühpredigt zu Kaufe hätten und also öffentlich Markt gehalten würde, daß solches möchte abgeschafft werden.⁴⁵ 1635 wurde ihm ein neues Pfarrhaus erbaut, daß bis 1860 stand. — Verb. Nisabe Schulle, lebte a. Wwe. noch 1675.

1664—1670. Krause, Kaspar, aus Niga, imm. ohne Eid 1656. P. 1664 nach Febr. 12, wurde Hosprediger in Mirow (Strel.) 1670 Aug. 7 und ging später mit der Witwe des Herzogs Johann Georg, einer Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel, in deren Heimat, † das. 1682.

⁴⁴ Handschrift, S. 3502: Haselow, ein eingepfarrt Dorf, ganz verschwunden, jedoch nur noch von der Kapelle Rudera da sind, lag zwischen Glansdorf und nahe bei Kittenborn, hatte Quartalspredigten.

⁴⁵ Protocollum, S. 24. Die gleiche Klage brachte übrigens P. Rodbert-Kölzow vor.

1671—1677. Jordan, Michael, wohl Sohn des P. Johann in Rietz.⁴⁶ P. 1671 Sept. 10, † 1677. — Verb. 1674 Mai 20 Katharine Goldschmidt, get. zu Matshin 1653 Juni 29, Tochter des P. Lorenz.

1678—1723. Buchholz, Johann, aus Osterburg in der Mark. P. solit. 1678 Mai 16, † 1723 Sept. 2. — Verb. 1678 März 11 Wwe. des Vorgängers, Katharina Goldschmidt, die nochmals Wwe. wdh., † 1728 Dez. 19 im 76. J. E.

1724—1732. Buchholz, Samuel Heinrich, geb. zu Varchentin 1689 Nov. 10 (das Blatt fehlt im Ab.), Sohn des Vorgängers. P. solit. 1724 Juli 2, † 1732 Jan. 22 im 43. J. — Verb. vor 1726 Nov. 14 Magdab. Katharine Jördt, Tochter des Pastors Silus zu Schlamersdorf in Holsheim (und der Johanna Maria Sibeth, Tochter des P. Heinrich in Marlow). Sohn in Meßlin.

Nach seinem Tode war fast 60jährige Vakanz.

1737—1756. Wagener, Joh. David, get. zu Rostock St. Jakob 1712 Jan. 30, Tanzmeistersohn. P. 1737 April 13, eingef. Nov. 4, † 1756 nach April 23 im 45. J. — Verb. Maria Theodora Quistorp, get. zu Rostock St. Jakob 1713 April 8, Tochter des Ratsherrn Theodorius, Enkelin des P. Johann an St. Jakob daselbst, † a. Wwe. 1782 Mai 8 im 70. J. E.

1758—1813. Linde, Jakob Valentin, get. zu Gülze 1725 Nov. 25, Sohn des Kantors, späteren Vektors Andreas Friedrich, R. in Gülze als Nachfolger seines Vaters 1747, dankte als solcher 1750 ab und privatisierte in Gnoien. P. solit. 1758 März 19, † nach 55jähriger Amtsstätigkeit 1813 Febr. 6 im 88. J. — Verb. 1) 1758 März 19 Agnate Dorothea Wagener, Tochter des Vorgängers, geb. 1741 Dez. 6, get. Dez. 7, † 1788 Sept. 16 im 47. J. 2) 1789 Okt. 16 deren Schwester Marie Eleonore, geb. 1750 März 23, get. März 24. Eine Tochter, Elisabeth, Katharine, heiratete Pastor Joh. Friedr. Aldam Wdh zu Kessendorf (Strel.).

1814—1858. Weisenborn, Joh. Carl Friedrich, geb. zu Schönbach (Strel.) 1781 März 23, Sohn des Eigentümers und Krügers, späteren Pfarrverpächters zu Glienke (Strel.) Joh. Carl Friedrich. Vetus, Enkel des P. Joh. Friedrich zu Schönbach, besaß seit 1813 als Teilnehmer am Landsturm eine Zeitlang den Posten eines

⁴⁶ Im dortigen Ab. allerdings nicht eingetragen. Aber das beweist ja nichts.

⁴⁷ Ihre Schwester Margarete heiratete 1725 den Kaufmann Joh. Heine, Spalding zu Gültrow, Bruder der Pastorin Luger-Gültrow-Pfarr.

⁴⁸ Krüger, Jahrb. 69, S. 169, bezeichnet ihn als einen Sohn des P. Adolf Friedrich (Amtsnachfolger seines Vaters in Schönbach). Das ist ein Irrtum.

Kreishauptmanns in Güstrow. P. solist. 1814 Jan. 23, emerit. 1838 Mich., † zu Malchin 1865 Febr. 19 im 81. J. — Verb. 1814 Okt. 11 Luise Charl. Sophie Hansen, geb. zu Güstrow 1800 Juni 27, Tochter des Ratsjerrn Dr. Georg Heinrich, † a. Wwe. zu Waren 1880 Aug. 26 im 81. J., begr. in Malchin. Ein Sohn war Brauer und Landwirt in Waren, Vater des P. Heinrich in Badendiel.

1858–1896. **Dahlmann**, C. Friedr. Ferdinand, geb. zu Wiemar St. Marien 1823 Juli 22, Sohn des Stadtfiskals, späteren Syndikus und Hofrats Dr. Albert Joachim Friedrich (und der Christiane Marie Wachenhusen, Tochter des Krämerkompagnieverwandten Carl Jakob daselbst, eines Enkels des P. Joachim Carl Wachenhusen in Kladrup, cop. 1814 Okt. 28), Hülfspred. in Penzlin 1855. P. 1858 Dez. 19, † 1896 Nov. 26 im 74. J. (Nachruf in R. u. Zbl. 1896, Nr. 35). — Verb. 1859 Mai 13 Opph. Joh. Blandine Müller, geb. zu Penzlin 1833 Nov. 24, Tochter des Bürgermeisters und Hofrats Carl, † a. Wwe. zu Neubrandenburg 1914 Juni 16 im 81. J., begr. in Varchentin.⁴⁹ C.

1897–1916. **Dahlmann**, Hans Bernh. Ant. Moritz August, Sohn des Vorgängers, P. 1897 Sept. 12, Amtsantritt Nov. 1, Präpos. 1910 Nov. 3, wurde P. in Goldberg 1916 Jan. 16 (f. d.).

1917–1925. **Schwarzkopf**, Theod. Johannes, Pastorensohn aus Wolfsburg Kr. Gardelegen, Pfarrverweiser 1917 April 1, einges. Mai 13, wurde 1924 Okt. 1 zum zweiten Domprediger in Güstrow bestellt, konnte das Amt dort jedoch der Wohnungsfürage halber erst 1925 Mai 10 antreten (f. d.).

Zu seinem Nachfolger ist P. **Mar Schneider**, vordem in Gr. Varchow, seit 1925 Febr. 8 Pfarrverweiser in Waranenhagen (f. d.), designiert. Seine Einführung wird voraussichtlich Anfang Juli erfolgen.

Gr. Varchow.

Patronat von vorreformatorischer Zeit her Gr. Varchow. Die R. Ziegelbau vom 13. Jhdt., erneuert 1860–61, geweiht 1861 Mai 12. Pfarrhaus von 1823. Kb.: S. 1677 (Läden 1703–05, 1754–75); Gr. 1677 (Stufe 1747–77); B. 1677 (Läden 1703–07, 1747–77).

Präp. 1775–1842 Malchin, Sup. Güstrow.

Bk.: **Bredenfelde**, Filialkapelle von 1853, geweiht Nov. 13. Eine ältere, schon 1541 als Filia der Gr. Varchower R. genannte Kapelle zu Bredenfelde wurde um 1689 abgebrochen. — **Euplow**, vgl.

⁴⁹ Einen Nachruf zu ihrem Gedächtnis brachte der Voie für die Kirchengemeinde Varchentin, 8. Jahrg. (1914), Nr. 4.

Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1638⁵⁰, darauf zu Möllins⁵¹, nach 1679 zu Gr. Varchow⁵² bis 1703, 1704–1705 bei St. Helles⁵³, 1705–1737 bald bei Varchow, bald bei Rastorf, 1737⁵⁴–1757 bei Rastorf, seit

⁵⁰ Nach Schlie 5, S. 289 nahm Joachim Schmidt, P. zu Euplow 1534, bei seiner Veretzung nach Gr. Flotow 1541 oder früher Euplow dorthin mit und „diese Vereinigung wird wohl das 16. Jahrhundert hindurch vorgefallen haben.“ Bei der Visitation 1542 war Schmidt aber noch zu Euplow (ist ziemlich gelebt) und verwalte von da aus auch Gr. Flotow. 1589 war nach den Archivakten Joachim Specht (Epelsh) da, der Wsch. 1570 abanfte. Eusemann nennt dann als weitere Pastoren zu Euplow noch: Johann Schulz (unterschiedl. 1577 die Conc. Form.); Johann Ehrus, † bald nach Ostern 1596; Konrad Sfermenger (wohl Sohn des P. Carlsten zu Göhren oder auch des P. Christian zu Wittfellich in Etrel), seit 1596, nach Eusemann vorher in Teierow (zu Euplow nachweislich noch 1604; vgl. Gemeinbebohe für die Kirchengemeinden Gr. Varchow und Euplow, 4. Jahrg. 1910, Nr. 2); Jakob Siburtius, flüchtete 1638 vor der Kriessnot nach Neubrandenburg. Danach wird Schlies Angabe richtig zu stellen sein. Der hier als letzter genannte Jakob Siburtius ist auch Jahrb. 70, S. 129 als P. zu Euplow bezeugt; dort ist auch seine Ehefrau genannt: Anna Huesmann, wohl Schwester der Sophie, verb. Sup. And-Güstrow (einer Tochter des J. u. D. Michael Hausmann, was dort nachzutragen ist).

⁵¹ Schlie 5, S. 289; vgl. S. 273.

⁵² Dal. S. 274. In der Zwischenzeit — der Mölliner P. Gevers starb schon 1673, und die Pfarre stand danach lange Zeit leer — wird Euplow ohne jede geistliche Versorgung gewesen sein. 1679 klagen die Herren v. Voss, daß ihre Kirche inzwischen ganz wüste geworden sei.

⁵³ Unter P. Alminga, der nach Schlie 1704 Febr. 12 auch für Euplow bestätigt ward. Wenn Schlie aber meint, Alminga habe Euplow 1705 nach Möllin mitgenommen und von dort aus noch bis 1721 verwaltet, so trifft letzteres bestimmt nicht zu. Denn in einem Aktenstück von 1711 nennt Bredbin sich bereits P. von Gr. Varchow und Euplow. Die Angabe Eusemanns, nach der Euplow 1705 Dez. 26 mit Varchow vereintigt wurde, wird daher richtig sein. Im übrigen ist über die Zeit bis 1737 keine volle Klarheit zu gewinnen; die Sup.-Akten sind lückenhaft und lassen im Stich. Daß P. Bredbin die Pfarre nicht ununterbrochen gehabt hat, erhellt daraus, daß nachweislich die Rastorfer Pastoren Varchow und Gersdorf die Euplower Pfarre bereits mitverwalteten; andererseits hatte Bredbin aber nicht nur 1711, sondern aktenmäßig auch 1724 und aufeinander auch 1733 die Pfarre. Es muß also ein mehrfacher Wechsel zwischen Varchow und Rastorf stattgefunden haben.

⁵⁴ Malchiner Sup.-Akten.

1758⁵⁴ dauernd bei Gr. Varchow. Patronat von altersher Luplow. Die R. Feldsteinbau vermutlich vom 15. Jhd.; Turm von 1841. Stb.: Gr. B. 1686 (Widen 1731—37, 1758—77). — Vrigow, bap. Mutterkirche, 1665—1669 (zusammen mit ihrer damaligen Mutter Gr. Helle und Schwand; vgl. unten bei P. Lange) und 1736 bis 1758. C. Rittendorf.

Pastoren seit 1651.

Gr. P. nach Schlie: Johann Berkow 1542 (Wif.-Prot.: ist ziemlich gesehrt, eines guten Lebens; Cl.: emerit. 1575, † 1582 März 11, 86 J. alt); Martin Brathering (Braterius, vorher P. in Valsepohl 1563, P. in Gr. Varchow 1575 Sept. 25⁵⁵). Von ihm, der sich eine Zeitlang auch Martin Moenius nannte, ist uns eine bewegliche Klage aus dem J. 1592 aufbewahrt: „Daß arme Gadeshaus mit thoböten, denn ebt ett nicht unde brinfet nicht, dat ebt äwerst nacket ward, dat schadet nicht. Ach si ungetruwen Patronen, wat wille si dem Göne Gades antworten am jüngsten Gerichte, ja od in jower lesten Stunde, und wo wirt ist jug underdes ghan, beth da si van hier kamet.“ Patronen waren die jetzt ausgeschobenen Kruse, die das reiche Avar der Kirche so sehr schädigten, daß es heute mittellos ist.⁵⁶ Auf Brathering, der nach den Akten noch 1614 da war, folgte, vielleicht unmittelbar, Johann Henrici (aus Grabow, imm. Königsberg 1591; Cl.: P. 1622 Juni 30), bis 1637 oder 1638, wohl vom Kriege vertrieben oder dahingerafft. Die Pfarre blieb dann bis 1651 unbelekt. 1648 waren die Ortschaften menschenleer, das Pfarrhaus niederbrannt, die Kirche lag „voll Mist“. — Eine Filialkapelle bestand in Leßten; sie wurde 1674 niedergelegt. Eine kleine Glocke der R. hängt noch am Schulhause zu Leßten und wird bei Sterbefällen gebraucht.

1651—1669. Lange, Christian Arnolt, aus Hilsesheim, imm. 1649. P. 1651, † 1669 vor Nov. 15, verballtete seit 1665 Febr. 18 auch Gr. Helle mit Schwand und Vrigow. Er zeigte auf der Generalsynode zu Güstrow 1659 an, daß die Nobiles in seiner Pfarre sich nicht aufbieten lassen und der Kirchenordnung gemäß bezeugen wollten.⁵⁷

1670—1676. Hartmann, Joh. Bernhard, get. zu Güstrow Dom 1639 Sept. 16, Sohn des Dompredigers Hermann. P. 1670 Mai 8, † 1676, 37 J. alt. — Verh. Regina Rutenick (ob Schwester

⁵⁵ So nach seiner eigenen Eintragung im Kirchenrechnungs-
buche; vgl. Gemeindebote, 4. Jahrg. Nr. 5.

⁵⁶ Vgl. Gemeindebote, 5. Jahrg., Nr. 1.

⁵⁷ Protocolum, C. 11.

des aus Schönermark bei Prenzlau stammenden Pastors Georg zu Badresch im Strelitzschen?), c. Sohn in Rittendorf.

1677—1703. Stenbagen, Friedrich, geb. zu Gr. Lufow 1652 Juni 8, Sohn des P. Martin. P. 1677 Juli 24, † 1703 Juni 27 im 52. J. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Regina Rutenick, die nochmals Wwe. wd., † 1713 April 30. Cf.

Unter ihm wurde 1697 die Wiedem ausgebaut für 580 Gulden. Er selbst baute a propriis ohne geringsten Zuschuß der Kirche und Gemeinde ein Wittwenhaus, und hat an barem Gelde gekostet 101 Gulden. Dies Haus brannte 1732 ab; der an seiner Stelle aufgeführte Neubau stand bis 1836, wo das jetzige Predigerwitwenhaus errichtet wurde.

1704—1738. Bredbin, Nicolaus, aus Wusterhausen in der Mark. P. 1704 Okt. 6, emerit. 1738 Nov., † 1747 Nov. 29 im 77. J. — Verh. Ida Gertrud Stenbagen, Tochter des Vorgängers⁵⁸, † 1738 Febr. 11. C.

1738—1755. Bredbin, Christoph Johann, get. zu Gr. Varchow 1707 Juli 21, Sohn des Vorgängers. P. seit. 1738 Nov. 16, † 1755, 48. J. alt. — Verh. 1748 Nov. 7 Margarete Sophie Meander, geb. zu Mellin 1718 Aug. 7, get. Aug. 8, Tochter des P. Carl Helmuth, † a. Wwe. zu Mellin 1762 Juni 9 im 44. J.

1756—1775. Brejle, Albam Christoph, geb. zu Meddemin (Strel.) 1715 Juni 24, Sohn des Pastors Christian (und der Christine Kathar. Klinge, Tochter des Pastors Franz Friedrich zu Neuenkirchen in Strel.) P. 1755 Okt. 19, einget. 1756 Jan. 6, † 1775 Dez. 23 im 61. J. — Verh. Anna Christine Freundt, wd. Wwe. Ein Bruder von ihm wurde als Kandidat 1743 wegen seiner ansehnlichen Körperlänge von den Wörbern auf der Landstraße aufgegriffen, weswegen ein zweiter Bruder, der damals in Halle Theologie studierte, es garnicht wagte, wieder nach Meddenburg zurückzuführen, sondern in Sachsen blieb, wo er 1749 Naumagus zu Höllich wurde.⁵⁹

1777—1801. Rndchel, M. Cord Johann Ludwig, get. zu Stavenhagen 1754 Febr. 4, Sohn des P. Johann Ludwig. P. 1777 Jan. 5, † an Auszehrung 1801 Febr. 16 im 48. J. — Unverheiratet.

1801—1835. Lehmann, Friedr. Carl, geb. zu Egel bei Magdeburg 1768 März 11, Sohn des Hötters und Brauers Christian. P. 1801 Mai 3, einget. Juli 5, † 1835 Juli 15 im 68. J. — Verh. 1802 Dez. 3 Sophie Mar. Joh. Henrike Petersen, get. zu Rell. Helle Rsp. Mölln 1781 Juli 10, Tochter des Pächters Ludwig,

⁵⁸ Geburtsdag nicht festzustellen. Stenbagen hat seine Kinder nicht eingetragen, und sein Beichtvater Roland Rittendorf hat überhaupt nichts aufgezeichnet.

⁵⁹ Vgl. Geschichte Meddenburgs 1, S. 274.

später in Bredenfeld, † a. Wwe. zu Gr. Varchow 1857 Febr. 14 im 76. S. Schwiegerohn Augustin-Rittermannshagen.

1836—1852. Knittschky, Traug. Ludwig Friedrich, geb. zu Langbagen Kp. Gerahn 1809 Jan. 27, Sohn des Inspektors Joh. Friedrich (und der Henriette Christine Böckow). P. 1836 Sept. 18, † an Halschwindsucht 1852 Juni 11 im 44. S. — Verb. 1836 Nov. 18 Luf. Doroth. Josephine Könnemann, geb. zu Heidehof bei Dömitz 1812 Febr. 13, Tochter des Pächters Joh. Friedr. Wilhelm, † nach 45jährigem Witwenstande zu Rostock 1897 Mai 5 im 86. S. Ein Sohn, Dr. jur. Wilhelm Ernst, war Landgerichtsrat zu Rostock.

1853—1900. Gander, Hermann Ludw., geb. zu Bredenfeld in Hannover 1823 Okt. 21, Sohn des Kantors und Organisten Ernst Georg (und der Kathar. Doroth. Sophie Niemann). P. 1853 Aug. 28, einget. Okt. 2, Präpos. 1891 Jan. 22, Kirchenrat 1893 Aug. 9, emerit. 1900 Okt. 1, † in einer Klinik zu Berlin 1901 April 17 im 78. S., begr. in Schwerin, wo er seit seiner Emigration in der Paulsgemeinde seinen Wohnsitz hatte, April 21 (Nachruf in A. u. Ztbl. 1901, Nr. 24). — Verb. 1) 1853 Okt. 21 Sophie Carol. Elisah. Doroth. Lampert, geb. zu Dreveskirchen 1829 Aug. 3, Tochter des P. Wilhelm, † 1882 März 20 im 53. S. 2) 1884 April 18 Julie Aug. Eleon. Soph. Pauline Stahl, geb. zu Schwann 1846 Nov. 6, Tochter des späteren Obermedizinalrats zu Schwerin Dr. Heinr. Ernst Andreas, † zu St. Platten im Schwarzwalde 1900 Okt. 2 im 54. S., begr. in Schwerin. Söhne in Gültrow Dom und Ludwig; Schwiegerohn Geh. Oberkirchenrat D. Haack-Schwerin. Ein zweiter Sohn, Dr. med. Albert, war Medizinalrat und längere Zeit Besitzer und Leiter der Lungenheilstätte zu St. Platten. Eine zweite Tochter, Agnes, heiratete Pastor Wilhelm Haack zu Warbende (Strel.), Bruder des Geh. Oberkirchenrats in Schwerin.

1900—1912. Augenstein, Reinhold Soach. Friedr. Carl, Revierförstersohn aus Finkenthal bei Gnoien, P. 1900 Sept. 16, Amtsantritt Okt. 1, wurde P. am Stift Weistheim in Ludwigslust 1912 Nov. 3 (f. d.).

1912—1918. Wöß, Ernst Chln. Theod. Sophus Wilhelm, Gymnasialprofessorsohn aus Döberan, P. 1912 Okt. 27, Amtsantritt Nov. 1, von 1914 Aug. 7 bis 1915 Nov. 30 als Feldlazarettprediger im Weissen tätig, wurde P. in Biskow 1918 Dez. 16 (f. d.).

1919—1925. Schuncke, Max, Fabrikleitersohn aus Schönfeld im Vogtlande, Pfarrverweser 1919 Mai 16, einget. Juni 15, wurde Pfarrverweser in Warthenhagen 1925 Febr. 8 (f. d.); übernimmt zum Juli d. Jz. die Pfarre Warthenhagen.

Seither noch nicht wieder besetzt.

6. Präpositur Waren.

Errichtet 1765.

Sup. bis 1848 Pargim.

pf. 1775: Antersbagen, Wielist, Waren. (Antersbagen bis 1833 Mai 15, dann zu Pargim).

1925: Federow, Gr. Giewitz, Sabel, Kirch Lütgendorf, Schön, Sietow, Wielist, Waren. (Federow und Schön seit 1833 Mai 15; Gr. Giewitz seit 1868; Sabel und Kirch Lütgendorf seit 1909; Sietow seit 1910).

Präpositen.

1765—1774. Hermes, Joh. August, zu Waren.
1774—1804. Schneider, Joh. Friedrich, zu Waren.
1804—1813. Schmeidt, Friedr. Traugott, zu Waren.
1813—1843. Conradt, Carl Adam Nicolaus, zu Waren.
1843—1868. Waller, Gottlob Andr. Leonhard, zu Waren.
1869—1906. Brückner, Adolf Friedr. Theodor, zu Schön.
1906—1910. Wolff, Carl Aug. Alb. Friedrich, zu Waren.
1910—1918. Lange, Wilhelm E. August, zu Sietow.
1918—1919. Starck, Gustav E. Wilh. Chln. Ludwig, zu Waren
St. Marien.

Zeit 1919. Gronow, Friedr. Wilh. E. Otto, zu Waren St. Georgen.

Federow.

Patronat des Ministerium des Innern als Besitzer des Gutes Federow, an dem das Ins Patronatus seit Auflösung des Klosters Broda 1552 besaß. Die K. Feldsteinbau vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhdz., erneuert 1889, geweiht Nov. 17. Pfarrhaus alt, Umbau von 1901. Ab.: S. St. 38. 1763.

Präp. 1775—1833 Mai 15 Pargim, Sup. Güstrow.

Wk.: Kargow, Tochterkirche von altersher. Patronat Kargow. Die K. Feldsteinbau, wie die zu Federow, und wohl gleichzeitig mit ihr erbaut, erneuert 1900, geweiht Nov. 7. — Speck, bag. Mutterkirche, bis nach 1574 bei Antersbagen, seither bei Federow. Patronat Speck. Die K. Neubau von 1875—77, geweiht 1877 Jan. 7. — Wk., bag. Mutterkirche, bis nach 1574 bei Antersbagen, vor 1589

¹ 1574 saßen die v. Holstein auf Antersbagen den Beschlus, Speck und Wk., die damals und schon in vorreformatorischer Zeit von Antersbagen aus bedient wurden, zusammenzulegen und zu Speck eine Wödem zu erbauen. Daraus wurde jedoch nichts, 1589 waren Speck und Wk. bereits bei Federow. (Schlie 3, S. 347 f.)

Penzlin, die a. Wwe. P. Magnus Danneel in Gr. Wiesen heiratete. Söhne in Granzin bei Lübz, Goldsee und Nachfolger. Ein vierter Sohn, Michael Emanuel, wurde Pastor zu Bietze (Strel.); eine Tochter, Margarete Dorothea, heiratete Pastor Georg Sofia Vulpus zu Kratzburg (Strel.). Durch den Granziner — bei den andern Söhnen erlosch die männliche Linie bald — wurde Johann Matthäus Stammvater der langen Reihe medlenburgischer Geistlicher dieses Namens.

1718—1763 **Bir den i ä d t**, Matthäus Christoph, geb. zu Federow 1687, Sohn des Vorgängers. P. 1718 präsent. Febr. 13, ordin. Juni 26, Präpos. des Penzliner Kirchls 1747 nach März 1, † 1763 bg. Okt. 21 im 77. J. — Verh. Margarete Elisabeth Schmidt. Ein Sohn, Ernst Christian, wurde Pastor zu Gersin in Pommeren. Dessen Witwe heiratete P. Heinrich Gottlieb Ludwig daselbst, Vater des P. Georg Ehrenreich in Krützow.

Während seiner Amtsführung ging 1732 Dez. 19, des Freitags vor Weihnachten, das Pfarrhaus abernals in Flammen auf, wobei „alle Uhrkunden von abhanden gekommen.“ Birkenstädt mußte in der Folge zwei Jahre lang mit seiner Familie im Schloßthal wohnen.

1763—1793. **R u d o w**, Joh. Christian Ludwig, get. zu Güstrow Dom 1732 Okt. 25, Sohn des Ernst Gottfried, Brudersohn des Dompredigers Daniel Friedrich in Schwerin.⁹ P. 1763 Jan. 24, Amtsantritt Febr. 17, † 1793 April 11 im 61. J. — Verh. 1766 Dez. 5 Katharine Margarete Prügling, geb. zu Badendiek 1747, Tochter des P. Soackim, † a. Wwe. 1829 Jan. 21 im 82. J.

Bei seinem Amtsantritt wurde in Böß eine neue Kapelle erbaut, die indessen nur bis 1847 stand.

1794—1818. **B o ß**, Friedrich Heinrich, geb. zu Alt Gaarz (Strel.) 1764 Okt. 1, Sohn des Pastors Michael Gottfried (und der Anna Elisabeth Stübemann, Tochter des P. Joh. Ludwig in Satow Gd.), Enkel des Pastors Johann Böß daselbst. P. 1794 März 2, emerit. 1818 Mich., zog Okt. 1833 nach Waren, † daselbst 1836 März 16 im 72. J. — Verh. 1794 Mai 6 Anna Kathar. Elisabeth v. Berg, geb. zu Röbel-St. 1774 Okt. 14, get. Okt. 18, Tochter des Apothekers und Bürgermeisters Joh. Carl, † vor 1819 Juni 22 im 45. J. Ein Bruder B.'s war Kaufmann in Bülow; dessen Sohn Hofrat daselbst; dessen Sohn der Kirchenrat Otto in Levin.

⁹ Ernst Gottfried Rudow wurde zu Verleberg 1710 Jan. 27 geboren als Sohn des Schneidemeisters Daniel und der Katharine Euphrosine Fuhrmann. Das waren die Eltern auch des Schweriner Dompredigers. Der Vater erwarb 1703 Juni 18 zu Verleberg das Bürgerrecht. (Nach seel. Mitteilung des Hrn. Kirchenrentanten Rattig zu Verleberg.) Ich vermute, daß Ernst Gottfried der 1771 Mai 13 begrabene Künstler an der Heil. Geistkirche zu Güstrow war, dessen Vornamen nirgends begegnet.

zu Federow bis 1793², 1795 Jan. 11³ zu Nechlin bis 1917, seither wieder bei Federow. Patronat vom 16. Jhdt. her Böß. Die A. Neubau von 1847, geweiht Juni 26.

Pastoren seit 1618.

Jr. P. nach Schlie: Joachim Darselow. Nach ihm nennt Cleemann Johann Braun, seit 1556, wohl bis gegen 1586 da.⁴ Dessen Nachfolger, Ulrich Isaac Leoman, seit 1586, verließ die Pfarre, weil ihm der Patron seinen biebenten Sohn vorenthielt⁵, und wurde P. in Neubrandenburg 1592 nach Juli 2, † das. 1619 Jan. 12, verh. Anna Dohmes. (Sohn vermutlich in Penzlin). Ihm folgte Johann Albrecht, bis 1604; dann Valter Wunne (aus Malchin⁶). P. 1604, † 1617 Nov. 28 (verh. Christine Trope, † 1613 Sept. 8, 28 J. alt⁷).

1618—1678. **E u t o r i u s**, Clemens, aus Malchow (im. 1618), vielleicht ein Bruder des P. Jakob in Plessentin. P. 1618, † nach 60jähriger Amtsführung 1678 April. Er schildert die Leiden des 30jährigen Krieges mit beweglichen Worten in einem Briefe vom 18. Dezember 1634 an seinen Landesherren. 1638 wurde ihm die Pfarre niedergebrannt. — Verh. 1)....⁸ 2) 1660 Anna Wittling, wohl Tochter des P. Lorenz in Gr. Giewitz, wd. Wwe. Schwiegerohn Alend-Waren.

1679—1717. **B i r d e n i ä d t**, Johann Matthäus, geb. zu Wolmirstleben bei Egeln im Magdeburgischen 1648 Febr. 10, Sohn des Pajßen Verdenstedt. P. 1679 bestät. Mai 15, † 1717 März 29 im 70. J. — Verh. Marie Sigow, Tochter des P. Christoph in

² Stuhr, Jahrb. 60, S. 18.

³ Cleemann, Handschrift, S. 2454. Die Angabe bei Siggelkow S. 347, wonach Böß noch 1797 bei Federow war, beruht auf einem Irrtum; vgl. die Berichtigung in A. Monatschr. v. u. f. Meckl. 1798, S. 65. Wie Schlie (S. 335) aus Stuhr, Jahrb. 60, S. 18 und S. 76 herauslesen konnte, Böß sei erst 1815 mit Nechlin verbunden worden, ist nicht recht verständlich.

⁴ Cleemann datiert ihn bis 1576; er hat aber 1577 noch die Conc. Form. unterschrieben.

⁵ Krüger, Jahrb. 60, S. 125. Wenn es dort jedoch heißt, Leoman sei 20 Jahre P. in Federow gewesen, so muß das ein Irrtum sein. Nach Schlie wurde er 1586 berufen; das wird auch stimmen.

⁶ Wehrmann, Jahrb. 38, S. 61. Wohl Sohn des Bürgermeisters daselbst, dessen Stiefsohn nach den Archivalien P. Meisenberg in Stavenhagen heiratete.

⁷ Vitae Pomeranorum, S. 346.

⁸ Die Witwe sagt: „als nun von zweiten Ehen Kinder vorhanden“.

1818—1828. **Boß**, Christoph Wilhelm, get. zu Gülze 1775 Dec. 27, Sohn des Bürgermeisters Heinrich. P. 1818 vor Ost. 9, emerit. 1828 Neuj., † zu Waren 1844 Febr. 20 im 69. J. — Unverheiratet.

1828—1872. **Schneider**, Johann Carl Daniel, geb. zu Gülzow 1799 Juli 4, Sohn des Damorganisten und Kirchenprovisors Joh. Friedrich (und der Christine Soph. Auguste Knöchel, Schwester des P. Joh. Daniel in Shirkow), Bruder des P. Alexander in Neuburg. P. 1828 Febr. 3, emerit. 1872 Ost. 24, † zu Waren an seinem 84. Geburtstag 1883 Juli 4. — Verh. 1839 Juli 24 Luise Kade, geb. zu Bierzow Ksp. Stetow 1820 Sept. 20, Tochter des Pächters Joh. Anton Bernhard, später zu Falkenhagen bei Waren, † a. Wwe. zu Waren 1899 Nov. 1 im 80. J. Schneiders Schwester heiratete Kirchenrat Durdard in Gammelin.

1872—1883. **Arten's**, Joh. Carl Friedrich, Küsterssohn aus Borgfeld, P. 1872 Nov. 3, wurde P. in Diedrichshagen 1883 Aug. 19 (f. d.).

1883—1900. **Frieße**, Theodor C. Heinrich, Organistensohn aus Kessin, P. 1883 Ost. 28, wurde P. in Giebiß 1900 Juni 24 (f. d.). 1900—1909. **Ehlers**, Theodor Jacob Heinrich, Küsters- und Lehrersohn aus Heiligenborn, vorher P. in Elmendorff 1889, P. 1900 Juli 8, wurde P. in Proßsen 1909 April 1 (f. d.).

1909—1913. **Wesphal**, Gustav Heinrich. Theodor, Laikensohn aus Schwerin, vorher P. in Weißenbrügge 1901, P. 1909 März 28, wurde P. in Landen 1913 Dez. 7 (f. d.).

1914—1922. **Ham**, Wilhelm Mart. Friedrich, geb. zu Gülzow 1873 Juni 2, Sohn des späteren Präpos. in Seehentin Wilhelm, Konr. in Dömitz 1901, R. in Goldberg 1902, P. in Elmendorff 1907 Sept. 22, Amtsantritt Ost. 10. P. sollt. in Federow 1914 März 30, Amtsantritt April 23, † 1922 Mai 8 im 49. J. — Verh. 1903 Jan. 6 Meta Kadelbach, geb. zu Ruhland in der Oberlausitz 1870 April 29, Tochter des Oberpfarrers Julius, Schwester der dritten Frau seines Vaters, lebt a. Wwe. in Federow.

Seit 1923. **Broske**, Carl Erh. Ludw. Max, geb. zu Küßerhof bei Dargun 1898 Nov. 15, Sohn des Lehrs Carl (und der Bertha Wulfsbäcker, Tochter des Erbpächters Johann zu Willersbagen bei Gelbenfelde), Altit. Rostock 1916 Mich., stud. Koll. Erl., Predigerseminar Schwerin 1922 Ost. Als Verwalter der Pfarre Federow ordin. 1923 Mai 13. — Verh. 1923 April 6 Martha Joh. Frieda Auguste Lühse, geb. zu Krummendorf 1897 Aug. 6, Tochter des Hofbesizers Frh.

Gr. Giebiß.

Patronat Gr. Giebiß. Die K. Feldsteinbau vom Anfang des 13. Jhdts. Pfarrhaus von 1752. Ab.: S. Tr. P. 1718.

Präp. 1775—1842 Malchin, 1842—1868 Stavenbagen; Cup. 1775—1848 Gülzow, früher Malchin.

Wk.: Alt Schönau, Tochterkirche, vom 13. Jhd. her bis in den 30jährigen Krieg Filia der K. zu Falkenhagen¹⁰, dann zu Lansen; 1643 mit Lansen zu Gr. Giebiß.¹¹ Patronat Alt und Neu Schönau. Die K. Feldsteinbau vom 13. Jhd. — Lansen, vgl. Mutterkirche, 1643—1771. S. Rittersmannshagen.

Pastoren seit 1643.

Fr. P. nach Schlie: Bartholomäus Michael, zwischsen 1540 und 1546 da¹²; Henning Bremer (aus Neubrandenburg, imm. Grösw. 1557), gegen 44 Jahre im Amt, † 1604 (M. verh. Elisabeth Göwen, c.; Laurentius Witting (geb. zu Riga 1580 März 25, vorher Kantor in Peterow 1603, flüchtete im Kriege 1637, kaufte a. militärischen Casparienbus (unter Mitnahme von Kirchenbüchern, sagt Cleemann, worüber ihn der Cup. vergeblich aufforderte) und wurde Pastor zu Uban in Kurland 1638 Juli 21, † daselbst 1652 Sept. 4, verh. 1) Wwe. des Vorgängers, Elisabeth Göwen. 2) Elisabeth Papke, † a. Wwe. zu Uban 1655 bg. 15 p. Stinit.¹³, Schwiegersohn vermutlich Eutovius-Federow). — Filialkapellen bestanden bis in den Anfang des 17. Jhdts. in KL Giebiß und Hungerstorf.

¹⁰ Die zwischen dem Falkenhäger See und Tief-Waren gelegene K. von Falkenhagen ging anscheinend schon zu Beginn des 30jährigen Krieges unter. Nach Büch. Rubst. 17, S. 70 war 1765 von ihr noch ein Stück Mauerwerk vorhanden; „der Ort heißt noch der Falkenhäger Kirchhof.“ Letzteres war auch noch 1841 der Fall. Pastoren zu Falkenhagen habe ich nicht ermittelt; über die für 1577 etwa in Frage kommenden vgl. unter Pf. Bülow. 1586 ist übrigens von dem „Pfarrherrn zu Schönau“ die Rede (vgl. unter Schlön); es scheint danach, als ob der Pfarrsitz damals in Schönau war.

¹¹ Schlie 3, S. 368. (Aber 1643 wurde Schläus berufen, nicht schon 1642).

¹² Wöhl erst seit 1542 oder auch noch später, vorher Schulmeister in Waren; vgl. das Warener Vis.-Prot. von 1542 Jan. 19. Dort wird er als ein gelehrter Gelehrter bezeichnet, hat alle Tage bisher eine Wahlzeit bei dem Bürgermeister gehabt; nun ist verordnet, daß er alle Tage zwei bei ihm haben solle, wie auch der Bürgermeister zu tun zugesagt; sie wollen ihm auch seine Besoldung verbessern.

¹³ Rallmeyer und Dr. Otto, Kirchen und Prediger Kurlands (Mitau 1910), S. 741. Sein Wahlspruch lautete: in silentio et spe fortitudo mea.

Jan. 26 im 64. J. Söhne in Schlon und Weitenbrügge. Eine Tochter, Christine, heiratete den Amtssekretär Georg Jakob Weder zu Gr. Giebiß, Vater der Pastorin Schöben-Borgfeld.

Während seiner Amtsführung führte 1783 der Sturm der Kirche ein; er wurde erst 1806 wiedergebesselt.

1811—1822. Timm, Helmuth Albr., Bürgermeistersohn aus Malchin. P. 1811 März 3, wurde P. in Malchin 1822 April 8 (f. d.).

1822—1867. Bräuner, Wilhelm Heinrich, geb. zu Neubrandenburg 1798 Aug. 21, Sohn des Kreisphysikus und Hofrats Dr. Albrecht Friedr. Theodor (und der Ernestine Marie Hedw. Clara Witte), Enkel des Pastors Christoph Albrecht zu Neeksa (später Kurland) in Strelitz (Vaters des P. Ernst Theod. Johann in Gr. Vielen) und Urenkel des P. Joh. Ambrosius in Seitenwinkel. P. 1822 Juni 2, Präpos. des Stadenhagener Kirchfelds 1842 Mai 2, emerit. 1867 Dez. 1, † zu Waren 1874 Febr. 13 im 78. J. — Verh. 1) 1822 Dorothya Friedrike Nephtus, Tochter des Pastors Joh. Friedrich zu Käßelich (Strelitz), † 1827 Mai 1 im 29. J. 2) 1827 Okt. 26 Ernestine Doroth. Friedrike Bräuner, geb. zu Kersow bei Berlin 1800 Aug. 1, Tochter des Pächters Conr. Albrecht Theodor, † 1830 Juli 6 im 30. J. 3) 1831 Jan. 7 Laurette Georg. Wilhelmine Reuter, geb. zu Trepelow an der Sollenje 1803 Okt. 13, Tochter des Kaufmanns David Thomas, † zu Waren 1871 Sept. 19 im 68. J. Sohn in Schlon.

1868—1871. Schulte, Joh. Christian Philipp, Sohn aus Goldberg, als Pfarrverweser eingef. 1868 April 26, wurde P. in Garmitz 1871 Nov. 26, in Rödershagen 1873 (f. d.).

1872—1873. Gundlach, C. Gust. August, Webermeistersohn aus Wismar, Pfarrverweser 1872 Jan. 7, wurde P. in Warnemünde 1873 Okt. 19 (f. d.).

1873—1915. Willers, Joh. Friedr. Gustav, geb. zu Pampow bei Schwerin 1842 Jan. 6, Sohn des Küsters Joh. Friedr. Georg (und der Doroth. Magdal. Kathar. Brumley, Elisabeths-Tochter aus Lauenburg), Bruder des P. Ferdinand in Brenz und des Präpos. Ludwig in Alt Gaarz, Konr. in Stadenhagen 1868, R. in Erbitz 1889. Als Pfarrverweser eingef. 1873 Dez. 7, P. seit 1874 Juli 12, † 1915 März 28 im 74. J. (Nachruf in R. u. Jtbl. 1915, Nr. 13 und 16). — Verh. 1875 Mai 21 Marie Gengken, geb. zu Schwartzenbeck in Lauenburg 1848 Nov. 29, Tochter des Pastors Carl Ernst Bernhardt, Enkelin des P. an St. Nikolai in Rostock, späteren Dompropst zu Rastenburg M. Carl, lebt a. Wwe. in Waren. Schwiegerohn Hofmann-Neufallen.

Seit 1917. Meyer, Ad. C. Mart. Gotthard David, geb. zu Gadebusch 1888 Juli 13, Sohn des P. Wilhelm in Lepin, mütterlicherseits Enkel des Präpos. Hellas in Gresse. Abit. Schwerin 1907 Ost. stud. Rost. Erl. 1913, Predigerseminar Schwerin 1912 Ost., R. in Kröpelin 1913 Ost. Als Pfarrverweser in Gr. Giebiß eingef. 1917 Jan. 21.

1642—1666. Dähse (Dahse), Schöns, Bartholomäus, aus Guben in der Lausitz. P. 1643, † 1666, 63 J. alt. — Verh. Katharine Carlens.

1668—1717. Statius, Daniel, aus Bülow, imm. 1653, wohl Enkel des P. Thomas in Parum Gm.¹⁵. Voc. 1667 Juli 21, eingef. 1668 nach März 6, † nach fast 50jähriger Amtstätigkeit 1717 bg. Aug. 18.

1718—1747. Schwarzkopf, Joh. Friedrich, aus Käßel (in den dortigen Kaufregistern nicht verzeichnet), vorher R. in Stargard (Strelitz). P. 1718 Aug. 21, eingef. Aug. 28, emerit. 1747 Febr., † 1749 Aug. 26 im 86. J. — Verh. 1) vor 1719 Nov. 15 Regine Lange, † 1742 Okt. 17 im 42. J. 2) 1744 Sept. Wwe. des P. Ziel in Schlon, Katharine Elisabeth Meyer, die nochmals Wwe. wd., † zu Waren 1760 Juli 31. Sie stiftete der Kirche 1732 eine Ob-
latenstafel mit ihrem und ihres Mannes Namen.

1747—1753. Barlow, Andreas, geb. zu Rastorf 1715 März 17, get. eod., Sohn des P. Andreas. P. seit 1747 Febr. 12, † 1753 Juni 8 im 39. J. — Verh. 1747 Juli 28 Marie Conrachine Bacmeister, geb. zu Herrnhut (Ragab.) 1720 Aug. 10, Tochter des Pastors Joh. Christoph, Enkelin des P. Johann Bacmeister in Dassel, c. Ein Sohn, Albrecht Heinrich Ernst, war Konrektor in Gültrow.

1754—1771. Wude, Gottlob Friedrich, geb. zu Wulfersdorf bei Weesow in Pommern¹⁶, Sohn des späteren Pastors zu Wiesewitz bei Anklam Gottlieb. P. seit 1734 Sept. 22, † 1771 Nov. 18. — Verh. 1754 Sept. 22 Wwe. des Vorgängers, Marie Conrachine Bacmeister, die nochmals Wwe. wd., † zu Gr. Giebiß 1798 Okt. 5 im 77. J. Eine Schwester Wude's heiratete P. Hermann Lorenz Zusemühl in Wittermannshagen.

1773—1810. Bedemann, Albrecht Augustin, geb. zu Marlow 1738, Sohn des P. Hermann David, vorher P. in Schwinfendorf 1762 Jan. 24, P. in Gr. Giebiß 1773 Mai 2, † 1810 Febr. 3 im 72. J. Er war Mitglied der Lausitzer Bienengesellschaft und schrieb über Bienenzucht. „Ein Mann von kläffigem Geschmaack und schönen Kenntnissen“, so rühmen seine Kinder in der Todesanzeige von ihm. — Verh. 1) Mai 1762 Kathar. Mar. Dorothea Behn, Tochter des Pächters Joh. Gottfried zu Buschhof bei Alt Gaarz (Strelitz), † zu Schwinfendorf 1770 Febr. 8. 2) 1770 Nov. 2 Regine Doroth. Erich, get. zu Malchin 1744 Dez. 1, Tochter des Ratscherrn Christoph, † 1808

¹⁴ So bei der Immatrikulation.

¹⁵ Ich möchte glauben, daß dessen Sohn Daniel, imm. ohne Eid 1613, der Vater des obigen P. Daniel war. Vielleicht war er, wie vorbem. sein Vater, Kantor zu Bülow.

¹⁶ Die Abt. dieser (später mit Cossendblatt vereinigten) Pfarre, auf der der Vater 1720—1735 amtierte (dann P. in Wiesewitz), sind durch einen Pfarrhausbrand um 1785 vernichtet.

— Verh. 1917 Febr. 20 Christine Magd. Helsen. Frieda Johanna Voß, geb. zu Dobran 1892 Mai 23, Tochter des Gymnasialprofessors Ernst, Schwester des P. Ernst in Pasedow.

Sabel.

Patronat von vorreformatorischer Zeit her Abt. Malchow. Die R. vermutlich von dem 14. Jhdt., erneuert 1837, geweiht Nov. 8, und 1868, geweiht Nov. 1. Pfarrhaus von 1824. Abt.: S. 1840 (Gülden 1665—68, 1677—79); St. B. 1762.

Pröp. 1775—1842 Plau, 1842—1909 Malchow; Sup. 1775 bis 1848 Gültrow, seither Malchin.

Vgl.: *Hohen Wangelin* 1723—1864. S. b. — Seit Ende 1913 wird *Kirch Gütendorf* bis auf weiteres von Sabel mitverwaltet.

Pastoren seit 1640.

Vgl. Verh. Geschichte des Kirchspiels Sabel (Waren 1887). Als fr. P. hat Pentz ermittelt: Joachim Sperling 1542 (Vgl.-Prot.: hat sich Krankheit halben entschuldigen lassen seines Außerlebens; wohl derselbe, der 1567 in Eßlön begegnet); Johann Albrecht, nachweislich 1577 und noch 1583 im Amt. Unter ihm — falls er damals schon da war — wurden 1572 der Kirche, die zu jener Zeit für die allerreichste der Gegend galt, in einer Nacht 1400 Gulden gestohlen. „Der Diebstahl ist durch Verschmäns der Kirchenguraten verschuldet. Wer es getan, ist Gott bekannt.“ Ihm folgte Johann Garz (Graf) aus Roslow (St.: † 1625 Juli 12, verh. Susanne Albrecht, Tochter des Vorgängers); dann Joachim Benning aus Plau (imm. 1615), seit 1626, † zu Malchow, wohin er vor der Kriegnot geflüchtet war, an der Pest 1638, verh. Wwe. des Vorgängers, c.

1640—1665. Bier, Joachim, aus Salzweh, vorher P. in Lanfen 1629 Jan. 9. P. in Sabel 1640 Juni 28, † 1665, 66 J. alt. Er wurde, als er von Lanfen zum Amtsantritt nach Sabel reiste, bei Waren von den Kaiserlichen gegriffen, die ihn mit einem Strick um den Hals an eine Scheune tür nagelten und die Scheune dann anzündeten. Er hätte verbrennen müssen, wenn ihn nicht ein Soldat mitleidig zurückgeführt, befreit hätte. Der scharfe Strick aber hatte ein tiefes rotes Mal an seinem Hals zurückgelassen, das er sein Lebenslang behielt. — Verh. 1) Wwe. der beiden Vorgänger, Susanne Albrecht, Tochter des obigen P. Johann. 2) ..., c.

¹⁷ Es liege die dieselben Namen und Daten, indem er auf Pentz Bezug nimmt. Eleemann schiebt zwischen Sperling und Albrecht noch einen Pastor ein, der 25 Jahre in Sabel gewesen sein soll, weiß von ihm aber nur den Vornamen Baltasar.

Nach seinem Tode war gegen 34-jährige Wanz.

1668—1677. Engelst, Friedrich, aus Pargun, imm. ohne Eid 1654, jurav. 1662. Eingel. 1668 März 15, † 1677. — Verh. Wwe. des Vorgängers Bier.

1678—1718. Pafke, Martin, geb. zu Penzlin um 1653 (imm. 1674), Sohn des Alstermanns der Weinweber Lorenz. P. seit 1678 Sept. 12, eingel. Nov. 14, emerit. 1718 April, † 1732 Febr. 2. — Verh. 1678 Nov. 26 Dorothea Schröder, Tochter des P. Zacharias an der Pfarrkirche zu Gültrow, † drei Tage nach ihrem Tode und mit ihm zusammen begraben. Schwiegersohn Krüger-Grebbin. C.

Zu seiner Amtszeit stürzte 1689 beim Sterbeläuten für eine Domina eine der Kirchenglocken vom Turm und zerfiel. 1703 wurde der Kirche durch Einbruch ein silberner Kelch entwendet.

1718—1756. Pafke, Zacharias Heinrich, geb. zu Sabel 1655 Jan. 11 „zu Nacht um 11 Uhr“, get. Jan. 15, Sohn des Vorgängers. P. seit 1718 April 24, eingel. Juni 24, emerit. 1756 Jan., † 1760 Jan. 8 im fast vollendeten 75. J. — Verh. 1723 Nov. 1 Dorothea Elisabeth Moising, get. zu Gültrow Pfarrf. 1696 April 9, Tochter des Doktor Matthias Georg, † 1754 bg. Aug. 14 im 59. J. Der einzige Sohn, Martin Friedrich, starb als Kandidat der Theologie im Wahninn. Schwiegersohn Heerde-Lärz und der Nachfolger.

Ihm wurde 1726 ein neues zweistöckiges Pfarrhaus erbaut. Das alle, noch aus der Reformationszeit stammende wurde 1732 abgebrochen; aus dem Holz ward ein Predigerwienhaus errichtet, das bis 1837 stand. 1729 wurde abermals in die Kirche eingebrochen, wobei den Wieden ein Altartuch, zwei Kelchfüßer und ein Klingenbeutel in die Hände fielen.

1756—1807. Storck, Joachim Friedrich, geb. zu Walmanns-bagen 1732 Febr. 8, get. Febr. 11, Sohn des P. Christian Heinrich. P. 1756 Jan. 18, emerit. nach fast 52-jähriger Amtstätigkeit 1807 Okt., † 1810 Febr. 11, drei Tage nach seinem 78. Geburtstag. Aus seinem Leben erzählt Pentz: Bei der französischen Invasion 1806 stand er mit dem Förster Schlang vor dem Kirchhofstore, in der Tasche einen Beutel mit 50 Thalern, die er aus Vorsicht zu sich gesteckt hatte. Ein vorüberziehender Franzose sprang vom Pferd, zog ihn ohne viel Federlesens den Beutel aus der Tasche, lies auf und jagte davon. Kopfstüttelnd sah Storck ihm nach: „Der böse Mann!“ Die übrigen Bewohner verließen die Pfarre; Storck blieb allein zurück, flüchtete aber auf den obersten Boden hinter den Schornstein. Als die Tochter, die ihn nach ihrer Rückkehr führend im ganzen Hause gesucht hatte, den Boden betrat, erlöste es hinter dem Schornstein hervor: „Was schreist du? Da sitzt hier so in'n Drögen!“ — Verh. 1756 Febr. 13 Sophie Elisabeth Pafke, Tochter des Vorgängers, geb. 1728 Okt. 8, get. Okt. 13, † 1798 Aug. 17 im 70. J. Sohn in Alfalen; Schwiegersohn Eusemiß-Walmannsbagen.

1807—1812. Kassel, Friedrich, Kalkulatorssohn aus Neuhaldensleben, P. 1807 Okt. 4, wurde P. in Kirch Grubenhagen 1812 April 5 (f. d.). Verh. m. einer Enkelin des Vorgängers.

1812—1843. Reuter, Ernst Friedr., geb. zu Demen 1783 Dez. 25, get. Dez. 26 als sechster Sohn des späteren P. in Sonow Carl P. 1812 Mai 10, emerit. 1843 Okt., † zu Stavenhagen 1832 Dez. 24, einen Tag vor seinem 69. Geburtslage. — Verh. 1812 Juni 12 Sophie Ida Friedrike Engel, geb. zu Kloster Malchow 1790 Febr. 13, Tochter des Kücheneinrichters Joh. Jakob Christian, Enkelin des P. Joh. Jakob Anton in Qualitz, † a. Wwe. in Stavenhagen 1863 Febr. 20 im 74. J. Gf.

Unter ihm und den beiden Nachfolgern war Küster in Sabel 1833—1871 der durch Fris Reuter unsterblich gewordene Küster Eubr. Fris Reuter's Vater war ein Bruder des P. Ernst.

1843—1860. Reuter, Joh. Carl Jakob, geb. zu Dömitz 1806 Mai 21, Sohn des Pastors Peter Paschen Friedrich (und der Elisabeth Trapp, Dingießerstochter aus Dömitz), Enkel des P. Carl in Sonow, Bruder des P. August in Tessin und Brudersohn des Vorgängers. P. 1843 Okt. 29, † an Lungenerkrankung 1860 März 30 im 54. J. — Verh. 1844 Mai 31 Charl. Friedr. Marie Reuter, Tochter des Vorgängers, geb. 1814 Juni 5, † a. Wwe. zu Sabel 1883 Okt. 25 im 70. J.

Gegen Ende seiner Amtsführung, 1859 Juni 10, am Freitage vor Pfingsten, ging fast ganz Sabel in Flammen auf. Vom Pfarrgehöfte blieb nur das Wohnhaus und das Backhaus stehen; die Kirche und ihr Turm wurden durch das Feuer fast beschädigt. Die Erneuerung des letzteren erfolgte 1862, die der Kirche 1868.

1861—1879. Sarnow, Theodor E. Eduard, P. Sohn aus Kloster Ribnitz, vorher P. in Neuenkirchen 1856, P. 1861 April 7, Präpos. des Malchower Kreises 1870 Juli 23, wurde P. in Gögelow 1870 Okt. 1 (f. d.).

1879—1894. Penk, Adolf Gottl. Friedrich, Sanitätsratssohn aus Malchow, P. 1879 Okt. 12, Amtsantritt Nov. 2, Mitglied der Prüfungskommission z. m. 1881 Juni, wurde Sup. in Döberan 1894 April 1 (f. d.). Er schrieb die Geschichte des Kirchspiels Sabel.

1894—1905. Lemme, Johannes, Sohn des Kirchenrats in Rechlin, P. 1894 März 11, Amtsantritt April 1, wurde zweiter P. an der Heiligen Geistkirche in Rostock 1905 Aug. 11, erster 1923 (f. d.).

Seit 1905. Witte, Wilhelm Ebrh. Ludwig, geb. zu Wittenburg 1876 Febr. 21, Sohn des Kantors und Lehrers Adolf (und der Emma Eitius, Tochter des Malermeisters Wilhelm dafelb.). Abit. Schwerin 1896 Okt., stud. Kst. Erl., Hausl. in Wredenhagen, Prebigerfeminar Schwerin 1902 Okt., 2. an der Bürgerknabenschule in Schwerin 1903 Okt. P. 1905 Sept. 17, Amtsantritt Okt. 1, wurde 1917 Juli 2 zum Heeresdienst einberufen und amtierte von 1917

Sept. 6 bis 1918 Nov. 30 als Feldgeistlicher an der Westfront und im Osten, Vorsteher der P. M. G. seit 1924. — Verh. 1905 Okt. 3 Helene Aug. Luif. Henriette Martinißen, geb. zu Satow Gd. 1876 Dez. 6, Tochter des späteren P. in Gifhorn Wilhelm.

Kirch Lütgendorf.

Patronat bis 1667 in den Händen der v. Plotow auf Suer, seither Lütgendorf. Die S. Feldsteinbau ohne Turm vom 13. Jhdt. Ab.: Z. 1753; St. B. 1716 (Linden 1723—1770).

Präp. 1775—1842 Plan, 1842—1909 Malchow; Sup. 1775 bis 1848 Güstrow, seither Malchin.

Pastoren seit 1651.

Fr. P. nach Schlie (bei der Visitation 1542 war der Pastor gestorben): Henning Panfow 1577, noch nach 1600 im Amt; Joachim Barß (aus Neubrandenburg, imm. 1592), nachweislich 1605 da, † 1637. Nach seinem Tode war Vakanz bis 1651.¹⁸

1651—1656. Tietzens, Heinrich, aus Rostock, imm. ohne Eid 1642, P. 1651 Aug.

1657—1694. Ulrich, Heinrich, aus Braunschweig. P. 1657 Jan. 25, † Ende 1684, 34 J. alt. Er hatte in den Schwedenkriegen von den durchziehenden Kriegerhöfen viel Ungemach zu erdulden, das er in einem kurz vor seinem Tode geschriebenen Briefe bewoglich schildert. Sohn vermutlich in Cödelberg.

1696—1680. Szwald, Erich, aus Celle, eingef. 1686 Febr. 6, wurde P. in Viellist 1680 März 21 (f. d.).

1680—1715. Catovius, Christian Ulrich, aus Straßburg¹⁹, vorher Pastor zu Gr. Bünjow und Ruckow in Pommeren. P. in Kirch Lütgendorf 1680, † 1715 bg. April 30. Er klagte 1704, daß ihm „seine Kirchenregüter und andere Briefe von einem Gottlosen zerrissen seien.“ 1706 wurde ihm anstelle des „dachschloßen, miselabeln“ Pfarrhauses ein neues erbaut, das bis 1859 stand. — Verh. Anna Katharine Herdes, lebte a. Wwe. noch 1732.

1716—1767. Sranhew, Joachim Christoph, geb. zu Riepe 1685 März 5, get. März 10, Sohn des P. Joachim P. 1716 April 19, eingef. Mai 21, emerit. nach über 51jähriger Amtstätigkeit 1767 Dez., † 1775 bg. Juli 3 im 91. J. Schwiegersohne Bühring-Kiech und Schütz-Warnkenhagen (und Selke-Wustrow).

1767—1802. Behm, Heinrich Adolf, geb. zu Riepe 1737 Dez. 29, get. 1738 Jan. 2, Sohn des P. Andreas Christian. P.

¹⁸ Nicht bis 1657, wie Schlie meint. Er hat Tietzens übersehen.

¹⁹ Imm. zu Greifswald ohne Eid 1657 Juli 15 als Christian Ulrich Catu.

1767 Dec. 6, † 1802 Nov. 27 im 65. J. — Verb. 1) . . . 2) 1778 Juli 3 Julian, Magdalena Elisabeth, Schöner, get. zu Rathspalt Kip. Klaber 1750 Juni 25, Tochter des Pächters Gottfried, Frauenschweizer seines Bruders in Malchow, „die ihm während seines Wittwerstandes verschiedene Jahre die Wirtschaft geführt“, † a. Wwe. zu Kirch Lütgendorf 1834 Jan. 12 im 84. J.

1804—1852. **Prätorius**, Christian Wilhelm Heinrich, get. zu Güstrow Dom 1777 März 27, Sohn des Schlossapotheke's Friedrich Christian (und der Johanna Dorothea Spefin). P. 1804 Jan. 15, † 1852 Mai 16 im 76. J. — Verb. 1804 Juni 4 Anna Sophie Knaut, geb. zu Boizenburg 1783 Aug. 8, get. Aug. 11, Tochter des Bürgermeisters Peter, † 1851 März 12 im 68. J. So.: Carl Conrad, Albert, Advokat und Rathsherr in Waren.

1853—1867. **Kröger**, Heinrich, Amtssekretärssohn aus Ribnitz, P. 1853 Mai 8, etages. Mai 29, wurde P. in Brunow 1857 Okt. 27 (f. d.).

1868—1875. **Bennemann**, Carl Hartwig, geb. zu Ludwigslust 1828 Sept. 28, Sohn des Brigadefreier's, späteren Lützow-Kavallerie zu Schwerin Joh. Georg Friedrich (und der Luise Grise), Hülfspred. in Jemel (f. Uelitz) 1863 März 1. P. in Kirch Lütgendorf 1868 Jan. 12, † an Blutvergiftung 1875 Sept. 26 im 47. J. — Verb. 1868 Juni 26 Luise Soph. Henriette Paperoth, geb. zu Hadersdorf bei Kleinen 1821 Juli 1, Tochter des Erbpächters August Heinrich, † a. Wwe. zu Ludwigslust 1883 Dec. 6 im 63. J.

1876—1907. **Kanckel**, Carl Joh. Gottfried, geb. zu Sammin (Strel.) 1842 Sept. 25, Sohn des Lehrers Hermann (und der Marie Frehe, Tochter des Schüfers Joh. Gottlieb zu Lappitz bei Venzlin), L. an der Mädchenbürgerschule zu Schwerin 1872 Neu-, am Gymnasium das. 1872 Okt. P. 1876 Okt. 29, emerit. 1907 Okt. 1, † zu Rostock 1914 März 29 im 72. J., begr. in Alt Schwerin April 1. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1914, Nr. 13). — Verb. 1873 Nov. 6 Agnes Aug. Luf. Minna Braun, geb. zu Warburg 1845 Okt. 3, Tochter des Oberschulinspektors und Regierungsreferenten für Oberhessen, späteren Pastors zu Heilsich Lichtenau Adolff, lebt a. Wwe. in Malchow, Sohn in Alt Schwerin.

1907—1913. **Starck**, Wilhelm Aug. Theod. Friedrich, Sohn des Präpos. an St. Marien in Waren, P. 1907 Sept. 1, Amtsantritt Okt. 1, wurde P. in Kirch Mülrow 1913 Nov. 30 (f. d.).

Seither nicht wieder besetzt. Die Verwaltung der Pfarre geschieht vorläufig noch von Sabel aus; die spätere Kombination mit hohen Wangelin ist vertragsmäßig festgelegt. Das 1859 erbaute Pfarrhaus wurde mit den Pfarrländereien 1914 an den Besitzer des Gutshofes veräußert.

Schön.

Patronat bis 1552 Kloster Broda, seither Sorgelow. Die R. Feldsteinbau vom 13. Jhdt., öfter erneuert. Pfarrhaus von 1920. Ab.: S. r. 9. 1661 (Lücken 1700—1713).

Präp. 1775—1833 Mai 15 Penzlin, Sup. Güstrow.

VR.: **Gr. Dratow**, komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1667, seit 1667 von Schön mitverwaltet; mit Schön kombiniert 1712. Patronat bis 1552 Kloster Broda, seither Gr. Dratow. Die R. Feldsteinbau vom 13. Jhdt. mit Fachwerkanbau vom 18. Jhdt., erneuert 1908, geweiht Nov. 8. — R. L. Platten, Filialkapelle nachweislich 1661. Die R. Bau von 1731. — **Gr. Platten**, Filialkapelle von 1901, geweiht Okt. 13, die erste im Renaissancestil mit Ruppelbau ausgeführte Kirche in Mecklenburg. Eine ältere Kapelle in Gr. Platten lag 1661 „ganz danieder“.

Pastoren seit 1650.

Jr. P. nach Schlie: Johann Lobis 1542 (Bis.-Prot.: lehret und lebet ehrlich und wohl); Joachim Sperling 1567 (wohl vorher in Sabel); Joachim Hete 1575 (aus Penzlin, imm. Grösw. 1564, unterschrieb die Conc. Form.); Nikolaus Meibaum (aus Güstrow, imm. 1583), noch 1613 da; Caspar Pipow (aus Weseberg, imm. 1604, wohl ein Brudersohn des Pastors Caspar zu Woldegk und Enkel des gleichnamigen Pastors zu Gr. Daberkow in Strel.), seit 1617, wurde durch die Kriegsnot von Haus und Hof getrieben und starb um 1637 im Exil. Um dieselbe Zeit ward die Kirche von der Soldateska niedergebrannt; sie wurde erst rund 25 Jahre später wiederhergestellt. Nach Gleemann war dann in den 1640er Jahren noch Johann Pipow, wohl Sohn des Vorgängers, eine Zeitlang zu Schön im Amte, er entwich aber heimlich und wurde Pastor in der Gegend von Stensburg. — Eine Filialkapelle der Schöner R. bestand bis ins 18. Jhdt. auch in Sorgelow.

1650—1659. **Hennig**, Johann, aus Schleswig. P. 1650 Sept. 8, verließ 1659 nach Juni 19 eigenmächtig die Pfarre.

1661—1709. **Schmidt**, Heinrich, geb. zu Rostock 1632, Oberstleutnantssohn. P. seit. 1660 Nov. 27, ordin. 1661 Juli 2, emerit. 1709, † 1711 April 27 im 79. J. — Verb. Agnete Magdalena Krüger.

1709—1710. **von der Meden**, Christian Dietrich, aus Otternhof im Hannöverschen, imm. 1699. P. 1709 Aug. 24, † schon nach kimonatiger Amtstätigkeit 1710 Juli 26. — Verb. Helene Sibylle v. Kaphengist, † a. Wwe. zu Parchim 1733 bg. April 14.

1712—1736. **Ziel** (Zilius), David Peter, get. zu Damm 1681 Mai 9, Sohn des späteren Archidiacons an St. Georgen in Par-

him David Peter. P. 1712 Aug. 21, † 1736 Mai 25 im 56. J. Er lag 1728 mit dem Obristen Haßn auf Remplin und später mit dessen Witwe wegen Entfernung der Sündenbauf aus der Schloner Kirche und Verweigerung des Abendmahls an Ueberreiterinnen des sechsten Gebois in Streit.²⁰ Verb. 1) 1713 Nov. 3 Katharine Schröder, get. zu Parchim St. Georgen 1688 Juli 24, Tochter des Bürgermeisters Jakob (und der Anna Marie Banfwein, Tochter des Archidiaconus Jeremias dafelbst). 2) Kathar. Elisabeth Meyer, heiratete a. Wwe. P. Schwarzkopff in Or. Giebow. Sohn in Gietow.

Nach seinem Tode war blühende Vasan.

1742–1758. Gheent, Ernst Barthold, get. zu Ahrensborg 1711 Aug. 12, Sohn des P. Sustus Andreas. P. 1742 Dez. 27, † 1758 Sept. 3 im 48. J. Er erlangte die anfangs verweigerte Einführung „durch eine Offerte von 200 Mk. zur herzoglichen Chatulle und 40 Mk. für Kanalgelöhne an seine Gönner.“²⁰ — Verb. 1745 Febr. 26 Marie Johanna Auguste Schülke, get. zu Dvenack 1717 Juni 23, Tochter des P. Franz Joachim, † a. Wwe. 1759 März 23 im 42. J. Aus dem Gnadenjahr berichtet das Kirchenbuch: „Dies 1759. Jahr ist dem guten Schlon sehr fatal gewesen, inmaßen es durch eine gedoppelte Feuersbrunst heimgesucht. Die erste legte des Schülzen Cadewaters und des Bauern Luthen Hofstätte in die Asche. Die letztere, welche den 13. Sept. bei Abraham Bragiten entstand, vernichtete die Kirche, Turm, Pfarrhaus, des Bauern Cadow's Hofstätte, die Hirten nebst noch andern kleinen Häusern.“ Die hier genannten Familien Luth, Praß und Kadow sind noch heute in Schlon ansässig.

1760–1781. Seger, Christian Friedrich, geb. zu Gelpst in Etrel. (das dortige Kk. beginnt erst 1746), Sohn des Pastors Joachim Christian (und der Kathar. Elisabeth Gerold, Tochter des Pastors Jakob zu Badresch in Etrel), Enkel des Pastors Christian Heinrich zu Rühlow (Etrel.). P. 1760 März 30, eingef. Juli 27, † 1781 Jan. 13. Da die Pfarre bei seinem Amtsantritt noch nicht wieder aufgebaut war, mußte er vorläufig in dem eingepfarrten Ueberende „in einer Kammer liegen.“ Er scheint in sehr kümmerlichen Verhältnissen gestorben zu sein, da 1784 von dem „traurigen Zustande der Segerischen Witwe und Kinder und von dem Concurs ihres seligen Mannes“ die Rede ist. — Verb. 1762 Nov. 26 Marie Christine Jäger, geb. zu Karkorf 1738 April 12, get. April 15, Tochter des P. Josias Andreas, † a. Wwe. zu Schlon 1824 Nov. 28 im 87. J. Sohn in Mühlen-Gischen.

1782–1784. Martini, Carl Wilh. Friedrich, get. zu Schwerin Schloß. 1758 April 25, Sohn des späteren Hofpred. und Sup. Friedrich wurde nach 2jähriger Amtsfähigkeit in Schlon Diakon an St. Lambert in Lüneburg 1784, Hauptpastor daf. 1786, mußte dies Amt jedoch

²⁰ v. Rapph am weiter unten (zu Or. Dratow) a. D., S. 30.

1806 wegen anstößigen Lebenswandels niederlegen, widmete sich dem Studium der Rechte, promovierte 1809 und wurde Advokat und Notar zu Schwerin, † dafelbst in bitterster Armut, da sein Erwerb zur Befriedigung seiner Bedürfnisse nicht ausreichte²¹, 1826 März 18 im 68. J. — Verb. 1783 Jan. 17 Wilhelmine Rebekka Dorothea Henemann, get. zu Schwerin Dom 1757 Aug. 5, Tochter des Postdirectors Christoph Michael.

1784–1791. Benold, Carl August²² P. 1784 Jan. 18, † an der Auszehrung 1791 Febr. 3, 32 J. alt. — Verb. 1784 Sophie Dorothea Friedrike Schmidt, Tochter des Pastors Erdmann Christian zu Prillwitz (Etrel.).

1792–1827. Bemann, Friedrich, geb. zu Schwinfendorf 1761 Juni 6, get. Juni 9²³, Sohn des späteren P. in Or. Giebow Adolf Augustin. P. 1792 Febr., emerit. 1827 Nov., † 1834 Aug. 23 im 71. J. — Verb. vor 1791 Dez. 30 Magdalene Elisabeth. Christine Heisch, geb. zu Kambs Do. 1767 Sept. 9²⁴, Tochter des späteren P. in Jördenstorf Johann Andreas, † a. Wwe. zu Schlon 1852 Juni 7 im 85. J. E.

1827–1854. Bemann, Wilhelm Ludw. Chsin. Martin, geb. zu Schlon 1796 Nov. 16, Sohn des Vorgängers. P. 1827 Nov. 18, wurde Anfang 1852, weil er die Unruhen unterstützt haben sollte, im Jahre 1848 zur Niederbrennung des Schlosses Sörgelow unter Beteiligung von Sörgelower Gutseuten führten, vom Amte suspendiert und nach einem langwierigen Rechtsstreit emerit. 1854 Febr. 27, † zu Stavenhagen 1865 Mai 15 im 69. J. — Verb. 1827 Nov. 18 Wwe. des Kaufmanns und Gastwirts Friedr. Christoph Schmidt zu Stavenhagen, Charlotte Ernestine Christine Eusemiß, geb. zu Stavenhagen 1799 Mai 13, Tochter des Kaufmanns und Ratsherrn Jos. Ludwig, Enkelin des Brauntweinbrenners Ludwig Levin Eusemiß dafelbst und Urenkelin des P. Zacharias in Rittmanneshagen, † zu Stavenhagen 1855 Juli 21 im 57. J. Ein Sohn, Dr. med. Richard, war Arzt in Lübz.

Nach seiner Amtsenthebung wurde durch Dekret vom 17. Febr. 1852 die Kura dem P. Lehmann in Waren übertragen, der sie bis zur Neubefestigung der Pfarre behielt.

1855–1860. Göße, Adolf Hartw. Wilh. Ludwig, Enkelsohn aus Wiemar, P. 1855 Aug. 19, wurde P. in Gnoien 1860 Juli 22, in Kirch Mulrow 1863, an St. Martin in Wiemar 1870 (f. d.).

²¹ Freim. Abendblatt 1826, Nr. 419.

²² Herkunft nicht zu ermitteln. Es ist auch nur ein Kind (1790) eingetragen; die Paalen waren adlige Eingepfarrte.

²³ Nur Friedrich, nicht Friedrich Hermann.

²⁴ Nach dem Sterbeeintrag. Der betr. Teil der Kk.-Abschrift ist in der Superintendentur verloren gegangen.

1800–1906. Brüdner, Adolf Friedr. Theodor, geb. zu Gr. Giebiß 1834 April 21, Sohn des Präpos. Wilhelm, KonR. in Malchin 1838. P. seit 1860 Dez. 9, Präpos. 1869 Jan. 19, Kirchenrat 1894 März 19, emerit. 1906 Okt. 1, lebt in Rostock. D. theol. von Rostock anlässlich des 400jährigen Reformationsjubiläums 1917 Okt. 31. — Verh. 1) 1860 Nov. 2 Anna Wilhelm. Friedr. Henriette Stände, geb. zu Malchin 1838 Jan. 15, Tochter des Kaufmanns Helmut, Bruderschwester des Kirchenrats Heinrich in Berlin und Schwester der Frau P. Walter-Kastorf, † nach 14jähriger Ehe 1861 Okt. 7 im 24. J. 2) 1863 Aug. 28 Sophie Joh. Körner, geb. zu Hamburg 1839 Mai 17, Tochter des Schmiedemeisters Joh. Friedr. Christoph, † zu Rostock 1913 Febr. 10 im 76. J. Söhne in Neubukow und Oberkirchenerat (Jurist) in Schwerin. Ein dritter Sohn, Dr. phil. Gustav, war Oberlehrer am Johanneum zu Lübeck; ein vierter, Dr. med. Ernst, Generaloberarzt a. D., ist Arzt zu Torgau.

1906–1923. Lehndardt, Ernst Friedr. Christian, Lehrersohn aus Schwerin, Bruder der Pastoren in Lichtenhagen und Diedrichshagen, P. 1906 Sept. 23, Amtsantritt Okt. 1, wurde P. in Erviß 1923 Nov. 4 (f. d.).

Während seiner Amtsführung wurde 1918 in der Nacht zum 24. Dezember, vermutlich infolge Schornsteinbrandes, das vor Amtsantritt des Vorgängers Göke erbaute, 1855 fertiggestellte Pfarrhaus ein Raub der Flammen. Der Neubau konnte, obwohl sofort in Angriff genommen, erst 1920 bezogen werden; bis dahin mußte P. Lehnhardt sich mit einer leerstehenden Gutsjägerwohnung in Torgelow behelfen.

Seit 1923. Kading, Fritz Walter, geb. zu Briegitz Kr. Pyritz in Pommern 1893 Nov. 7, Sohn des Bauernhofbesizers Gottfried (und der Elisabeth Dünnele). Abit. Pyritz 1913 Ost., stud. Süd. Süd. Epz. Griefsw., Hilfspred. zu Kreuz in der Ostmark 1923 ordin. Mai. P. in Erviß 1923 Nov. 4. — Verh. 1923 Dez. 4 Elisabeth Charlotte Mienfeld, geb. zu Griefswald 1896 Jan. 19, Tochter des Kaufmanns Emil.

Zu Gr. Dratow.

Vgl. C. G. J. von Kampff, Die Familie von Kampff, als Manuscript gedruckt Schwerin 1871, S. 24 ff. Als P. von Gr. Dratow werden dort und bei Schlie genannt: Ewald Rungen²⁵ 1842 (Wif.-Prot.: ist ziemlich gelebt, eines guten Lebens, hat Urlaub gebeten, will hinwegziehen; An-

²⁵ So nach v. Kampff und auch nach dem Wif.-Prot. Schlie nennt ihn Purbagen.

breas Witte, 1549 und noch 1577 da²⁶, hatte Gottlob seine zeitliche Nahrung; Johann Schleyer (imm. als Stertfordienis 1575, ob möglicherweise aus Herford?) 1589²⁷; Joachim Werth 1620, wohl bis in die 1630er Jahre. Einen breiteren Raum beansprucht wegen der Tragik in seinem Leben der letzte Dratower Pastor:

1634–1686. Krebs, Arnold, geb. zu Eöln, Sohn des Geheimen Rats und Vizekanzlers Dr. Johann, war Kapuzinermönch zu Frankfurt am Main, trat dann zum Protestantismus über und wurde Schulmeister und Hilfsprediger in Eülze nach 1644.²⁸ P. 1634 ordin. Nov. 30, bat schon 1636 um Veretzung, weil er auf der Pfarre nicht subsistieren könne, doch wurde nichts daraus. 1680 klagte er, daß sein Pfarrader mit Tainen bewachsen sei und er denselben eigenhändig bestellen müsse. Dratow sei durch den Krieg ganz verdorben und gleichsam zur Wüsten gemacht; er müsse deshalb seinen Dienst verlassen, wenn man ihm nicht zur Hilfe käme. Letzteres geschah denn auch (wenngleich seine Bitte, ihm die Eölnener Pfarre zu geben, nicht erfüllt wurde), Krebs blieb aber „tief sinnig und traurig“. 1686 Mai 27, am Ende des Sonntags Graubi, an dem er „sehr beweglich gepredigt über die Leiden der heiligen Märtyrer, und wie sich diese Prüfungen auch in jetzigen Zeiten wiederholen“, flüchtete er heimlich von der Pfarre, nachdem er seine Bücher und Schriftten zuvor verbrannt; nur zwei Briefe ließ er zurück. In dem einen, an seine Ehefrau gerichteten, erbät er deren Verzeihung für den Bruch des Ehegelübdes, da sein Kastitätsgelübde das ältere und sein Seelenheil ihm teurer als sein weltliches sei. Er gehe, um Buße zu tun, und nehme nichts mit, als ein Messer, zwei Brote und ein Schnupftuch, welches sie ihm um Gottes willen schenken möge. In dem andern, für die Gemeinde bestimmten Briefe widerrief er alles, was er „gegen die wahre seligmachende katholische Lehre und sein Gelübde gelehrt, gepredigt und gesprochen.“ Er soll dann wieder in ein Kloster gegangen sein. — Verh. Margarete Ruch, Tochter des P. Johannes in Eülze. Von ihr ist 1670 als „des gewissen Pastoren zu Dratow verlassenen Witwe“ die Rede; nach den Archibasten sollte

²⁶ Bei der Unterzeichnung der Conc. Form. aber nicht mehr. Vermutlich war er kurz vorher gestorben und die Pfarre damals unbelegt.

²⁷ Zu keiner Zeit bestand eine Filialkapelle der Dratower K. in Schwabstorf. Schlicher beizwert sich 1586, daß der Pfarrherr von Schönau (f. unter Gr. Giebiß) sie als eine Filiale an sich gerissen habe. Eine in reformatorischer Zeit bezeugende Kapelle in Kl. Dratow ist später nicht mehr nachzuweisen.

²⁸ Rost. Matrifikel 1644 Okt.: Arnoldus a Krebs Colonienis, ante ordinis Capuzinorum monachus, ab nos transit.

sie damals in das Wittenhaus zu Gültze eingesezt werden, weil ihr Vater daselbst 40 Jahre Priester gewesen.

Nach Krebs' Fortgange wurde die Pfarre nicht wieder besetzt. 1667 nahm der Patron von Kampf den Schöner P. Schmitz zu nächst vorläufig „zu seinem Priester“ an, und der Enkel v. Kampf kombinierte dann mit herzoglicher Bewilligung 1712 Gr. Dratow endgültig mit Schön.

Gietow.

Patronat von altersher Kloster Dobbertin. Die K. größtentheils alter Feldsteinbau, erneuert im Innern 1859 (die Kanzel geweiht Okt. 30) und 1873, geweiht Okt. 12. Pfarrhaus von 1757. Ab.: E. Gr. B. 1686.

Präb. 1775—1802 Röbel, 1842—1910 Malchow; Sup. 1775 bis 1848 und 1909—1910 Güstrow.

Pa.: Poppentin, lomb. Mutterkirche, 1542 bei Gietow²⁹, später noch wieder mit eigenem P. bis in den 30jährigen Krieg³⁰, dann zurück zu Gietow³¹, 1726—1758 bei Malchow³²; seit 1758 Juli 13³² dauernd mit Gietow verbunden. Patronat in den Händen der v. Gietow bis 1682 Aug. 21, seither Kloster Malchow. Die K. Feldsteinbau, im Innern und Außern vollständig erneuert 1882—83, geweiht 1883 Okt. 21. — Klink, bog. Mutterkirche, von ältester Zeit her bei Gietow³³ bis 1838, 1858³⁴—1874 bei Waren, seit 1874 Aug. 23 wieder bei Gietow. Patronat Klink. Die K. Backsteinbau ohne Turm von 1736—41, geweiht 1741 Febr. 1.

Pastoren seit 1651.

Fr. P.: 1512 nennt das Bis.-Prot. als P. zu Gietow Martin B a m m e, „wohnet zu Malchow und ist ein An-

²⁹ Bis.-Prot. 1542: zum Kerkel ist belegen Poppentin.

³⁰ Als Poppentiner P. nennt Cleemann (Handschrift E. 3087)

vor 1580 Nikolaus Strop und nach ihm (nicht als P. zu Gietow, wie Schlie angeht) einen P. Bartholomäus, dem keine Magd das Haus anzündete. Für 1577 (Strop hat die Conc. Form. nicht untergeschrieben) vgl. unter Pf. Hohen Wangelin. Im 30jährigen Kriege war Matthias Prißlow da, der im Bis.-Prot. von 1680 als „vorläufig“ ist bezeichnet wird; „Tochter soll bei den Flotowen dienen.“

³¹ Wann, läßt sich nicht sagen. Daß P. Müller die Mitverwaltung hatte, steht fest; wahrscheinlich werden aber auch die Vorgänger sie schon gehabt haben.

³² Schlie 5, E. 439.

³³ P. Lehmann-Waren wurde 1838 Nov. 28 in Klink eingeführt. Die Angabe Walters E. 139 ist irrig.

fänger fast gewesen, daß in der Stadt eiliche vom Rat und der Gemeinde das Evangelium angenommen haben“, mithin zweifellos identisch mit dem Malchower Kapellan, späteren ersten P. Martin B a m m. Ihm folgten nach Schlie: Simon T r e s c h o w, 40 Jahre im Amt, † im Sommer 1584; Soachim S i e l s e (Siliusius, A.: aus Ruppin), † 1638. Eine Tochter mag P. Bruse (und nach ihm P. Wolff) in Wittenburg geheiratet haben. Nach seinem Tode war 13jährige Patanz.

1651—1657. H a g e m a n n, Sohamn, aus Stargard (Strel.), P. 1651 Aug., wurde zweiter P. in Röbel-A. 1657 Aug. 1, nachdem er das Patronat zu Röbel-A. schon seit 1653 von Gietow aus mitverwaltete hatte, erster P. daselbst 1670 (f. d.).

1657—1678. H e i n, Sohamn, geb. zu Dorf Malchenburg 1632, Sohn des P. Lukas Voc. 1657 Juni 2, wurde wegen fittlicher Verfehlungen 1678 suspendiert und 1678 seines Amtes entsezt.

1679—1685. P r i e s t e r f, David, geb. zu Rostock um 1657 (imm. ohne Eid 1674). P. 1679 Juni 1, eingesezt Aug. 13, wurde Pastor zu Warnekow in der Mark 1685.

1686—1724. M ü l l e r, Johannes. Voc. 1686 März 2, † 1724 Juni 15, 68 J. alt. — Verh. 1) 1686 April 21 Elisabeth Bauer, Tochter des P. Peter in Dobbertin, † im vierten Kindbette 1692 März 25. 2) vor 1695 Lucia Christine Kining, geb. zu Kirch Grubenhagen 1674 (der Sag seht im Ab.), Tochter des P. Sohamn, lebte a. Wwe. noch 1737. Die beiden Frauen schenken Müller zusammen 13 Kinder.

1725—1757. S o h n, Joachim Christian, aus Neubrandenburg. P. 1725 Aug. 19, eingesezt Sept. 8, emerit. 1757 Jan., † 1759 Sept. 23, 71 J. alt. — Verh. Rostock St. Marien 1728 Okt. 7 Anna Dorothea Kuhlndt, Tochter des Brauers und Kaufmanns, späteren Eisenfrämers Johann daselbst³⁴, † 1749 Mai 9, 52 J. alt. Cf.

1757—1778. S i e l (Silius), David Peter, get. zu Schön 1714 Juli 21, Sohn des P. David Peter. P. 1757 Jan. 30, † 1779 Nov. 27 im 68. J. — Verh. 1757 Jan. 23 Anna Luise Sohn, Tochter des Vorgängers, get. 1729 Sept. 13, † a. Wwe. 1789 April 6 im 60. J. E.

Er hatte sich mit den Bauern von Birzow, die unter dem Regiment des Wittmeisters v. Altkopf auf Gr. Helle standen, überein, und diese riefen die Kirche. Darüber beschwerte Silius sich bei Herrn v. Altkopf, der ihm denn auch Abhilfe versprach. Am nächsten Sonntage ritt er auf seinem Schimmel, von zwei Ruten begleitet, nach Birzow und trieb seine Untertanen mit der Karbsche zum Gotteshaufe. Am Sonntage darauf hielten die Birzower sich

³⁴ Rost. Bürgerbuch 1688 Okt. 11; vgl. 1697 Okt. 21.

in ihren Häusern bereit. Sobald die Gestalt auf dem Schimmel in der Ferne aufsaute und von den aufgeregten Polen gemeldet wurde, stürzte Alles kopfüber auf den Weg zur Kirche. Als v. Alstroff am dritten Sonntage nicht kam, blieben Alle daheim. So ging es weiter: erschien der Rittmeister, so liefen die Bauern spornstreichs in die Kirche; kam er nicht, so hatte der Pastor das Nachsehen. Bis schließlich Pastor und Gutsherr auf diese Art, das Christentum zu verbreiten, verzichteten.³⁵

1780—1786. Ziel, Georg Soack, Abolf, gel. zu Cietow 1758 Aug. 25, Sohn des Vorgängers. V. 1780 Sept. 17, † an Schwindsucht 1788 Okt. 12 im 29. J. — Verh. 1783 Juni 27 Marie Elisabeth Kische, Apothekersochter aus Friedland (Strel.). Sie blieb bis 1812 Witwe und heiratete dann in zweiter Ehe den Apotheker Friede zu Loitz in Pommern, später zu Malchow, wo sie, 1819 abermals Wwe. geworden, 1821 noch Haus und Apotheke hatte. Beide Ehen waren kinderlos.

1787—1813. Engel, Otto Gottfr. Friedr. Heinrich, gel. zu Kriskow 1752 Nov. 8, Sohn des P. Soack, Martin Peter. V. 1787 Okt. 7, † 1813 April 12 im 61. J. „Er war ein großer, kräftiger, würdiger Mann, trug im Hause, Garten und Dorf stets einen gelbgeblümten Schlafrock, schwarze Weste, weißes Halsstuch, kurze Beinkleider, seine weiße Strümpfe und leberne Pantoffeln. Sein Haupt bedeckte eine schwarze Hut mit ungemein weiten Krämpfen, den er beim Gehen mit beiden Händen anfaßte. Er liebte Tauben und Kanarienvögel und trieb viel Obstbaumzucht.“³⁶ — Unverheiratet.

1814—1856. Schmidt, Christoph Ernst Johann, geb. zu Wolle- und Ksp. Kambs Ma. 1781 Juli 4, gel. Juli 7, Sohn des Pächters Martin Christoph (und der Auguste Christine Dorothea Krull). V. 1814 Juni 12, emerit. 1856 Nov. 1, † zu Cietow 1866 Febr. 14 im 85. J. — Unverheiratet. Seine Schwester heiratete P. Schmidt in Alt Schwerin.

1856—1870. Stahlberg, Johann Christian Daniel, Altersbürgersohn aus Fürstenwerder in der Uckermark, V. 1856 Sept. 28, eingef. Nov. 2, Präpos. des Malchower Cirkels 1868 März 16, wurde P. in Neufloster 1870 Juli (f. d.).

1830—1918. Lange, Wilhelm E. August, geb. zu Wolstein 1830 Sept. 5, Sohn des Ritters Joh. Carl Christoph (und der Sophie Hase, Tochter des Lehrs Georg zu Ratzenburg), bereite sich zunächst auf die seminaristische Laufbahn vor und bestand das Assistentenexamen in Rudwigsburg. Abit. Parchim 1862, Präbikant in

³⁵ Nach „Geschichte des Geschlechtes von Alstroff“, bearb. durch Konstantin v. Alstroff (Berlin 1901).

³⁶ Bernhard Engel a. a. O. (zu Pf. Quast), S. 71.

Witz 1867, Hilfspräd. in Ziegendorf 1869 Dez. P. in Cietow 1870 Juli 10, Amtsantritt Aug. 14, Präpos. des Malchower Cirkels 1884 April 12, des Warener 1910 Aug. 5, Kirchenrat 1909 Okt. 4, † 1918 Jan. 2 im 79. J. — Verh. 1870 Okt. 12 Emma Elisabeth Wente, geb. zu Hamburg 1847 April 18, Tochter des Kaufmanns Friedrich Wilhelm, † a. Wwe. zu Cietow 1922 Juli 30 im 76. J. Söhne in Marnitz und Nachfolger.

Seit 1918. Lange, Wilhelm Johs. Friedrich, geb. zu Cietow 1872 Juli 11, Sohn des Vorgängers. Abit. Waren 1892 Okt., stud. Recht, Erl. Recht, Hausl. in Tetschow bei Teterow, Hilfspräd. an der Stadtkirche zu Ribnitz 1901 ordin. Juni 20, in Seitenwinkel 1902 Juli 1, P. in Zarow 1902 Sept. 21, Amtsantritt Okt. 31. P. in Cietow 1918 Sept. 8, Amtsantritt Okt. 31. — Verh. 1903 Febr. 10 Anna Elisabeth Ulla Westendorff, geb. zu Hamburg 1877 Juni 20, Tochter des Kaufmanns Hermann.

Vielsit.

Patronat Vielsit. Die K. Feldsteinbau vom 13. Jhdt., erneuert 1566 und 1794, Pfarrhaus von 1776, umgebaut 1863, im Innern erneuert 1915. Ab.: L. Tr. B. 1680.

Wk.: Sommerdorf, lomb. Mutterkirche, mit Vielsit verbunden seit dem 30jährigen Kriege.³⁷ Patronat Grabowhöfe. Die K. Backsteinbau auf Granitsockel vom 13. Jhdt.

Pastoren seit 1654.

Ueber die fr. P. ist wenig bekannt. 1534 war nach Schlie, und zwar schon seit 1510, Heinrich Wienholt da. Nach ihm nennt Cleemann (handschriftl. zu Eyll. Gutbrod, Sp. 105) Paul Buch (Bock, wohl aus Waren, umm. 1575, unterschrieb 1577 die Conc. Form.). Im Vis.-Prot. von 1597 ist von „dem neu angekommenen Pastor alhier“ die Rede; es wird derselbe sein, der 1613 mit seiner Frau und sechs Kindern an der Pest starb, doch erfahren wir keinen Namen nicht. Ihm folgte Christian Köppen (wohl aus Gwarz oder Mitrow in Strel.³⁸), nach Pfarrnachrichten seit 1614 da, A.: † 1632 um Martini, verh. in zweiter Ehe m. einer Tochter des P. Christian Kasse zu Strelitz, die 1633 auch schon tot war. Die Pfarre stand dann gegen 22 Jahre leer.

³⁷ Schlie 5, S. 388. Wie lange ein eigener P. in Sommerdorf amtierte, habe ich nicht feststellen vermocht. 1594 war nach Schlie Soackim Stritz da, seit 1596.

³⁸ Vgl. Kst. Matrikel 1606 Juni und 1610 April. Der andere dieser beiden Christian Köppen mag zu Quehlin gewesen sein.

1654–1678. Stofke, Nikolaus, aus Greifswald, vorher P. in Alt Schwerin 1651 vor Juli 27. P. in Viellist 1654 Mich., † 1678, etwa 60 J. alt.

1680–1697. Oßwald, Erich, aus Celle (imm. 1661), vorher P. in Kirch Sützenborf 1666 Febr. 6. P. in Viellist 1680 eingef. März 21, † 1697 Mitte Mai. — Verh. Kathar. Gertrud Meier, c. 1698–1734. Bod (Boccini), Lorenz, get. zu Gnoien 1699 Mai 24, Sohn des Kantors Joachim (und der Anna Dübel, cop. Gnoien 1668 Juli 13). P. solit. 1698 Mai 15, eingef. Sept. 17, † 1734 Jan. 16 im 65. J. — Verh. 1) vor 1699 Sept. 9 (wo sie zuerst als Patin steht) Wwe. des Vorgängers, Kathar. Gertrud Meier, † 1716 Juli 9. 2) 1717 Juli 8 Doroth. Elise v. Koppelow, † a. Wwe. 1732 bg. Nov. 8. Sohn f. unten.

Nach seinem Ableben war 3½-jährige Vakanz. Des seligen Pastors Witwe continuirte in dieser Zeit die Viellister Kirchenrechnung, welche sie Anno 1737 auf Himmelfahrt geschlossen.

1737–1751. Böding, Joachim Christoph, geb. zu Nachlin 1690 Juni 27⁹, Sohn des P. Joachim, studierte bis 1711 und hielt sich dann 26 Jahre lang zu Nachlin auf. P. 1737 nach Mai 30, † 1751 am Sonntag Oculi März 14 auf dem Wege nach Commerstorf, wohin er einsam gefahren, im 61. J. ganz plötzlich gestorben, nachdem er vorher in Viellist noch seine Gemeinde in der Predigt mit dem Worte Gottes geweiht und selbige an der Gnadentafel Jesu erquid. Er kam in Commerstorf „leblos auf dem Carole an.“ — Unverheiratet.

1751–1766. Bod (Boccius), Samuel Ernst, geb. zu Viellist 1718 März 19, get. März 23, Sohn des Vorgängers. P. solit. 1751 Mai 11, † nach stätiger Krankheit 1766 Okt. 21 im 49. J. — Verh. Waren 1748 Dez. (das Stauregister hat Lücke) Katharine Christiane Margarete Böwald, vielleicht Enkelin des obigen P. Erich, sog. a. Wwe. nach Waren, wo sie 1790 noch lebte. Sohn in Mühlen-Göhlen. Ein zweiter Sohn, David Christian, war Sultiz- und Kammer-rat zu Rathsburg.

1767–1805. Barnewitz, Arnd Heinrich Christian, geb. zu Radlin (Strel.) 1739, Sohn des Pastors Samuel Friedrich (und der Helene Wildberg, Tochter des Pastors Georg dalestf.). P. 1767 Febr. 26, † 1805 April 13 im 66. J. — Verh. 1) 1772 Sept. 25 Maria Margare. Darjes, get. zu Waren 1748 Dez. 6, Tochter des P. Joh. Friedrich, † 1802 April 2 im 54. J. 2) 1803 Sept. 28 Sabine Lucie Elisabeth Schramm, get. zu Lübz 1769 Okt. 21, Tochter

³⁹ Unter den Vätern begegnet „der Pastorin Bruder, Samuel Gottfried von Koppellau, Capitaine unter Ihrer Königl. Majest. von Dänemark“. Weiteres habe ich über sie nicht ermittelt.

⁴⁰ Vgl. die Ann. zu von Heyden-Rechlin.

des Präpos. Gottlieb Christian, † a. Wwe. zu Lübz 1811 im 43. J., beigesetzt Nov. 6 im Predigergräbisse der Stadtkirche, wo auch ihr Vater und vier Geschwister ruhen. — Ein Sohn seines Bruders war der Präpos. Ernst Heinrich Georg in Rörchow.

1806–1863. Hermann, Johann Gottlieb, geb. zu Belitz 1776 März 9, get. März 12, Sohn des Kirchenrats Ernst Leberecht. P. 1806 April 27, emerit. nach 37-jähriger Amtstätigkeit 1863 Okt., † zu Neufalen 1867 Dez. 5 im 92. J., begr. in Viellist Dez. 10. — Verh. 1806 Sept. 5 Friedrike Henriette Hedwig Siebemann, get. zu Schwerin Schelff. 1784 Mai 31, Tochter des Kanzleibokalen und Hofrats Joh. Martin, Schwester der Frau P. zur Neuden-Pöcher, † 1854 Juni 10 im 71. J. Sohn in Nebeßin.

1863–1874. Finkhaber, C. Ludw. August Theodor, Pastorensohn aus Hildesheim, P. 1863 März 22, wurde P. in Malchin 1874 Mai 10 (f. d.).

1874–1914. Denstädt, Aug. Carl, geb. zu Cöthen in Anhalt 1844 Juni 14, Sohn des Leinewebermeisters Friedrich Wilhelm (und der Charlotte Doroth. Luise Schumann), Hilfspr. in Cölze 1872 Okt. 24. P. in Viellist 1874 Aug. 2, emerit. 1914 Nov. 1, nahm seinen Wohnsitz in Neubrandenburg, † im Universitätskrankenhaus zu Rostock 1915 Aug. 31 im 72. J., begr. in Viellist Sept. 4. Er war ein Original, dessen Wesensgründung in einem Verle aus dem Liebe von Paul Eber über dem Schreikisch in seiner Studierstube zum Ausdruck kommt: „Selbst mir Gottes Güte preisen, Ihr lieben Kinderlein, Mit Gelang und andern Weisen Ihn allzeit dankbar sein.“ — Verh. 1) 1872 Dez. 29 Helene Franzisk. Sophie Preusse, geb. zu Cöthen 1848 April 28, Tochter des Schaffners Christian Gottfr. Carl, † 1887 März 20 im 39. J. 2) deren Schwester Auguste Carol. Anna, geb. zu Cöthen 1850 Mai 22, † 1914 Nov. 2 im 65. J.

1915–1924. Krühöffer, C. Wilh. Hermann, geb. zu Cassel 1882 Mai 6, Sohn des Postmeisters Friedrich (und der Auguste Schaffer). Abtit. Corbach in Waldeck 1902 Okt., stud. Marburg Göt. Epz. Beihel. 2. an der höh. Schule in Hagenow 1908 Mich., Hilfspr. in Eribitz 1911 Nov. 3, in Hagenow 1912 Juni 2. Als Pfarrverweier in Viellist eingef. 1915 Juni 20, Amtsantritt Juli 1, wurde P. in Sarnow 1924 Sept. 28⁴¹ — Verh. 1913 April 10 Wally Doroth. Mathild. Franziska Meier, geb. zu Eribitz 1890 Nov. 14, Tochter des Goldschmiedemeisters August. Krühöffers Schwester heiratete P. Hübener in Sarnow Gd.

Seit 1924. Etahff, Roland Mich., geb. zu Lesnois-Karamyisch in Rußland 1892 Sept. 8, preussischer Staatszugehörigkeit, Sohn des Pastors Peter, jetzt zu Fürstensee in Pommern (und der Alma Arndt).

⁴¹ Erst nach Drucklegung des betr. Bogens.

Abt. Dorpat 1913, hind. Dorpat Erzb., Vikar zu Sedlin in Pomern 1923. Als Vikar für Viest ordn. 1924 Dez. 12. — Unverheiratet.

Waren, St. Georgen.

Patronat Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die K. Bau vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhdts., zuletzt erneuert 1824–57. Die feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen Altarchor erfolgte Juni 27, die Weihe 1857 April 19.⁴² Pfarrhaus aus der zweiten Hälfte des 17. Jhdts. Wb.: S. 1699 Juni (Geburtsdaten seit 1786); St. 1700 April; B. 1730 Jan. 18.

Bis 1901 bestanden zwei Pfarrstellen an St. Georgen. Vgl. unter St. Marien.

Wb.: Klink, pag. Mutterkirche, 1858–1874. S. Stetow.

Erste Pfarre.

Pastoren seit 1639.

Vgl. Danfert, Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Waren, im Warener Wochenblatt 1841 und 1842. Fr. P.⁴³: Heinrich Weyh n 1342 (Bij.-Prof.: ist ein christlicher gelehrter Prediger, eines guten Lebens; Sohn vermutlich in Krakow); Joachim Weinholz, Bürgermeistersohn aus Waren, nachweislich 1559 da, emerit. 1576 (Sohn vermutlich in Sürgenhorf). Unter ihm brach 1568 Mai 16, am Sonntage Exaudi, während die meisten Einwohner in der Kirche waren, eine verheerende Feuersbrunst aus, die auch die Kirche größtenteils zerstörte; nur die Mauern blieben stehen. Auf Weinholz folgte M. Johannes Pauli, Bürgermeistersohn aus Schwerin, Bruder des Sup. Simon in Rostock, P. 1576, wurde P. an St. Nikolai in Wismar 1578 Nov. 8 (f. d.); dann M. Götter Waldburg (Memorintinus) aus Umersdorf in Holland (inn. 1550), vorher dritter Dompred. in Schwerin 1562, P. an St. Petri in Rostock 1564 nach Juli 12, P. in Waren 1578, † im Frühjahr 1597 (Sohn f. Zweite Pf.); Christian Schwante aus Malchin, Bruder des P. Enoch an der Pfarrkirche in Gültrow (vgl. da), zweiter P. 1587, erster 1598, † an der Pest 1624; M. Georg Urend (M.: Sohn des P. Georg in Schwann, P. 1624,

⁴² Vgl. Die St. Georgenkirche in Waren und die bei der Einweihung dafelbst am 19. April 1857 gehaltenen Reden, Schwerin 1857; auszugeweihe abgedruckt im Meckl. Volksblatt 1857, Nr. 59.

⁴³ Nach der Danfert'schen Darstellung und dem Predigerverzeichnis auf der Pfarre. Einzelne irrige Angaben, die sich in Beiden finden, sind nach Schlie richtiggestellt. Pauli kam aber erst nach Michaelis 1578 nach Wismar, nicht schon 1577, wie Schlie angibt.

† 1628 Mai 21, verh. 1) m. einer Hünig aus Waren. 2) 1637 mit einer Tochter des P. Eutorius in Federow.

1639–1677. Grundt, Nicolaus aus Gültrow, inn. 1621. Zweiter P. 1631, erster 1639, emerit. 1677 April, † im Laufe desselben Jahres 1677. Sein gleichnamiger Sohn wurde Pastor zu Schillersdorf (Strel.); dessen Sohn P. in Schulendorf. Schwiegerjohn vermutlich Rosenow (f. Zweite Pf.).

Während seiner Amtsführung kam 1671 Juli 29 abermals ein großer Brand aus, durch den die Kirche wieder stark beschädigt wurde. Den Flammen fiel auch das Zifferblatt der Uhr am Kirchturm, das mit goldenen Lettern bezeichnet war, zum Opfer; dagegen blieben die darüber stehenden, ebenfalls aus goldenen Buchstaben geformten Worte Soli Deo gloria nicht nur unbeschädigt, sondern strahlten, durch das Feuer geläutert, in um so hellerem Glanze.

1677–1715. Keschelb, Joachim, geb. zu Prithwalf 1645, vorher 10 Jahre Kantor dafelbst. P. 1677 April 8, † 1715 Aug. 14, 70. J. alt. — Verh. 1677 Mai 9 Sophie Emme, Tochter des Probenarius beim Hofgericht Ambrosius, Frauenschwester des P. Schulleus-Totterwinkel. Ein Sohn, Ambrosius Joachim, war Kantor zu Waren (verh. Maria Prülling, Schwester des Präpos. Joachim in Schwann und des P. Barthold in Gr. Brühl).

Unter ihm verheerte 1689 in der zweiten Aprilwoche zum dritten Male eine Feuersbrunst die Stadt, die dadurch bis auf 12 Häuser „eriniert“ ward.

1716–1718. Gavenan, Otto Joachim, geb. zu Eternberg im 1660 (inn. 1679), Sohn des Hof- und Landgerichtskanzlisten Joachim. Zweiter P. 1687 voc. Febr. 28, eingef. Okt. 9, erster 1716, emerit. 1718, † 1722 März 1. — Verh. 1) 1687 Wwe. des P. Rosenow (f. Zweite Pf.), Sophie Seehase, † 1696, 37 J. alt. 2) Neustadt 1697 Juni 9 Kathar. Elisabeth Alberti, geb. zu Gr. Brühl oder Quallitz, Tochter des späteren P. in Gadebusch Joh. Christian⁴⁴. Schwiegerjohn Flohr, f. unten.

1718–1734. Dreher, M. Christian, get. zu Rostock St. Petri 1679 Okt. 19, Sohn des Kaufmanns Mathias, vorher Feldprediger beim Florschen Regiment zu Grabow 1709. Zweiter P. in Waren 1717 Aug. 23, eingef. Sept. 13, erster 1718, † 1734 Sept. 8 im 55. J. — Verh. 1717 Okt. 14 Juliane Katharine Westphal, get. zu Schwerin Dom 1701 Dez. 26, Tochter des Dompredigers Georg, 399 a. Wwe.

⁴⁴ In den Mitteilungen über die Geschichte der Familie Rosenow 1900, Nr. 13, S. 130 ist das durcheinandergedachte: danach wäre Gavenan schon 1696 gestorben, und Sophie Seehase hätte sich zum dritten Mal „mit dessen Amtsnachfolger C. M. Usteri“ vermählt. Der gleiche Irrtum ist auch in die Stammtafeln (2. Aufl. 1903) übergegangen.

nach Schleswig, wo sie 1745 noch lebte. Ein Sohn, Joh. Carl Heinrich, war Professor zu Kiel, später Dompropst und Consistorialdirektor zu Lübeck.

„Weilen das Kirchenbuch“, so schreibt er zu Beginn seiner Amtstätigkeit, „darinnen die Zahl der Gecopulierten, wie auch Getauften und Verstorbenen annoiert gewest, Anno 1699 leider mit verbrannt, so habe ich hiermit in Gottes Namen, wie folgt, wiederum angefangen, angesehen es der Kirchenordnung nicht allein gemäß, sondern auch zuweilen Leute kommen, welche weilen sie allhie geboren, ihrer Herkunft und Geburt Nachricht und Zeugnis verlangen.“ Die Daten seit 1699 wird er nach Zettelaufzeichnungen nachzutragen haben.

1734—1747. *Joachim Jakob*⁴⁵, nach den Akten aus Stolzenburg. Zweiter P. 1718 Febr. 6, einget. März 13, erster 1734, wurde 1747 April 26 wegen ärgerlichen Lebenswandels removiert, † zu Waren 1761 bz. Mai 19. — Verh. m. einer Tochter des Vorgängers Havemann, † 1748 Jan. 6. Flöhers Schwester wird P. Gerhardt in Zweedorf geheiratet haben.

1747—1769. *Darjes, M. Joh. Friedrich*, geb. zu Damm 1701 April 29, get. April 30, Sohn des späteren Archidiacons an St. Georgen in Parchim M. Ulrich, Zweiter P. 1733 Nov. 13, einget. Dez. 4, erster 1747, † 1769 Juni 8 im 69. J. — Verh. 1736 nach St. Marie Elisabeth Meyer, get. zu Bernitz 1707 Nov. 1, Tochter des P. Joh. Christoph, † a. Wwe. an ihrem 79. Tausage 1781 Nov. 1. Sohn in Rarbow; Schwiegerjohn Barnetitz-Vielst. Ein zweiter Sohn, Ulrich Joh. Friedrich, war Hof- und Landgerichtsskizal in Güstrow; dessen Söhne P. in Brudersdorf und Rethwisch.

1770—1774. *Hermes, Joh. August*, geb. zu Magdeburg 1736 Aug. 24, Sohn des Pastors Tobias an St. Jakob (und der Anna Elise, Tochter des Pastors zu Schwedt in der Mark), Enkel des Pastors Daniel Hermes zu Trebenow in der Uckermark (1675—1716), Bruder des Archidiaf. Simotheus Gottlieb in Parchim und Vaterbrudersohn des Präb. Friedr. Samuel in Goldberg und des Kirchenrats Ernst Lederecht in Belsitz⁴⁶, vorher Hülfspred. in Retzendorf 1759 Okt. 14, einget. Dez. 2 (i. d.). Zweiter P. in Waren 1764 Nov. 9, Präb. des neuerrichteten Warner Kirchs 1765, erster P. 1770; wurde, weil er — als bedeutendster Vertreter des Rationalismus in Medlenburg — die Lehre der Landeskirche angriff und sich öffentlich

⁴⁵ So, und nicht Joachim Johann (wie Schlie schreibt), nennt er sich selbst in einem Leichen-Garnen, das er dem verstorbenen Sup. Engelke 1734 widmete. Im Stolzenburger Taufregister habe ich ihn nicht gefunden; auch die Rost. Matrikel hat ihn nicht.

⁴⁶ Ein Vaterbrudersohn war ferner der Superintendent D. theol. Joh. Simotheus Hermes zu Breslau, Dichter des Liedes „Ich hab' von ferne“.

von der Verpflichtung auf die symbolischen Bücher loslegte, 1773 Aug. in Unternehmung gezogen, erbat daraufhin vom Herzoge seine Entlassung und ging St. 1774 als Pastor und Kircheninspektor nach Zerichow im Magdeburgischen, wurde Pastor zu Dittfurth im Stifte Quedlinburg 1777 Juni 29, Oberprediger an St. Nikolai zu Quedlinburg 1780 Sept. 10, zugleich Consistorialrat, Oberhofprediger daf. Herbst 1799, D. theol. von Helmstedt anlässlich seines 50jährigen Amtsjubiläums 1807 Juli 6, emerit. 1812 April 19, † zu Quedlinburg 1822 Jan. 6 im 86. J.⁴⁷ Er stiftete 1768 April 7 die medlenburgische Predigers-Witwen- und Waisens-Versorgungsgesellschaft, bestiftet 1774 Juli 19.⁴⁸ — Verh. 1) 1760 April 25 Christiane Sophie Margat Zacharia, geb. zu Dargun 1737 Febr. 10, get. Febr. 11, Tochter des späteren Sup. in Parchim Carl Heinrich, † zu Quedlinburg 1784 Febr. 7, 47 J. alt. 2) Quedlinburg 1785 April 4 Johanne Christiana Elisabeth Dannel, Tochter des Ratsschamers dafelbst, † a. Wwe. vor 1827. Seine einzige Schwester heiratete Präb. Fabricius-Malschin.

1774—1804. *Schneider, Joh. Friedrich*, geb. zu Reutenroda im Vogtlande 1746 Sept. 14 (86.), Sohn des Handarbeiters Joh. Adam (und der Marie Elisabeth Erhardt), vorher Präceptor am Pädagogium zu Bülow, zweiter P. in Sternberg 1768 nach Nov. 21. P. in Waren 1774 Mai 19, zugleich Präb., † 1804 Jan. 10 im 58. J. — Verh. Christiane Engel Friederike Luise, geb. zu Lübeck 1743 Sept. 23, † a. Wwe. zu Rarbow 1825 Febr. 9 im 82. J. Schwiegerjohn Vorgräbers-Beckentin, Wolff-Satow Do., und Stands-Karbow-Mingow.

1804—1813. *Schmidt, Friedrich Traugott*, geb. zu Levin 1742 Dez. 17, get. Dez. 19, Sohn des späteren Präb. in Gnoien Jakob Zweiler P. 1801 Nov. 25, erster P. und Präb. 1804 April 18, † 1813 April 18 im 71. J.⁴⁹ — Verh. Gnoien 1771 Juni 11 Anna Henriette Denicke, get. zu Marlow 1742 Dez. 19, Bürgermeisters-tochter, die Schmids Vater den Haushalt geführt hatte, † a. Wwe. 1815 Dez. 21, 73 J. alt. Söhne in Lübz, Jettemin und Allfalten (vorher Waren, Zweite Pf.); Schwiegerjohn Hübeners-Kambs Ma. Ein vierter Sohn, Julius Heinr. Carl, war Bürgermeister und Hofrat zu Waren, Vater des Sup. Gustav in Parchim und des Professors Dr. Eduard Schmidt zu Rastock, Vaters des Kirchenrats D. Carl

⁴⁷ Vgl. Johann August Hermes, nach seinem Leben, Charakter und Wirken dargestellt von Joh. Heinr. Frisch, Sup. und Hofprediger zu St. Benedict zu Quedlinburg (1827). Daneben Höltscher, Jahrb. 49, S. 291; Wiggers, Kirchengesch. Meckl., S. 218 f.

⁴⁸ Ciesmann, handschriftl. zu Eyll. Gustrow, Sp. 328.

⁴⁹ Schlie, der ihn (S. 337) „später in Gnoien“ sein lässt, wird ihn mit seinem Vater verwechselt haben. Die Angabe Walters, Schmidt sei schon 1773 als Nachfolger des Präb. Hermes auf die erste Pfarre gekommen, ist irrig.

in Sternberg. Ein dritter Sohn des Hofrats zu Waren war der Oberappellationsrat Carl zu Rostock, Vater des Oberkirchenrats Carl in Schwerin.

1813–1843. Conradt, Carl Nikol. Adam, gel. zu Kröpelin 1756 Juni 30, Sohn des Schusters Karl Kunrath (und der Kath. Marie Kirchhof), besuchte die Domschule in Schwerin, wo er das Glück hatte, als Vorleser im Dom durch seine schöne Stimme die Aufmerksamkeit des Herzogs Friedrich auf sich zu ziehen, der ihm dann aus seiner Privatbibliothek die Mittel zum Studium gewährte⁶⁰, Inspektor des Landeshochschulrektorats zu Ludwigslust 1786⁶¹, P. in Wosfen 1792 April 15. Zweiter P. in Waren 1805 März 17, erster P. und Präpof. 1813 Juni 22, Kirchenrat 1836 April 23, emerit. 1843 Mich., † 1846 Mai 8 im fast vollendeten 90. J. Er war ein ehrenfester, etwas herber, aber stets würdevoller Geistlicher, was auch in seiner äußeren Erscheinung zu Tage trat, indem er nach der alten Weise noch eine gepuderte Langperücke, Knieschonen und hohe Stiefel trug.⁶² Im Wohlsein wurde er nicht müde, wozu wohl der Umstand beitrug, daß er selbst die Not des Lebens auf der ärmlichen Wosfener Pfarre reichlich erfahren hatte. — Verb. 1) 1786 Dez. 21 Witwe des Kammerdieners Joh. Gottfried Künke zu Ludwigslust (Vater des P. in Roggenhorst), Maria Dorothea Luise Conradt, gel. zu Schwerin Dom 1753 Jan. 31, Tochter des Daniel Conradt, † zu Wosfen 1794 Sept. 29 im 42. J. 2) 1797 Magdalene Dorothea Wilsberg, geb. zu Kotelow (Strel.) 1760 Jan. 29, Tochter des Pastors Carl Christof, † 1829 Okt. 11 im 70. J.⁶³ Sohn in Untersögen. Eine

⁶⁰ Die auch von Walter wiedergegebene Lesart, wonach er zunächst das väterliche Handwerk erlernt und dann als Schützergeselle im Schloßgarten zu Schwerin durch seinen Gesang den Herzog auf sich aufmerksam gemacht habe, bezeichnet P. Schreiber (im Kröpelin-Obsequien 1903, Nr. 60) als Sage.

⁶¹ Das Landeshochschulrektorat, geleitet in Schwerin 1782 April 29, seit 1786 April 26 zu Ludwigslust, bestand dort bis 1862 Mich., wo es nach Neufloster verlegt ward. Conradt kam nicht erst 1790 nach Ludwigslust, wie Walter angiebt, sondern war der erste Inspektor dort.

⁶² Walter, S. 398. In Meckl.-Strelitz war nach dem Freim. Abendblatt (1828, Nr. 475) Pastor Kortum zu Rublau (1787–1828) der letzte Prediger des Landes, der noch eine Lederperrücke trug, „desgleichen er nach damaliger Sitte aller Theologen beim Abgange von der Universität mitgebracht hatte.“

⁶³ So nach Hinweis der Kirchenbücher zu Ludwigslust, Wosfen und Waren. Die verworrenen Angaben bei Kleemann und die noch verworrenen bei Walter (er läßt Conradt in erster Ehe mit Dorothea Luise Kirchberg, in zweiter mit der Kammerdienerswitwe Magdalene Dorothea Künke geb. Wilsberg verheiratet sein) sind danach richtig

Tochter, Wilhelmine, heiratete 1817 April 11 den Succentor Voh in Parchim, der 1819 zum P. in Rethwisch designiert war, das Amt aber wegen Geisteskrankheit nicht antreten konnte.

1843–1868. Walter, Gottlob Andr. Leonhard, geb. zu Wagentorf in Sachsen-Koburg-Gotha 1800 Juni 19, Sohn des Lehrers Joh. Georg (und der Rosine Margar. Langguth), Konr. in Boitzenburg 1822 Zweiter P. 1835 März 1, erster P. 1843, zugleich Präpof. Dez. 27, emerit. 1868 Mich., † zu Schwerin 1871 Juli 28 im 72. J. — Verb. 1823 April 1 Dorothea Mar. Luise Sperling, geb. 30. März 1800 März 28, Tochter des P. Friedrich, † 1845 Dez. 13 im 46. J. Sohn in Rastorf. Ein zweiter Sohn, Dr. phil. Carl, war Gymnasiallehrer zu Schwerin; ein dritter, August, Kaufmann in Dresden, zeitweilig Reichstagsabgeordneter.

1868–1881. Lehmann, Carl Eduard, geb. zu Malchin 1806 Nov. 29, Sohn des Präpof. Johann Christof, Konr. in Sternberg 1831, R. daf. 1841. Zweiter P. 1843 Okt. 8, erster P. 1868 Mich., emerit. 1881 Okt., nachdem er im Jahre zuvor durch einen Schlaganfall gelähmt war, † zu Waren 1893 Mai 8 im 87. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1893, Nr. 16). — Verb. 1832 Mai 25 Ida Köster, geb. zu Sternberg 1810 Okt. 25, Tochter des Apothekers und Genarats Friedr. Naahim, † kurz nach ihrer diamantenen Hochzeit 1892 Juni 12 im 82. J.

1881–1910. Wolff, Carl Aug. Alb. Friedrich, geb. zu Pyramont in Waldeck 1836 Nov. 2, Sohn des Superintendenten Adam (und der Johanna Freybe), Bruder des Oberhofpredigers Wolrad in Schwerin, Konr. in Selterow 1863. Zweiter P. 1868 Okt. 25, erster P. 1881 April 13, nach Trennung der Gemeinden 1901 Juli 1 alleiniger P. an St. Georgen, Präpof. 1906 Nov. 1, Kirchenrat 1907 April 9, † 1910 Juni 10, nachdem seine Emeritierung zum 1. Juli schon beschlossen war, im 74. J. — Verb. 1876 Juni 9 Mina Charl. Mar. Hildegard Schlaaff, geb. zu Waren 1854 Jan. 26, Tochter des Bürgermeisters und Hofrats Friedrich Wilh. Christian, lebt a. Ww. in Waren.

Seit 1910. Gronow, Friedr. Wilh. E. Otto, geb. zu Lübz 1867 Juli 19, Sohn des Seilermeisters Carl (und der Wilhelmine Volksmann, Tochter des Seilermeisters Wilhelm zu Warin). Abt. Parchim 1888 Okt., stud. Volk. Erl. Lpz., Hausl. in Hof Refow bei Rehna und Rarbow bei Lübz, Hülfsl. am Seminar in Neufloster 1894 Mich., R. in Krasow 1895 Joh., P. in Zehna 1900 Okt. 21. P. an St. Georgen in Waren 1910 Aug. 14, Amtsantritt Okt. 1, Präpof. 1919 Nov. 17. — Verb. 1903 Juni 4 Ina Elfr. Caroline

zu stellen. Was der Vater der ersten Frau, Daniel Conradt (cop. Schwerin Dom 1752 April 27 Kathar. Maria Hase) war, habe ich nicht herausgebracht. Im Bürgerbuch steht er nicht; auch in den Schweriner Sterberegistern habe ich ihn vergeblich gesucht.

des P. Grundt (f. Erste Pf.). 2) Grabow 1685 Juni 16 Sophie Seehale, get. zu Alt Sabel 1659 Febr. 7, Tochter des P. Christoph, c. Schwiegerohn Sup. Leumann (und Domprediger Sudow)-Schwerin.

1687-1716. Hagemann, Otto Joachim. C. Erste Pf.

1717-1718. Dreher, M. Christian. C. Erste Pf.

1718-1724. Fohrer, Joachim Jakob. C. Erste Pf.

1725-1747. Daries, Joh. Friedrich. C. Erste Pf.

1747-1764. Graumann, Christian Daniel, geb. zu Gültrow

1720 Dez. 22.⁶⁶ Eingef. 1747 Nov. 12, † 1764 Jan. 26 im 44. J.

aus Merkwürdigkeit wird von ihm berichtet: „Er schrieb eine eigen-

tümliche Hand, fünf nach der Rechten hinab.“ — Verb. 1) Gültrow

Dom 1747 Dez. 6 Magdal. Dorothea Matthiesen, Tochter eines zu

Dömitz verstorbenen Cornets im Walbowski'schen Regiment. Ihr Tod

ist im Ab., daß um die Zeit lückenhaft ist, nicht bezeichnet. 2) 1751

Sept. 9 Benedikt Elisabeth Burghardi, Tochter des Bürgermeisters zu

Waren (im Taufregister nicht zu finden), heiratete a. Wwe. 1765

Febr. 15 den gewesenen russischen Major Friedrich Rudow, † zu Pflau

1806 April 14, 71 J. alt. Cö. (aus zweiter Ehe): Dr. Peter Be-

nedikt Christian, Prof. der Medizin zu Bützow, später Hof- und

Leibmedikus daselbst; Johann Georg Carl, Kanier in St. Petersburg,

wurde 1801 in den Ritterstand erhoben mit „Edler von“ und Be-

willigung, sich nach zu erwerbenden Gütern nennen zu dürfen.⁵⁷

1764-1770. Hermes, Joh. August. C. Erste Pf.

1770-1804. Schmidt, Friedr. Traugott. C. Erste Pf.

1805-1813. Conradt, Carl Nikol. Adam. C. Erste Pf.

1813-1824. Schmidt, Geo. Joachim Friedrich, Sohn des

Vorvorgängers, † 1813 vor Nov. 11, wurde P. in Altfalen 1824

nach Juli 2 (f. d.).

1824-1824. Fabricius, Joh. Geo. Adolf, geb. zu Gültrow

1796 Jan. 26, Sohn des P. Johann Andreas Heinrich. P. 1824

Juni 27, † am Nervenfieber 1834 April 4 im 39. J. — Verb. 1824

Sept. 22 Gf. Gf. Dorothea Witte, geb. zu Rostock St. Marien

1803 Juli 7, Tochter des Apothekers Dr. Friedrich, † a. Wwe. zu

Rostock 1844 April 23 im 41. J. Ein Sohn, Adolf, war Bürgermeister

und Geh. Hofrat zu Wismar.

⁵⁶ Wohl Dom (das Ab. hat Lücke). Im Pfarrb. steht er nicht.

Ein Detlof Graumann aus Hamburg erwarb 1671 Febr. 17 zu

Gültrow das Bürgerrecht (ohne Angabe des Berufs). Das wird

der Großvater gewesen sein. Den Vater habe ich nicht gefunden; er

wird dem Geschlechte angehört haben, vermutlich der 1692 als

Gustroviensis immatriculirte Petrus Graumann.

⁵⁷ Nachr. für Genealogie, Heraldik und Sphragistik (Mitau, Kur-

land) 1903, S. 58.

Steinboß, geb. zu Lüß 1874 Juli 25, Tochter des städtischen Musik-

direktors August.

Zweite Pfarre.

Pastoren seit 1639.

Fr. P.: Stephan Wönich 1592 (Wif.-Prot.: ein gelehrter

frommer Prediger); Caspar Bornemann, seit 1563, vorher

P. in Wattenmehagen 1551 (Sohn in Serrahn); Christoph

Wiede, seit 1573; Joachim Friederking (aus Rostock,

imm. 1564), 1577 da, † im Frühjahr 1587; Christian

Chwante 1587-1598, f. Erste Pf.; M. Gelmer Wals-

berg (Memorimontius, geb. zu Rostock um 1572 (imm. 1591),

Sohn des P. Gelmer, (f. Erste Pf.), P. 1598, † 1622 Nov. 20;

Joachim Chömann, vermutlich aus Havelberg, vorher

Succentor zu Gültrow 1621; Nikolaus Lohes, Sohn des

Bürgermeisters Caspar zu Waren⁵⁴; Nikolaus Grundt 1631

bis 1639, f. Erste Pf.

1639-1660. Helmich, M. Georg, geb. zu Neubrandenburg um

1617 (imm. ohne Gb 1634), Sohn des Rectors, späteren Diaf. an St.

Marien und Klosterpredigers Georg, Stiefsohn des Kapellans Otto

in Kirch Grubenhagen. P. 1639, † 1660 Dez. — Verb. 1) Gertrud Inse,

Brauerschwöchter aus Rostock. 2) Dorothea Eteln, c. Sohn in Ritters-

mannshagen.

1662-1673. Welken, Johann, aus Rostock⁵⁵, P. 1662

Sept. 14, † 1673 Anfang Jan. — Verb. Wwe. des Vorgängers Do-

rothea Eteln, die auch seine Wwe. ind., lebte noch 1695 Juli.

1674-1676. Gammrich, Christian, aus Holftein, vorher Kan-

tor zu Kyritz. P. 1674 Mai 24, eingef. Nov. 15, wurde Pastor in

Rendsborg 1676 Weibhachten.

1677-1686. Rosenson, Simon Gabriel, get. zu Parchim

St. Marien 1652 Okt. 17, Sohn des P. Daniel. Voc. 1677 Juni 16,

† 1686 Aug. 24 im 34. J. — Verb. 1) vermutlich m. einer Tochter

⁵⁴ Ihn vergehen die Pfarrnachrichten ohne Angabe seiner Amts-

baner; Schlie hat ihn nicht. Ob Schönmann, den die Stadt 1623

zum Pastor wünschte, nachdem Petrus Vamban aus Gr. Vielen durchs

Examen gefallen war, ins Amt gekommen ist, läßt Schlie im Zweifel;

das Pfarrverzeichnis nennt ihn vor Lobes, doch gleichfalls ohne Zeits-

angabe. Neben Friederking amtierte nach Schlie eine Zeitlang als

Serius Jakob Voß, der zusammen mit Pauli und Friederking die

Conc. Form. unterschrieb; vielleicht identisch mit dem späteren P.

in Damm.

⁵⁵ Die Pfarrgronit sagt: vorher zu Strinichenburg. Gemeint ist

Stintenburg am Schalsee, wo er nach den Akten als Kandidat tätig

war (früher oft Stintenburg genannt).

1835—1843. Walter, Gottlob Andr. Leonhard. C. Erste Pf.
 1843—1868. Lehmann, Carl Eduard. C. Erste Pf.
 1868—1881. Wolff, Carl Aug. Ad. Friedrich. C. Erste Pf.
 1881—1888. Willems, Johannes Chln. C. Friedrich, geb. zu
 Neufloster 1850 Jan. 16, Sohn des Organisten Ferdinand Chln.
 Ludwig (und der Doroth. Luise Bethy Hagen, Tochter des Holländers
 Johann zu Klempen), vorher L. an der Bürgerknabenschule zu Schwerin
 1875, P. in Rühn 1879 Sept. 28. P. in Waren 1881 März 20,
 mußte im Sommer 1888 wegen sittlicher Verfehlungen sein Amt
 niederlegen und ging ins Ausland — Verh. Rostock St. Nikolai 1878
 Okt. 4 Auguste Mar. Soph. Luise Struensee, geb. dafelbst 1852
 Okt. 20, Tochter des Wötkers Frig.
 1888—1901. Starck, Gustav. C. St. Marien.

Waren, St. Marien.

Zur zweiten Pfarrkirche mit eigener Gemeinde und eigenem
 P. erhoben 1901 Juli 1. Bis dahin wurden die „Alte und Neue
 Kirche“ von den beiden zu St. Georgen genannten Pastoren gemeinsam
 verwaltet. Der erste Hauptgottesdienst in St. Marien, der mit einer
 Weihe der Glocken begann, fand 1901 Juli 7 statt.

Kanonat Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die A. Backsteinbau vom
 Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhdts., durchgebaut 1789—92, nach-
 dem sie vom 30-jährigen Kriege her 153 Jahre lang „wüste gelegen
 war“, geweiht 1792 Aug. 26; zuletzt erneuert 1894—96. Pfarrhaus von
 1870.

Pastoren seit 1901.

1901—1919. Starck, Gustav C. Wilh. Chln. Ludwig, geb.
 zu Schwerin 1845 April 9, Sohn des späteren P. in Krützow
 Wilhelm, vorher Schöterschule in Ludwigslust 1870, Realschule in
 Schwerin 1872, P. in Warum Schw. 1880 Sept. 5, Zweiter P. in
 Waren 1888 Nov. 11, P. an St. Marien 1901 Juli 1, Präpof. 1918
 Febr. 27, † 1919 Aug. 26, nachdem seine Emeritierung zum 1. Nov.
 bereits vollzogen war, im 75. J. — Verh. 1873 Juli 29 Dorothea
 Soph. Ebell, geb. zu Gültrow 1852 Mai 2, Tochter des Werber-
 besizers Friedrich, lebt a. Wwe. in Waren. Söhne in Kirch Müllow
 und Gelsdorf.

1919—1924. Sarnig hausen, Curt Heinr. Adolf, Kaufmanns-
 sohn aus Hamburg, vorher P. in Recknitz 1913, P. 1919 Okt. 12,
 Amtsantritt Nov. 1, wurde P. an der Schloßgemeinde in Schwerin
 1924 Sept. 14 (f. d.).

Seit 1924. Riede, Wilhelm Aug. Axel Berthold, geb. zu
 Lübbchen 1888 Jan. 3, Sohn des Seminarrektors, späteren Schulkreis
 in Schwerin, vormaligen P. in Wasdow Heinrich. Abit. Schwerin

1906 Okt., stud. Rost. Epz. Rost., Hausl. in Golschen bei Brühl,
 Predigerseminar Schwerin 1910 Mich., wissenschaftl. Hilfsl. am Gym-
 nasium zu Doberan 1911 Okt. 1, Hilfspred. in Doberan und All-
 hof 1913 Nov. 30, P. in Golsendorf 1914 Okt. 11, Amtsantritt Nov. 1.
 P. an St. Marien in Waren 1924 Okt. 12. — Verh. 1913 Nov. 14
 Mary Soph. Harriet Franziska Bode, geb. zu Schlemmin bei Plau
 1891 April 5, Tochter des Gutsäcklers, späteren Gutsbesizers zu
 Mirotken in Westpreußen Albert.

Sup. Parchim.

Präposituren 1775: Crivitz, Grabow, Hagenow, Lübz, Neustadt, Parchim, Waren, Wittenburg. (Hagenow und Wittenburg bis 1848, dann zu Schwerin; Waren bis 1848, dann zu Malchin).

Von 1842—1848 ferner: Lübbow und Meteln (errichtet 1842, wieder eingegangen 1848').

Von 1848—1909: Plau (vorher und nachher zu Güstrow). 1925: Boizenburg, Crivitz, Grabow, Lübz, Ludwigslust, Neustadt, Parchim (Ludwigslust seit 1848, neu errichtet; Boizenburg seit 1909).

Superintendenten.

Vgl. M. Joachim Mantei, *Schlesia historico-literarium de Superintendentibus Parchimensis*, herausg. von M. Georg Caspari, Rostock und Leipzig 1717.

1340—1554. *Niebling*, M. Johann, geb. zu Hamburg 1494, vorher P. an St. Katharinen zu Braunschweig 1529, wurde von Herzog Heinrich dem Friedfertigen auf Empfehlung Luthers zunächst vorübergehend 1537, dann dauernd 1540 als erster und vorläufig einziger Sup. nach Mecklenburg berufen und mit der Abfassung einer Kirchenordnung und eines Katechismus, sowie mit der Leitung der 1540 be-

¹ Pfarren der Präpositur Lübbow 1842—1848: Alt Sabel, Leusow, Lübbow, Püßer, Prigler, Vellahn (Alt Sabel, Lübbow und Püßer vorher zu Hagenow; Leusow vorher zu Grabow; Prigler und Vellahn vorher zu Wittenburg. Vellahn 1848 zu Hagenow; die übrigen zu Ludwigslust). Von 1847—1848 außerdem Medesitz (neu errichtet, 1848 zu Ludwigslust). Präpositus war Ludwig Sarnow zu Vellahn. — Pfarren der Präpositur Meteln 1842—1848: Gr. Brück, Cramon, Damböck, Mühlten Eichen, Alt Meteln, Gr. Trebbow. (Zämtlich vorher zu Hagenow und 1848 zu Schwerin; Damböck und Alt Meteln 1853 zu Mecklenburg). Präpositus: Emil Lemke zu Gr. Brück.

² Als nächster mecklenburgischer Superintendent wurde Ometen am Ostern 1598 nach Güstrow berufen. Die Superintendentur zu Wismar wurde 1558 errichtet (vorher schon die zu Neubrandenburg 1552), die Stiftsuperintendentur für Schwerin 1561. Ueber die Rostocker Superintendentur (seit 1571 bezw. 1574) s. d.

genommenen großen Kirchenvisitation beauftragt, † 1554 Nov. 25, 60 J. alt. — Verh. Eva Lönnies, wohl Tochter des P. Caspar an St. Georgen, die a. Wwe. den Fürstl. Oekonomus und Ratsverwandten Christoph Schwark zu Parchim heiratete.

Nach seinem Tode blieb die Superintendentur bis 1576 unbesetzt.

1576—1581. *Böhm* (Bojemus), M. Matthäus, geb. zu Annaberg im Erzgebirge 1533, vorher Diaconus zu Penig in Sachsen 1563, Pastor zu Rentweinsdorf in Unterfranken 1567, Pastor und Sup. zu Weida 1570, wurde als Flüßling um der reinen Lehre willen von Schaumburger Gerecht in Franken durch Herzog Johann Albrecht nach Schwerin berufen, Hofprediger das. 1575 April 2. Sup. 1576 vor Ost. † 1581, 48 J. alt. Ein Sohn seines Bruders war der P. Bernhard in Wittenburg.

1582—1600. *Boß* (Bocatus), M. Anton, geb. zu Pattenien in Hannover, Sohn des Pastors Heinrich, später zu Schleswig (und der Magdalene Brandenbier), Pädagogicus des Klosteralters zu Rostock 1577 Ost. „Soll die Jugend restituieren, die Stuben derer Gesellen zu rechter Zeit verheuern und gute Nacht auf die Burchen haben.“ Sup. vor 1582 Febr. 22, † 1600 Juli 18. — Verh. 1) 1576 Margarete Vorburg, geb. zu Kopenhagen 1559 Jan. 22, Tochter des Prof. Med. Jakob, dänischen Leibmedici, Frauenschwester des Sup. Baumeister an St. Marien in Rostock und des P. Hollenhagen an St. Petri daselbst, † 1583, 24 J. alt. 2) 1585 Ost. 12^{te} Brigitta Piper, Tochter des Dompredigers Heinrich in Güstrow, lebte a. Wwe. noch

³ Krefling, Geistl. d. Königr. Sachsen, S. 489. Von seiner späteren Laufbahn erwähnt Krefling nichts.

⁴ Vgl. Rost. Matrifel 2, S. 190 b.

⁵ Leichenpred. auf den Esel, P. Eoanthenius-Rostock St. Sathöbi (Schwerin. Reg.-Bibl.).

⁶ Rost. Etwas 1739, S. 418.

⁷ Von diesem Sage ist uns ein Schriftstück erhalten, das Boß als Sup. Parch. unterschrieben hat. Rost. Etwas a. a. O. vermutet, er sei bereits 1580 Sup. geworden, weil er 1579 Dez. 16 seinen Dienst am Kloster auf Ostern kommenden Jahres aufgab, „welches wohl ohne Ursache von ihm als einem uncurato nicht wird geschehen sein.“ Dann dürfte das von Mantei gegebene Todesjahr des Sup. Bojemus in 1579 abzuändern sein oder auch dieser 1579 resigniert haben.

⁸ So nach Mantei. Wenn das richtig ist, muß er inzwischen noch einmal verheiratet gewesen sein: 1584 war Herzog Ulrich auf seine Hochzeit geladen, hat ihm berechtigt einen goldenen Schaupfennig, hat gewogen 9 cronet weniger 1 ort. (Jahrb. 62, Qu.-B. 2, S. 28).

1603. Schwiegeröhne Archibial. Petrus-Rostoff St. Marien, Schwante-Gültrow Pfarrf. und Karnath-Bellin (und Sup. Prenger, f. unten). Der P. Paul in Lüssow wird ein Enkel gewesen sein.

1601–1602. Fabricius, M. Soachim, vorher Propst an St. Peter zu Göltn an der Spree. Voc. 1600 Sept. 29, eingef. 1601 Dez. 28, † schon 1602 März 23. — Verb. Anna Richter, wd. Wwe.

1603–1612. Niesindt (Neobinus), M. Johann, geb. zu Wülfter in Holftein um 1544, Sohn des aus Mäcken stammenden Kaufmanns Paul, vorher A. an der Jakobischule zu Rostoff um 1573, Sup. in Schwertin 1585 Okt. Sup. in Parghın Ende 1603, † 1612 Jan. — Verb. Margarete Brand, Tochter des Bäckers Cord zu Rostoff.⁹ Sohn in Voizenburg; Schwiegerohn Stindmann-Malschin. Ein zweiter Sohn, Dr. jur. Johann, war Advokat in Schwertin.

Von 1612–1618 wurde die Superintendentur durch den Sup. Siegfried zu Wismar mitverwaltet.

1618–1639. Söler, M. Johann, geb. zu Abelsdorf bei Goldberg im Liegnitzschen 1588 Sept. 19, Sohn des späteren Sup. in Gültrow Jakob, vorher P. in Doberan 1601, an St. Georgen in Parghın 1602. Sup. 1618, † 1639 Okt. 23 im 74. J. — Verb. 1) 1601 Wwe. seines Amtsvorgängers Seger in Doberan, Stabellablad, Tochter des Brauers und Kaufmanns Anton zu Rostoff, † 1614. 2) Judith Göde, Tochter des P. Johann in Neustadt, wd. Wwe. Ein Sohn aus zweiter Ehe, Elias, wurde Pastor zu Baden-Durlach.

1640–1646. Giesenhagen, M. Ulrich, geb. zu Gültrow um 1596 (imm. Jena 1616), Sohn des Dompredigers, späteren Hofpredigers in Grabow Nikolaus, vorher P. in Neustadt 1619 voc. April 20. Sup. 1640, † Ende 1646 oder Anfang 1647. — Verb. 1) Sophie Mag. 2) Anna v. Stralendorff, Tochter des Wd. v. Stralendorff, † 1642 Juni 15. 3) nach 1646 Juli 4 Ursula Maria Schwarzkopff, Stieftochter des Dr. Caspar Wildken zu Wismar, Enkelin des Bürgermeisters Jasper Schwarzkopff daselbst.¹⁰ Ein Sohn,

⁹ Wisn. Ratsarchiv Lit. XX Vol. S. 1620 Brand.

¹⁰ „In Dr. Caspar Wilden Stiefsochter Hochzeit nach Parghın“, so heißt es im Wisn. Ratsprotokoll vom 4. Juli 1646, „welche den Herrn Superintendenten Herrn Giesenhagen alda freiet, sein in honorem auf Herrn Bürgermeisters Schwarzkopffen auf inländisches Anhalten und Bitten der Stadt Werke zu Abführung der Brant vergönt.“ (Ratsarchiv, Konf.-Prot. Bl. 133). Mangel und Steemann lassen Giesenhagen irrig schon 1646 Mai 1 das Beistände segnen. — Eine rechte Tochter des Dr. Caspar Wildken heiratete 1650 P. Wagener-Lübzig und a. Wwe. dessen Nachfolger Kappe.

Wiktar Friedrich, war Kantor an St. Nikolai zu Rostoff.¹¹ Schwiegerohn vermutlich Wassermann-Proksen.

1647–1667. Prenger, M. Heinrich, geb. zu Rostoff 1595 Juli 18, Sohn des Brauers Heinrich (und der Anna Pappe, Tochter des Gewandtschneiders Nikolaus daselbst), vorher Archibial. in Parghın 1627 voc. Febr. 24. Sup. 1617 voc. Mai 1, † 1667 Mai 11, nachdem er schon 1661 vom Schlege gerührt war und 1663 einen gefährlichen Fall getan hatte, im 72. J. Er ordnete nach Mangel 90 Pastoren. „Als er Mo. 1647 zum Superintendenten berufen ward, verbat er solches Amt gänzlich, mußte aber dennoch folgen. Solche Exempel sind rar und also anzumerken.“¹² — Verb. 1) 1628 Nov. 30 Margarete Wöttiger, Tochter des Peter Wöttiger zu Kiel, † auf der Rückreise von Kiel, wohin ihr Mann sie 1637 des Krieges wegen, „da es zu arg ward“, in Sicherheit gebracht hatte, zu Lübeck 1638. 2) 1646 Juni 9 Wwe. des P. Karnath in Bessin, Dorothea Bod, Tochter des obigen Sup. Anton, die nochmals Wwe. wd., † zu Grabow 1679 bg. Dez. 7 im 89. J. Schwiegerohn Brandt-Wismar St. Marien. Eine Schwester seines Großvaters, des Gewandtschneider-Meiermannes Heinrich Prenger zu Rostoff, war verh. mit Sup. Pauli daselbst.

1668–1679. Sommerfeld¹³, M. Jakob, geb. 1616, Sohn des späteren P. in Dänitz Christian, vorher Hofpred. beim Markgrafen

¹¹ † das. 1678 bg. April 3. In dem Leichenprogramm wird als sein Großvater Friedrich Giesenhagen, Hofprediger in Grabow, und als sein Urgroßvater Ulrich Giesenhagen, P. in Gültrow, genannt, und diese Angaben sind auch in Steemanns Eyll. Pargh. übergegangen. Indessen hat es einen P. Ulrich Giesenhagen in Gültrow nie gegeben; der aus Sternberg stammende Domprediger dieses Namens hieß Nikolaus, und so hieß auch der Hofprediger in Grabow (vgl. Jahrb. 37, S. 9): die beiden sind identisch. Ob neben ihm noch ein Hofprediger Friedrich Giesenhagen in Grabow gewesen ist (der ebenfalls von Gültrow dorthin gekommen sein müßte, denn der Sup. Ulrich wird in der Jenaer Matrikel als Gultroviensis bezeichnet), weiß ich nicht, bezweifle es aber (Bald in Jahrb. 48, S. 71 wird lediglich Steemann bezw. der obigen Leichenpredigt gefolgt sein; in den Matrikeln bezeugt kein Friedrich Giesenhagen). Aber wenn er existiert hätte, so könnte er auf alle Fälle nicht gleichzeitig ein Sohn des P. in Gültrow und Vater des Sup. gewesen sein: der 1579 immatrikulierte Nikolaus kann unmöglich einen Enkel (als Sohn seines Sohnes) gehabt haben, der nach den Akten bereits 1619 P. in Neustadt wurde. Daß die Angaben der Leichenprogramme, wenn es sich um den aus oder gar um den probus handelt, nicht immer ganz zuverlässig sind, ist im übrigen eine Tatsache, mit der man sich abfinden muß.

¹² Brand, Alt u. N. Mecklenburg 14, S. 214.

¹³ So, und nicht v. Sommerfeld, wie Mangel und Steemann sagen, unterschreibt er stets. Auch seine Witwe nennt ihn immer

Friedrich von Baden, solange dieser sich in Vommern aufhielt, dann Pastor an St. Petri und Pauli zu Magdeburg 1632. Sup. 1668 Jan. 3, eingef. Febr. 7, † auf einer Untreise zu Dömitz, da er P. Thor Möhlen introduzieren wollte, 1679 Nov. 16⁴, 63 J. alt, begr. in Pärchim Dez. 16. — Verb. 1645 Sophie Bergmann, Tochter des Schweriner Geheimen Rats Dr. Johann, † a. Wwe. zu Pärchim 1707 vor Mai 13. Schwiegerelbne Eichholz-Dömitz und Schilling-Döbberßen. Ein Sohn, Christian, war Subrektor in Pärchim; ein zweiter, Samuel, Rektor daselbst, später Subrektor zu Bremen.

1680. Geseñius, M. Friedrich, geb. zu Holtorf bei Gartow in der Altmark 1627 Jan. 19, Sohn des späteren P. in Machow Joachim, vorher Pastor an St. Nikolai zu Leipzig 1673, dann Sup. zu Calbe, Stendal und Gardelegen. Sup. in Pärchim 1680 voc. April 20, eingef. Okt. 6, † nach 3monatiger Amtsführung 1680 Dez. 12 im 54. J. — Verb. Anna Margarete Böcker, wd. Wwe. Schwiegerelbne Dithofs-Pärchim St. Martin.

Nach seinem Tode war 54jährige Vafanz. 1682 sollte P. Müller-Schwaañ Sup. werden, er erhielt aber vom Herzog Gustav Adolf keinen Abschied.

1685—1691. Kempe, D. Barthold, geb. zu Lübeck 1635 März 21, Sohn des aus Hamburg stammenden Kaufmanns und Schonenfahrer-Alstermanns Barthold (und der Margarete Windagen, Kaufmanns- und Ratsherrntochter aus Lübeck, Schwester des P. Johann in Neuburg), vorher Hospred. in Kopenhagen. Sup. 1685 Sept. 6, † 1691 Juni 14 im 37. J. — Unverheiratet.

1691—1700. Löffler, M. Jsaak, geb. zu Rabenstein bei Chemnitz 1652 März 5, Sohn des Pastors Martin (und der Rosina Pöhl, Tuchmacherstochter aus Chemnitz), Enkel des Diakonus Jsaak zu Mark-Auekirchen im Voglande und Urenkel des Archidiaf. Isidorus zu Werda bei Weissen, der Luthernach selbst gehört hatte, vorher Pastor zu Hohenhorn in Lauenburg 1678, zu St. Georgsberg vor Rakeburg

Commerfeld, ohne von, und ebenso schreibt seine Tochter, die Pastorin Eichholz in Dömitz, sich und ihren Vater stets ohne von. Ursprünglich scheint die Familie allerdings ablig gewesen zu sein; der Vater des Sup., P. Commerfeld-Dömitz, sagt 1693, sein Bruder Michael sei am Kurfürst. Brandenburgischen Hofe als Schenk gewesen und als solcher von der Königl. Braut mit nach Schweden genommen; von da sei er nach Mecklenburg gekommen und habe sich „bürgerlich niedergelassen.“ Er selbst nannte sich aber auch nur Commerfeld.

¹⁴ „Sti Anno 1679 Dom. 22. p. Trin. allhier im Pfarrhause verstorben und im Decembri von hier nach Pärchim unter Gelast hiesiger Kisten abgefahen und abgeholt.“ (Geisenhagener, kurze Pre diger-Geschichte von Dömitz, in V. Monatschr. v. u. f. Meckl. 1801, 2. Stück, S. 48).

1679, Substitut des Sup. Dithof in Schwerin 1686 Febr. 8, zweiter Dompred. das. 1690 voc. Okt. 13, eingef. Dez. 8. Sup. 1691 Juli 29, eingef. Okt. 1, † 1700 März 25 im 49. J. — Verb. 1) 1679 Isabe Blauf, Pastorentochter aus Schönkirchen in Holstein, † zu St. Georgsberg 1682. 2) Sept. 1683 Johanna Konow, geb. zu Rakeburg 1656 Mai 3, Tochter des Bürgermeisters Heinrich, Schwester des P. Joh. Peter in Barrenitz, „welche das Gnadenjahr in 7 Quartalen genoss“, † a. Wwe. 1723 Sept. 2 im 68. J. Sohn Archidiaf. in Pärchim; Schwiegerelbne Webers-Elate. Ein zweiter Sohn, Jsaak Johann, war Ratsherr zu Pärchim; ein dritter, Martin Heinrich, Landrentmeister zu Schwerin; ein vierter, Abraham Johann, Bürgermeister zu Pärchim. Nach seinem Tode war Vafanz bis 1709. Von 1704 bis Ende 1708 hatte Sup. Leumann-Schwerin die Mitverwaltung.

1709—1711. Goldschmidt, Peter, geb. zu Husum in Schleswig, Goldschmiedssohn, vorher Konz. in Hadersleben 1690, P. zu Eterup in Holstein 1691, zweiter Dompred. in Güstrow 1707 Dez. 16. Sup. 1709 Juli 21, wurde, da er bei anerkannten Kenntnissen und Verdiensten doch des Hochmuts, der Lieberlichkeit und Bausucht beschuldigt ward, 1711 Nov. 26 removiert, † als Schankwirt in der Gegend von Hamburg 1713 um Oftern.¹⁵ Er hieß eigentlich Peterßen, hatte seinen Namen jedoch in Goldschmidt umgewandelt. — Verb. Dorothea Katharine Lorenzen, † a. Wwe. zu Gägelow 1749 bg. April 27. Sohn in Gägelow; Schwiegerelbne Lorenzen-Woosten. Ein zweiter Sohn, Matthias, war Kirchengewissenssekretär zu Schwerin; dessen Tochter heiratete P. Wille-Gneßdorf.

1713—1734. Engelen, D. Heinrich Alacianus, Sohn des Pächters Christian Peter zu Kennewitz bei Kröpelin (und der Elisabeth v. d. Hardt, Tochter des Alacianus v. d. Hardt auf Detersbagen und Hansbagen), Enkel des P. Christian in Döberan und Bruder des P. Herrn. Christoph an St. Johannis in Rostock, geb. zu Rostock, wohn seine Mutter sich des Krieges wegen begeben hatte, 1675 Aug. 15, außerordentl. Prof. Theol. zu Rostock 1704 Jan. 10. Sup. 1713 Juni 18, auch Sup. des Mecklenburgischen Kreises 1721, † 1734 Jan. 13 im 59. J. Zu seinen Eigenheiten gehörte es nach Cleemann, daß er seine Briefe gewöhnlich mit Abschiedswort aufing und, wie es in früheren Zeiten üblich war, die Pastoren er nannte und Dessen für sein Ichrieb: „Alldieweil ich aus Dessen Schreiben von Ihm erfahre“ ufm. Ueber seine Beerdigung, die am 25. Febr. 1734 stattfand, hat P. Plagemann-Spornitz interessante Aufzeichnungen hinterlassen.¹⁶ Danach dauerte

¹⁵ So sagt die Witwe am 26. Nov. 1713: ihr Mann sei „diesen abgewichenen Oftern allererst verstorben.“ Nach dem in Theodor Storms Erzählung „Renate“ Berichteten hätte er erst viel später diese Welt verlassen; da mag aber auch sonst Wahrheit mit Dichtung gemischt sein.

¹⁶ Mitgeteilt von P. Frische-Spornitz in R. u. Jtbl. 1905, S. 345.

die Feier — mit Ausschluß des Trauermahls, bei dem es 4 Trachten, jede von 6 Gerichten, ferner Wein, „soviel jeder trinken mochte“, und schließlich noch für jeden einen Teller Konfekt gab — mindestens 7 Stunden, wahrscheinlich viel länger. — Verb. 1705 Mai 19 Maria Paulsen, geb. zu Hamburg St. Katharinen 1671 März 25, get. März 30, Tochter des Kaufmanns Heinrich, aus altem Hamburger Kaufmannsgeschlecht, † a. Wwe. zu Rostock 1738 Okt. 30 im 68. J., begr. in Parchim Nov. 29. Eine Schwester Engellens heiratete P. Weidener an St. Marien in Rostock; eine zweite P. Müller-Mit Gaarz. Ein Sohn, Christian Heinrich, war Konsistorialrat und Vice-Direktor des Consistoriums zu Rostock (dessen Sohn, Heinrich Alcanius, Bürgermeister zu Rostock).

1735–1742. Siggelkow, Helmut Joachim, geb. zu Ritzow 1668 März 31, Sohn des P. Joachim, vorher P. in Hohen Viecheln 1693 voc. Dec. 7, P. und Präpos. in Hagenow 1720 April 21, Hofpred. des Herzogs Carl Leopold, bei dem er schon während dessen Aufenthalt in Danzig 1725 und 1727 „zu jedermahl fast ein halbes Jahr verweilen mußten“, zu Schwerin 1730, wurde 1735 Okt. 7 zum Sup. für den Parchimischen wie auch für den Mecklenburgischen Kreis und 1736 auch zum Kirchenrat ernannt, mußte aber in seiner Eigenschaft als Reichswater Carl Leopolds bei ihm in Wismar bleiben, und als der Herzog 1741 nach Dömitz übersiedelte, ihm „auch dahin getreulich folgen und also wie eine Sonnendürre sich allemal dahin wenden, wo seine Sonne blieb.“¹⁷ † zu Dömitz 1742 Mai 11 im 75. J., begr. in Hohen Viecheln Juni 21. — Verb. 1694 Mai 10 Katharine Elisabeth Warnde, Tochter des Ratsherrn Hans Peter zu Winsen an der Luise, † a. Wwe. zu Hohen Viecheln. Söhne in Hagenow und Wellahn. Schwiegerlöhne Heino-Hohen Viecheln und Robbert-Muglow.

1743–1756. Polchow, Jakob Bernhard, geb. zu Moisall 1700 März 7, get. März 11, Sohn des P. Jakob, vorher P. an St. Marien zu Parchim 1731 voc. Sept. 6, eingef. Okt. 7. Sup. 1743 Febr., gleichzeitig auch Sup. des Mecklenburgischen Kreises bis 1748, † 1756 Juni 19 im 57. J. — Verb. 1731 Okt. 26 Esther Geuder, geb. zu Parchim St. Marien 1702 Aug. 14, get. Aug. 16, Tochter des P. Joh. Sebastian, Schwäger der dritten Frau seines Vaters, † a. Wwe. 1775 Sept. 4 im 74. J. Ein Sohn, Johann David, wurde Pastor zu Gernin im Hochstifte

¹⁷ Personalität, so bei der Beerdigung des Sup. Siggelkow von dem Pastor Rohr (Pampow) in der Leichenpredigt, zu Hohen Viecheln gehalten, verlesen worden; Manusk. in der Bibl. der Ritter- und Landkapit. Mit der Führung der Superintendenturgeschäfte in Parchim wurde P. Geuder an St. Marien betraut, der sie von 1735 bis zu seinem Tode 1738 verrichtete. Nach ihm amtierte als Substitut Siggelkows der spätere P. an St. Marien Engel.

Lübeck; ein zweiter, Christian Peter, Diaconus zu Lauenburg. Eine Tochter, Esther Eva Elisabeth, heiratete den Stadtrichter Joh. Gustav Ewald Schmidt zu Parchim, Vater des P. Jaf. Bernhard in Stavenhagen.

1756–1782. Zacharia, Carl Heinrich, geb. zu Croßen¹⁸ 1698 Okt. 2, vorher Pastor zu Saucha im Kreise Weissenfels 1726, Diaconus zu Wernigerode 1730, Hofpred. der Prinzessin Augusta in Dargun 1735 voc. Aug. 19. Sup. 1756 Aug. 28, eingef. Sept. 19, † 1782 Okt. 16 im 83. J. — Verb. 1) m. einer Tochter des Fürstl. Kammerdieners Heydenreich, aufsteigend zu Rode in Sachsen-Altenburg.¹⁹ 2) vor 1746 Hedwig Charlotte Traut, † 1780 bg. Okt. 16. Sohn in Bülow; Schwiegerlöhne Dethle-Wustrow, Hermes-Waren, Zachow-Grebin und Manitius-Wieslöße (und Bunder-Landen). Ein zweiter Sohn, Gotthilf Traugott, war Prof. Theol. zu Bülow, später zu Göttingen und Kiel.

1783–1808. Behrer, Georg Gottlieb, geb. zu Regenow in Pomern 1739 Jan. 5, Sohn des aus Kasuben stammenden Pastors Georg, später zu Budow in Pomern (und der Christiane Sophie Fischer, Kaufmannstochter aus Stolp), vorher L. am Waisenhaus zu Halle, kam im Mai 1763 nach Schwerin und ward vom Herzog unterhalten über ein Jahr²⁰, P. in Wustrow 1764 Okt. 28, eingef. Dec. 16, in Gr. Laack 1775 Mai 14, Hofpred. in Ludwigslust 1776. Sup. 1783 voc. Mai 22, doch mit Beibehalt seines Wohnsitzes in Ludwigslust bis 1791 März²¹, Consistorialrat 1788 Dec. 10, † 1808 Sept. 5 im 70. J., begraben „der damals noch geltenden Sitte gemäß in seiner St. Georgenkirche Abends beim Leuchtenstein.“²² — Verb. 1) Schwestern St. Marien Juni 25 Elisabeth Friedrike Schomerus, get. zu Wismar St. Marien 1739 Juni 9, Tochter des Rectors, späteren Rathsherrn Joh. Friedrich, Schwäger der beiden Frauen des Präpos. Schachschneider-Erbsitz und

¹⁸ So sagt Cleemann. Daß Kb. von Croßen an der Ober hat ihn nicht; an den übrigen Orten dieses Namens (es giebt deren im Ganzen sechs) habe ich nicht nachgefragt. Daß Geburtsdatum ist einer Mitteilung des Hrn. Direktor Pauli-Kopenhagen an das Geh. und Hauptarchiv vom 31. Okt. 1921 entnommen.

¹⁹ 1755 Febr. 11 steht als Pate „der Hr. Großpapa von Rode“ (Kb. Dargun). 1755 Juni 18 bittet Zacharia um stille Beerdigung seines hochbetagten Schwiegervaters, Fürstl. Kammerdieners Heydenreich, der sich in Dargun bei ihm befunden hätte. Daß war doch jedenfalls der Großpapa von Rode, der zu Rode sächsischer Kammerdiener gewesen sein wird; hätte er in Fürstl. Mecklenburgischen Diensten gestanden, so würde das dabei gesagt sein.

²⁰ Cleemann, handschriftl. zu Ehl. Gustrow.

²¹ Vgl. unter Ludwigslust, Hofprediger.

²² Jaf. Neueste Geschichte der Vorderstadt Parchim, S. 30.

der beiden Frauen des Sup. Martini-Schwerin, † 1785 Mai 1 im 46. S. 2) 1786 Mai 5 Juliane Friedrike Brandt, Tochter des Herzogl. Amtsraths Matthias Johann zu Neustadt, Bruderschwester des P. Nikol. Heinrich Brandt in Alt-Polchow, † a. Wwe. zu Parchim 1819 Juni 20 im 57. S.²³ Ein Sohn war Garnisonauditeur zu Ludwigslust; dessen Sohn der P. Albot in Wittenburg.

Nach seinem Tode wurde die Superintendenz dem P. Hane in Gadebusch angetragen, der sie aber nach unwürdiger Bedenkzeit ablehnte. Präpof. Lorenz in Neustadt, dem sie darauf angeboten wurde, verzichtete gleichfalls.

1809—1823. **F r a n z e,** Rudolf Carl Friedrich, get. zu Schwerin Schloßf. 1755 Jan. 2, Sohn des aus Stakfurt im Magdeburgischen stammenden Kammerkanzlisten Christian Elias (und der Kathar. Margarete Plate, Küchenermeisterstochter aus Schwerin), vorher Hülfspred. in Ludwigslust 1780 Jan. 11, P. in Sternberg 1783 Dec. 14, Amtsantritt 1784 Neuj., Präpof. des Sternberger Kirchfelds 1784 Juli 12. Sup. 1809 März 17, eingef. Juli 23, Amtsantritt Okt. 8, † 1823 Dec. 27 im 69. S. — Verb. 1) auf dem Schlosse zu Ludwigslust im Beisein der durchlauchtigsten Herrschaften 1784 Jan. 27 Sophie Marie Komow, get. zu Schwerin Schloßf. 1753 Mai 8, Tochter des Hofintweliars Aug. Ludwig, genesene Dames-Jungfer der Frau Herzogin, † zu Sternberg nach 14jähriger Ehe 1785 März 5 im 32. S. 2) 1786 Febr. 23 Sophie Theresie Lange, get. zu Weissenbrücke 1760 Febr. 4, Tochter des Justizraths Joh. Jakob, † zu Sternberg 1804 März 5 im 45. S. 3) 1804 Sept. 16 Carol. Franziska Christiane Drümmer, get. zu Schwerin Dom 1778 Jan. 5, Tochter des Hofsoldatennichols Joh. Friedrich, † 1814 Mai 5 im 37. S. Den drei Ehen entsprossen 14 Kinder. Ein Sohn, Joh. Georg, war Kanzleisekretär zu Schwerin; ein zweiter, Franz Georg Christian, Rathsherr zu Parchim. Schwiegersohn Studemund-Schwerin St. Nikolai.

Während seiner Amtszeit wurde 1812—13 das jetzige Superintendentenhaus erbaut und hat gekostet 6154 Rthlr.

1824—1848. **F l ö r e,** Albrecht Friedr. Justus, geb. zu Bülow 1777 April 28 (Ab.: get. Mai 1), Sohn des Präpof. Leopold Friedr. Conrad, vorher Konv. in Ludwigslust 1805, Hülfspred. das. 1808 ordin. Juli 6, zugleich Bibliothekar des Großherzogs Friedrich Franz I., P. in Hagenow 1812 Dec. 15, eingef. 1813 Mai 2, gleichzeitig Präpof. des Hagenower Kirchfelds. Sup. 1824 Okt. 2, eingef. Nov. 28, Konsistorialrat 1848 Juli 31, emerit. 1848 Aug. 13, † zu Parchim 1848 Dec. 14 im 72. S. — Verb. Kathar. Henriette Margar. Martwart,

²³ 56 S. 7 Monate, sagt das Ab. Ihren Geburtstag habe ich nicht ermittelt. 1861 war der Vater Amtsverwalter in Rehna (Juli 28 wird dort ein Sohn von ihm gekauft). Sie steht aber weder im Rehnaer noch im Neustädter Sanftregister.

geb. zu Grabow 1789 Dec. 28, Tochter des Arztes und Hofraths Dr. Joachim Dietrich, Schwesster der Frau P. Bauer-Sanftorf, † 1840 Sept. 13 im 51. S. Sohn in Gramon.

1848—1856. **S c h l e m a n n,** Geo. Heinrich Friedrich, geb. zu Gnoien 1802 März 22, Sohn des Apothekers und Rathsherrn Thomas Heinrich (und der Johanna Hübsch, Tochter des Rathsherrn Christoph Johann dafelbst). Sein Großvater, Kaufmann in Rostock, war ein Bruder des P. Joh. Engelbert Schliemann in Kirchdorf auf Völs. Hülfsred. in Sternberg 1823 Okt. 26, P. in Bützow 1829 Juli 3, Mitglied der theologischen Prüfungskommission 1835, der Prüfungskommissionen p. L. c. und p. m. 1848 (bis 1850). Sup. 1848 Okt. 8, wurde Oberkirchenrat in Schwerin 1856 Dec. 12, zugleich Verwalter der dortigen Superintendenz, emerit. 1876 Okt. 18, † zu Schwerin (Schloß) 1879 Juli 30 im 78. S. — Verb. 1829 Juli 17 Anguste Carol. Friedrike Piper, geb. zu Nebringen in Pommern 1806 Mai 24, Tochter des Pastors Friedrich Wilhelm, Enkelin des Pastors Carl Friedrich zu Grieben in Pommern und Bruderschwester des P. Joh. Gottlieb in Reinsbagen, † a. Wwe. zu Schwerin 1895 April 28 im 89. S. Sohn in Spornitz.

1856—1863. **S c h m i d t,** Friedr. Gustav Wilhelm, geb. zu Waren 1812 Juni 16, Sohn des Bürgermeisters und Hofraths Carl (und der Christiane v. Rudloff, Tochter des Regierungsraths Friedrich August zu Schwerin, Schwesster der Pastortinnen Schmidt-Lübz und Schmidt-Zettemin), Enkel des Präpof. Friedr. Traugott dafelbst, vorher Hülfspred. in Parchim 1845, P. in Eimendorff 1848 Nov. 12, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1854 (bis 1856), Präpof. des Klüger Kirchfelds 1856 Okt. 1. Sup. 1856 Dec. 12, Vorsitzender der Prüfungskommission p. L. c. 1857 Dec. 28, † 1863 März 26 im 51. S. — Verb. 1852 Okt. 1 Hermine Friedr. Elisabeth Walter, geb. zu Ludwigslust 1822 Nov. 14, Tochter des späteren Oberhofpredigers in Schwerin Carl, † nach 50jährigem Witwenstande zu Schwerin 1913 Juli 6 im 91. S. Schwiegersohn Pförtius-Schwerin St. Nikolai. Eine zweite Tochter, Luise, war die bekannte Porträtmalerin († zu Schwerin 1924 Mai 24). Ein Sohn, Walter, ist Oberlandesgerichtspräsident in Rostock; ein zweiter, Dr. med. Johannes, Sanitätsrat in Dassel.

1863—1884. **S c h m i d t,** Albrecht Friedr. Ludwig, geb. zu Zettmin 1815 Juni 16, Sohn des P. Heinrich, Vaterbrudersohn des Vorgängers, vorher P. in Gölze 1849 Mai 25. Sup. 1863 Juni 21, emerit. als Konsistorialrat 1884 Okt., † zu Parchim 1890 Jan. 23 im 75. S. — Verb. 1849 Juli 11 Mathilde v. Hommer, geb. zu Wulkenhausen in Pommern 1821 Dec. 14, Tochter des Königl. Schwedischen Konsultants zu Stralsund Joachim Christian Friedrich, † 1880 Aug. 1 im 59. S. Sohn in Güstorf.

1884—1901. **W a l t e r,** Axel Rich. Oskar, geb. zu Ludwigslust 1826 Dec. 21, Sohn des späteren Oberhofpredigers in Schwerin Carl,

Schwager des Vornorgängers, vorher Präbikant in Bülow, Hülfspred. in Schwaan 1853, P. in Roggendorf 1856 Juni 15, zweiter P. an St. Nikolai in Schwerin 1862 Jan. 5, erster P. das. 1868. Sup. 1884 März 2, Amtsantritt April 1, Conßitorialassessor 1895 Febr. 2, Conßitorialrat 1898 April 9, emerit. 1901 Nov. 25, † zu Schwerin 1904 Dez. 2 im fast vollendeten 78. J. — Verb. 1863 Mai 29 Cäcilie Friedr. Charlotte Verckmeyer, geb. zu Gr. Schurw in Lauenburg 1839 Jan. 17, Tochter des Landrats und Gutsbesizers Ernst, † a. Wwe. zu Schwerin (Schell) 1915 Dez. 15 im 77. J. Ein Sohn, Ernst, ist Ministerialdirector a. D. in Schwerin; zwei andere Söhne wurden Offiziere.

Seit 1901. Behm, Ulrich Gust. Alchim Friedrich, geb. zu Schellow 1850 Mai 6, Sohn des späteren Kirchenrats in Landen August, Bruder des Sup. und Oberkirchenrats in Schwerin, jetzigen Landesbischofs D. Heinrich. Abit. Pärachim 1870 Juli, stud. Rost. 1873, Konv. in Ludwigslust 1878 Mich., P. in Prißter 1879 Juni 22, in Jvenack 1883 Juli 15, dritter Dompred. in Schwerin 1894 Sept. 16, Sup. 1901 Sept. 22, Amtsantritt Nov. 15, Conßitorialrat 1914 April 9, Mitglied der verfassunggebenden Landesynode 1921. — Verb. 1880 April 29 Elisabeth Malchow, geb. zu Granzin bei Lübz 1862 April 28, Tochter des Kirchenrats Carl. Söhne in Rüh, Rostock St. Nikolai und Rostock Heil. Geist.

1. Präpositur Voizenburg.

Sup. 1775–1794 Sternberg, 1794–1909 Schwerin.

pf. 1775 und noch 1925: Blücher, Voizenburg, Granzin, Gresse, Zahrendorf, Zweedorf.

Präpositen seit 1671.

(Bis 1843 sämtlich zu Voizenburg).

1671–1692. Brandenburg, Michael.
1692–1701. Sauer, Christian.
1702–1741. Richter, Georg Bernhard.
1742–1746. Lüders, Joh. Friedrich.
1747–1763. Schulse, M. Julius Heinrich.
1763–1774. Koch, Heint. Joh. Siegfried.
1775–1778. Glöckler, M. Joh. Albrecht.
1779–1814. Dreves, Simon Peter.
1815–1843. Rieman, Carl.
1843–1872. Seib, Johann Adolf, zu Gresse.
1872–1902. Brettnner, Heinrich C. Ludw. Joh. Frz. Wilhelm, zu Voizenburg.
1902–1909. Hölzl, Gottlieb Friedrich David, zu Gresse.

1909–1912. Schwenke, Johann Christian Friedrich Martin, zu Blücher.

Seit 1912. Warmboldt, Johannes Friedr. Christoph, zu Voizenburg.

Blücher.

Mit eigenem P. seit 1702, bis dahin von der Reformation her mit Zahrendorf kombiniert. Patronat Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. Neubau von 1874–75, geweiht 1875 Nov. 21, Pfarrhaus von 1794. Ab.: S. St. B. 1700.

BR.: Derselow und Riendorf, Fiskalkapellen schon 1534. — Bis 1873 bezw. 1877 bestanden Fiskalkapellen auch in Bessig und Krusenborn, beide gleichfalls schon 1534 zu Blücher gehörig. Die R. zu Bessig ging 1873 ein; die auf hannoverschem Gebiet belegene Kapelle zu Krusenborn wurde 1877 von Blücher abgetrennt und kam zu Neuhaus an der Elbe.

Pastoren seit 1702.

1702–1741. Grünberg, Hanno Heinrich, geb. zu Harburg an der Elbe 1674 Off., Sohn des Bauperwalters bei der Festung Harburg Christian (und der Marie Schröder), Bruder des Fürstl. Sup. Joh. Peter in Rostock, vorher Schiffsprebiter auf der Hamburger Conboy Kaiser Leopold 1699. Zum P. in Blücher voc. 1701 Dez. 1, präsent. 1702 April 21, emerit. 1741 Sept., † 1788 Febr. 4 im 84. J. — Verb. Anna Margarete Hecht, ansehender Tochter des Dr. med. und Physikus Joachim Siegmund zu Lüneburg, † 1739 April 23. Sie leitete der Kirche 1706 eine silberne Oblatendose in prächtiger Kreiselarbeit. Drei Schwwestern Grünbergs heirateten medl. Pastoren: Eggerecht-Penzlin, Wünlow-Wiendorf und Wipser-Gramon. C. Er schreibt zu Anfang des Taufregisters: „Weil das alte Kirchenbuch bei Anno 1699 incl., was die getauften Kinder betrifft, aufhört, indem kein Raum mehr, wie zu sehen, vorhanden“, als habe

¹ Er hat schon 1728 um Substitution seines ältesten Sohnes Siegmund Christian Peter; daraus wurde aber nichts. 1736 hat er dann um Substitution seines Sohnes Cornelius Johann, der in dessen erst 5 Jahre später solitarie präsenziert ward. Schlie hat das durcheinandergebracht. Einen zweiten P. Hanno Heinrich Grünberg, der nach Schlie von 1749 bis 1764 zu Blücher im Amte gewesen sein soll, hat es nie gegeben.

² Der steht beim ersten Sohne als Vater. Späterhin begegnet unter den Vatern dessen Tochter und eine Frau Hecht, uxor des Canonici zu Bardowick.

³ Dies alte Kirchenbuch (das die Zahrendorfer Pastoren für Blücher separat geführt haben werden; im ältesten Zahrendorfer Ab. finden sich keine Blücherischen Eintragungen) ist leider verloren gegangen.

Anna 1700, 1701 und zum Teil auch 1702, weil sie nur auf einzelne Bogen vom Hüter bei während der jähriger Vakanz unbedeutend aufgesetzt waren, damit sie nicht möglichen verworfen werden, in das neue Kirchenbuch (angefangen 1702 Mai 7) beifügen wollen.“

1741–1764. **G r i n e b e r g**, Cornelius Johann, get. zu Wülfen 1709 Aug. 5, Sohn des Vorgängers. P. seit 1741 präsent. März 12, ordin. und einget. Sept. 10, † 1764 Juni 11 im 55. J. — Verb. 1751 Nov. 19 Margarete Elisabeth Egebrecht, geb. zu Penzlin 1717, Tochter des P. Joachim Heinrich, Schwefeltochter seines Vaters, † wenige Monate nach ihrem Manne 1764 Sept. 17, 47 J. alt.

1765–1808. **A l r e n d s**, Joh. Jürgen, get. zu Wismar St. Marien 1733 Mai 12, Sohn des Latenhandlers Lorenz Jürgen. P. 1765 Mai 15, † 1808 Febr. 23 im 75. J. — Verb. 1765 Sept. 6 Dorothea Henriette Wustadt, get. zu Grovesmühlen 1738 Nov. 2, Tochter des P. Joh. Heinrich, † sechs Wochen nach ihrem Manne 1808 April 5 im 70. J.

1809–1837. **R e i n d e**, Friedrich Dan. Dietrich, get. zu Wobbsen 1809 April 18, Sohn des Schülers Meinf. P. 1809 April 16, Senior 1827 Nov. 7, † 1837 Jan. 3 im 60. J. — Verb. 1810 Febr. 6 Magdalene Tarnow, geb. zu Grabow 1789 Jan. 27, Tochter des späteren P. in Alster Andreas Friedrich, † nach 40-jährigem Wüstenlande zu Alt Kätelich (Strel.) 1877 Mai 31 im 89. J. Sohn in Waria. Ein zweiter Sohn, Theodor Friedr. Julius, war Pastor zu Alt Kätelich.

1837–1876. **S c h a r f f**, Carl Heinrich Ludwig, geb. zu Grovesmühlen 1803 Juni 24, Sohn des Chirurgus Heinrich Christoph (und der Luise Doroth. Böhle aus Wismar), vorher P. in Seehendorf 1829 März 29. P. in Blücher 1837 Sept. 17, emerit. 1876 Nov. 1, † zu Schwerin (Paulst.) 1877 Dez. 22 im 75. J. — Verb. 1) 1834 Juli 18 Soph. Mar. Henriette Schöndorff, geb. zu Seterow 1810 Febr. 20, Tochter des Adolfsen Carl, † 1847 Febr. 23 im 38. J. 2) 1849 Sept. 27 Doris Fahrenheim, geb. zu Schwerin 1811 Dez. 23, Tochter des Geh. Kammeranzwisten Joh. Friedrich, † 1860 Febr. 14 im 49. J. 3) 1863 Nov. 19 Wwe. des Konrektors Beutell zu Fürstenberg (Strel.), Auguste Charlotte Schöndorff, Schwefter seiner ersten Frau, geb. zu Seterow 1814 Aug. 24, † a. Wwe. zu Schwerin 1883 Mai 12 im 69. J. Eine Schwefter Scharfs heiratete P. Künze in Roggenbörf.

1876–1912. **S c h w e i n e**, Johann Christian Friedrich Martin, geb. zu Rostock 1842 Juni 19, Sohn des Organisten und Musiklehrers Gustav (und der Elise Lange), vorher Konr. in Rehna 1868, R. daf. 1870, Pfarrverweser in Pafsee 1873 Dez. 14. P. in Blücher 1876 Nov. 19, Präpos. 1909 Febr. 25, emerit. 1912 Sept. 30, † in der Universitätsklinik zu Kiel 1912 Okt. 16 im 71. J., begr. zu Wismar in Gölstein. — Verb. 1874 Febr. 24 Bertha Joh. Elisabeth, Christiane

Frahm, geb. zu Barrenlin 1852 Juni 12, Tochter des Kaufmanns August, lebt a. Wwe. in Wismar.

Seit 1912. **L i p p e r t**, Paul E. Heinrich, geb. zu Wismar 1879 Febr. 21, Sohn des Maurermeisters Heinr. Joach. Friedrich (und der Kathar. Luif. Marie Klappenbach, Tochter des Kaufmanns und Senators Friedrich Carl dafelst). Abit. Ludwigslust (Realgymn.) 1898, Waren 1900 Okt., stud. Götting. Erl. Koll., Hausl. in Grambow bei Gültz, Predigerseminar Schwerin 1905 Mich., L. an der Bürgerschule in Schwerin 1906 Mich., Gültzpred. in Wredenhagen 1910 Jan. 16. P. in Blücher 1912 Juni 30, Amtsantritt Okt. 1. — Verb. 1912 Dez. 3 Anna Carol. Drecher, geb. zu Wittstock an der Dofse 1879 Okt. 19, Tochter des Maschinenfabrikanten Ernst Friedrich.

Boizenburg.

Patronat Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R., St. Marienkirche, nach einem furchtbaren Brande, der 1709 in der Nacht zum 16. Okt. über die Stadt fast ganz in Asche legte, wiederhergestellt in lange währender Arbeit 1717–1754; der stiftliche Teil neu erbaut 1800 bis 1865, geweiht 1865 Okt. 22. Pfarrhäuser vom Anfang des 19. Shdes. Ab.: S. 1657 (Geburtsdaten seit 1776); St. 1858; B. 1740.

Ww.: **B a n d e f o w**, Gültz und **R e n d o r f**, Filialkapellen schon 1534. Bandefow und Gültz von 1851 bis 1905 durch einen zu Gültz wohnenden Gültzprediger verwaltet.*

* Die Gültzpredigerstelle wurde Ende 1850 mit Rücksicht darauf errichtet, daß der aus den Dörfern Gültz und Bandefow bestehende Teil der Boizenburger Gemeinde nicht nur ziemlich weit von Boizenburg entlegen, sondern auch zu mancher Jahreszeit infolge der Überschwemmungen der Elbe fast ganz von der Stadt abgeschnitten war, so daß nur etwa ein Duzend mal jährlich in den Kapellen Gottesdienst stattfinden konnte, auch der Konfirmandenunterricht vielfach mit Hindernissen und Unterbrechungen zu kämpfen hatte. Da die Kapellen ein bedeutendes Vermögen besäßen, wurde es möglich, an ihnen einen ständigen Kolaborator anzustellen, ohne daß im übrigen der negus parochialis mit Boizenburg aufgehoben wäre. (Zeitschr. f. die Kirche Meckl. 1850, Nr. 50). Als Gültzprediger amtierten: 1851 **B r e u e l** f. Neusteden; 1851–1853 **D a n n e l** f. Zahrendorf; 1853–1855 **L u d e** f. Köbelsch. (er erlebte die große Überschwemmung des Frühjahrs 1855); 1855–1856 **S t a h l b e r g**, f. Neusteden; 1857 **S c h i l l e r**, f. Preßlin; 1857–1859 **D e t t m a n n**, f. Warnenbagen; 1860–1868 **R e u** m a n n, f. Wölflow; 1868 **M ö l l e r**, f. Gr. Trebbow; 1868–1869 **B o**ß, f. Lambrechtshagen; 1870–1871 **R o n o w**, Friedr. Wilhelm, geb. zu Meckow bei Feldberg (Strel.) 1842 Juli 11, Lehrersohn, Gültzpred. in Gültz 1870 Mich. bis 1871 Okt.; wurde P. zu Fürstenberg (Strel.) 1878 Juni 30, zu Seehendorf (Strel.) 1892 Dez. 11; 1872–1874

Erste Pfarre.

Pastoren seit 1628.

Vgl. Jugler in Monatschr. v. u. f. Meckl. 1789, Sp. 1051 ff. Fr. W.: Johann Kruckmann (aus Voizenburg, imm. 1516), zwischen 1531 und 1553 (hat ein giftig böß Weib; ihm hat die Weibem ganz zerfallen lassen; der Rat sieht ihn an für einen Vorgezogenen); Heinrich Lemke, seit 1568 da, wurde Pastor an St. Petri zu Ragsburg 1572, † dasselbst 1587 (Söhne vermuthlich in Gresse und Nehma). Ihm wird Conrad Huswedel der Aeltere gefolgt sein, der 1577 die Conc. Form. unterschrieb (wohl aus Steinhude im Völsburgischen und vorher Pastor zu Lauenburg 1546, † unten die Ann.); dann Christoph Götke aus Voizenburg (imm. 1568), vorher zweiter P. in Gredemühl 1578, nach Voizenburg berufen 1584, † vermuthlich 1590, und nach ihm Conrad Huswedel, der Sohn, vorher P. im benachbarten Granzin 1589 Ost., P. in Voizenburg 1590, † 1627, verh. Anna Meinde,

Gschilbe, † Neuenkirchen; 1874–1876 unbezegt; 1876–1879 Bülch, † Dambach Pa.; 1879–1883 Molt, † Gredbin; 1883–1889 unbezegt; 1889–1894 Söber, † Zweedorf; 1894–1896 Sömm, † Prißner; 1896–1900 Söber, † Kirchgrubenhagen; 1900–1902 Martens, † Stavenhagen; 1903–1905 Wacker, † Gölze; 1905 Weber, † Postent. Keither nicht wieder bezegt.

° Kruckmann und Götke nach Gschilbe, der im übrigen auf das Jugler'sche Verzeichniß verweist, daß aber erst mit dem jüngeren Huswedel beginnt. Zu Lemke vgl. Barmeler, Kirchengesch. des Herzogth. Lauenburg; zu dem älteren Huswedel das Leichenprogramm auf dessen Grabsel, P. an St. Jürgen in Rostock (1635, Biblioth. der Ritter- und Landschafft), dem auch die Daten über den Sohn Conrad entnommen sind. Für die dort nicht ersichtliche Herkunft des älteren Huswedel — der der Stammvater eines bis ins 19. Jhd. in Mecklenburg blühenden Pastoratengeschlechtes wurde — vgl. das Leichenprogramm auf den Rostocker Professor der Philosophie Johann Huswedel (1603, Schwetiner Reg.-Bibl.). Als Heimatort wird darin Steinfeld in Westfalen genannt; vermuthlich ist Steinhude im Völsburgischen gemeint; der Obige ist sicher identisch mit dem Conrad Huswal aus Stadthagen (in dessen Bereich Steinhude liegt), der 1564 als Pastor zu Lauenburg aufgeführt wird, wo er damals seit 18 Jahren amtierte. (Barmeler, Beitr. z. Kirchengesch. d. Herzogth. Lauenburg, zweite Ausgabe von Almann, S. 51). Des Namens in dieser Form bediente sich auch noch der Sohn; vgl. Lisch, Jahrb. 18, S. 158.

° Concept zum Vis.-Prot. von 1541. Dagegen heißt es im Vis.-Prot. zu Gresse, daß Kruckmann mitbewaltete, von ihm: „ist ein frommer alter und gelehrter Mann.“

Tochter des Kaufmanns Peter zu Lüneburg, lebte a. Wwe. noch 1635, 72 J. alt. Söhne in Rostock St. Jürgen und Voizenburg, Zweite Pf.

1628–1638 Gesse, M. Friedrich, geb. zu Schwerin um 1603 (imm. ohne Eid 1616), Sohn des Dompredigers Peter, späteren Dompredigers in Gültrow. P. 1628, † im Sommer 1638. — Verh. 1) . . . † 1632. 2) Bihow 1633 Juli Anna Maria Hennichow, Tochter des Völsburgischen Sekretärs Peter, die ihn schon 1634 wieder verließ. Der Prozeß war 1638 noch im Gange.

1638–1656 Vandes, Hermann, aus Lübeck, imm. 1622, verließ ein Sohn des Pastors an St. Marien M. Heinrich, vormaligen Archidiaconi an St. Marien in Wismar. Zweiter P. 1627 nach März 2, erster 1638, † 1656 März 4. Er schenkte der Kirche 1639 eine vieredige, mit eingravierten Blumen geschmückte Oblatenbox, Sohn in Gnotien.

1656–1665 Vöttcher, M. Andreas, aus Rostock, imm. 1633, vorher Subkon. in Gültrow 1641. Zweiter P. 1642, erster 1656, † 1665 Juni 6. — Verh. Wwe. des P. Guffnecht (†. Zweite Pf.), Anna Helene zur Medden, die nochmals Wwe. wd., lebte noch 1676.

1665–1670 Rillinge, M. Franz, geb. zu Bünde in Westfalen 1628 Aug. 8, Pastorensohn und „Enkel, vorher Pastor zu Friedland (Strel.) 1633 Jan. 30. P. in Voizenburg 1666 Febr. 18, eingef. Aug. 5, wurde Sup. in Neuenburg 1670 Mai 19, † dasselbst 1633 April 15 im 67. J. — Verh. Emerentia Hercules aus Greifswald, wohl Tochter des Kaufmanns Johann?, Frauenstiftsweiber des P. Veyhons-Jahrensdorf. Sohn †. Zweite Pf. Ein zweiter Sohn, Albert, wurde Pastor zu Friedland (Strel.).

1671–1692 Brandenburg, Michael, vorher Pastor zu Friedrichroda in Thüringen. P. in Voizenburg 1671 Aug. 1, zugleich Präpos., emerit. 1692, † 1693 Nov. 17. — Verh. 1) Anna Maria Gsch, geb. 1633 März 22, Tochter des D. Salomon Gsch, † 1677 Mai 21 im 45. J. 2) Wwe. des Amtsborgs Andreas Weiland zu Soltan. Margarete Weidel, die auch seine Wwe. wd., † 1719. Sohn †. Zweite Pf.; Schwiegersohn Joh. Friedr. Klinge, †. Zweite Pf. Eine zweite Tochter, Maria Elisabeth, heiratete den eben genannten Sohn Albert des Vorgängers.

1692–1701 Sauer, Christian, aus Lychen in der Mark (imm. 1673), vorher P. in Voizenburg 1680. Zweiter P. 1690 Febr. 13, erster P. und Präpos. 1692, † 1701 Jan. 5. — Verh. Wwe. des P. Besselin an St. Petri zu Rostock, Elisabeth Wittmacher, Tochter des

⁷ Vgl. Vitae Pomeranorum, S. 144.

⁸ Linke, Niederländ. Familienkunde, S. 42 (Leichsermon von Friedr. Wittmann).

Bürgermeisters D. Joachim zu Göltraw, die nochmal's Wwe. wd., † zu Neustadt 1731 bg. April 8.

Unter ihm wurde 1694 die Rensdorfer Kapelle wieder in gottesdienstlichen Gebrauch genommen, nachdem sie lange wüste gelegen hatte.

1702–1741. R i c h e r t, Georg Bernhard, geb. zu Altona an der Elbe 1674, Sohn des Pastors Georg (und der Johanna Magdal. Schepferin), Bruder des Präpos. Conrad Rudolph in Wülshow. P. 1702 April 23, zugleich Präpos., † 1741 April 15 im 67. J. — Verh. N. Bode. Ein gleichnamiger Sohn wurde Pastor zu Göltraw und Gr. Grönan in Lauenburg. Ein zweiter Sohn, Georg Friedrich, war erst Konrektor am Hamburger Johanneum, dann Dr. med. zu Hamburg.

1741–1746. L ü b e r g, Johann Friedrich, gel. zu Boizenburg 1696 Dez. 11, Sohn des Rats Herrn Johann. Die Familie war anscheinend schon von der Reformationzeit her in Boizenburg ansässig: ein Jakob Lüders aus Boizenburg begegnet bereits 1564 als Pastor zu Cahn's in Lauenburg. Zweiter P. 1720 April 21, erster P. 1741, Präpos. 1742 März 18, † 1746 Sept. 12 im 50. J. — Verh. 1721 Jan. 9 Wwe. des P. Bohl (f. Zweite Pf.), Kathar. Hedwig Klenz, die nochmal's Wwe. wd., † 1758 bg. Juni 19. Schwiegersohn Koch, f. unten.

1746–1763. S c h u l k e, M. Justus Heinrich, Sohn des P. Georg Ernst in Wittenbrügge (im dortigen Kaufregister nicht eingetragen). Zweiter P. 1741 Juli 31, eingef. Aug. 13, erster P. 1746, Präpos. 1747 Sept. 6, † 1763 Okt. 27. — Verh. 1) Wismar St. Wilhelmi 1741 Okt. 19 Dorothea Elisabeth Entow, gel. zu Ertels 1720 Aug. 27, Tochter des Bürgermeisters, Frauenischwester des P. Kasch-Dreveskirchen, † 1763 bg. Mai 8 im 43. J. 2) Sohn in Jessin; Schwiegersohn Hail-Hagenow.

1763–1774. K o c h, Heinrich. Joh. Siegfried, gel. zu Ertels 1722 Okt. 1, Sohn des Stadtborgs Christoph. Zweiter P. 1746 Okt. 16, Kirchenökonomierat vor 1754, erster P. und Präpos. 1763, † 1774 Okt. 8 im 53. J. — Verh. Katharine Sophie Lübers, Tochter des Vorvorgängers, gel. 1722 April 23, † a. Wwe. 1779 März 31 im 57. J. Sohn in Wollahn.

⁹ Der Vorname des Vaters steht nicht dabei. Der ist in früherer Zeit bei den Honoratioren meistens weggelassen, — vor lauter Hochachtung, meinte in seiner humoristischen Weise Geh. Rat Dr. Grotelend einmal auf meine diesbezügliche Klage.

¹⁰ Am 29. Okt. 1763 zeigt die Witwe Schulzen dem Consistorium an, daß ihr Mann, Präpos. Schulze, gestorben sei. Er muß sich mithin kurz nach dem Tode seiner ersten Frau noch wieder verheiratet haben. Das Kb. ergiebt nichts darüber.

1775–1778. S c h ö d l e r, M. Joh. Albrecht, Pastorensohn aus Kloster Deufendorf in Wittenberg, P. 1775 Sept. 9, zugleich Präpos. und Kirchenrat, wurde Sup. in Döberan 1778 Juli 5 (f. d.).

1779–1814. D r e v e s, Eithon Peter Christian, gel. zu Waren 1724 Febr. 4, Sohn des Kamerarius Joh. Simon, vorher Kantor in Waren 1764, P. in Döberan 1774 März 20, P. in Boizenburg 1779 April 11, zugleich Präpos., † 1814 Sept. 16 im 69. J. — Verh. 1770 Nov. 13 Dorothea Charl. Elisabeth Schaffenberg, gel. zu Waren 1752 Sept. 16, Tochter des Goldschmieds Carl Friedrich, † a. Wwe. 1826 Juli 11 im 74. J. Sohn in Kalkhorst. Ein zweiter Sohn, Delsch Friedrich, war Advokat und Landhofsbesitzer zu Kalkhorst. Cf.

1815–1843. N i e m a n n, Carl, gel. zu Schwerin Dom 1785 Sept. 6, Sohn des Kantors, späteren Pastors zu Schönberg (Rathsb.). Friedr. Justus Gottlob (und der Luise Carol. Schmiedecke, Tochter des Pastors Jakob Heint. Christian zu Bötran in Lauenburg, Enkel des Diakons Joh. Caspar Niemann zu Stolzberg am Harz. P. 1815 Juli 23, eingef. Aug. 9, zugleich Präpos., † am Nervenschlage 1843 Mai 7 im 58. J. Er machte die Feldzüge von 1813–14 als Feldprediger bei den freiwilligen Jägerkorps mit, für die er ein Feldgesangbuch herausgab. — Verh. Kalkhorst 1826 Okt. 3 Wwe. des 1828 April 6 † Kaufmanns Joachim Friedr. Warner zu Hamburg, Sophie Mar. Magdalene Dreves, geb. zu Boizenburg 1781 Juni 19, gel. Juni 22, Tochter des Vorgängers, die auch seine Wwe. wd., † zu Boizenburg 1854 Juli 7 im 74. J. Ein Bruder Niemanns, Heinrich Armin, war Kirchenrat zu Friedland (Strel.), bekannt durch seine Warburgrede als Burschenschaftsführer am 18. Okt. 1817.

1843–1892. S c h ä p e, Joh. Friedr. Andreas, P. Sohn aus Parfentin, P. 1843 Mai 28, wurde P. in Alt-Pörschow 1892 Okt. 12 (f. d.).

1862–1867. S c h ö n h e r r, Carl Heinrich Christoph, geb. zu Ludwigslust 1805 Nov. 1, Sohn des späteren Ratsapothekers zu Stensburg Carl Wilh. Heinrich, R. in Kröpelin 1831. Zweiter P. 1843 Nov. 12, erster P. 1862, † auf einer Besuchreise bei Verwandten zu Wismar 1867 Sept. 11 im 62. J., begr. in Boizenburg Sept. 14. — Verh. 1) 1831 Dez. 1 Henriette Mühlenbruch, geb. zu St. Thomas in Westindien 1808, Tochter des Gutsherrn Caspar auf Gerdshagen bei Kröpelin, Schwester der Frau P. Hesse-Steffenshagen, † zu Kröpelin 1832 Okt. 16, 2) alt. 2) 1838 April 17 deren Schwester Sophie, geb. zu St. Thomas 1805 Dez. 14, † a. Wwe. zu Schwerin 1883 Mai 10 im 78. J. Ein Sohn, Wilh. Theodor, war Reichsanwalt und Ministerialregistrator zu Schwerin.

1868–1902. B r e t t n e r, Heinrich C. Ludw. Joh. Franz Wilhelm, geb. zu Leobischütz in Schlesien 1832 Juli 4, Sohn des katholischen Professors der Mathematik am dortigen Gymnasium Wilhelm (und der Henriette Carol. Luise Romberg), katholisch getauft, wurde,

da seine Eltern früh starben, von Verwandten seiner Mutter in Wiemar im lutherischen Glauben erzogen, Seminarl. in Ludwigslust 1860 Jan., R. und Hülfspred. in Brül 1860 Dez. Zweiter P. 1862 Dez. 7, erster P. 1868, Präpof. 1872 Sept. 23, emerit. 1902 Okt. 1, † zu Schwerin 1921 März 4 im 82. J., begr. in Boizenburg März 8. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1921, Nr. 12). — Verh. 1861 Febr. 5 Bertha Kroner, geb. zu Rostock 1835 Okt. 30, Tochter des späteren Staatsanwaltspektors zu Greibergen Georg Heinrich, Schwes-ster der Frau P. Timmermann-Wedekin, † 1898 März 22 im 61. J.

Zeit 1902. Barmwoldt, Johannes Friedr. Christoph, geb. zu Aufloster 1852 Jan. 8, Sohn des Wüdners Johann (und der Sophie Bentzien, Holländersköchter aus Gamedl), bereitete sich zunächst auf die seminaristische Laufbahn vor und bestand das Assistentenexamen in Aufloster 1870 Mich. Abit. Wiemar 1877 Ost., stud. Rost. Lpz., Hausl. in Altheberg (Holtzheim), R. in Marlow 1881 Mich., in Ribnitz 1883 Ost., Dirigent der höh. Knabenschule in Seterow 1884 Ost., P. in Marlow 1889 Okt. 13, Amtsantritt Nov. 1. Zweiter P. in Boizenburg 1900 Sept. 23, Amtsantritt Okt. 1, erster P. 1902 Okt. 1, Präpof. 1912 Okt. 1. — Verh. 1886 Okt. 29 Martha Carol. Petrine Marie Bertha Schröder, geb. zu Seterow 1866 Nov. 13, Tochter des vormaligen Gutsbesizers auf Marlow Carl Ernst Johannes (und der Kathinka Gwengiescher, Tochter des Kirchentais Carl in Seterow). Schwiegerjohn Bruhns-Vielkühle Wl.

Zweite Pfarre.

Pastoren seit 1627.

Jr. P.: Johann Wehle, von Herzog Heinrich berufen 1531, † 1568, predigte als erster zu Boizenburg im Sinne der neuen Lehre. Unter ihm amtierte nach Schlie als Vize-Meßan Heinrich Sechen, der vorübergehend vorher schon, um 1525, in Boizenburg begegnet.¹¹ Der Nachfolger Wehles wird Alfuerus Medlenburg (aus Wiemar, imm. 1541) gewesen sein (bei Schlie und Jugler nicht genannt), der 1577 als Zweiter zu Boizenburg die Conc. Form. unterschrieb; dann (nach Jugler) Andreas Gicelius, seit 1597 oder früher (vermutlich schon 1589 da, vorher zweiter P. in

¹¹ Wohl sicher derselbe, der 1533 als Prädikant an der Pfarrkirche in Güstrow und seit Ende 1534 als P. an St. Marien in Rostock wirkte; er mag nach seiner Amtseinführung 1540 noch wieder eine Zeilang in Boizenburg als Geistlicher tätig gewesen sein. Mit dem von Schlie weiter noch zum J. 1546 genannten Kaplan Andreas Bussch weiß ich nichts anzufangen. Es könnte der spätere P. in Gadebusch (vorher in Grevesmühlen) gewesen sein; dann würde aber das Jahr nicht stimmen. Ich möchte ihn vorläufig begreifen.

Grevesmühlen 1563, P. in Kirch Grambow 1578), † 1604; M. Paul Wobius (Niesindt, geb. zu Rostock um 1573, imm. 1592, Sohn des späteren Sup. in Schwerin und Pärchim Johann), vorher R. zu Rasteburg, P. 1605, † 1626 nach Februar; Johann Husewedel (geb. zu Boizenburg um 1597, imm. ohne Eid 1610¹²), Sohn des jüngeren P. Conrad (f. Erste Pf.), † 1627 nach März 2, wurde mit seinem Vater an einem Tage begraben.

1627—1638. Wendes, Hermann. E. Erste Pf.

1640—1641. Gutfencht, Simon, aus Seterow, imm. ohne Eid 1618. P. 1640 Dec. Mai 11, eingef. 1641 vor Aug., † anscheinend noch in demselben Jahre. — Verh. Anna Helene zur Wöden, Tochter des Fürstl. Pfalz-Neuburgischen Rats Johannes zu Eöln, c.

1642—1656. Bötticher, M. Andreas. E. Erste Pf.

1657—1679. Wittmann, M. Friedrich, aus Neubrandenburg (imm. ohne Eid 1634), wohl Sohn des Rats Herrn Arndt und Bruder des Pastors Joachim zu Rühlow (Strel.), vorher Succentor in Güstrow 1648, SubR. das. 1652. P. 1657 Mai 31, † 1679 vor Nov. — Verh. Elisabeth Dammann, wd. Wwe.

1680—1688. Klinge, M. Joh. Friedrich, geb. zu Friedland um 1660 (imm. ohne Eid 1674), Sohn des obigen P. Franz (f. Erste Pf.), vorher P. in Wustrow 1679 Febr. 25, eingef. April 27. P. in Boizenburg 1680 Juni 27, † 1688 Juli 16. — Verh. m. einer Tochter des Präpof. Brandenburg (f. Erste Pf.).

1690—1692. Sauer, Christian. E. Erste Pf.

1692—1701. Brandenburg, Saltschar Christian, geb. zu Friedricroda um 1662 (imm. 1681), Sohn des obigen P. Michael (f. Erste Pf.). P. 1692 Sept. 2, † 1701 am 3. Oftertage März 29. Seine hinterlassene schöne Bibliothek, in welcher viele herrliche Manuscripte gewesen, ist in dem Anno 1709 zu Boizenburg gewesen Feuer mitverbrannt. — Verh. Güstrow 1693 Juni 29 Elisabetha Frederici, Tochter des Kanzleibotenmeisters und Geh. Sekretärs Christoph daselbst, lebte a. Wwe. noch 1719. Ein Sohn, Michael, Christoph, wurde Pastor zu Seterow, Gr. Grönan und Sandesneben in Lauenburg.

1701—1707. Lange, Joh. Georg, aus Hamburg, P. 1701 Sept. 18, wurde Feldprediger beim Fiohrischen Regiment zu Fuß in Brabant 1707 Mai 2, P. in Brunow 1710, in Tarnow 1712 (f. d.).

1707—1713. Wilgrim, Paul, Pastorenjohn aus Bugschude, vorher Feldprediger beim Fiohrischen Regiment in Brabant (taufste

¹² Bei dieser Gelegenheit: weshalb das Register zur Rost. Matrifel zwischen Hauswals und Hauswedel unterschiedet, ist mir nicht klar geworden, da es sich doch zweifellos nicht nur um denselben Namen, sondern auch (in den meisten Fällen nachweislich) um eine und dieselbe Familie handelt.

dieſe Stelle mit dem Vorgänger), P. 1707 Dez. 21, wurde P. in Eibena 1713 Juni 6 (f. d.).

1713—1719. Bohlf, Johannes, aus Sternberg (imm. 1704), vorher Feldprediger beim Schweriſchen Bataillon. P. 1713 Juni 6, † 1719 Febr. 2. — Verh. Kathar. Hedwig Klenb, c. Sohn in Frauenmarf.

1720—1741. Lüdew, Johann Friedrich. C. Erſte Pf.

1741—1746. Schulke, M. Luſtus Heinrich. C. Erſte Pf.

1746—1763. Koch, Heinr. Sob. Siegfried. C. Erſte Pf.

1763—1776. Muſſebl, Heinr. Friedrich, aus Bükow, vorher P. in Friedrichshagen 1748, in Damm 1760, P. 1764 Dez. 8, einget. 1763 März 17, wurde P. in Jarrentin 1776 Jan. (f. d.).

1776—1820. Kleiminger, Sob. Jakob, geb. zu Heilbronn in Schwaben 1743 Okt. 7, get. Okt. 8, Sohn des Sob. Jakob Kleimenger, Schwagermanden von Salzbürg (und der Brigitta Leibhüter), vorher Inſpektor am Waſſerhauſe zu Halle 1768, am Pädagogium zu Bükow 1771, zweiter P. in Wittenburg 1773 April 23, einget. Juni 6. P. in Voizenburg 1776 Febr. 18, † 1820 März 15 im 77. J. — Verh. 1773 Juli 12 Sophie Dorothea Ebert, get. zu Schwerin, Schloß 1752 Jan. 16, Tochter des Hofbuchbinders Matthias Joachim, † 1805 Juli 4 im 54. J. Söhne in Brüel und Sup. in Sternberg.

1821—1843. Cruſſ, Georg Joachim Friedrich, geb. zu Alt Karin 1792 März 16, Sohn des P. Heinrich Georg Friedrich. P. 1821 Febr. 25, emerit. 1843 März, † zu Voizenburg 1845 Mai 24 im 54. J. — Verh. 1824 Febr. 16 Marie Friedr. Dorothea Drentſch, geb. zu Voizenburg 1748 Sept. 13, Tochter des Schöffers Gottfried Friedr. Jakob, † 1838 Juli 19 im 40. J.

1843—1862. Schönher, Carl Heinr. Chriſtoph. C. Erſte Pf.

1862—1868. Brettnier, Heinrich C. Ludw. Sob. Frz. Wilhelm. C. Erſte Pf.

1868—1900. Weſterwiſ, Carl Friedr., geb. zu Lübeck 1830 Juni 30, Sohn des Archidiaconus an St. Petri Ludwig Auguſt (und der Emilie Gütſchow), Enkel des Paltors Conrad Friedrich daſelbſt, ſtudierte zunächſt Philologie und Geſchichte, beſtand das Oberlehrerexamen und war Hauslehrer beim preußiſchen Geſandten in Konſtantinopel, wandte ſich dann der Theologie zu, Söchterſchule in Schwerin 1858 Neu-, Kollaborator am Gymnaſium in Parghim 1858 Okt., Pringeninſtrukt. 1859, Hülfspred. in Parghim 1861, P. am Gefangenhauſe zu Bükow 1862 Dez. 21, in Dreißbergen 1865 Sept. 17. P. in Voizenburg 1868 Sept. 13, emerit. 1900 Okt. 1, † zu Lübeck 1905 April 1 im 75. J. — Verh. 1863 Juni 12 Clara Luif. Gottliebe Schmalz, geb. zu Rüdersdorf in Schlefien 1835 März 31, Tochter des ſpäteren Superintendents zu Glas Carl Gottlob, Schwefter

des P. Bernhard Otto in Schlefienberg, † a. Wwe. zu Lübeck 1915 Okt. 26 im 81. J.

1900—1902. Barntwoldt, Johannes Friedr. Chriſtoph. C. Erſte Pf.

Seit 1902 Garchow, Heinrich Eglm. Theob. Wilhelm, geb. zu Goldberg 1863 April 12, Sohn des Stellmachermeiſters Johann Friedr. Heinrich Chriſtian (und der Marie Soph. Henr. Anna Koch). Abit. Parghim 1883 Okt., ſtud. Koſt. Erl., Hausl. in Kleinförde (Strel.), K. in Krafow 1888 Weihn., zweiter P. in Rehna 1895 Mai 5, erſter P. daſ. 1898 Dez. 21. P. in Voizenburg 1902 Juni 22, Amtsantritt Okt. 1. — Verh. 1890 Mai 2 Wanda Luif. Mette Wiſchelmme Lemde, geb. zu Rehlin 1865 März 19, Tochter des Kirchenrats Carl, Schwefter der Pastoren in Ribnitz und Roſtow Heil. Geiſtkirche.

Granzin.

Patronat von vorreformatorischer Zeit der Landesherrſchaft, Wahl-Pf. Die K. Neubau von 1841, geweiht Okt. 31, im Innern erneuert 1909. Pfarrhaus von 1876. Ab.: S. Tr. P. 1730.

Wk.: Greben, Tochterkirche ſchon 1534. Patronat Landesherrſchaft. Die K. Neubau von 1905—06; die Grundſteinlegung erfolgte 1905 Nov. 21, die Weihe im Beſein des Großherzogs 1906 Okt. 28.¹² — Bennin und Gallin, Filialkapellen ſchon 1534. Die Kap. zu Gallin erneuert 1890, geweiht Dez. 5. — Zwedorf und Noſorf 1814—1827. C. Zwedorf.

Pastoren seit 1617.

Tr. P. nach Schlie und Liſch, Jahrb. 18, S. 138 f.: Heinrich Guliſorp 1541 (Wiſ.-Prot.: iſt ein unverständiger grober Papst, der doch gar unberständig ist und nichts kann, wiewohl er 35 Jahr da Kirchherr gewesen; er kann keinen recht abſolvieren, er weiß seinen Katechismus nicht, verreich die Sakramente nicht recht; auch können seine Aelteſten garnichts beten, ist auch an keinem Orte so ſchlümm gewesen); Serenias Maß, nachweislich 1558 da, wurde 1578 wegen ſeines ärgerlichen Lebens und Untüchtigkeit abgeſetzt; Martin Mäge (Majus) aus dem Lande Meißen, P. 1578 Okt., lebte gleichfalls anſtößig, kam bei der Gemeinde in Verachtung und mußte 1588 von der Pfarre flüchten. Ihm folgte 1589 Pf. Conrad Huzwedel (Sohn des gleichnamigen P. in Voizenburg), der ſchon im Jahre darauf als

P. nach Voitzenburg ging (f. d.); dann Soachim Wanfel-
muth aus Grabow (nm. 1584).¹⁴

1617—1654. von Engeln (de Angelis), Sonas, geb. zu
Artlenburg an der Elbe 1588, Sohn des aus Wallenstadt am Harz
stammenden Pastors Simon, vorher Pastor in Lüneburg 1615, Poeta
laureatus. P. in Granzin 1617, hat hier „in diesen grünen
Zeiten und verfluchten Krieg“ über 7 Lustra getreulich gedient, ver-
walkete 23 Jahre lang auch Gresse und 7 Jahre lang Jährensdorf und
Blücher. Emerit. 1654, Sohn in Gadebusch. Cf.

1654—1680. Gtjahr, Johann, geb. zu Wittenburg 1626,
Sohn des P. Johann. P. 1654 Okt. 8. — Verh. Anna Margarete
von Engeln, Tochter des Vorgängers, heiratete a. Wwe. 1683 Juni 6
zu Gamin den Förster bei der Schale Hans Blau. Cf.

1681—1720. Straß, Simon Andreas, geb. zu Zweeborf 1649,
Sohn des P. Adam Bernhard. P. 1681 Aug. 21, emerit. 1720,
† 1733 Okt. 8, 84 J. alt. — Verh. m. einer Tochter des Vorgängers. Cf.
Während seiner Amtsführung ging 1712 März 12 die Pfarre
in Pflammen auf.

1720—1728. Simonis, Johann Soachim, geb. zu Pambow
1680 Mai 24, get. Mei 30, Sohn des P. Paschalis. P. 1720 Juli 2,
eingef. Sept. 8, † 1728 vor Weihnachten im 39. J. — Verh. 1720
Margar. Maria Straß, Tochter des Vorgängers, c. Ein Sohn
war Kaufmann in Gütrow; dessen Sohn der P. Joh. Gottfried in
Volksbagen.

Zu ihm kamen 1725 Aug. 19 zwei Granziner Hauswirte und
boten um die Erlaubnis für ein Hoffeuer gegen das Viehsterben.
Trotz abschlägiger Antwort und ernstlicher Vermahnung führten sie
mit noch andern Dorfgemeinschaften ihr „heidnisches, abgöttisches Vor-
haben“ aus. Simonis beschrieb diese Ausführung, wie folgt: „Zwei
leibliche Brüder schlugen zwischen Mitternacht und Morgen auf einem
Kreuzweg zwischen Dorfzäunen einen Pfahl in die Erde, beschnitten
ein Stiel mit Seer und reissen damit den Pfahl so lange, bis er
brennt. Dann wird trocknes Holz und Stroh herbeigeholt und
ein großes Feuer gemacht. Durch dieses wird mit viel Geschrei das

¹⁴ Um Ostern 1591 bewilligte, so heißt es bei Lisch, der Herzog
die Bestellung des Bartholomäus Fehelius, aber im J. 1592 war Soachim
Wankelmuth als Nachfolger Huswedels da. Eschle berichtet diese
Angabe dahin, daß es sich um einen Schelius, nicht Fehelius, ge-
handelt, den die Gemeinde zum P. gewünscht, und für den auch
der Herzog anfangs gewesen sei. Obue diese ausdrückliche Be-
richtigung würde man geneigt sein, an eine Verwechselung mit Gran-
zin bei Lütz zu glauben: dort begegnet zur selben Zeit Bartholomäus
Fehelius, nach Eschle seit 1591 im Amt. Ein merkwürdiges Zu-
sammentreffen ist das jedenfalls.

Vieh hindurchgetrieben. In den Häusern darf während dessen auf dem
Heerde kein Feuer sein.“ Die Missetäter wurden beim Fiskus ver-
klagt, kamen jedoch, da sie Reue zeigten und Simonis selbst Für-
bitte für sie einlegte, mit einer Strafe von 1 Rthlr. oder eine halbe
Stunde im Ganten stecken¹⁵ davon. Der Anstifter wurde zu zwei
Rthlrn. oder eine ganze Stunde im Ganten stehen verurteilt. Auch
in Rörchow und Gr. Wengersdorf war ein solches Hoffeuer veran-
staltet worden.

1729—1756. Jantke, Georg, aus der Lausitz, Bruder des
P. David an der Heiligengeistkirche in Gütrow. P. 1729 Dez. 4,
† 1756 Juni 24, 61 J. alt. — Verh. 1) Wwe. des Vorgängers,
Margar. Maria Straß, † 1742 Juni 27. 2) 1742 Nov. 22 Agneta
Dorothea Gerhardt, geb. zu Zweeborf 1721 März 23, get. März 31,
Tochter des P. Johann, heiratete a. Wwe. 1757 Okt. 23 den Pastor
Joh. Jakob Lüders zu St. Nicolashof bei Bardowick, wohl Sohn des
P. Soach. Friedrich in Voitzenburg.

1757—1781. Wilsch, Georg Heinrich. P. 1757, † 1781 Juni 5
im 62. J. — Verh. 1757 Dez. 2 Christine Kathar. Amalie Berner,
geb. zu Gamin 1732 Febr. 20, gt. Febr. 26, Tochter des P. Lorenz
Heinrich, † a. Wwe. 1802 Jan. 17 im 70. J. Schwiegersohn Fieischer-
Bernitt.

1782—1827. Weder, Carl Friedrich, geb. zu Muchow 1758
Juli 14, get. Juli 16, Sohn des späteren P. in Köbelsd. Joh. Jakob.
P. 1782 vor Aug. 31, Senior 1820 März 22, † 1827 Jan. 30 im
69. J. — Verh. 1) 1783 Juli 24 Luise Maria Johanna Müller,
Försterstochter aus Hanenburg bei Wölln in Lauenburg, † 1791
Juni 16, 38 J. alt. 2) 1792 Jan. Mar. Sophie Stamer, geb. zu
Muchow bei Raheburg 1770, Tochter des Altmanns Carl, † a.
Wwe. zu Wismar (St. Nikol.) 1812 Okt. 28 im 73. J. „Sie ist ihrem
Gatten und 8 Kindern, die ihr vorangegangen sind, nachgefolgt, und
Gatten

¹⁵ „Ganten, eine Art von Bloß, darin man die Bauren zur
Strafe auf eine oder ein paar Stunden stellen, so daß sie vorne
nieder gebückt stehen, und der Hals und beide Hände zwischen
zweyen Brettern in drey dazu ausgehauenen Löchern fest gehalten
werden.“ (Dähnert, Platt-Deutsches Wörterbuch, Straßburg 1781). Ein
herzogliches Edikt „wider die abergläubischen Vieh-Curen, wohin die
heidnischen Noth-Feuer gehören“ erging schon 1682 Sept. 13; vgl.
Grundr. Alt u. N. Meckl. 15, S. 76. Uebrigens berichtet Kahler
(in Hannoverische Pfarren und Pfarren seit der Reformation, Nr. 30,
S. 61) noch zu Anfang der 1870er Jahre über ein „wilde Feuer“,
daß die Gemeinde Dorste in Hannover zur Heilung ihrer kranken
Schweine veranstaltete, und wegen dessen sie sich mit ihrem Pastor
gründlich erzürnte, sodaß dieser sich 1874 auf eine andere
Verlesung ließ.

wird von 9 lebenden Kindern betrauert.“ (Todesanz.) Sohn in Ankershagen; Schwiegerjohne Tiefert-Pärchim St. Marien, Schliemann-Kalkhorst und Hager-Wismar St. Nikolai. Eine vierte Tochter heiratete den Hofgräfen Vahlde zu Heiligendorf in Hannover, Vater des P. Johannes in Euer.

1828—1863. Gaudé, Johann Carl Emanuel, geb. zu Alt Meßeln 1796 Mai 6, Sohn des Külters Joh. Friedrich (und der Katharina Maria Harber, Tochter des Schulters Carl Leopold zu Dömitz), Konv. in Sternberg 1820, R. das. 1823. P. 1825 Febr. 10, † 1863 Mai 20 im 68. J. — Verh. 1821 Juni 8 Maria Margarete Henrike Weismüller, geb. zu Rostock 1803 Febr. 3, Tochter des Tischlermeisters Andreas Heinrich, † 1861 Mai 2 im 59. J.

1804—1866. Walzberg, Bernh. Chstn. August, geb. zu Hagenburg in Schaumburg-Lippe 1817 Aug. 2, Sohn des Gerichtsschreibers Friedr. Carl Ludwig (und der Charlotte Caroline Eleonore), Vorsteher des Rettungshauses in Gschlendorf 1844. P. 1864 April 24, † 1866 Sept. 13 im 50. J. — Verh. 1848 Okt. 3 Mannh Gräbl, geb. zu Bückeburg 1821, Tochter des Apothekers Johann Heinrich, später zu Düsseldorf, † nach 45jährigem Witwenstande zu Rostock 1911 Febr. 13 im 90. J. Schwiegerjohne Hübener-Machow.

1807—1902. Reiser, Heinr. Jul. Johannes, geb. zu Braun-schweig 1831 Juli 7, Sohn des Schneidermeisters Johann Chstn. Wilhelm (und der Justine Eleuter), Kollaborator am Gymnasium zu Schwerin 1859, Hülfspred. in Schwann 1865. P. 1867 Sept. 8, emerit. 1902 Okt. 1, † zu Schwerin 1913 Jan. 25 im 82. J. (Nachruf in R. u. Bibl. 1913, Nr. 6). — Verh. 1866 Juni 28 Ida Lorenz, geb. zu Braßow 1846 Aug. 2, Tochter des Dr. med. Eduard, † a. Wwe. bei ihrem Schwiegerjohne Pfarrer Löber zu Almenau in Thüringen 1918 Jan. 1 im 72. J.

Während seiner Amtszeit wurde das jetzige Pfarrhaus erbaut. Dabei wurde auf dem Pfarrhofe 1876 April 10 ein Töps mit 37 alten, sehr gut erhaltenen Reichstälern aus den Jahren 1546 bis 1632 gefunden, die dort vermutlich um das Jahr 1637 beerdigt waren.¹⁶ Sie wurden an Gammier verkauft; der Ertrag wurde zur Hälfte dem Finder überwiesen, zur andern Hälfte für zwei Kirchen-leuchter verwandt.

Zeit 1902. Buhr, Heinrich Friedr. Chstn. Christoph, geb. zu Barrentin 1862 Dez. 14, Sohn des Schuhmachermeisters Heinrich (und der Dorothea Rehnade, Bauernochter aus Gamin). Abit. Schöne-rin 1883 Okt., stud. Rost. Erl. 1903, Hausl. in Eisenach, Kassel und Wiesbaden, Hülfspred. in Ziegenhain 1891 Okt. 18, P. in Melz 1892 Juli 10. P. in Granzin 1902 Juni 15, Amtsantritt Okt. 1. — Verh. 1892 Sept. 21 Frieda Schlotmann, geb. zu Eulze 1866

¹⁶ Risch, Jahrb. 41, S. 219 ff.

Juli 22, Tochter des späteren Oberlandesgerichtsrats zu Rostock Hermann Carl Ludolf.

Gresse.

Patronat von' altersher Gresse. Die K. Bau aus der Barockzeit. Pfarrhaus von 1877. KK.: S. 1632 (Lücken 1634, 1696, 1733 bis 1782; einzelne Nachträge sind vorhanden); St. 1652 (Lücke 1733 bis 1736, 1741—1762); B. 1763.

KK.: Rüttenmarkt, Filialkapelle schon 1511. Die K. Bau von 1767.¹⁷ — Zwebdorf und Rostorf 1783—1803, 1828—1899 und 1903—1910. G. Zwebdorf.

Pastoren seit 1652.

Jr. P. nach Gresse: Georg Freh 1579¹⁸; Christoph Jakobäus 1598. Ihm wird Heinrich Lembe aus Nageburg (imm. 1597) gefolgt sein, der 1603 „von Gresse im Westenburgischen, wo er Prediger gewesen“, nach St. Georgenberg vor Nageburg berufen wurde (Bruder des P. Georg in Nageburg und wohl Sohn des früheren P. in Boizenburg Heinrich); dann Joachim Brahm 1609 (A. vorher Kapellan zu Stapel im Hannoverschen); Jakob Operarius, nachweislich 1623 da. 1693 war der Pastor tot, die Pfarre verwaltet. 1630 heißt es: diese Kirche hat der Pastor von Granzin 23 Jahre verwaltet; jetzt ist es dem Pastor zu Zwebdorf zugeordnet.¹⁹

1652—1675. Straß, Hermann, aus Lorbach in Walbeck, Bruder des P. Adam Bernhard in Zwebdorf, vorher R. zu Schönberg, war 1662 40 Jahr alt. St.

¹⁷ So vermutlich. Nach Schlie 3, S. 129 Ann. 2 findet sich als Jahr der Erbauung hinter dem Altaraufsatz die Zahl 1687. Aber 1767 März 4 wurde zur Vollendung des Baues der Kapelle in Rüttenmarkt (an der übrigens schon 1760 gebaut wurde) eine wiederholte dreimalige Kollekte verordnet. Vgl. Monatschr. v. u. f. Meckl. 1789, Sp. 785 und 783.

¹⁸ Schon 1577 da, unterschrieb die Conc. Form. als Georg Verlinus; wohl aus dem Braunschweigischen itendisch mit dem P. Georg Eberlinus, der um 1585 zu Wödran im Lauenburgischen begegnet. Vor ihm — falls er der erste evangelische P. von Gresse war — geschah die Verwältung der Pfarre von Boizenburg aus.

¹⁹ Burmeister, Beitr. 3. Kirchengesch. des Herzogt. Lauenburg, S. 125.

²⁰ Archibalden. Danach muß Operarius nicht lange nach 1623 gestorben, 1643 also schon eine geraume Zeit tot gewesen sein. Zeit wann „es dem Pastor zu Zwebdorf zugeordnet“ war, erhellt nicht.

1676—1695. Wölkel, M. Gottfried, aus Großschön in Sachsen. Ordin. 1676 Ende Juli, † im Frühjahr 1695. — Verh. Hedwig Rebekka Straß, Tochter des Vorgängers. S.

1697—1732. Krüger, Daniel Peter, get. zu Bentin Ksp. Döbberien 1670 Juni 20, Sohn des Pächters Barthold. P. 1697 Febr. 11, † 1732 kurz vor Weihnachten im 63. J. — Verh. 1) Rebekka Katharine Wölkel, Tochter des Vorgängers, geb. 1677 Aug. 31, get. Sept. 6, † nach 1717. 2) vor 1722 Margarete Barbara Voigt, Schwiegerjohn Zander-Dömitz.

Nach seinem Tode war Valanz bis 1737.

1737—1762. Mattiäi, Georg Philipp, Superintendentensohn aus Bardowick, wurde 1735 Febr. 13 präsentiert, eingef. jedoch erst 1737, was von Herzog Carl Leopold erst 1741 anerkannt wurde, † 1762 April 20. — Verh. 1751 (ausgeboren Jan. 17) Anna Marg. Elish. Hofstein, get. zu Gadebusch (als Sophie Dorothea²¹) 1727 Nov. 4, Tochter des späteren Ritterschastlichen Sekretärs zu Witttenburg Joh. Friedrich.

1763—1771. Röße, Johann Gottfried, aus Magdeburg. P. 1763, wurde P. in Güncburg 1771. — Verh. 1763 Juli 26 Anna Magdal. Heiden, get. zu Erbitz 1742 April 9, Gerichtsverwalters-²²tochter.

1771—1803. Schliemann, Joh. David, Sohn des P. Joh. Engelbert in Kirchdorf auf Pöl, geb. zu Bergen auf Rugen im Hause seines Großvaters, des Dr. Joh. David Fabarius, 1741 Okt. 3. P. 1771, † 1803 Aug. 3 im 62. J. — Verh. Boizenburg 1772 Aug. 20 Kathar. Elish. Sophie Muschel, geb. zu Friedriehshagen 1754 Juli 12, get. Juli 15, Tochter des späteren P. in Jarrenstin Heinn. Friedrich, † 1798 Nov. 12 im 45. J. Söhne in Unterahagen und Kallhorst. Ein dritter Sohn war Reichsoberhandelsgerichtsrat zu Leipzig.

Er hatte seit 1785 Juli 3 die Mitverwaltung von Zweedorf und Mostorf und wohnte selber ansehnend in Zweedorf.²³

1804—1820. Wendt, Ludwig Thomas, get. zu Proßen 1777 März 22, Sohn des Präpoi. Wilh. Otto. P. 1804, † 1820 Juli 5 im 44. J. — Verh. 1806 April 18 Luise Caroline Elisabeth Jeppe, geb. zu Dreeschirchen 1787 April 16, Tochter des P. Johann Christian, † a. Wwe. zu Boizenburg an der Cholera 1850 Aug. 12 im 64. J. 1822—1872. Seitz, Johann Adolf Christian, geb. zu Rossen-²⁴tin 1796 Dez. 2, Sohn des Pächters Friedrich (und der Eleon. Sophie

²¹ So wenigstens wahrscheinlich. Bis 1734 (Hofstein war seit 1723 Dez. 8 verh. m. Elisabeth Gammelfern, cop. Gadebusch) sind sonstige Kinder von ihm weder in Gadebusch noch in Witttenburg eingetragen.

²² Sein Sohn Christian Ludw. Friedrich (der spätere P. in Kallhorst) wurde 1790 zu Zweedorf geboren.

Juliane Abt. P. 1822 Mai 5, Präpoi. 1843²⁵, Kirchenrat 1872 Mai 5, emerit. nach 50 jähriger Amtstätigkeit 1872 Mich., † zu Boizenburg 1877 Dez. 14 im 82. J. — Verh. 1827 Jan. 12 Luise Mar. Sophie Hertel, geb. zu Pörsch Ksp. Dietrich 1802 Sept. 11, Tochter des Kammeringentiers Carl Wilhelm zu Neustadt, † a. Wwe. zu Boizenburg 1889 Nov. 6 im 88. J.

1872—1909. Hollatz, Gottfried Friedrich David, geb. zu Gr. Sustin in Pommern 1841 Juli 18, Sohn des Pastors Albert Friedr. Heinrich David (und der Regina Carol. Friedrike Wilhelmine Sonnen-schmidt aus Hinterpommern). Seine Vorfahren waren Pommersche Geistliche in langer, ununterbrochener Folge; der erste in dieser Reihe war der Dogmatiker David Hollatz, Pastor zu Püsterlin 1670, später Probst und Pastor zu Jakobshagen. Sein Vater, Pastor zu Gr. Sustin seit 1839, vorher zu Nemitz Syn. Sammln, erklärte 1847 Okt. seinen Austritt aus der Landeskirche, weil der König die Bitte um Restitution der nicht unierten lutherischen Gemeinde in ihre durch die Union gekränkten Rechte abgelehnt hatte, und der größte Teil der Gemeinde folgte seinem Beispiel.²⁶ Präbikant in Martin 1867, KonR. in Malchow 1868, R. in Ribnitz 1869. P. 1872 Okt. 27, Präpoi. 1902 Sept. 29, vom Präposituramt entbunden 1909 Febr. 25, emerit. 1909 Okt. 1, lebte zunächst in Rostock, dann nach dem Tode seiner Frau in Malchin, † auf einer Besuchreise zu Rostock 1919 Juli 31 im 79. J., begr. in Rostock Aug. 4. — Verh. 1868 Juli 17 Marie Theod. Friedrike Schröder, geb. zu Bröbberow bei Schwann 1846 Aug. 20, Tochter des Pächters, späteren Ritterschastbesizers auf Arbeschagen in Pommern Aug. Friedrich, Schwester der Frau P. Albrecht-Wessin und der Frau Kirchenrat Heydenreich-Rostock St. Sakobi, † zu Rostock 1913 April 30 im 67. J. Schwiegerjöhne Wiegert-Malchin, Klein-Rostock und Meyer-Levin. Hollatz' Schwester heiratete P. Hilbenz-Garwig.

1909—1916. Frachm, Paul, Gymnasiallehrersjöhne aus Pörschm, P. 1909 Mai 9, Amtsantritt Okt. 1, wurde zweiter V. an St. Marien in Rostock 1916 Nov. 15 (f. d.).

1917—1921. Etolzenburg, Arnold, geb. zu Borgfeld 1887 Juli 21, Sohn des P. Wesseln in Martin, R. in Jarrenstin 1913 Okt. Als Pfarrverweser in Grefse eingef. 1917 März 11, Amts-antritt April 1, Eic. theol. Berlin 1918 Nov. 28, ging 1921 Neu-nach Berlin als Hilfspred. an der Friedrich-Werderischen Kirche, Privatdozent für systematische Theologie daselbst 1921 Dez. — Un-verheiratet.

Seit 1921. Etübe, Paul Heinn. Fritz Ludwig, geb. zu Bra-mow bei Rostock 1878 Febr. 25, Sohn des Chausseebauers

²⁵ Nach dem Tode des Präpoi. Niemann († 1843 Mai 7). Das Regierungsblatt bringt seine Ernennung nicht.

²⁶ Moderow, S. 584 f.

Heinrich (und der Caroline Warnde, Tochter des Lafaien Johann zu Schwertin). Abt. Rosow 1806 Ost., stud. Pölsch, Leiter einer höheren Privatschule zu Pücher 1801 Ost., konv. zu Grabow 1806 Ost., R. dafelbst 1806 Aug. 1. Kriegesgelehrter in Bethel bei Viefelsfeld 1816 März 1, als Landsturmann im Felde 1818 Sept. 1 bis zum Schluß des Krieges, dann wieder in Bethel, Predigerseminar Schwerin 1819 Ost., Hüfspred. in Lübz 1820 Juli 15. P. in Grefse 1821 Mai 15 — Unverheiratet.

Zahrendorf.

Patronat von altherber Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. Feldsteinbau vom 13. Jhrt. Pfarrhaus von 1748. Ab.: S. St. B. 1668. Wk.: Blücher, mit Zahrendorf verbunden von der Reformationzeit her bis 1702, selber selbständige Pfarre.

Pastoren seit 1629.

Die Vermaakt der vereinigten Pfarren Zahrendorf und Blücher geschah nach Schlie bis 1568 von Voizenburg aus durch den dortigen Kapellan Johann Weßke. Als Zahrendorf-Bischöfische P. nennt Schlie sodann: Peter Vemke 1579 (schon 1577 da, wohl aus Grabow, imm. 1569); Christoph Müller 1589; Gabriel Mankenus (aus Verloberg, imm. 1585, Bruder des Schweriner Scheltpredigers Joachim) 1598; Adam Stefanius (aus Köbel, imm. 1602), zwischen 1607 und 1628 (Al: † an der Pest 1629 kurz vor Juli 28, verh. Elisabeth Brüggemann, Wwe. eines Georg Lemcke).

1629—1636. Ziffer, Joachim, aus Bülow, imm. Wittenberg 1624. P. 1629, † 1636. — Verb. 1634 Marie Kugel, Tochter des P. Mikolaus des Älteren in Warlow, c.

Nach seinem Tode stand die Pfarre 7 Jahre leer. Die Kura hatte in dieser Zeit der Grauzüner P. von Engeln.

1633—1634. Meyer, Heinrich, geb. zu Wismar um 1613 (imm. ohne Gf. 1629, jurat. 1634), wohl Sohn des Krämers Stephan²⁵, R. in Voizenburg 1636. Voc. 1642 Nov. 8, ordin. 1643 Mai 5, † Anfang Juni 1651.²⁶ — Verb. Wwe. des Vorgängers, Marie Kugel, die auch seine Wwe. wd. und sich nochmals verheiratete mit P. Säger in Lüderzhagen.

1655—1662. Seythön, M. Urban, aus Königsberg in Preußen, imm. Grefswald 1644. P. 1655, † 1662 April 7. — Verb. 1655

²⁵ Wism. Bürgerbuch 1609 Ost. 28.

²⁶ Die Angabe Schlies, nach der er bis 1653 lebte, ist irrig. Auch die weiteren Daten bei Schlie sind ungenau; er läßt Fundmann schon 1681 ins Amt kommen, Wille erst 1717 usw.

Regina Hercules aus Grefswald, wohl Tochter des Kaufmanns Sohan²⁷, Frauenstiftswesler des P. Franz Klinge in Voizenburg, späteren Sup. zu Neubrandenburg, wd. Wwe.

1664—1685. Richter, Magnus, aus Sorgan, vorher Schulmeister in Neubrandenburg, dann P. in Wulkengün (Strel.) 1662 Aug. 25. Zum P. in Zahrendorf voc. 1663 Dez. 18, solit. präsent. 1664 Jan. 17, † 1685 Nov. 2. Er schenkte der Kirche 1683 eine silberne Oblatendose. — Verb. 1662 Sept. 18 Susanne Overmann, der Fürstin Leinemädchen in Gültrow, lebte a. Wwe. zu Gültrow noch 1693. Cf.

1687—1700. Kuntmann, Johannes Seremias, geb. zu Walda bei Großenhain im Meißenschen, Sohn des Pastors Seremias Konstantin.²⁸ P. 1687 Nov. 27, † 1700 Jan. 7. — Verb. 1688 Mai 21 Anna Magdalene Richter, Tochter des Vorgängers, get. 1673 Mai 16, c.

Nach seinem Tode begannen Verhandlungen über die Abtrennung der Pfarre Blücher von Zahrendorf, in deren Verlauf dann ein eigener P. nach Blücher gesetzt wurde. Die Trennung geschah durch herzogliches Dekret vom 6. März 1702.

1702—1712. Schrader, Jakob, geb. zu Lübeck 1670, Sohn des Jakob Schrader.²⁹ P. 1702 Mai 14, † 1712 Ost. 3, 42 J. alt. — Verb. 1702 Juni 30 Wwe. des Vorgängers, Anna Magdalene Richter, † nach abermaligen 54jährigen Witwenstande zu Petersdorf bei Ribnitz 1766 Sept. 5 im 94. J.

1713—1737. Wille, Daniel, aus Hamburg, imm. 1710. P. 1713 April 23, † 1737 Juli 1. — Verb. 1) Voizenburg 1713 Juni 30 Anna Marie Pabst³⁰, † 1731 Aug. 30, 37 J. alt. 2) 1732 Anna Sophie Säger aus Lüneburg, lebte a. Wwe. noch 1743.

1738—1779. Mevius, Carl Friedrich, geb. zu Karschütz Kip. Gr. Upahl 1707, Sohn des Pächters dafelbst (und der Barbara Doroth. Engel, † zu Eickelberg 1767 Ost. 6). P. 1738 Nov. 16, eingel. Dez. 21, † 1779 Juli 28 im 72. J. — Verb. 1) 1739 April 6 Ottilie Margar. Burghardt, Tochter des Fürstl. Kammerkommissars Benedikt zu Eickelberg, Entelin des P. Benedikt in Kirch Mummendorf, † 1757 Febr. 24, 49 J. alt. 2) Eickelberg 1758 Juli 21 Sophie Elisabeth v. Erlich, get. zu Gültrow Pfarrf. 1728 Febr. 8, Tochter des Subrektors Carl Johann Friedrich, † a. Wwe. 1780 Mai 29 im 53. J. Schwiegerohn Peterfen-Brunow. Eine Schwester Mevius' heiratete P. Büding in Eickelberg.

²⁷ Ggl. Vitae Pomeranorum, S. 144.

²⁸ 1657 — † 1682. (Krochling, Geistl. d. Königr. Sachsen, S. 649).

²⁹ Der Vater wurde zu Zahrendorf begraben 1710 Dez. 22, 85 J. alt; die Mutter Anna deegl. 1703 Jan. 16, 72jährig.

³⁰ Aufsteigend nicht zu Voizenburg geboren. In dem Jahrg. 1694 steht sie nicht, auch nicht in den nächstvorangehenden und folgenden.

1780—1797. Eiggelkow, Ernst Friedrich, geb. zu Hagenow 1733 Okt. 12 (Ab.), Sohn des Präb. Joh. Christian, R. in Neubukow 1769. P. solit. 1780 Dez. 10, † 1797 Juni 13 im 64. J. — Verh. Auguste Ernestine Hedwig Heino, geb. zu Hohen Wieselstein 1744, Tochter des P. Julius Ernst, Schwefelstochter seines Vaters und Brudersstochter seiner Mutter, † a. Wwe. zu Zahrendorf 1812 Okt. 4, 68 J. alt.

1798—1821. Krause, Friedrich Wilhelm, geb. zu Prithwalf 1761 Jan. 27 (Ab.), Sohn des Chirurgus Johann Friedrich (und der Dorothea Elisabeth Schulze), R. in Brühl 1791. Ordin. 1798 Juni 3, Amtsantritt Sept. 30, † 1821 Dez. 5 im 61. J. — Verh. vor 1792 April 23 Marija Elisabeth Beate Renckendorff, geb. zu Tüßpach in Pommern 1758 Juli 17 (Ab.), Inspektorstochter, † a. Wwe. zu Zahrendorf 1837 März 21 im 79. J. Ein Sohn, Carl August, war Rektor zu Seßlin.

1823—1853. Bauh, Friedrich Wilh. Heinrich, geb. zu Schwering Dom 1786 Sept. 29, Sohn des Kaufmanns Daniel Friedr. Schöcklin (und der Kathar. Dorothea Agneta Sophie Schöcklin), Bruderssohn des P. Joh. Julius in Gr. Raden, R. in Köbel 1816. P. 1822 Dez. 8, Amtsantritt 1823 Jan., legte nach 30jähriger Wirkksamkeit 1853 Aug. sein Amt nieder, weil sein nach Texas ausgewandelter Sohn ihn bereitet hatte, mit Frau und Schwiegersohn (einem Apotheker aus Hamburg) dorthin nachzukommen, † daf. 1866 Okt. 31 im 81. J. — Verh. 1816 Mai 19 Mar. Adolphine Schloßmann, Oberförstersstochter aus Hamburg.

1853—1876. Dannel, Christoph Friedr. D. Wilhelm, geb. zu Wittenburg 1819 April 7, Sohn des Kirchenrats Wilhelm Carl Christian, vorher Hülfspred. in Gülze 1851 Juli. P. 1853 Juli 17, Amtsantritt Sept. 4, † am Schlagfluß 1876 Okt. 31 im 58. J. — Verh. 1856 Nov. 25 Friederike Wilhelm. Heur. Johanna Harber, geb. zu Lebnitz 1827 Dez. 21, Tochter des Kirchenrats Friedrich Hartwig, † a. Wwe. zu Schwerin 1921 Jan. 27 im 94. J. Seine Hinterbliebenen stifteten der Kirche eine silberne Weinlanne.

1877—1888. Ehrestin, E. Ludw. Friedrich, Sohn des Kirchenrats in Bülow, P. 1877 Juli 15, Amtsantritt Nov. 4, wurde P. in Sudow 1888 Dez. 1 (f. b.).

1889—1903. Wiegert, Carl Theod. August, Lehrerssohn aus Neustadt, P. 1888 Dez. 16, Amtsantritt 1889 Neul., wurde zweiter P. in Malchin 1903 Febr. 1 (f. b.).

Seit 1903. Ahrens, Helmut Pet. Christian, geb. zu Neustadt 1863 April 13, Sohn des Kantors und Lehrers Joh. Chm. Friedrich (und der Wilhelmine Friedr. Dorothea Klingenberg, Tochter des Hofsänders Helmut zu Nieg bei Arnstedt), Bruder des † P. Friedrich in Wattmannshagen. Abt. Nostod 1882 Mich., stud. Rost. Erl. Spz., Hausl. in Griesdorf, Konv. in Gnoien 1880 Mich., R. daf. 1891

Sept. 6. P. 1903 März 15, Amtsantritt Mai 15. — Verh. 1898 Nov. 11 Minna Aug. Friedr. August Stahr, geb. zu Gnoien 1871 Febr. 24, Tochter des Apothekers Kurt Friedr. Wilh. Heinrich.

Zweedorf.

Patronat bis 1555 Kloster Zarentin, seither Landesherrschafft³¹, Solit.-Pf. Die R. Fachwerkbau von 1758—60, im Innern erneuert 1905. Pfarrhaus von 1883³², durch Anbau vergrößert 1911. Ab.: S. Tr. 1715; B. 1785.

Wk.: Kloster, lomb. Mutterkirche, mit Zweedorf verbunden schon in vorreformatorischer Zeit. Patronat von der Reformation her Landesherrschafft. Die R. Bau von 1843, geweiht Okt. 2, im Innern erneuert 1863, geweiht Nov. 8. Der alte Holzturm wurde 1903 abgebrochen; der Neubau geweiht 1904 Sept. 18.

Pastoren seit 1618.

Mit Benutzung der Solzischen Chronik. Als fr. P. nennt diese³³: Bernhard Petri 1541 (Wf.-Prot.: ist ein ziemlich christlicher gelehrter Prediger); Magnus Bencke 1563; Heinrich Rosenhagen. Sein Nachfolger mag Johann Petri, vielleicht ein Sohn des Vorborgängers, gewesen sein, der 1577 in der Präb. Voigdenburg die Conc. Form. unterschrieb; dann Wilhelm Krusebeker aus Westfalen, P. 1578, wurde 1593 „wegen seiner Undüchsigkeit“ auf herzoglichen Befehl seines Amtes entsetzt. Da er in Güte nicht weichen wollte, ward er „von der Wedeme auf die Straße gebracht“, fing aber noch mit dem Nachfolger Handel an, indem er sich gegen ihn „mit allem Frevel aufgelehnet“. Nach Schröder³⁴ hatte er übrigens noch mehr auf dem Kerkholz: er „entleibete einen in dem Dorfe Wörsner und ließ deswegen drei Jahr in Dömitz.“ Ihm war bei seinem Amtsantritt ein neues Pfarrhaus erbaut worden, aber „ob-

³¹ Mit kurzer Unterbrechung im Anfange des 18. Jhdts., wo das Patronat vorübergehend der verwitweten Frau Dorothea Margarethe v. Graebentz überlassen war. Vgl. Schlie 3, S. 129. Das Wf.-Prot. von 1541 erwähnt übrigens nichts davon, daß das Kloster die Kirche zu Zweedorf zu verleißen hatte; es notiert: „Zweedorp; zu dem Kerkpel gehört Oshorp und S. Tr. G. hat die Kerk zu verleißen“, wobei ja allerdings zweifelhaft sein kann, ob sich dies auf Zweedorf oder nur auf Kloster beziehen soll.

³² Damals für den Pfarrpächter erbaut. Zweedorf war zu der Zeit noch mit Gresse kombiniert; f. unten.

³³ Schlie nennt zwischen 1541 und 1618 nur Bernhard Petri, Bencke und Krusebeker.

³⁴ Evang. Mech. 1, S. 381; vgl. Wism. Erfindung, S. 276.

wohl der Amtmann den Bauern befohlen, daselbe gänzlich zu verfertigen, so waren sie doch mutwillig, daß er selber viel auf seine Kosten darin verbauen müssen.“ 1590 war das Haus bereits „an vielen Orten undicht“, besonders die große Stube. An Accidentien hatte Krusebecker nach dem Wj.-Prot. von 1579, was folgt: „Wierzeitensperrung giebt jede Person 2 fl. Auf Weihnachten geben sie ihm keine Würtel, es sei denn, so geben sie ihm bisweilen etwas aus Günst. Auf Ostern giebt der Hauswirt für jede Person in seinem Hause, so zum Tisch des Herrn geht, 2 Eier. Saufgeld, und wenn eine Frau zur Kirche geht, geben sie zusammen 2 fl. Vor Aufbieten der Braut und des Bräutigams geben sie ihm vor alle 3 Mal einen Sechseling. Weichgeld geben sie, was ihr guter Will ist. Totengeld 1½ fl. Vor Krankenbesuch geben sie ihm nicht.“ Er seinerseits mußte den Pfarrfindern dafür, daß sie seinen Alder begarben, eine Sonne. Boizenburger Bier und Essen geben, „es sei viel oder wenig, denn sie sagten, daß wäre ihre Gerechtigkeit. Aber in der Visitation 1521 ist ihnen eine mohnische Sonne Bier verordnet, welche viel kleiner sein soll als botzenburgisch Band.“ Auf Krusebecker folgte Anton Ulrich, † noch in demselben Jahre 1593; dann Johannes Wacker (wohl aus Dömitz, imm. als Jonas Wackerus 1591), „hatte ein gut Zeugnis.“

1618–1636. Bechke, Jakob, aus Buxow, war unfleißig und bestand 1624 auch im Examen und gehaltenen Predigt sehr schlecht, sodaß er „fleißig vernahmet worden, sich zu bessern, oder man würde Veränderung vornehmen müssen.“ Unter ihm wurde die Wöden 1619 neu erbaut, „hat ziemliche Gelegenheit.“ Sie brannte jedoch schon um 1638 wieder ab.

Nach seinem Abgange war 7jährige Vakanz.

1643–1647. Zusenicht, Johann Ludwig, aus Schwann, vorher P. der deutschen Exulanten zu Rastved in Dänemark, voc. 1643 Juni 26, wurde Dompred. in Schwerin 1647 April 4 (f. d.). Da bei seinem Amtsantritt die Wöden noch in Trümmern lag, wurde ihm ein alter Bauernhof zur Wohnung angewiesen, der dann Pfarrküche blieb, während auf dem ursprünglichen Pfarrgehöft 1734 ein Predigerwitwenhaus errichtet ward.

1648–1694. Etzard, Adam Bernhard, aus Corbach in Waldeck, Bruder des P. Hermann in Grefse. P. 1648 Juni 5, † 1694 Anfang November, gegen 74. J. alt. Er mußte 1650 klagen, daß seine Zuhörer den Pfarracker nicht nur nicht zur rechten Zeit begateten, sondern auch gar wohl etlichen Alder zu seinem großen Nachteil liegen gelassen. 1662 bat er, es möge ihm jährlich von beiden Kirchen etwas an Geld verbessert werden, weil dieser Pfarr-

dienst, gegen andere zu nehmen, sehr geringes eintrage, „wie auch wegen Erleichterung des vielfältigen Speisens, welches mir die Kirche mannigmal so aussterel und ledig machet, daß ichs hernach selbst wieder mit den armen Meinigen muß behungern. Denn ich des Sahres fast mehr als 14 mal muß 20 und mehr Personen abpeilen.“ — Verb. Anna Katharine lebte noch 1717 Nov. 3, wo sie bei einem Kinde des P. Gerhardt als Patin steht. Sohn in Granzin bei Boizenburg. Zwei Töchter heirateten die beiden Nachfolger.

1696–1714. Reuter, Michael Albrecht, gel. zu Wittenburg 1668 Jan. 29, Sohn des Rectors Lorenz, Bruder des P. Heinrich Ludwig in Kuchow. P. 1696 Aug. 9, eingel. Okt. 4, † 1714 Anfang Februar im 47. J. — Verb. Sophie Christine Etzard, Tochter des Vorgängers, die später P. Müller in Gribitz wiederheiratete.

Unter ihm war das Pfarrhaus bereits wieder in einem solchen Zustande, daß darin „weder Stube noch Kammer zu finden, da man verweilen kann, absonderlich zur kalten Winterzeit sehr beschwerlich und verdrüsslich, und nicht ohne Gefahr darinnen zu wohnen.“ Kurz nach seinem Tode, im Gnadenjahr 1714/15, ging die Wöden abermals in Flammen auf. Der Pastorin verbrannte dabei „alles Vieh, und nicht ein Haar davon behalten.“ Dazu scheint sie selbst in den Verdacht der fahrlässigen Brandstiftung geraten zu sein, denn 1716 stellte das Boizenburger Gericht ein Urtheil aus, „daß das Haus nicht durch der Frau Pastorin Versehen, sondern durch die bösen Buben angezündet sei.“

1715–1745. Gerhardt, Johann, geb. zu Friedland (Strel.) um 1684 (imm. 1703), Sohn des aus Holstein gebürtigen Präpof. Ludwig (und der Elisabeth Vistorius, Tochter des Präpof. Johann Daniel), Bruder des P. Jakob in Rastorf. P. 1715 Febr. 10, eingel. April 7, emerit. 1745 Okt., † 1749. — Verb. 1) 1716 Okt. 29 Hedwig Johanna Etzard, Tochter des Vorvorgängers, † im Kindbette 1719 bg. Juli 30. 2) Boizenburg 1720 Juni 4 Anna Elisabeth Fiehrs, wohl Schwester des P. Joachim Jakob in Waren, † 1723 Juni 8. 3) 1725 Dez. 6 Anna Gertrud Detering, Tochter des Pastors W. Hermann Arnold zu Tribbesow in Lauenburg³⁵, wd. Wwe. Schwieger-söhne Sautke-Granzin bei Boizenburg und der Nachfolger.

Er hatte anfänglich mit der Witwe des Vorgängers — seiner nachmaligen Schwägerin — einen schweren Stand. Nach ihrer Hauptung war Gerhardt, „wie man so sagen will, durch gewisse Persuadierung“ gewählt. Sie könne sich, so schreibt sie 1715 März 11

³⁵ In Boizenburg nicht geboren. „Die Frau Schwiegermutter Agnete Fiehrs“, steht beim ersten Kinde 1721 März 31 Gewatter; außerdem (ohne nähere Bezeichnung) Herr Jacob Reinhold Fiehrs. ³⁶ 1694 — † 1701, vorher Pastor zu Brunsdorf in Lauenburg 1690–1694.

an den Herzog, von ihm keine Hoffnung machen, daß er zu ihr und ihren Kindern einige Unterstützung tragen werde. Dagegen wurde der Kandidat Müller, der nach ihm die meisten Stimmen gehabt, auch gern mit ihr im Rathhause wohnen (er heiratete sie denn auch später als W. in Erzbischof oder wohl schon als Feldprediger in Parchim); sie bitte daher um Müller als Pastor, und Gerhardt möge man anderswohin setzen. In einem zweiten Schreiben von 1716 beklagte sie sich, daß Gerhardt ihr „alles erkrankliche Herzleid zugefügt, und hat mich mit harten calumniosen Expressionen nebst meinen seligen Mann publice vor der ganzen Gemeinde auf der Kanzel und sonsten proflituiret.“ Zu solchen Widrigkeiten kam für Gerhardt die Wohnungsnöth. Zwar war schon 1713 ein Koltenanfschlag für ein neues Haus auf 280 Thlr. gemacht, auch das Holz bereits gefahren; Pastor sollte jedoch einen Vorstoß leisten und das Ausgelegte dann später durch Gemeindefollette wiedererhalten. Hiergegen protestierte Gerhardt mit Erfolg bei der Regierung; der Bau unterließ nun aber, und er mußte unterdessen Einlieger bei seinem Küster sein, der selbst in den beschränktesten Verhältnissen wohnte. Erst 1733 heißt es in einem Aktenstück, das vor 18 Jahren abgebrannte Pfarrhaus sei jetzt wieder aufgebaut. Dies neue Haus stand dann bis in die 1880er Jahre, wo es nach Errichtung des jetzigen abgebrochen wurde. Auch die Kirche war zu Gerhards Zeit in traurigem Zustande. 1728 war „ihre Turm eingestürzt, das Dach verkauft und verfallen, so daß Kanzel, Altar und Gemeinde bei regnerischem Wetter nicht trocken bleiben, und ein gänzlicher Ruin zu besorgen.“ 1734 drohte sie „täglich einzustürzen“. Doch erst 1738 wurde mit dem Neubau begonnen.

1745–1784. Cuiemihl, Joh. Albrecht, gel. zu Neustirchen 1714 Jan. 26, Sohn des P. Friedrich, Urenkel des obigen P. Johann, Präbikant in Zweedorf 1742 Okt. P. 1745 Okt. 4, † 1784 März 8, nachdem er bereits 1781 vom Schläge gerührt und fast erblindet war, im 71. J. — Verh. 1.) 1746 Juni 27 Marie Elisabeth, Jakobine Gerhardt, Tochter des Vorgängers, geb. 1731 Okt. 31, † get. Nov. 5, † im Kindesalter 1767 Dez. 27 im 37. J. 2.) 1769 Sept. 8 Wwe. des Schötenmeisters Schalks zu Palmshäule in Lauburg, Magdalene Elisabeth, die nochmals Wwe. wd. Schwiegerohn Wölff-Catow Do.

Als Hülfsprediger amtierte 1781–1784 Joh. Christian Beilke, i. Rathswisch.

Nach Cuiemihls Tode und abgelaufenem Gnadenjahr wurde 1785 Juli 3 P. Schötenmann zu Greife mit der cura von Zweedorf und Rostorf betraut, die er bis zu seinem Tode 1803 befehlt.

1804–1813. Römhl, Carl Johann Heinrich, geb. zu Rauenburg 1760 Aug. 28, Sohn des späteren Domkantors zu Güstrow Joh. Caspar, Hülfspred. in hohen Amt, Kantor in Parchim 1790. P. 1804 Juli 15, † von eigener Hand 1813 Jan. 17 im 53. J. Er wurde am Morgen dieses Tages, des 2. Sonntags n. Epiph., erschossen in

seinem Schlafzimmer gefunden. Infolge seiner Leidenschaftlichkeit mit der Gemeinde völlig gefallen, von Nahrungsorgen und Eheleid gequält, dazu körperlich schwach und fränkisch, verfiel er der Schwermut. „Leiden, Trübsal und mancherlei Unglück haben uns bisher verfolgt“, so schreibt er 1811, wo er den durch einen unglücklichen Fall vom Pferde herbeigeführten Tod seines 7jährigen Sohnes anzeigt, „und wann ist das Ende? Im stillen Grabe.“ Er wurde als Selbstmörder außerhalb des Kirchhofs begraben; die Bauern aber versetzten in nachträglichen Mitleid die Kirchhofsmauer, so daß sein Leib nun doch innerhalb des Gottesackers ruht. — Verh. Giskow 1791 Okt. 14 Carloline Elisabeth, Marie Menfieber, gel. zu Lübz 1773 Aug. 10, Tochter des späteren Vicarinspektors zu Dömitz Christian Jakob, Enkelin des P. Christian Menfieber in Giskow, † nach 42jährigem Witwenstande zu Parchim 1854 Nov. 23 im 82. J. Sie trug wohl die Hauptguld an ihres Mannes Unglück.

Nach seinem Abschiede wurden Zweedorf und Rostorf mit Grenz kombiniert 1814–1827; dann mit Greife 1828–1839, 1839 Juli 1 wurde die Pfarre wieder eingerichtet, vorläufig als Hülfspredigerstelle. Die amtierenden Hülfsprediger waren:

1839–1900. Tetzien, Gerhard, i. Schwerin Dom. Er betrieb die Wiedererrichtung der Selbstständigkeit der Gemeinde mit großem Eifer und Erfolg und verfaßte handschriftlich eine von 1832 bis 1900 reichende äußerst wertvolle Chronik des Kirchspiels.³⁷ 1900–1901. Hünzinger, August Wilhelm, i. Rostock, Hülfsgel. f. Smere Mission.

1901–1907. Preß, Johannes, i. Rethna.

1907–1909. Bruns, Albert, i. Vietzshöhe Wi.

1909. Starck, Martin, i. Gohlshof.

Okt. 1909 wurde Zweedorf mit seiner kombinata Rostorf nochmals auf ein Jahr dem P. in Greife zur Verwaltung übertragen, um dann endgültig wieder in die Reihe der selbstständigen Pfarren zu treten.

Zeit 1910. Hoyer, Friedrich E. Wilhelm, geb. zu Kirchgrubenhagen 1860 März 23, Sohn des Kirchenrats Wilhelm, Bruder der Pastoren Wilhelm in Kirchgrubenhagen und Bernhard in Wittenburg. Abit. Parchim 1881 Mäch, stud. Süd. Erl. Epz. Rost., Hausg. in Völkershäusen (Bahren) und in Pöhlendorf bei Gültze, Hülfspred. in Gültze 1889 Dez. 1, P. in Rethna 1894 April 29, Amtsantritt Mai 13. P. in Zweedorf 1910 Sept. 18, Amtsantritt Okt. 1. — Verh. 1894 Juli 17 Joh. Wilhelmine Amal. Agnes Walbmann, geb. zu Osabrück 1869 Juni 12, Tochter des Kaufmanns Gustav.

³⁷ Schwerinsche Anzeigen 1811, 39. Stütz.

³⁸ Für die gütige Erlaubnis zu ihrer Benutzung möchte ich Hrn. Landesbischof D. Tetzien auch an dieser Stelle ebenso danken, wie für die Chronik selbst.

Herzogin Anna zu kämpfen, zu deren Leihgebirge Stadt und Amt Eribö gehörten, wirkte aber so eifrig, daß es bei der Visitation 1668 auf den Dörfern der Pfarre keine Papisten mehr gab.⁴ Nach seinem Tode 1691 wurden zwei Prediger eingesetzt. Seine Nachfolger auf der ersten Pfarre waren nach Schlie: Johann von Kollen (aus Rostock, imm. 1560, vorher Pastor zu Lübz in Pommeren 1569, in Frauenmark 1575), † nach 14jähriger Amtstätigkeit in Eribö 1593 (verh. Katharine Wehe; Sohn in Marii); Johann Löwe (aus Schwerin, imm. 1587), zweiter P. 1592, erster 1593; Johann Hammer (Cl.: aus dem Delitzschen), zweiter P. 1607, erster 1613, † 1616 (V.: verh. Elise Schmiedes, die den Nachfolger Relentrog wiederheirathete); M. Andreas Fabricius (geb. zu Schwerin um 1580, imm. 1599, Sohn des Geheimen Sekretärs Samuel, mütterlicherseits Enkel des Schweriner Reformators Egidius Faber, vorher Konr. an der Domschule zu Schwerin vermutlich 1602*, unterföhrte die Conc. Form. als zweiter P. 1613 Mai 7, erster P. 1616, V.: † 1621 vor Ost. 18, verh. Margarete Reiche, vermuthlich Tochter des Sup. Joachim in Schwerin, heirathete a. Wwe. den Nachfolger Nestelrath. Schwiegersohn Leonard, † unten. 1621–1638. Relentrog, Heinrich, aus Rostock (imm. ohne Erb 1607), unterföhrte die Conc. Form. als zweiter P. 1616 Ost. 18, erster P. 1621, † 1638 Aug. 26. — Verh. 1) Wwe. des Vorvorgängers Hammer, Elise Schmiedes. 2) Elisabeth Seehale, die Wwe. v. 1639–1645. Nestelrath, Johann, aus Rostock, imm. 1609, zweiter P. 1622 voc. Aug. 10, erster P. 1639 Sept. 28, befehlt bis 1642 auch das Diaconat bei, † 1644 Dec. 20. — Verh. vor 1625 Wwe. des Vorvorgängers Fabricius, Margarete Reiche, die nochmals Wwe. v. 1645–1672. Leonard, Johann, aus der Lausitz, vorher Schulmeister zu Eribö, zweiter P. 1642 voc. Dec. 15, erster 1645 Juni 2, † 1672 Juli 3. — Verh. Regina Fabricius, Tochter des obigen P. Andreas, † a. Wwe. 1676 Mai 28.

⁴ Eribö, Jahrb. 22, S. 184 ff.

⁵ Mittelst. über die Geschichte der Familien Rosenow 1900, Nr. 12, S. 119.

⁶ Weg, Zur Geschichte der Schweriner Gelehrten (1853), S. 60. Die dortige Angabe, nach der Fabricius schon 1610 nach Eribö gekommen wäre, ist irrig. Er wird auch bis 1613 Konrektor geblieben sein, da die Stelle erst in diesem Jahre neubesetzt ward. Als Enkel des Egidius Faber ist er bezeugt durch Federich, Chronicon Oberinense, f. v. Westphalen, Monum. inedita 3, Sp. 1707.

2. Präpöfatur Eribö.

Pf. 1775: Eribö, Dömen, Garwisch, Holzendorf, Kladow, Möderich, Wessin. (Möderich bis 1820, eingegangen; Kladow 1913 mit Holzendorf kombiniert). Von 1786–1842 ferner: Plate (vorher zu Hagenow, 1892 zu Schwerin). 1925: Eribö, Dömen, Frauenmark, Garwisch, Holzendorf, Wessin, Pinnow, Prestin, Wessin, Bapel. (Wessin, Pinnow und Bapel seit 1786 Mai 12; Frauenmark seit 1842; Prestin seit 1848).

Präpöfaten seit 1787.²

1787–1761. Ramfah, Joh. Schomaz, zu Eribö.
1763–1796. Schachneider, Christian Friedrich, zu Eribö.
1797–1820. Manckel, Christian Gottfried, zu Eribö.
1821–1842. Spiegelberg, Friedr. Wilhelm, zu Eribö.
1842–1843. Bauch, Mr. Friedrich Conr., zu Prestin.³
1843–1873. Schenck, Hermann Friedr., zu Pinnow.
1873–1894. Häger, C. Johann Ludw., zu Eribö.
1895–1900. Simonis, Hans Jak. Heinr. Theod., zu Holzendorf.
1901–1923. Friesse, Theodor C. Heinrich, zu Eribö.
Zeit 1923. Köhn, Friedrich Wilh. Aug. Christian, zu Garwisch.

Eribö.

Patronat Landesherrschafft, Solit.-Pf. Die R. Backsteinbau vermuthlich vom Anfang des 14. Jhdts. Pfarrhaus von 1806. Kb.: S. 1664 (Lücke 1679–1680; Geburtsdaten seit 1779); Tr. B. 1664. Von 1592 bis 1765 bestanden zwei Pfarstellen. 1848.: Barnin, Tochterkirche schon 1534. Patronat Landesherrschafft. Die R. Neubau von 1868–69, geweiht 1869 Juni 6.

Pastoren seit 1621.

Tr. B.: Michael Bramburg aus Wüßow (imm. 1557), wurde 1581 vor Febr. 9 von Herzog Johann Albrecht als erster evangelischer Prediger nach Eribö berufen. Er hatte mit großen Schwierigkeiten seitens der katholisch gesinnten

¹ S. unter Paröschim St. Georgen.

² Früh. Präpöf.: 1673–1683 Bartholdi, Heinrich, zu Eribö; 1684–1693 Rümmler, Johann, zu Eribö; 1708–1720 Röseler, Joachim, zu Eribö; 1721–1729 Henrich, Johann, zu Eribö; 1730 bis 1732 Henrich, Joh. Angelus, zu Eribö. Von 1732 bis 1757 war die Präpöfatur unbesetzt. Die Lücke 1693–1708 kann ich vorläufig nicht ausfüllen.

³ Als P. von Wamadow; vgl. unter Pf. Prestin.

Während feiner Amtszeit brannten 1660 Febr. 25 bei einer durch die zu Erivib in Quartier liegenden kaiserlichen Reiter verursachten großen Feuersbrunst das Kirchen- und Turmdach und die beiden Predigerhäuser nieder.

1673—1683. Bartholbi, Heinrich, aus Friedland (Strel.), wohl Sohn des Konrektors David oder des Kantors Heinrich, imm. ohne Eid 1625, jurab. 1635. Zweiter P. 1645 voc. Nov. 14, erster 1673, zugleich Präpof., † 1683 April 12. Er vermachte der Kirche die große Krone von Messing und zu Eichtern darauf das sogenannte Kronfinkel Ufer. — Verh. 1630 Okt. 29 Maria Dibaß, Tochter des P. Christoph in Kladow, die a. Wwe. zu ihren Kindern nach Hinterpommern zog.

1684—1693. Rämfer, Johann, aus Wüningerde im Erzbischof, vorher R. in Lübz 1630, P. in Kladrum 1662 Dez. Zweiter P. in Erivib 1673 Nov. 9, erster P. und Präpof. 1684, † 1693 April 18. — Verh. Anne Münch, † a. Wwe. 1703 bg. Nov. 18. Söhne in Schwerin Dom und Gr. Poserin; Schwiegersohn Heinrich, f. unten. Eine zweite Tochter, Anna Hedwig, heiratete 1683 Sept. 4 den Müller Jürgen Einkopf zu Königsdorfer Mühle, Vater des P. Johann in Camin.

1693—1720. Räßler, Joachim Georg, gel. zu Parghim 1666 Mai 31, Sohn des Kontributions-Visitors Matthias (und der Anna Elisabeth Schultens, Tochter des Stadtvogts Joachim Räßler, wohl Schwefter des P. Christian in Zottenwinteln). P. 1693 präsent. Aug. 6, eingef. Dez. 3, Präpof. 1708 Febr. 28, † 1720 Juni 23 im 55. J. — Verh. 1694 Febr. 21 Ursula Gertrud Emme, Tochter des Prototars Ambrosius zu Wismar, † a. Wwe. 1736 bg. April 2.

1721—1726. Heinrich, Georg Johann, gel. zu Kloster Ribnitz 1662 Sept. 18, Sohn des späteren P. an der Stadtkirche Räßler Johann. Zweiter P. 1694 voc. Febr. 26, erster P. und Präpof. 1721 Sept. 6, emerit. 1726, doch mit Beibehalt des Präposituramts, † 1729 Mai 23 im 67. J. — Verh. 1) 1694 Mai 2 Engel Sophie Rämfer, Tochter des Vorvorgängers (aufscheinend noch in Kladrum geboren),

⁷ Vermutlich Vatersbruder des P. Christian zu Staden in Strelitz (Großvaters des P. Theodor Christoph Bartholbi in Neukloster), dessen Vorfahren als Lehrer an der Gelehrtenfchule in Friedland genannt werden. Vgl. Krüger, Jahrb. 69, S. 187; Cleemann, Ehl. Pargh. S. 133.

⁸ Ob Pastorensohn? Das dortige Kb. ist erst 1887 von Joh. Heinrich Schärfe angelegt; über seine Vorgänger geben die Pfarrakten leider keinen Aufschluß.

⁹ Wohl auch aus Wüningerde. Der Name Münch ist dort heute noch sehr verbreitet.

† 1704 Mai 14. 2) 1705 Sept. 30 Kathar. Elisabeth Weiser verw. Hofst., † 1727 bg. Nov. 11. Söhne in Künken und Nachfolger.

1726—1739. Müller, M. Johann Günther, aus Thüringen, imm. 1715, vorher Feldprediger beim Kistestregischen Regiment in Parghim 1718., Zweiter P. in Erivib 1721 Juli 20, eingef. Sept. 24, erster P. 1726, resignierte, nachdem er 1728 in Bremen und Oldenburg auf falsche Brandbriefe unter falschem Namen gebettelt hatte, 1729 San. auf die Pfarre und begab sich nach Danzig zu Herzog Carl Leopold, † zu München, wohin er von Carl Leopold mit dem Titel Confistorialrat gelandt war, um des Kurfürsten Beistand für den Herzog zu erbitten, im Mai 1734. — Verh. Wwe. des P. Reuter in Zweedorf, Sophie Christine Straß, Tochter des P. Adam Bernhardt Räßler, die nachmals Wwe. wd., † aufscheinend im Predigerwitwenhause zu Zweedorf.

1730—1732. Heinrich, Joh. Angelus, gel. zu Erivib 1696 Mai 18, Sohn des Vorvorgängers. Zweiter P. 1726 eingef. Febr. 17, erster P. und Präpof. 1730 Jan. 12, † 1732 Nov. 9 im 37. J. — Verh. 1725 Juli 6 Elisabeth Hedwig Erdmann, Tochter des Amtmanns Ernst Heinrich zu Erivib (dort jedoch nicht geboren), 309 a. Wwe. 1735 mit ihrer einzigen Tochter nach Riga.

1734—1761. Ramfah, Joh. Thomas, gel. zu Güstrow Dom 1690 Jan. 23, Sohn des Kantors Thomas, Enkel des Kantors Thomas zu Friedland (Strel.). Zweiter P. 1729 Nov. 27, eingef. 1730 März 24, erster P. 1734, Präpof. 1737 Febr. 8, † 1761 Dez. 21 im 72. J. — Verh. 1) Güstrow Pfarrf. 1730 April 28 Marie Elisabeth Hämmerle, Tochter des Kaufmanns Joh. Heinrich, † zu Goldberg 1731 Jan. 12, begr. in Erivib Febr. 2. 2) 1736 Juni 8 Anna Juliana Borchert, gel. zu Erivib 1714 Dez. 20, Tochter des Heinrich Borchert (der als Wüner 1727 die Wwe. des P. Jersen in Jersendorf heiratete), † a. Wwe. 1801 April 17 im 87. J. Eine Schwefter Ramfahs heiratete P. Schultze in Jöenad.

1763—1796. Schachneider, Christian Friedrich, geb. zu Falkenberg bei Stargard in Pommern 1729 Dez. 11, Sohn des Pastors Christian, eines Bauernsohnes aus Hantsfelde bei Stargard (und der Anna Elisabeth Jestic, Tochter des Pastors David zu Schöneberg in Pommern), vorher Diaconus zu Altbaum in Pommern 1761. P. in Erivib 1763 eingef. März 27, zugleich Präpof., † 1796 Juli 3 im 67. J. Die Kirche verdankt ihm ihr Altarbild, eine Kopie der Heiligen Nacht von Correggio. Das Gemälde, eine Dehilation des süchftlichen Hofes an unsern Hof, wurde von diesen auf Schach-

¹⁰ So, und nicht Hermes (wie Cleemann hat), steht bei der Copulation deutlich da; ebenso auch bei der Bürgerverbindung des Vaters im Güstrow. Bürgerbuch 1693 Mai 12. In den Taufregistern habe ich sie nicht gefunden.

schneiders Witte der Kirche geschenkt¹¹ — Verb. 1) 1707 Sept. 2 Magdal. Agneta Schomerus, get. zu Wismar St. Marien 1741 Dez. 7, jüngsten Tochter (von sieben) des Kellers, späteren Ratsherrn Joh. Friedrich, Schwester der beiden Frauen des Sup. Martini-Schwerin und der Frau Sup. Weyer-Pargheim, † 1776 April 19 im 35. J.
2) 1777 April 5 Christine Klabe Delhoff, get. zu Pargheim St. Georgen 1729 Jan. 30, Tochter des Hofrats Joach. Christian, Fräulein Schwester der Pastoren Pöppe-Möberts, Gager-Gadebusch und von Roden-Wittin, † 1784 März 8 im 56. J. 3) 1786 Mai 16 Wwe. des Registrators beim Königl. Tribunal zu Wismar Joh. Christoph Kiltmeyer, Anna Christine Schomerus, get. zu Wismar St. Marien 1732 Jan. 30, ältesten Schwester seiner ersten Frau, † 1783 Juli 26 im 57. J. 4) 1789 Okt. 27 Wwe. des P. Hennick in Roggenhorst, Sophie Caroline Luise Moserow, get. zu Bülow 1729 Dez. 2, Tochter des Kammerdieners Franz, die auch seine Wwe. wdt., † 1802 Okt. 26 im 73. J. Sohn in Wessin; Schwiegerfähne Rath-Kühn und Metelmann-Wessin.

1707—1820. **M a n k e l**, Christian Gottfried, get. zu Rostock St. Petri 1736 Jan. 20, Sohn des P. Joh. Heinrich, vorher P. in Ruppenin 1782 April 7. P. in Erzbis. 1797 eingef. Juni 11, zugleich Präb., † 1820 Juli 21 im 63. J. Er war ein fruchtbarer Schriftsteller, schrieb viele Aufätze für die Monatschr. v. u. f. Meckl., lieferte Beiträge für Gleemanns Spill. Parg. und gab unter andern 1793 die Beschreibung der Amtsjubelfeier des P. Delbrück-Stuer nebst Denkmäl. den mecklenburgischen Subelpredigern gescht. heraus. — Verb. 1782 Juli 19 Dorothea Rudolphine Sophie Friderici, get. zu Preßlin 1762 Okt. 25, Tochter des P. Samuel Andreas, † a. Wwe. zu Bülow 1824 Sept. 7 im 62. J. Sohn in Bölow; Schwiegerohn Hoffmann-Granzin bei Lütz.

1821—1844. **S p i e g e l b e r g**, Johann Friedrich Wilhelm, geb. zu Pargheim 1770 Aug. 30 (Kb.: get. St. Georgen Aug. 31), Sohn des Kaufmanns Joh. Heinrich (und der Klabe Dorothea Grabengieser, Tochter des Kaufmanns Joh. Christian daselbst, Bruderschwester des P. Samuel an St. Nikolai in Wismar), Enkel des Pastors Johannes zu Schwichtenberg (Strel.) und Vaterbrudersohn des P. Carl Friedrich in Rittendorf, vorher Succentor in Pargheim 1802, P. in Dam 1803 Nov. 6. P. in Erzbis. 1821 Juni 16, eingef. Juli 8, zugleich Präb., vom Präb.amt entbunden 1842 Mai 13, † am Lungenschlage 1844 Jan. 9 im 74. J. — Verb. 1804 Febr. 14 Katharine Henriette Köster, get. zu Pargheim 1772 April 12, Tochter des Bürgermeisters und Hofrats Jost Johann, Enkelin des Archidiaf. Bertram David an St. Georgen und mütterlicherseits des Sup. Polchow daselbst, Schwester der Frau Präb. Beblake-Nöbel-N., † a. Wwe. zu Erzbis. 1832 Jan. 28 im 80. J. Die Familientradition rühmt sie als eine ebenso

¹¹ Wehnert im Freim. Abendblatt 1834, Nr. 528.

gütige wie kluge Frau. Als 1812 in Dam die französischen Zollwächter das Pfarrhaus durchsuchten, soll sie „wie eine Löwenmutter“ vor die Wiege ihres Säuglings Wilhelm getreten sein, so daß die Douaniers ihr fern blieben. In der Wiege lagen — die gesuchten Abendmahlskostbarkeiten!¹²

1844—1894. **H ä g e r**, C. Johann Ludwig, geb. zu Glate 1808 Juli 25, Sohn des P. Jakob Friedrich, Konr. in Erzbis. 1833, R. und Hülfspr. das. 1844 Okt. 8, Präb. 1873 Juli 8, Kirchenrat 1884 April 10, emerit. nach 50jähriger seelsorgerischer Tätigkeit 1894 Dez. 31, † zu Erzbis. als Senior der mecklenburgischen Landesgeistlichkeit 1899 Sept. 26 im 92. J. (Nachruf in St. u. Ztbl. 1899, Nr. 32). Sein Bildnis in der Kirche wurde ihm zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum von der Gemeinde geschenkt. — Verb. 1833 April 27 Bertha Mar. Schlüter, geb. zu Erzbis. 1803 Sept. 8, Tochter des Bürgermeisters und Hofrats Christian Heinrich, † 1893 Okt. 8 im 85. J.

1895—1900. **S a h n l o w**, Adolf Hs. Friedrich, Schmiedemeistersohn aus Nehna, vorher Diaf. an der Paulskirche in Schwerin 1876, zweiter P. in Dömitz 1879, erster P. das. 1883, P. in Erzbis. 1895 Jan. 27, wurde P. in Gageow 1900 Juni 24 (f. d.).

1900—1923. **F r i e s e**, Theodor C. Heinrich, geb. zu Kessin 1849 Dez. 30, Sohn des Lehrers und Organisten Joh. Friedrich Franz (und der Bethy Lucie Schmidt, Lehrerschwester aus Wühlten Giesfen), vorher Konr. in Seierow 1876, als Hülfspr. das. ordin. 1882 April 11, R. das. 1882, P. in Federow 1883 Okt. 28, P. in Erzbis. 1900 Mai 27, Amtsantritt Juni 24, Präb. 1901 Febr. 14, emerit. 1923 Okt. 1, † zu Erzbis. 1923 Febr. 10 im 76. J. — Verb. 1) 1884 Sept. 2 Jul. Friedr. Auguste Schott, geb. zu Küss 1857 Nov. 18, Tochter des Kaufmanns Joh. Carl Heinrich, † 1904 Mai 22 im 47. J. 2) 1917 Juli 31 Wwe. des Kaufmanns Dorothea zu Berlin, Lina Elis. Mathild. Kammer, geb. zu Gauselowen in Ostpreußen 1861 Sept. 6, Tochter des Zollbeamten Friedrich, wd. Wwe.

Seit 1923. **L e h n h a r d t**, Ernst Fr. Christian, geb. zu Schwerin St. Nikolai 1877 Nov. 19, Sohn des Lehrers Gottlieb (und der Luise Weid, Tochter des Tischlermeisters Christian daselbst), Bruder des P. Gottlieb in Lichtenhagen und des P. Friedrich in Dierichshagen. Abit. Schwerin 1896 Okt., stud. Erl. Rost., Hausz. in Dolgen bei Laage, L. an der höh. Privatschule in Walsb. 1900 Mich., Predigerseminar Schwerin 1902 Mich., stellvert. R. in Dargun 1903 Mich., Konr. in Waren 1904 Okt., P. in Gageow 1906 Sept. 23, Amtsantritt Okt. 1. P. in Erzbis. 1923 Nov. 4. — Verb. 1906 Jan. 2

¹² Dr. Rud. Spiegelberg im Jahrb. 88, Anhang S. 35. Ueber diesen Sohn Wilhelm, Abokat und Prokurator beim Obergericht zu Rostock, f. ebb. S. 35 ff.

Dorette Wigger, geb. zu Eisnar 1881 Mai 21, Tochter des späteren Mühlenbesizers zu Brül Gostlieb.

Zweite Pfarre.

Pastoren seit 1621.

Fr. P. nach Schlie: Johann Löwe 1592–1593, f. Erste Pf.; Bernhard Calander (aus Eternberg, P. 1595 März 29¹³), wurde P. in Eternberg 1603 (f. d.); Johann Püschow; Johann Hamer 1607–1613, f. Erste Pf.; M. Andreas Fabricius 1613–1616, f. Erste Pf.; Heinrich Rekenzrog 1616–1621. Nach seinem Ausfrüden in die erste Pfarrstelle wurde Christian Garmentius (aus Bützow, imm. 1606, vorher Schulmeister zu Boizenburg) berufen, der aber schon im August 1621, gleich nach der Einführung, starb.

1622–1642. Meßelrath, Johann. S. Erste Pf.
1642–1645. Leonann, Johann. S. Erste Pf.
1645–1673. Bartholdi, Heinrich. S. Erste Pf.
1673–1684. Künker, Johann. S. Erste Pf.
1684–1691. Hillmann, Georg, aus Lübben in der Lausitz, imm. 1678, vorher R. zu Schwann. P. 1684, f. 1691 Juni 25. —
Verh. Eleonore Rosina Mütterer, Tochter des Jakob Mütterer, der in Diensten der Prinzessin zu Rethna war (ihr Bruder war Amtmann zu Schwann), c.

1692–1693. Lucht, Heinrich, aus Schwerin (in Tauf- und Bürgerbuch vergeblich gesucht). P. seit 1692 März 6, f. 1693 Febr. 16. —
Verh. 1692 Juni 6 Wwe. des Vorgängers, Eleonore Rosina Mütterer, die nochmals Wwe. wd. und, nachdem sie ihre Konsekration bei der Pfarre vergebens gesucht hatte, in dritter Ehe 1703 Sept. 25 P. Viktorius in Friedrichshagen heiratete.

1694–1721. Gericke, Johann. S. Erste Pf.
1721–1726. Müller, M. Joh. Günther. S. Erste Pf.
1726–1730. Gericke, Joh. Angelus. S. Erste Pf.
1730–1734. Ramsay, Joh. Thomas. S. Erste Pf.
1734–1737. Otto, Lorenz Christian, aus Waren¹⁴, imm. 1728. Eingef. 1734 Mai 23, f. 1737 Juni 21. —
Verh. Günstow Pfarr. 1734 Okt. 22 Sophie Dorothea Breslach, get. dafelbst 1715 Febr. 20, Tochter des Brauers Joh. David, c.

¹³ So nach Rosenow, Mittheilungen über die Geschichte der Familien Rosenow 1900, Nr. 12, S. 119. Schlie erwähnt ihn (auf alle Fälle reichlich spät) erst zum S. 1603.

¹⁴ Dort jedoch anscheinend nicht geboren. Zwischen 1705 und 1710 findet sich der Name Otto im Waraner Taufregister jedenfalls nicht.

1738–1765. Schmedekampff, Friedr. Christoph, geb. zu Alt Polchow 1702 Juni 19, get. Juni 22, Sohn des P. Johann. P. 1738 Sept. 7, eingef. Okt. 19, f. 1765 Aug. 25 im 64. J. —
Verh. 1738 Okt. 19 Wwe. des Vorgängers, Sophie Dorothea Breslach, die auch seine Wwe. wd., f. zu Erbitz 1781 Okt. 15 im 67. J. Sohn in Warnemünde.

Nach seinem Tode wurde das zweite Pastorat auf Betreiben des Präbpf. Schachschneider 1786 in die noch jetzt bestehende Hülfs-predigerstelle umgewandelt. Von den Hülfspredigern mag hier verzeichnet werden¹⁵:

1845–1877. Paschen, Ernst Johann Ferdinand, geb. zu Gützkorf 1808 Dez. 8, Sohn des P. Joachim Ulrich, KonR. in Erbitz 1844, R. daf. 1845, zugleich als Hülfspred. ordin. Mai 9, legte 1857 Mich. das Rektorat nieder und amtierte seither nur als Hülfs-prediger, emerit. 1877, f. zu Erbitz 1890 März 20 im 82. J. —
Verh. 1849 Okt. 5 Doris Schlorer, geb. zu Hamburg 1820 Sept. 27, Tochter des Schiffskapitans Friedrich (und der Anna Sophie Margarete Haß, Tochter des P. Ernst Christian in Warfow), f. a. Wwe. zu Erbitz 1900 Febr. 2 im 80. J. Schwiegersohn Koch-Mosfall.

Demen.

Patronat vom 13. Abt. der Kloster Döbberin bis 1645, seither Landeshererrschaft, Solkt.-Pf. Die R. Badsteinbau vom 13. Abt. Pfarrhaus vor 1778 erbaut. Ab.: S. 1653 Juli 10 (Lüden 1693, 1711–13, 1740–43); Sr. 1637 (Lüden 1706 Mai bis 1714 Mai, 1722–1740); P. 1653 (bis 1663 nur 17 Eintragungen; Lüden 1664, 1693, 1697 Febr. bis 1714 April, 1723–1743).

18.: Hohen Priß, komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1660, 1674–1705 bei Meßin¹⁶, 1706–1732 bei Wandow¹⁷, 1736–1773 bei Seehentfin¹⁸, mit Demen kombiniert Nov. 1773. Patronat Landeshererrschaft. Die R. Felsenbau, im Innern erneuert 1887, geweiht Okt. 23.

¹⁵ Eine Aufzählung aller Hülfsprediger erschien hier, wie anderswo, untunlich. Die meisten von ihnen werden auch nach kurzer Zeit in ein anderes Pfarramt übergegangen sein.

¹⁶ Meßliner Pfarrchronik. Vgl. die Ann. weiter unten zu Hohen Priß.

¹⁷ P. von Hanstein-Wandow wurde 1706 April 28 in Hohen Priß eingeführt. Während der nach seinem Tode ausgangs 1732 eingetretenen 4jährigen Vakanz wird der Preßliner P. Wachsmuthen, wie in Wandow, so auch in Hohen Priß die Kura gehabt haben.
¹⁸ Eintr. Jahrb. 60, S. 74. Die Angaben bei Schlie 4, S. 177 vgl. auch 3, S. 356) sind irrig bezw. unvollständig. Er hat die Zugehörigkeit zu Seehentfin übersehen.

Pastoren seit 1653.

Jr. P. nach Schlie: Joachim Maslow 1541 (Wisl.-Prot.: ist ein Papist, nicht sonderlich gelehrt, zeigt an, er sei unter Herzog Albrechts Gebiet belegen und ihm war geboten worden, er sollte es nach der alten Weise bleiben lassen, was die Sakrament, von guten Werken, Segenser samt andern Artikel belangen, aber zugesagt, er wolle sich bessern und zwischen hier und Martini vertrauen lassen); Georg Lunde, seit Joh. 1557, bei seinem Amtsantritt schon ein alter Mann¹⁹; Christoph Berg 1586; Joachim Weiske (Al: seit 1612), noch 1628 im Amt; Adam Lemke (aus Goldberg, Al: 1630 da), wurde P. in Holzendorf 1639 (f. d.). Während seiner Amtsführung wurde die Kirche 1633 vom Blitz getroffen und teilweise zerstört. Nach seinem Abgange war Vakanz bis 1653, in der die Pfarre von dem hohen Priester P. mitversorgt wurde. Die Weiden war von den feindlichen Reitern angezündet, die auch die neuen, nach dem Brande der Kirche angeschafften Glocken zerstörten und mit sich genommen hatten.

1653–1692 Hennings, Daniel, wohl aus Wismar (imm. ohne Eid 1640, jurav. 1646)²⁰, hielt 1653 Juli 10 seine Amtseinführung, † nach 1692 Dez. 26.

1693–1706 Quandt, Andreas, aus Wismar, wohl Sohn des Bäckers Hans²¹, Eingef. 1693 Dez. 24, † vor 1706 Febr. 19. — Verh. Dorothea Schilling²², c.

1707–1712 Simonis, Joh. Peter, get. zu Pampow 1679 April 7, Sohn des P. Kajafasus. P. 1707 Mai 15, † 1712 Okt. 13 im 34. J. — Verh. 1707 Mai 16 Wwe. des Vorgängers, Dorothea Schilling, die nochmals Wwe. wd.

1714–1741 Simonis, Enoch Christoph, Bruder des Vorgängers, P. 1714 Febr. 18, eingef. April 29, wurde P. in Wandow 1737 Mai 12 (f. d.), von. wo er Dömen jedoch bis zu seinem Tode Anfang 1741 mitversorgte. Nach seinem Ableben war Vakanz bis Ende 1743.

¹⁹ Lisch, Jahrb. 22, S. 116; vielleicht der 1508 immatril. Georg Luntze aus Schleswig. 1577 war die Pfarre vermutlich unbesetzt; ich weiß wenigstens keinen, der von den Unterzeichnern der Conc. Form. für sie in Frage kommen könnte.

²⁰ Es könnte sonst auch der 1645 ohne Eid immatrilisierte Daniel Hennings aus Roskow sein.

²¹ Wiem. Bürgerbuch 1652 April 24. In Et. Nikolai und Georgen nicht getauft.

²² Ob Tochter des P. Justus Reinhard in Döberfen? In den Ab. ist nichts darüber zu finden, weder im Geburts- noch in den Trauregistern.

1743–1757 von Oldenburg, Levin Heinrich, Sohn des Jürgen v. Oldenburg auf Fehrdow und Böf. Eingef. 1743 Dez. 3, † vor 1757 Nov. 30. — Verh. Anna Margarete v. Bieten.

1758–1760. Oelke, Ernst Friedrich, Pastorensohn aus Bornstedt Bez. Magdeburg, P. 1758 Febr., wurde P. in Wustrow 1760 Sept. 17 (f. d.).

1760–1768 Hennich, Conrad Christian, Rectorssohn aus Malchin, P. 1760 Aug. 31, Amtsantritt Sept. 14, wurde P. in Roggenstorf 1768 Juni 24 (f. d.).

1768–1770. Frayser, Friedrich Wilhelm, get. zu Lübz 1740 Jan. 16, Sohn des Kaufmanns Joachim Adolph. Eingef. 1768 Aug. 28, mußte das Amt 1770 wegen Epilepsie niederlegen und zog zu seinem Vater nach Lübz, wo er eine jährliche Unterstüßung aus den Kirchen-Arkivis genoss (aus dem Biergower Aker erhielt er jährlich 8 fl.²³), † das. 1802 Febr. 5 im 63. J. — Verh. 1769 Jan. 13 Anna Marie Iken, Pächtersochter aus Krißow Nip. Warlow, † an Schwindsucht 1798 Febr. 28, 50 J. alt. Ein Sohn, Joh. Adolph Friedrich, ursprünglich Theologe, wurde Rathsherr in Lübz.

1771–1773. Dönies, Aug. Joh. Heinrich, geb. zu Elze in Hannover 1725 Aug. 12 (88.), Sohn des Pastors Wulbrand Heinrich, vorher Prof. der Philosophie zu Kiel. P. 1771 Dez. 22, nahm 1773 seine Dimission, weil er „manche Eigenheiten hatte, die er zu Gelehrsamkeiten machte, z. B. daß er sich gegen den ordentlichen Kirchengebrauch weigerte, bei dem Gegenprechen das Kreuzzeichen zu schlagen, die Segt-Perikopen anzubringen und dergl. mehr.“²⁴ † zu Wandow 1784 Sept. im 60. J.

1773–1784. Reuter, Carl Friedrich, Kantorssohn aus Prißwalf, P. 1773 Dez. 5, wurde P. in Conow 1784 Okt. 10 (f. d.).

1784–1808. Keller, Hans Adolph, get. zu Neubrandenburg 1743 Okt. 13, Sohn des Bürgermeisters Johann Albrechts²⁵, vorher P. in Krümmel 1782 Dez. 14, P. in Dömen 1784 Dez. 12, † auf der Rückreise von Schwerin, da ihn in der Gegend von Zippendorf böse Leute auf öffentlicher Landstraße in der Abenddämmerung angefallen und gefänglich, am Schlagflusse im Wagen²⁶ 1808 Jan. 19 im 63. J. — Verh. 1785 Jan. 11 Elisabeth Magdal. Lütke, get. zu Güstrow Pfarrf. 1757 Aug. 25, Tochter des Kürschnermeisters, späteren Kaufmanns Joachim Andreas, Schwelger des P. Zacharias

²³ Vgl. R. u. Jtbl. 1899, S. 288.

²⁴ Cleemann, Schll. Pärch., S. 141.

²⁵ Bruder des (1740 März 28 zu Neubrandenburg getauften) Bürgermeisters Adolph Friedrich zu Penzlin. Cleemann bezeichnet ihn irrig als dessen Sohn.

²⁶ Todesang. in Schwerinsche Anzeigen 1808, 11. Stück.

Andreas in Wustrow und der Frau P. Weisenborn-Güßrow Heil. Geistkirche, † a. Wwe. zu Dömen 1819 Aug. 19 im fast vollendeten 62. J. Schwiegerjohn Geisart-Paröchm St. Marien.

1809—1814. Otto, Daniel Friedrich, Schneidermeistersohn aus Prenzlau, P. 1809 Jan. 8. wurde P. in Herzfeld 1814 Jan. 7 (f. d.).

1814—1834. Möhring, Johann Friedrich Christian, geb. zu Gabel-Neustadt 1765 März 21, get. März 22, Sohn des P. Otto Heinrich, R. in Ribnitz 1793. P. 1814 Sept. 20, eingef. Okt. 23, † 1834 Juni 2 im 70. J. — Verh. 1798 Okt. 3 Abolpbin. Luise Gottliebe Krickmann, geb. zu Dammboise 1771 Nov. 28, get. Nov. 29, Tochter des P. Joh. Conrad, † a. Wwe. zu Dömen 1842 Juli 16 im 71. J. Schwiegerjohn Kühn-Frauenmar.

1835—1899. Müller, Aug. Adam Friedrich, geb. zu Paben bei Etenhof 1787 Juni 4, Sohn des Pastors Adam Heinrich (und der Sophie Hübner), R. an der Wudschischen Lehranstalt zu Bülow 1813, Kollaborator am Gymnasium zu Schwerin 1818. P. 1835 Mai 11, † 1849 Aug. 14 im 63. J. — Verh. 1818 Juli 28 Marianne Dörff. Sophie Luger, geb. zu Bülow 1798 Mai 12, Tochter des Konditors Joh. Ludwig Valsbalar, † nach kurzem Wiltwenlande zu Dömen 1849 Dez. 18 im 52. J.

1850—1872. Nussbaum, Friedrich Theodor Nikolaus, geb. zu Döberan 1806 April 11, Sohn des Hofgärtners Johann (und der Sophie Wolters), vorher Hüßepred. in Blücher 1848. P. 1850 Aug. 18, emerit. 1872 Mich., † zu Ervitz 1873 Sept. 26 im 68. J., begr. in Dömen Sept. 28. — Unverheiratet.

1872—1908. Voigt, Carl Joh. Heinrich, geb. zu Grevesmühlen 1836 Okt. 14, Sohn des späteren Kantors in Börzow Heinrich (und der Christel Krull), schlug zunächst die seminaristische Laufbahn ein und bestand 1856 das Assistentenexamen in Ludwigslust. Abit. 1863, Mädchenschule in Ludwigslust 1868 Neul., R. in Röbel 1868 Okt. P. 1872 Okt. 14, eingef. Nov. 10, emerit. 1908 Nov. 1, † zu Ervitz 1911 Jan. 11 im 75. J. Nachruf in R. u. Jtbl. 1911, Nr. 4). — Verh. 1) 1868 Okt. 20 Wilhelmine Rathfar. Friedrike Noß, geb. zu Schwerin Schell. 1839 Jan. 17, Tochter des Maurergesellen Joh. Soach. Friedrich, † 1898 Nov. 25 im 48. J. 2) 1887 Dez. 15 Antonie Mar. Johanna Zellmann, geb. zu Goldberg 1858 März 28, Tochter des Kaufmanns und Kirchenprovisors, späteren Amtssekretärs zu Rostock Carl Friedrich, lebt a. Wwe. in Ervitz.

Seit 1908. Wilbrandt, Reinhard C. P. Adoff, geb. zu Ludwigslust 1851 Aug. 20, Sohn des späteren Präpof. in Blankenhagen Wilhelm, Enkel des P. Conrad in Lübschen und Urentel des P. Joh. Christian in Neuenkirchen. Abit. Güstrow 1870 Mich., stud. Theol. Rost. Sub. Erl., Hausl. in Barnetow, stellvert. R. in Rehna 1878 Mich. bis 1879 Ost., KonR. in Röbel 1880 Jan. 1, R. das.

1880 Dez. 20, Hüßepred. in Schwaaen 1883 April 1, P. in Völkabbe wdt. 1884 Dez. 21. P. in Dömen 1908 Sept. 20, Amtsantritt Nov. 1. — Verh. 1881 Juni 17 Luise Eharl. Hermine Abolfsine Starck, geb. zu Wasse 1856 Juni 2, Tochter des P. August. Schwiegerjohn Wegener-Wigitz.

Zu Hohen Priß.

Rb.: S. 1661 (Läden 1702—06, 1736—74); Tr. 1669 (Läden 1685—1706, 1736—74); B. 1684 (Läden 1704—06, 1732—74).

Pastoren seit 1646.

Von fr. P. ist zunächst Caspar Meißer zu nennen, der 1577 die Conc. Form. unterschrieb und nachweislich schon um 1555 da war. Er ist bezeugt durch seinen Sohn und Nachfolger, Daniel Meißer, den die Archivaften als P. zu Hohen Priß bezeichnen, wo er gleichfalls nach den Akten um 1555 geboren war. Nach Cleemann (der ihn, wohl infolge Verwechselung mit dem Vater, Caspar nennt) wurde er P. in Hohen Priß 1581 (vorher P. in Müßelnow, später in Goldenskiß, Dambach Wi. und Wigitz, f. d.). Um 1594 nennt Goldsch (der die Vorigen nicht hat) Joachim Köneke (aus Eternberg, imm. 1582).

1646—1648. Gehusen, Johann, geb. zu Woslowen um 1609 (imm. ohne Eid 1622), Sohn des P. Johann. P. 1646, † schon 1648 vor März d. Seine Wwe. heiratete den Nachfolger. Sohn in Steffenshagen.

1650—1653. Preen, Dettob, unterschrieb die Conc. Form. nach Cleemann²⁷ 1650 Febr. 15, wurde P. in Karbow 1653 (f. d.).

1653—1658. Krüger, Johann, unterschrieb die Conc. Form. 1653 Juni 10²⁷, wurde P. in Wölsow 1658 nach Mai 26 (f. d.).

Von 1658 bis 1665 war Kasanz, in der der Meißliner Pastor die Kura gehabt haben wird. Das dortige Ab. enthält in dieser Zeit mehrfach Eintragungen für Hohen Priß.

1665—1669. Schöffner, David, geb. zu Lübeck 1632, Sohn des Gregor Schöffner. Eingef. 1665 Juli 15, wurde 1667 vom Amte suspendiert und 1669 Febr. 7 wegen Widerseßlichkeit removiert, † als Schulmeister zu Goldberg 1673 März 17 im 41. J. — Verh. Anna Lantow.

Zu seiner Zeit hat sich 1663 den 28. Juli zu Hohen Priß ein erbärmlicher Calus zugetragen, indem ein Hans Schüneke einen andern Mäher, einen Schweden, in der Ernte aus Fressel und Mutwillen mit der Sense tothgeschlagen, welcher nachgehends am 30. ibidem begraben. Den 11. August Hans Schüneke, welcher solcher gott-

²⁷ Eyll. Paröch., S. 140.

losen Sat mit dem Schwert wieder gerätet, und nachgehends ohne Gesang und Klang bei der Mauer auf dem Kirchhofe begraben worden.²⁸

Nach Schöpfers Entfremdung aus dem Amte wird zunächst noch P. Dalemans-Wandow den Dienst in Hohen Priß gehabt haben, der bereits 1667 mit der Administrirung der Pfarre beauftragt worden war, bis ihn dann P. Simonis-Meißlin ablöste.²⁹

Frauenmark.

Patronat bis 1736 Kloster Rühn, seither Landesherrschaft, Wahl-
pf. Die R. Felsenbau vom 13. Jhdt., erneuert 1872. Pfarrhaus von
1804. Abt.: S. 1714 (Lücke 1757-58); Sr. 1714 (Lücke 1761-63); B.
1714 (Lücke 1760-69).

Präp. 1775-1842 Schwerin, Sup. Schwerin.

Pf.: Severin, Tochterkirche von allersher. Patronat Landes-
herrschaft. Die R. Neubau von 1869-72, geweiht 1872 Jan. 21.³⁰ — Schlie-
ben, Filialkapelle vom 16. Jhdt. her bis 1872, wo die Kirche wegen Bau-
fälligkeit abgebrochen wurde. Eine zweite Filialkapelle bestand in
Gömrow (dem jetzigen Friedrichstraße); sie wird nach 1708 nicht
mehr genannt.

Pastoren seit 1616.

Jr. P. nach Schlie: Dionysius Bruno 1542³¹; Ni-
colaus Wichtart (Wigerd), bis in die 1560er Jahre, ließ
Pfarre, Haus, Weib und Kind im Stich, begegnet aber später
noch wieder als P. in Wandow (f. d.). Ihm folgte Adam
Aderpul (geb. zu Gressow um 1528 (imm. 1544), Sohn
des späteren P. in Malchin und Bülow Thomas), P. 1570,
mußte 1575 die Pfarre räumen, weil er sowohl mit den Ab-
ligen wie mit der gesamten Bauernschaft in Streit geraten
war (ging anscheinend zurück nach Bülow, wo er vorher
schon Pastoribus beschäftigt gewesen war); dann Johann von
Kollen aus Rostock, seit 1575, wurde P. in Erivitz 1592
(f. d.); Johann Gieseler, seit 1594, nachweislich noch
1622 im Amt; Georg Lindemeier 1635 (aus Osnabrück,

²⁸ Aufzeichnung des P. Dalemans in Wandowter Ab.

²⁹ Das scheint schon bald der Fall gewesen zu sein (1669 Dez. 2
findet sich bereits eine Erwähnung zu Hohen Priß im Meißliner Ab.),
gleichwohl anfangs aber wohl nur vertretungsweise. Die Kombination
Hohen Prißens mit Meißlin erfolgte nach einer Aufzeichnung des P.
Buchholz-Meißlin erst 1674.

³⁰ Die alte Kirche blieb als Ruine noch etwa 35 Jahre er-
halten, wurde dann jedoch von der Gutsherrschaft niedergelegt.

³¹ Ihm giebt das Vis.-Prot. keine Note; soweit ich sehe, das
einzige Mal, daß dies nicht geschehen ist.